

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Dezember 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 14. Dezember 1994

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1993 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1994 beigefügte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund von § 18 des Gesetzes
über die Deutsche Bundesbank vom
26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an In-
teressenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1994	5
---	---

Überblick	6
Monetäre Entwicklung	16
Wertpapiermärkte	26
Öffentliche Finanzen	35
Konjunkturlage	48
Außenwirtschaft	64

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	-----

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1994

Überblick

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in Deutschland hat seit der Jahresmitte 1994 an Schwung gewonnen. Auf breiter Front zeigen praktisch alle wichtigen Indikatoren eindeutig nach oben. Nachfrage- und Angebotsbedingungen haben sich für die Unternehmen weiter beträchtlich verbessert. Einige potentielle Belastungsfaktoren wie die gestiegenen langfristigen Zinsen oder temporäre Aufwertungsstendenzen für die D-Mark vermochten die Dynamik der wirtschaftlichen Belebung nicht nennenswert zu bremsen. Allerdings verbleiben einige Schwachpunkte in dem ansonsten sich weiter aufhellenden Konjunkturbild. Trotz besserer Beschäftigungschancen ist der Sockel an Arbeitslosigkeit weiterhin hoch. Außerdem haben die Gewinne der Unternehmen bei dem Aufstieg aus dem tiefen Ertragstal noch nicht wieder den vollen Anschluß an die Zeit vor der Rezession oder auch nur vor der deutschen Vereinigung gefunden. Die zu erwartende Fortsetzung des neuen Wachstumsprozesses wird die Lösung der noch offenstehenden Probleme zweifellos erleichtern. Die vorhandenen positiven Ansätze müssen aber durch eine entsprechende wirtschaftspolitische Ausrichtung, insbesondere in der Finanz- und Lohnpolitik, unterstützt werden.

*Gesamt-
deutschland*

Westdeutschland

In Westdeutschland ist das reale Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal saison- und kalenderbereinigt gegenüber den vorangegangenen drei Monaten um 1½ % gestiegen; es war damit um 2½ % höher als ein Jahr zuvor. Erstmals nach Überwindung der

*Wirtschafts-
wachstum*

Rezession ist die gesamtwirtschaftliche Produktion über ihren bisherigen Höhepunkt während des Wiedervereinigungsbooms Anfang 1992 hinausgegangen. Die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe hat nach Angaben des ifo Instituts erneut kräftig zugenommen; im dritten Quartal lag sie wieder auf ihrem langjährigen Durchschnitt. Auch im Dienstleistungsgewerbe dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität weiter erhöht haben. Lediglich im Bausektor stagnierte die Produktion – allerdings auf einem recht hohen Niveau. Insgesamt befindet sich die westdeutsche Wirtschaft in einer breit fundierten Aufwärtsbewegung, die zudem seit Jahresbeginn erheblich an Tempo gewonnen hat.

Außenhandel

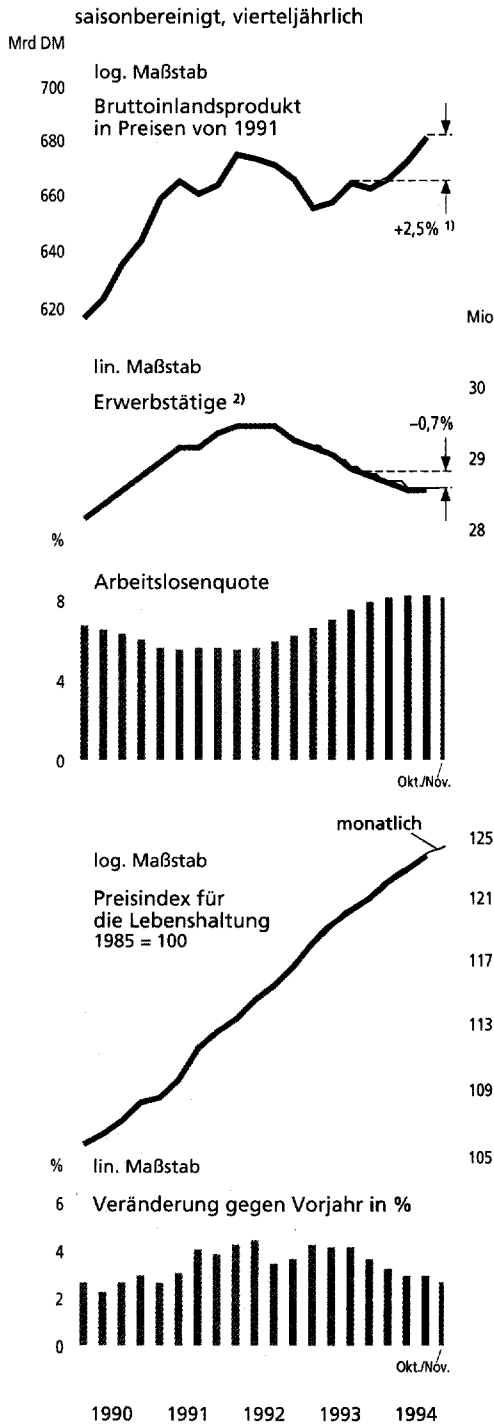
Die wirtschaftliche Erholung hat zwar später eingesetzt als in vielen Industrieländern; sie verläuft nun aber weitgehend synchron mit dem sich beschleunigenden Wachstum der Weltwirtschaft. Dabei scheinen sich binnen- und außenwirtschaftliche Impulse gegenseitig zu verstärken. Eine wichtige Stütze der kräftigen wirtschaftlichen Aktivität in Westdeutschland ist weiterhin die Auslandsnachfrage. Offensichtlich sind die Unternehmen in der Lage, mit einem wettbewerbsfähigen Sortiment voll an der Expansion des Welthandels teilzunehmen. Die vorangegangenen Umstrukturierungs- und Modernisierungsmaßnahmen dürften sich nun ebenso auszahlen wie die moderaten Lohnabschlüsse in den Jahren 1993 und 1994. Mittlerweile haben die konjunkturellen Auftriebskräfte aber auch die Binnennachfrage erfaßt, die im dritten Quartal kräftig zugenommen hat. Daraus resultiert eine starke Ausweitung der

Importe, die ihrerseits wieder die Produktion im Ausland stimuliert. Die deutsche Handelsbilanz hat sich demzufolge im Zuge des Aufschwungs trotz der konjunkturellen Initialzündung durch die Exporte nicht verbessert, und die Leistungstransaktionen blieben per saldo defizitär. (Eine genauere Analyse der außenwirtschaftlichen Lage wird nach wie vor durch erhebliche statistische Erfassungsfehler und -lücken erschwert.)

Wie stark sich die Stimmung in der Wirtschaft verbessert hat, wird vor allem an der gestiegenen Investitionsbereitschaft deutlich. Bei den Investitionsgüterherstellern sind im Zeitraum Juli bis Oktober erheblich mehr Aufträge aus dem Inland eingegangen als im Durchschnitt des vorangegangenen Dreimonatsabschnitts. Nach den Umfragen des ifo Instituts planen die Unternehmen für 1995 erstmals seit dem Beginn der nun überwundenen Rezession eine kräftige Ausweitung ihrer Investitionen. Zwar stehen nach wie vor Rationalisierungsvorhaben im Vordergrund; doch sprechen auch sie für eine optimistischere Einschätzung der Zukunftsperspektiven, nachdem sich die Gewinn- und Absatzchancen der Unternehmen spürbar verbessert haben. Die Sachkapitalrendite hat im Zusammenhang mit den Kostendämpfungsmaßnahmen und der höheren Kapazitätsauslastung kräftig zugenommen, so daß zusätzliche Investitionen trotz des Anstiegs der langfristigen Zinsen eher weiter an Attraktivität gewannen. Das gegenwärtige Niveau der langfristigen Zinsen mag zwar den Wohnungsbau nach dem vorangegangenen starken Wachstum etwas dämpfen; auf die Un-

Investitionen

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland



Deutsche Bundesbank

ternehmensinvestitionen dürfte es aber nur einen sehr begrenzten Einfluß ausüben.

Auch der Private Verbrauch war in den Sommermonaten relativ lebhaft. Dies lag teilweise daran, daß erst in diesem Zeitraum die Lohn-erhöhungen für das Jahr 1994 wirksam wurden. Außerdem haben die privaten Haushalte ihre Ersparnisse weniger stark dotiert. Gleichwohl ist vom Konsum angesichts der moderaten Einkommenssteigerungen und der zunehmenden Belastung mit öffentlichen Abgaben keine besondere Konjunkturstützung zu erwarten. Soweit allerdings durch steigende Exporte und höhere Investitionen die Beschäftigung zunimmt, wird sich auch der Spielraum für zusätzliche Verbrauchsausgaben ausweiten. Ökonomische Basis des Privaten Verbrauchs ist eine wettbewerbsfähige Wirtschaft, die günstige Beschäftigungs- und Realeinkommenschancen bietet. Das Streben nach möglichst hohen nominalen Lohnzuwächsen birgt dagegen beträchtliche gesamtwirtschaftliche Risiken. Steigende Kosten verstärken in der Regel den Preisauftrieb und gefährden die Absatzmöglichkeiten für heimische Produkte.

Privater
Verbrauch

Das insgesamt kräftige wirtschaftliche Wachstum hat früher als vielfach erwartet zu einer Verbesserung am Arbeitsmarkt geführt. Die Beschäftigung scheint sich allmählich zu stabilisieren. Die Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter ist seit dem Frühjahr gesunken. Angesichts der vorangegangenen Entlassungswellen dürften zahlreiche Unternehmen die steigende Produktion nicht mehr mit dem vorhandenen Personal bewältigen können, so daß sie zunehmend Neueinstellungen näher-

Arbeitsmarkt

treten. Die konjunkturelle Erholung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Entspannung der Arbeitsmarktlage. Allerdings wird sie das Arbeitslosenproblem allein nicht lösen können. Seit zwei Jahrzehnten ist die westdeutsche Wirtschaft aus jeder Rezession mit einem höheren Sockel an Arbeitslosigkeit hervorgegangen. Dies deutet darauf hin, daß der Arbeitsmarkt unter tiefgreifenden Funktionsstörungen leidet, die einen reibungslosen Ausgleich von Arbeitsangebot und -nachfrage verhindern. In verschiedenen nationalen und internationalen Studien wurde hierfür eine Fülle von Ursachen ausgemacht, wie das hohe Niveau der Löhne und Lohnnebenkosten, eine unzureichende Lohndifferenzierung, institutionelle Mobilitätshemmnisse oder Qualifikationsmängel in einem immer anspruchsvoller werdenden beruflichen Umfeld.

Mit gesamtwirtschaftlichen Stimulierungsversuchen ließe sich diesen strukturellen Ursachen der Arbeitslosigkeit nicht beikommen. Vielmehr kommt es darauf an, die Ausgleichsmechanismen auch auf dem Arbeitsmarkt zu stärken, zum Beispiel durch eine angemessene Lohnpolitik, den Abbau von leistungshemmenden Regulierungen, Förderung einer größeren Flexibilität beim Arbeitseinsatz und bei der Arbeitssuche, Verringerung der administrativen Kosten von Arbeitsplätzen und – nicht zuletzt – durch eine Reduzierung der betrieblichen Abgabenbelastung. Schnelle Erfolge werden hier sicherlich nicht zu erzielen sein. Allerdings sollte gerade in einer konjunkturellen Aufwärtsbewegung die Chance genutzt werden, die vorhandenen Rigiditäten auf dem Arbeitsmarkt – und einer Reihe von Gütermärkten – aufzubre-

chen, um die mit dem Wirtschaftswachstum in Gang gekommenen positiven Beschäftigungseffekte zu verstärken.

Eine zurückhaltende, an Wachstums- und Beschäftigungsförderung ausgerichtete Lohnpolitik sollte nicht zuletzt dadurch erleichtert werden, daß sich der Preisaufrtrieb auf der Verbraucherstufe im Herbst beruhigt hat. Zwar haben die Preise auf den vorgelagerten Stufen – für Rohstoffimporte und Industrieprodukte – im Zusammenhang mit der gestiegenen Nachfrage angezogen. Bei den Lebenshaltungskosten ist die Steigerungsrate aber im November auf 2,7 % zurückgegangen, nachdem sie in den ersten neun Monaten dieses Jahres hartnäckig bei 3 % oder darüber gelegen hatte. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet war sie im letzten halben Jahr zudem etwas niedriger als im Vorjahresvergleich. Nach Auslaufen des Basiseffekts von Anfang 1994, als die Mineralölsteuer angehoben worden war, besteht nun die Chance, daß zu Beginn des neuen Jahres die Inflationsrate unter 2 ½ % sinkt. Die Bundesbank ist damit dem Ziel der Preisstabilität näher gekommen, auch wenn es noch nicht erreicht wurde und weitere Anstrengungen notwendig bleiben. Die Preissteigerungserwartungen für die nächste Zeit liegen mit einiger Berechtigung unter der aktuellen Inflationsrate, was bei den anstehenden Lohnverhandlungen mitberücksichtigt werden sollte.

Preise

Ostdeutschland

Die ostdeutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer kräftigen Aufwärtsbewegung.

Produktion und Auftragslage

Zwar wurde im Sommer im Verarbeitenden Gewerbe etwas weniger produziert als im Frühjahr, doch liegt dies wohl an dem Einfluß der Ferien, der nicht immer durch das übliche Saisonbereinigungsverfahren völlig ausgeschaltet werden kann. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Produktion in diesem Bereich um fast 20 % zu. Auch die hohen Auftrags-eingänge deuten auf eine ungebrochene Fortsetzung des starken wirtschaftlichen Wachstums hin. Nach dem weitgehenden Abschluß der Privatisierung und der darauffolgenden Umstrukturierung und Modernisierung haben zahlreiche Unternehmen nun offenbar die Produktionsreife mit wettbewerbsfähigen Erzeugnissen erreicht. Gestützt wird die wirtschaftliche Belebung zudem nach wie vor durch einen kräftig expandierenden Bausektor, der weiterhin mit den Aufräumarbeiten nach dem wirtschaftlichen Kollaps des alten kommunistischen Regimes beschäftigt ist.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt dürften sich die zuvor eher zögerlichen Besserungstendenzen nun endgültig durchgesetzt haben. Die Beschäftigung ist im dritten Quartal – nach einer Stabilisierung im ersten Halbjahr – deutlich gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen hat im November die Grenze von einer Million unterschritten. Kurzarbeit spielt kaum noch eine Rolle. Zwar wird der Arbeitsmarkt weiterhin durch besondere Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsprogramme entlastet. Die Suche nach einem neuen, regulären Arbeitsplatz ist aber zweifellos erfolgversprechender geworden, wie auch die gestiegene Zahl der Arbeitsvermittlungen durch die Arbeitsämter sowie die Zunahme der gemeldeten offenen Stellen zeigen.

Die hohen öffentlichen Transferleistungen von Westdeutschland nach Ostdeutschland sind als Überbrückungs- und Anpassungshilfe für die ostdeutsche Wirtschaft und Verwaltung weiterhin von großer Bedeutung. Sie dürften sich 1994 auf netto rund 140 Mrd DM belaufen, das sind etwa 9 000 DM pro Einwohner in Ostdeutschland. Ohne so umfangreiche Hilfen hätte der wirtschaftliche Aufholprozeß wohl später eingesetzt und wäre langsamer verlaufen. Im Jahre 1995 werden die Zahlungen im Zusammenhang mit der vereinbarten Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen noch einmal steigen. Sie sollten dann aber ihren Höhepunkt erreicht haben, von dem aus sie – im Einklang mit dem sich festigenden Wirtschaftswachstum – allmählich vermindert werden könnten. Dies gelingt um so eher, je mehr sie für investive statt konsumtive Zwecke verwendet werden. Sicherlich sind in einigen Teilbereichen die Anpassungsschwierigkeiten noch lange nicht überwunden. Der Wiederaufbau einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur verlangt wohl weitere staatliche Hilfen. Letztlich kommt es aber darauf an, Arbeitsplätze in Unternehmen zu schaffen, die sich ohne die Unterstützung durch Subventionen aus eigener Kraft am Markt behaupten können. In dem Umfang, wie ein sich selbst tragender Aufschwung an Fahrt gewinnt – und die Chancen dafür stehen nicht schlecht –, sollte sich der Staat aus wirtschaftsfördernden Aktivitäten zurückziehen, nicht zuletzt um eine im Endeffekt leistungs- und wachstumshemmende Ausbreitung einer Subventionsmentalität zu verhindern.

*Öffentliche
Transfer-
leistungen*

Finanz- und Geldpolitik

Haushalt 1994

Die Finanzlage der öffentlichen Hand hat sich auch nach der Jahresmitte relativ günstig entwickelt. Ausschlaggebend hierfür waren die Sparanstrengungen, mit deren Hilfe der Ausgabenzuwachs spürbar gedrosselt werden konnte. Dagegen sind die Steuereinnahmen trotz der Konjunkturerholung eher mäßig gestiegen. Im ganzen Jahr 1994 ist ein gesamtstaatliches Haushaltsdefizit (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen in finanzstatistischer Abgrenzung) von rund 110 Mrd DM – beziehungsweise knapp 3 ½ % des Bruttoinlandsprodukts – zu erwarten; das sind 20 Mrd DM weniger als 1993. Schließt man die Treuhandanstalt als öffentlichen Nebenhaushalt ein, so ist die Verbesserung noch größer zu veranschlagen, da die Finanzierungslücke der Treuhandanstalt geringer als ursprünglich geplant ausfällt. Das so definierte Staatsdefizit geht von 5 ¼ % des BIP 1993 auf nun rund 4 % des BIP zurück. Dies ist ein erster und wichtiger Konsolidierungsschritt, in dem sich neben Sonderfaktoren bei den „nicht-steuerlichen“ Einnahmen auch die ergriffenen Sparmaßnahmen auf der Ausgabenseite der Budgets auszuwirken beginnen.

*Aussichten
für 1995*

Im Jahre 1995 dürfte sich die Rückführung des Staatsdefizits fortsetzen. Auf der Basis der augenblicklichen Haushaltsplanungen könnte der Fehlbetrag auf eine Größenordnung von ungefähr 3 % des BIP sinken. In der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen betrüge das Defizit dann etwa 2 %¹⁾; es würde damit deutlich unter der im Maastrichter Vertrag festgesetzten Ober-

grenze von 3 % liegen. Diese Verbesserung beruht freilich größtenteils auf Steuererhöhungen, nämlich der erneuten Einführung eines Solidaritätszuschlags zur Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie einer Anhebung der Versicherungsteuer und der Vermögensteuer auf Privatvermögen. Darüber hinaus machen sich aber auch zunehmend die eingeleiteten Sparmaßnahmen bemerkbar, so daß die staatlichen Gesamtausgaben deutlich weniger stark wachsen als das nominale Bruttoinlandsprodukt (jedenfalls nach Bereinigung um den statistischen Effekt, der sich aus dem Übergang bisher bei der Treuhandanstalt entstandener Lasten auf den Staatssektor ergibt).

Zentrale Aufgabe der Finanzpolitik bleibt die Aufrechterhaltung einer strikten Ausgabendisziplin, um den infolge der Wiedervereinigung drastisch gestiegenen Staatsanteil am Sozialprodukt wieder auf ein „Normalmaß“ zurückzuführen. Durch eine anhaltende Begrenzung des Ausgabenwachstums müssen die Spielräume erwirtschaftet werden, die notwendig sind, um das Staatsdefizit und die Abgabenbelastung von Unternehmen und Privatpersonen wieder zu senken. Bei anhaltend guter Konjunktur sollte das Defizit so weit zurückgehen, daß hinreichend Vorsorge für das Risiko einer Rezession getroffen wird; denn auch bei zeitweilig schlechterer Wirt-

*Rückführung
von Staats-
defizit und
Staatsquote
vordringlich*

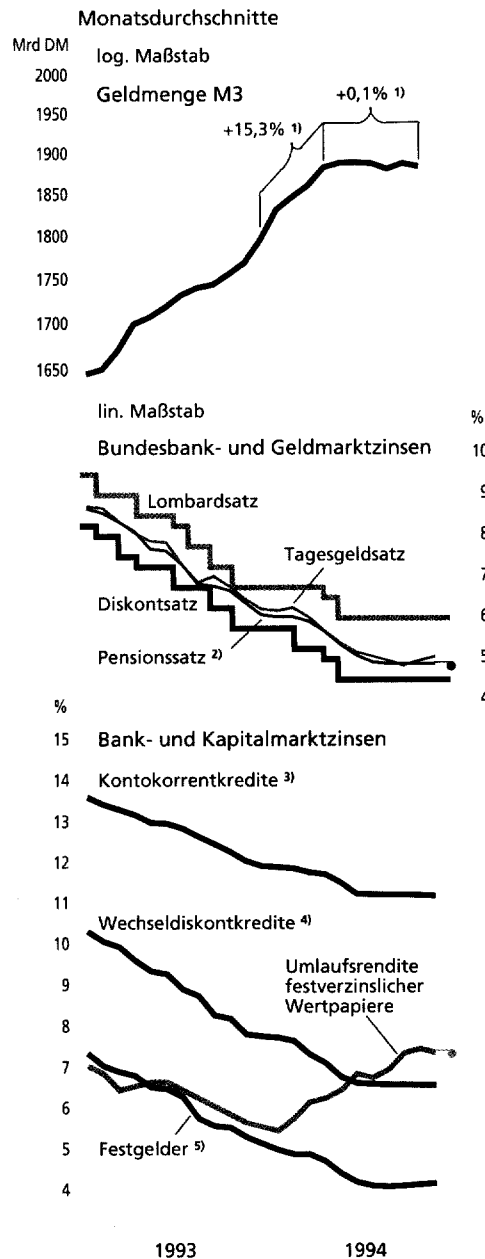
¹ In dieser Schätzgröße bleibt unberücksichtigt, daß 1995 die Schulden der Treuhandanstalt und ein großer Teil der Verbindlichkeiten der ostdeutschen Wohnungswirtschaft auf den Erblastentilgungsfonds übergehen, was im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Buchung einer fiktiven Vermögensübertragung des Staates an die Unternehmen und damit eine entsprechende Aufblähung des Staatsdefizits zur Folge hat.

schaftslage sollte die 3%-Grenze des Maastrichter Vertrages nicht überschritten werden. Darüber hinaus muß die Belastung der Einkommen mit Steuern und Sozialabgaben zur Sicherung der Standortqualität Deutschlands von ihrem auch im internationalen Vergleich hohen Niveau herabgeführt werden. Erste Schritte dazu sind für 1996 mit der steuerlichen Freistellung des Existenzminimums und einer Erhöhung des Kinderfreibetrages vorgesehen. Ferner ist geplant, die Reform der Unternehmensbesteuerung „aufkommensneutral“ fortzuführen. Der Solidaritätszuschlag soll ermäßigt werden, wenn die Belastung des Bundeshaushalts durch Transfers an die neuen Länder im Rahmen des Finanzausgleichs sinkt oder die Einnahmen aus dem Zuschlag höher ausfallen als eingeplant. Ein Vorpreschen der Steuersenkungen vor hinreichend gesicherten Fortschritten bei der Defizitbekämpfung könnte die Glaubwürdigkeit der Konsolidierungsstrategie gefährden und negative Reaktionen auf den Finanzmärkten auslösen. Für den weiteren Kurs der Finanzpolitik kommt es darauf an, daß notwendige Steuerentlastungen mit einer Reduzierung der Staatsdefizite Hand in Hand gehen.

Zinspolitik

Die Geldpolitik der Bundesbank war von etwa Jahresmitte an auf eine Verstetigung der Konditionen am Geldmarkt ausgerichtet. Nachdem im Mai der Diskont- und der Lombardsatz vergleichsweise kräftig herabgesetzt worden waren und sich anschließend die Sätze für Wertpapierpensionsgeschäfte noch weiter zurückgebildet hatten, ging die Bundesbank Mitte Juli von Zinstendern zu Mengentendern über, die seitdem zu einem unveränderten Satz von 4,85 % angeboten wer-

Geldmenge M3 ^{*)} und Zinsentwicklung



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — 1 Veränderungen auf Jahresrate umgerechnet. — 2 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zweiwöchiger Laufzeit. — 3 Unter 1 Mio DM. — 4 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 5 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monaten einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. — ● = Letzter Stand: 14.12.1994.

Deutsche Bundesbank

den. Angesichts der nach wie vor über dem Geldmengenziel liegenden monetären Expansion, der weiterhin zu hohen Preissteigerungsraten, des sich beschleunigenden Wirtschaftswachstums und nicht zuletzt der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten war nach dem kräftigen Zinsrückgang eine Stabilisierung der Notenbankzinsen angebracht. Auch die internationalen Organisationen betrachten überwiegend das im Sommer erreichte kurzfristige Zinsniveau als angemessen, was nicht ausschließt, daß es je nach gesamtwirtschaftlicher Konstellation laufend überprüft werden muß. Die Ausrichtung der Geldpolitik hat sich international weiter aufgefächert. Im Gegensatz zu Deutschland wurden in einer Reihe anderer Länder, wie den USA, Großbritannien, Italien und Schweden, wegen gesteigener Inflationsbefürchtungen oder zur Stützung der heimischen Währung am Devisenmarkt die Notenbankzinsen kräftig angehoben.

Geldmenge

Mit den Zinssenkungen von April und Mai war beabsichtigt gewesen, den damals entstandenen Liquiditätsstau durch eine Vergrößerung des Abstands zwischen lang- und kurzfristigen Zinsen abzubauen zu helfen. Diese unter den besonderen Umständen des Frühjahrs 1994 gebotene geldpolitische Taktik hat sich als erfolgreich erwiesen, wozu freilich auch das unter dem Einfluß der weltweiten Entwicklung deutlich gestiegene Niveau der langfristigen Zinsen beitrug. Inländische Anleger schichteten in großem Umfang kurzfristige Gelder in längerfristige Titel um. Dies trug entscheidend dazu bei, daß die Geldmengenentwicklung nach den vorangegangenen Übersteigerungen in ruhigere Bahnen

einmündete. Von April bis Oktober ist die Geldmenge M3 praktisch konstant geblieben; sie hat sich damit dem Zielkorridor der Bundesbank für das Jahr 1994 deutlich angenähert. Im Oktober übertraf die Geldmenge M3 den Stand vom vierten Quartal 1993, saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet, um 6,8 % (verglichen mit einer Rate von 9,8 % im Juli und 15,4 % im April). Die Korrektur der monetären Entwicklung wurde durch die Zulassung von – nicht zur Geldmenge zählenden – Geldmarktfonds zwar verstärkt; von August bis Oktober haben inländische Nichtbanken Geldmarktfondsanteile in Höhe von 14 Mrd DM erworben. Aber selbst wenn die Geldmarktfonds in die Geldmenge einbezogen würden, wäre eine beträchtliche Dämpfung des monetären Wachstums zu konstatieren.

Mit der „Normalisierung“ der Geldmengenentwicklung werden nicht nur der pragmatische Kurs der Bundesbank, sondern auch ihr geldpolitisches Konzept bestätigt, das während der starken Zielüberschreitung vielfach als nicht mehr zeitgemäß kritisiert worden war. Nach Auslaufen der Sonderfaktoren kann die Bundesbank weiter auf stabile Grundbeziehungen zwischen Geldmenge, Zinsen und Preisen vertrauen. Aus diesem Grund gilt es auch, die trotz der jüngsten moderaten Geldmengenentwicklung immer noch reichliche Liquiditätsausstattung der Wirtschaft sorgfältig zu beobachten. Selbst wenn das Geldmengenziel, das sich auf den Verlauf des Jahres bezieht, im Endeffekt annähernd eingehalten werden sollte, wäre im Durchschnitt des Jahres wegen der „überschießenden“ monetären Expansion im Früh-

*Reichliche
Liquiditäts-
ausstattung der
Wirtschaft*

Entwicklung der Kapitalmarktzinsen in ausgewählten Ländern *)

% p. a.

Land	Stand		Anstieg 1)
	Anfang Jan. 1994	Mitte Dez. 1994	
Belgien	6,33	8,33	+ 2,00
Dänemark	6,10	8,73	+ 2,63
Deutschland	5,75	7,60	+ 1,85
Finnland	6,71	10,32	+ 3,61
Frankreich	5,63	8,10	+ 2,47
Großbritannien	6,31	8,68	+ 2,37
Irland	6,52	8,87	+ 2,35
Italien	8,69	12,48	+ 3,79
Japan	3,10	4,60	+ 1,50
Kanada	6,69	9,41	+ 2,72
Niederlande	5,50	7,63	+ 2,13
Norwegen	5,62	8,08	+ 2,46
Österreich	6,07	7,64	+ 1,57
Portugal	8,91	11,44	+ 2,53
Schweden	7,06	10,93	+ 3,87
Schweiz	4,11	5,38	+ 1,27
Spanien	8,06	11,43	+ 3,37
USA	6,00	7,97	+ 1,97

* Regierungsanleihen mit ca. zehnjähriger Laufzeit. —
1 In Prozentpunkten. — Letzter Stand: 13. Dezember
1994.

Deutsche Bundesbank

jahr ein beträchtlicher Geldüberhang geschaffen worden. Um hieraus eventuell resultierende Inflationsgefahren von vornherein in Grenzen zu halten, ist bei der Geldbereitstellung weiterhin Vorsicht angebracht.

Am Kapitalmarkt hat sich zunächst bis Anfang Oktober der kräftige Zinsanstieg fortgesetzt. Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen stieg auf gut 7 1/2 % (verglichen mit 6 1/2 % Mitte Juli und knapp 5 1/2 % Anfang dieses Jahres). Einmal mehr konnte sich Deutschland der Sogwirkung der internationalen Zinsentwicklung nicht entziehen. In den USA keimten angesichts des starken Wirtschaftswachstums und der hohen Kapazitätsauslastung Inflationsbefürchtungen auf. Weltweit macht sich im Zuge der an Fahrt gewinnenden wirtschaftlichen Aufwärtsbe-

wegung die Knappheit an Kapital stärker bemerkbar, nicht zuletzt weil die Defizite der öffentlichen Hand trotz der Konjunkturerholung nach wie vor einen großen Teil der privaten Ersparnisse absorbieren. Ein Anstieg des langfristigen Zinsniveaus ist vor diesem Hintergrund durchaus verständlich, auch wenn das Ausmaß übertrieben erscheinen mag und wohl durch die spekulative Überhitzung der Märkte mitbeeinflusst wurde.

Seit Anfang Oktober hat sich die Lage auf dem Kapitalmarkt etwas beruhigt. Die Durchschnittsrendite deutscher öffentlicher Anleihen ist nicht weiter gestiegen, sondern schwankte zwischen 7 1/4 % und 7 1/2 %. Auch im internationalen Umfeld entspannte sich die Lage etwas, nachdem die amerikanische Geldpolitik weiter gestrafft wurde. Offensichtlich wurde – zumindest während der Herbstmonate – das erreichte Zinsniveau von vielen Anlegern als angemessen angesehen. Die in allen wichtigen Industrieländern eher vorsichtige Geldpolitik dürfte mit dazu beigetragen haben, die mit der wirtschaftlichen Belebung einhergehenden Inflationsängste in Grenzen zu halten oder wenigstens nicht weiter zu verschärfen.

Bei Abschluß des Berichts lagen die deutschen Kapitalmarktzinsen im zehnjährigen Bereich bei 7 1/2 % und damit am unteren Ende des internationalen Renditespektrums. Im Verlauf dieses Jahres sind lediglich in Japan, Österreich und der Schweiz die langfristigen Zinsen weniger stark gestiegen als in Deutschland; in allen anderen wichtigen Industrieländern waren die Zinserhöhungen – teilweise beträchtlich – stärker. Allem An-

*Entspannung
des Kapital-
marktes ab
Oktober*

*Internationaler
Vergleich der
langfristigen
Zinsen*

*Langfristige
Zinsen bis
Anfang
Oktober
gestiegen*

schein nach wurden von den Anlegern die Konsolidierungsanstrengungen der öffentlichen Hand in Deutschland und die – wenn auch nur zögerlichen – Fortschritte bei der Inflationsbekämpfung honoriert. Für die Finanz- und Geldpolitik kommt es nun darauf an, dieses Vertrauen der Märkte nicht zu ent-

täuschen. Selbst ein bescheidenes Zurückbleiben hinter der internationalen Zinsentwicklung muß durch eine glaubwürdige und konsequente Politik „verdient“ werden, die sich erfolgreich um geordnete Staatsfinanzen und stabiles Geld bemüht.

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbank- geldbedarf

Die Bundesbank wirkte in den Herbstmonaten weiterhin auf eine Verstetigung der Zinsentwicklung am Geldmarkt hin. Der Diskont- und der Lombardsatz verblieben auf dem zuletzt Mitte Mai ermäßigten Niveau von 4,5 % beziehungsweise 6 %. Der Wertpapierpensionsatz, der sich bis Mitte Juli noch leicht zurückgebildet hatte, wurde danach durch den Übergang zum Mengentender bei 4,85 % stabilisiert. Zudem gab der Zentralbankrat stets direkt im Anschluß an seine Sitzungen die Konditionen für die in den jeweils folgenden zwei Wochen abzuschließenden Wertpapierpensionsgeschäfte im vorhin ein bekannt. Mit dieser Vorgehensweise trug die Bundesbank dem unsicheren geldpolitischen Umfeld Rechnung. Insbesondere wollte sie vermeiden, daß von ihrem Handeln unerwünschte Signalwirkungen ausgingen.

*Politik des
„Geradeaus-
fahrens“ am
Geldmarkt*

Die laufende Geldmarktsteuerung der Bundesbank konnte sich in den Monaten September bis November trotz einiger marktmäßiger Unwägbarkeiten und technischer Neuerungen im Zahlungsverkehr praktisch auf den gewohnten revolvierenden Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften mit zweiwöchiger Laufzeit beschränken. Doch gestaltete sich die Entwicklung am Geldmarkt nicht immer spannungsfrei. Hierzu trug bei, daß die Kreditinstitute seit der jüngsten Senkung der Mindestreserve im März dieses Jahres ihre Zentralbankguthaben während des größten Teils der Erfüllungsperiode möglichst dicht und schwankungsarm entlang des aktuellen Reservesolls zu steuern versuchen. Sie betrei-

*Tägliche Reserve-
guthaben eng
am Soll*

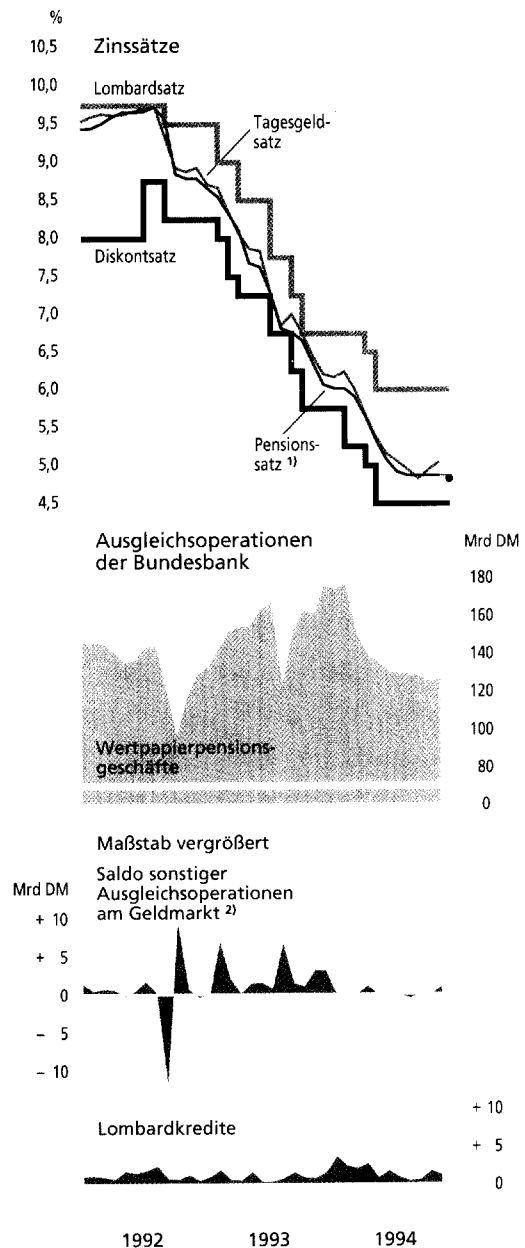
ben kaum noch eine Reservevorsorge in den ersten Wochen des Monats und stellen die Erfüllung des Solls erst durch Dispositionen zum Monatsultimo sicher. Vor diesem Hintergrund führte in der zweiten Septemberhälfte eine zwar bedarfsgerechte, vom Markt jedoch als vergleichsweise reichlich bewertete Zuteilung im vorletzten Mengentender des Monats kurzzeitig zu einem starken Satzverfall am Tagesgeldmarkt. Die Bundesbank gleicht die Schwankungen der marktmäßigen liquiditätsbestimmenden Faktoren (u. a. Bargeldumlauf, Devisenbewegungen, Schwebende Verrechnungen im Bundesbanksystem) im Verlauf eines Monats möglichst zeitkongruent durch eine entsprechende Dotierung der Pensionsgeschäfte aus. Gleichwohl nahmen die Kreditinstitute im Rahmen einer eher hecklastigen Mindestreserve-Erfüllung jeweils am Monatsende in größerem Umfang den Lombardkredit der Bundesbank in Anspruch.

Schnelltender
Ende November

Kurzfristige Feinsteuerungsinstrumente setzte die Bundesbank nur einmal Ende November ein. Sie stellte im Wege eines Schnelltenders in Höhe von 9,8 Mrd DM (zum Festzinssatz von 4,85%) vorübergehend – bis zum Abschlußtermin des nächsten regulären Wertpapierpensionsgeschäfts per 1. Dezember – zusätzlich Liquidität bereit. Zu diesem Zeitpunkt wurde die seit Anfang November in Stufen erfolgte Einführung des Großbetrag-Scheckeinzugs-Verfahrens (GSE-Verfahren) liquiditätswirksam. Mit dem GSE-Verfahren wird der Einzug der Gegenwerte von Schecks im überregionalen Einzugsverkehr von bisher zwei Tagen Einzugslaufzeit auf einen Tag verkürzt. Damit erfolgen Gutschrift und Belastung gleichzeitig, und der zinslose „Float“

Floatreduktion
durch GSE-
Verfahren

Steuerungsgrößen am Geldmarkt



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie §17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ● = Letzter Stand: 14.12.1994.

Deutsche Bundesbank

zugunsten der Kreditinstitute wird weitgehend beseitigt.

Das neue GSE-Verfahren führt nicht nur zu einem Floatrückgang, sondern voraussichtlich auch zur Verstetigung der Zinsentwicklung am Tagesgeldmarkt. Es dürfte nämlich dazu beitragen, daß die Spitzenwerte des Float – insbesondere der „Dienstagsfloat“ – geglättet und die Anzahl kurzfristiger, floatbedingter „Ausreißer“ der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute verringert werden. In die gleiche Richtung wirkte die Ende September erfolgte Umstellung des Rententermins, das heißt die zahlungsverkehrstechnische Durchführung der Rentenzahlungen über die Postbank, auf eine taggleiche Abwicklung. Seitdem leitet die Postbank die auf ihr Bundesbankkonto fließenden Rentengelder umgehend weiter, und die in den vergangenen Monaten an diesem Termin zu beobachtenden technisch bedingten Verklemmungen am Tagesgeldmarkt werden vermieden.

Moderater Anstieg des Zentralbankgeldbedarfs

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten September bis November ist im einzelnen der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen. Danach hat sich der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) mit einem Anstieg von 2,8 Mrd DM vergleichsweise moderat ausgeweitet. Dies resultiert in erster Linie aus der geringen Zunahme der Mindestreservekomponente. Hierin spiegelt sich die gedämpfte Entwicklung der Geldmenge M3, die seit dem Frühjahr dieses Jahres annähernd stagniert (vgl. S. 19f.). Dagegen er-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Sept./ Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -) davon:	- 1,2	- 1,7	- 2,8
Bargeldumlauf	(- 1,3)	(- 1,1)	(- 2,4)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,1)	(- 0,6)	(- 0,5)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	- 0,5	+ 1,3	+ 0,8
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte	+ 0,0	- 0,1	- 0,1
4. Sonstige Einflüsse	- 1,4	- 2,1	- 3,5
Summe 1 bis 4	- 3,1	- 2,5	- 5,6
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 2,2	+ 2,7	+ 4,9
- Offenmarktoperationen in Liquiditätspapieren und am Rentenmarkt	+ 6,0	- 0,1	+ 6,0
- Wertpapierpensionsgeschäfte	- 4,3	+ 1,8	- 2,5
- Schnelltender	-	+ 1,0	+ 1,0
- kurzfristige Schatzwechselabgaben	+ 0,5	-	+ 0,5
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) absorbiert bzw. gedeckt durch:	- 0,8	+ 0,2	- 0,6
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	- 0,4	+ 0,3	- 0,2
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 1,3	- 0,5	+ 0,8
Nachrichtlich: 1) Unausgenutzte Refinanzierungslinien	4,7	4,4	4,4
Lombardkredite	1,7	1,2	1,2
Wertpapierpensionsgeschäfte	125,0	126,8	126,8
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	-	1,0	1,0

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender.

Deutsche Bundesbank

höhte sich der Bargeldumlauf, der die Entwicklung des gesamten Zentralbankgeldbedarfs dominiert, zunächst noch recht kräftig, im November ging er jedoch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse wieder zurück.

*Laufende
Transaktionen*

Durch die laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wurde die Bankenliquidität in den Herbstmonaten per saldo belastet. Ausschlaggebend hierfür waren die Sonstigen Einflüsse, unter denen sich vor allem die Ertragsbuchungen bei der Bundesbank und die Schwebenden Verrechnungen im Notenbanksystem widerspiegeln. Der floatreduzierende Effekt aus der stufenweisen Einführung des GSE-Verfahrens im November wird sich allerdings wegen der monatsdurchschnittlichen Betrachtungsweise der Liquiditätsrechnung erst im Dezember in vollem Ausmaß zeigen. Die Devisenbewegungen wirkten hingegen über die gesamte Berichtsperiode betrachtet leicht expansiv. Dabei standen „autonomen“ Devisenzuflüssen (Dollarübernahmen von US-Truppendienststellen und – liquiditätsneutrale – Zinsgutschriften auf Auslandsanlagen der Bundesbank) und Verfügungen ausländischer Währungsbehörden über ihre DM-Guthaben bei der Bundesbank – kontraktiv wirkende – Rückkäufe von ECU durch ausländische Notenbanken gegenüber, die der Bundesbank früher im Rahmen von EWS-Zahlungen übertragen worden waren. Von den Kassentransaktionen zentraler öffentlicher Haushalte gehen seit der Aufhebung der Einlagepflicht kaum noch Liquiditätseffekte aus.

Insgesamt ergaben sich für die Banken von September bis November aus der Veränderung

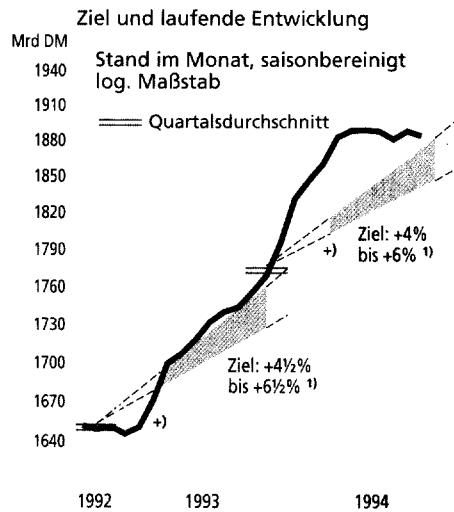
der Bestände an Zentralbankgeld und den laufenden Transaktionen Mittelentzüge von 5,6 Mrd DM. Aus der letztmaligen Auktion von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen im September resultierte dagegen eine größere Mittelfreigabe, da die Neuzuteilung von „Bulis“ erheblich unter den gleichzeitigen Fälligkeiten lag. Das ausstehende Volumen an regulären Wertpapierpensionsgeschäften wurde dementsprechend zunächst stärker reduziert und erst im November wieder aufgestockt. Per saldo hat es sich in den Herbstmonaten um monatsdurchschnittlich 2,5 Mrd DM auf zuletzt 126,8 Mrd DM verringert. Die Inanspruchnahme der Rediskontkontingente durch die Banken hat sich angesichts der stabilen Struktur der Refinanzierungskosten während des Berichtszeitraums kaum verändert. Auf Lombardkredite wurde von ihnen – bis auf wenige Tage zum Monatsende – nur in geringen Beträgen zurückgegriffen.

Geldmengenentwicklung

Bei der Geldmengenentwicklung hielt die im späten Frühjahr einsetzende Korrekturphase bis in die jüngste Zeit an. Die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt betrachtet) ging im Zeitraum von August bis Oktober nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse leicht zurück; im Oktober war sie kaum höher als im April. Ihren Stand vom vierten Quartal 1993 übertraf die Geldmenge M3 in diesem Monat

*Geldmenge
gedämpft*

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

nach saisonbereinigten Angaben um 6,2 % beziehungsweise mit einer Jahresrate von 6,8 %. Im Juli hatte diese Rate noch bei 9,8 % und im April bei 15,4 % gelegen. Damit hat sich die Geldmenge dem oberen Rand des diesjährigen Zielkorridors von 4 % bis 6 % deutlich angenähert.

Die Korrektur der monetären Entwicklung stützt das Konzept der potentialorientierten Geldpolitik sowie die Auffassung, daß die Aufblähung der Geldbestände am Jahresanfang ein vorübergehendes, primär auf Sonderfaktoren zurückzuführendes Phänomen war. Sie bestätigt darüber hinaus die Zinssenkungen der Bundesbank von April und Mai, die auf eine Ausweitung des Zinsgefälles zwischen lang- und kurzfristigen Geldanlagen und eine Dämpfung der monetären Expan-

sion über eine höhere Bereitschaft der Nichtbanken zur Bildung längerfristiger Ersparnisse abzielten. Denn es war in erster Linie die gestiegene Geldkapitalbildung, die das Geldmengenwachstum in der jüngsten Zeit bremste. Hinzu kamen Geldabflüsse im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken sowie – seit August – der Erwerb von Geldmarktfondsanteilen durch inländische Nichtbanken. Aber auch bei Einbeziehung der Geldmarktfonds in die Geldmenge hätte sich diese in den letzten Monaten schwach entwickelt und dem Zielkorridor deutlich angenähert.

Unter den Komponenten der Geldmenge zeichneten von August bis Oktober weiterhin die kürzerfristigen Termingelder für die gedämpfte monetäre Entwicklung verantwortlich. Sie wurden saisonbereinigt betrachtet stark zurückgeführt. Hierzu dürften Umschichtungen in Geldmarktfonds beigetragen haben. Die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist wurden dagegen weiterhin kräftig aufgestockt. Dabei gaben die seit Mitte vorigen Jahres vermehrt angebotenen Sondersparformen, die bei formal kurzer Laufzeit eine attraktivere Verzinsung als die früheren Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist bieten, den Ausschlag. In der jüngsten Zeit versuchten ferner viele Institute insbesondere aus dem Sparkassen- und dem genossenschaftlichen Bereich, durch das Angebot variabel verzinsten „Geldmarktkonten“ Mittelabflüsse zu Geldmarktfonds in Grenzen zu halten. Der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen sind von August bis Oktober ebenfalls recht kräftig gewachsen.

*Komponenten
von M3*

Geldmenge M3
erweitert

Die Geldbestände der inländischen Nichtbanken am Euromarkt blieben nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse in den letzten drei Monaten weitgehend unverändert, nachdem sie im vorangegangenen Jahresverlauf abgebaut und insoweit dem inländischen Geldkreislauf zugeführt worden waren. Im Trend hat sich das Wachstum der um solche Euroeinlagen und um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterten Geldmenge M3 dem der Geldmenge in traditioneller Abgrenzung angeglichen, während in der Vergangenheit ein Abstand in der Expansionsrate zwischen M3 erweitert und M3 von bis zu zwei Prozentpunkten üblich war.

Geldmarktfonds bremsen
Geldmengenwachstum

Gebremst wurde das Geldmengenwachstum von August bis Oktober auch durch die Zulassung von Geldmarktfonds. Seit August kauften die inländischen Nichtbanken für 10½ Mrd DM Anteile an ausländischen Geldmarktfonds. Darüber hinaus erwarben sie seit September für 3,5 Mrd DM Zertifikate der in diesem Monat zum ersten Mal angebotenen inländischen Geldmarktfonds; diese Mittel rechnen nicht zur Geldmenge M3 in ihrer traditionellen Abgrenzung. Dagegen werden die liquiden Bankeinlagen der inländischen Fonds wie die anderer Nichtbanken entsprechend den Geldmengendefinitionen in M3 berücksichtigt; sie stiegen im September und Oktober zusammengenommen um 0,4 Mrd DM. Die Bundesbank stellt den Absatz von Geldmarktfondsanteilen bei der Beurteilung des monetären Wachstums angemessen in Rechnung und wird über ihre weitere Entwicklung auch in der Zukunft regelmäßig informieren.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Aug./ Okt. 1993	Aug./ Okt. 1994 p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 98,7	+ 71,6
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 0,8	- 0,3
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 99,5	+ 71,9
davon:		
an Unternehmen und Private	+ 73,3	+ 64,8
darunter:		
kurzfristige Kredite	+ 1,9	+ 10,5
längerfristige Kredite 2)	+ 58,0	+ 41,5
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 3)	+ 9,5	+ 9,0
an öffentliche Haushalte	+ 26,1	+ 7,1
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 22,6	- 29,6
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 24,1	+ 36,8
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 9,1	+ 15,5
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 8,9	+ 2,2
Sparbriefe	- 2,5	- 0,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 4)	+ 6,8	+ 15,0
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 5)	+ 2,4	- 1,2
V. Sonstige Einflüsse	+ 23,7	+ 11,0
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 25,9	- 4,6
davon:		
Bargeldumlauf	+ 2,4	+ 1,2
Sichteinlagen	+ 18,7	+ 15,2
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 4,2	- 32,7
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 9,0	+ 11,6
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt Oktober 1994 gegenüber dem 4. Vj. 1993 in % 6)		+ 6,8

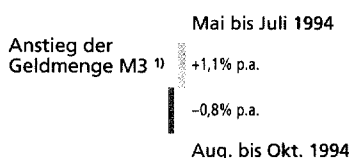
1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 6 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1993, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

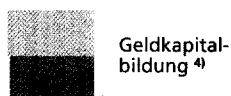
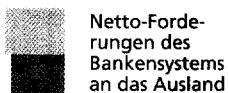
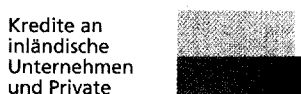
Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung im angegebenen Zeitraum,
saisonbereinigt

Geldmenge



Bilanzgegenposten ²⁾



kontraktive Wirkung expansive Wirkung

-75 -50 -25 0 +25 +50 +75
Mrd DM

1 M3 im Monatsdurchschnitt. — 2 Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt; Monatsendstände. — 3 Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich der Einlagen des Bundes im Bankensystem. — 4 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

Die Geldkapitalbildung, die im Frühjahr angesprungen war, bildete auch in den letzten Monaten ein beachtliches Gegengewicht zu den von der Kreditgewährung der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf das Geldmengenwachstum. Insgesamt kamen von August bis Oktober 36,8 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf und damit wesentlich mehr als im gleichen Vorjahrszeitraum (24,1 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von gut 8%, verglichen mit 3 1/2% in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Von der gestiegenen Bereitschaft zur längerfristigen Mittelbindung profitierten sowohl die langlaufenden Termingelder, zu denen auch kursrisikofreie Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zählen, als auch die kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen. Ihr Bestand in Händen von Nichtbanken nahm um 15,5 Mrd DM beziehungsweise 15,0 Mrd DM zu. Spareinlagen mit Kündigungsfristen von mehr als drei Monaten wurden per saldo für 2,2 Mrd DM gebildet. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 4,6 Mrd DM. Der Umlauf an Sparbriefen im Nichtbankenbereich ging dagegen weiter (um 0,4 Mrd DM) zurück.

Kräftige Geldkapitalbildung

Vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland wurde das Geldmengenwachstum im Inland von August bis Oktober ebenfalls gebremst. Von Monat zu Monat war die Entwicklung aber recht uneinheitlich. Während im August umfangreiche Mittel ins Ausland abflossen, versiegte dieser Geldabfluß im September vorübergehend und setzte dann im Oktober wieder verstärkt ein. Die Netto-Auslandsforderungen des Ban-

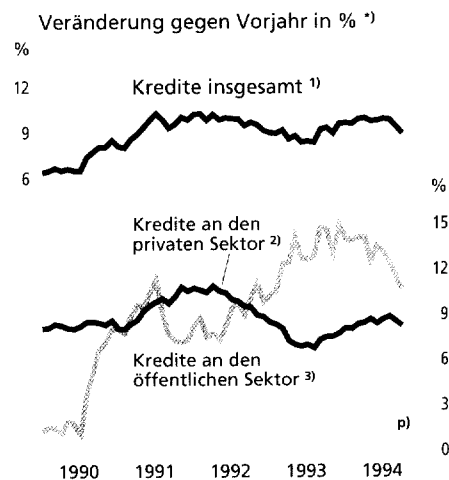
Abflüsse im Auslandszahlungsverkehr

kensystems, in deren Rückgang die Geldabflüsse aus dem Nichtbankenbereich ihren statistischen Niederschlag finden, sanken insgesamt um 29,6 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 28,3 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum und um 22,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Neben dem anhaltenden Defizit in der Leistungsbilanz haben hierzu auch Geldabflüsse im kurzfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken beigetragen (vgl. dazu S. 73).

Kreditexpansion nicht weiter abgeschwächt

Von der Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor und den Staat wurde das Geldmengenwachstum von August bis Oktober dagegen vorangetrieben. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen stiegen in diesem Zeitraum um 64,8 Mrd DM, verglichen mit 73,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet bedeutet dies einen gegenüber der Vorperiode Mai bis Juli nahezu unveränderten Zuwachs von knapp 9%. Nach Kreditarten war das Bild allerdings recht differenziert. Bei den längerfristigen Darlehen, auf die rund drei Viertel aller an Unternehmen und Privatpersonen gewährten Kredite entfallen, ließ das Expansionstempo nach. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, nahmen dagegen insbesondere im September und Oktober deutlich zu. Die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten und ebenfalls überwiegend längerfristigen Bankkredite (Anleihen öffentlicher Unternehmen, Aktien, Industrieobligationen, Commercial Paper und Investmentzertifikate), die zu einem großen Teil Bundesunternehmen wie der Bahn, der Post und der Treuhand-

Kreditgewährung an den privaten und öffentlichen Sektor



* Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Kredite an private Haushalte und Unternehmen ohne Bahn, Post und ab 4. Quartal 1990 ohne Treuhandanstalt; z.T. geschätzt. — 3 Kredite an öffentliche Haushalte und Bundesunternehmen; z.T. geschätzt.

Deutsche Bundesbank

anstalt zugute kommen, expandierten ebenfalls kräftig. Seit Jahresbeginn entfiel von den gesamten Darlehen der Banken an Unternehmen und Privatpersonen etwa ein Siebtel auf Unternehmen des Bundes.

Die vierteljährliche Kreditnehmerstatistik, die allerdings erst für das dritte Quartal vorliegt und die auch nicht die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite berücksichtigt, bestätigt das Bild einer insgesamt weiterhin kräftigen, im einzelnen aber differenzierten Kreditexpansion. Danach erhöhte sich die Verschuldung des Unternehmenssektors (ohne den Wohnungsbau) von Juli bis September mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3 1/2%. Die Konsumentenkredite expandierten gleichzeitig mit einer Jahresrate von 6 1/2%. Deutlich stärker – und auch rascher

Kredite nach Kreditnehmern

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze

% p. a.

Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streu- breite 2)	
Kontokorrentkredite	unter 1 Mio DM	Jan. 1993	13,65	12,00–15,00
		Nov. 1994	11,22	9,00–12,75
	von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	Jan. 1993	12,06	11,00–13,75
		Nov. 1994	9,32	7,63–12,00
Wechsel- diskontkredite	Jan. 1993	10,36	8,95–12,25	
	Nov. 1994	6,62	5,00– 8,75	
Hypothekarkredite auf Wohngrund- stücke zu Festzinsen auf zehn Jahre	Jan. 1993	8,33	7,98– 9,28	
	Nov. 1994	8,88	8,58– 9,35	

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Bundesbank

als im zweiten Quartal – stiegen die Darlehen an den Wohnungsbau (Jahresrate von gut 14 ½ % nach 11 ½ % im zweiten Quartal). Neben der Erwartung über die Entwicklung der langfristigen Zinsen könnte hier die zum Jahresende auslaufende Möglichkeit des Schuldzinsenabzugs beim Erwerb selbstgenutzter Neubauten eine Rolle gespielt haben. Hierfür spricht die starke Zunahme nicht hypothekarisch gesicherter Darlehen, die traditionell der Zwischenfinanzierung dienen.

Die Neuzusagen für längerfristige Darlehen, die sich im zweiten Quartal deutlich abschwächten, haben sich in den letzten Monaten weiter ermäßigt. Im September wurden allerdings, vermutlich unter dem Eindruck steigender Hypothekenzinsen, vorübergehend mehr neue Kredite zugesagt. Auch die

erwähnten Steuerrechtsänderungen zum Jahresende könnten hierzu beigetragen haben. Die noch nicht durch Auszahlung erledigten Zusagen haben sich wenig verändert.

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite sind in der jüngsten Zeit weitgehend konstant geblieben. Im November mußten für Kontokorrentkredite durchschnittlich zwischen 11 ¼ % (für Beträge unter 1 Mio DM) und 9 ½ % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt werden; für Wechseldiskontkredite verlangten die Banken 6 ⅔ %. Das war praktisch ebensoviel wie im August. Im langfristigen Kreditgeschäft haben die effektiven Zinssätze im Einklang mit der Entwicklung am Kapitalmarkt dagegen angezogen. So kosteten Festzinshypotheken auf Wohngrundstücke bei einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre im November durchschnittlich knapp 8 ½ % und bei zehnjähriger Zinsbindung knapp 9 % effektiv. Gleitzinshypotheken wurden zuletzt mit 8 % abgerechnet.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte haben das Geldmengenwachstum von August bis Oktober leicht in expansiver Richtung beeinflußt. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte stieg um 6,8 Mrd DM beziehungsweise mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 %. Schließt man die genannten Bundesunternehmen, die in der Monatlichen Bilanzstatistik dem privaten Sektor zugerechnet werden, mit in die Betrachtung ein, so wuchsen die Ausleihungen an den öffentlichen Sektor in diesem Dreimonatszeitraum zwar etwas stärker (nämlich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6 %), aber ebenfalls langsamer als im vorangegan-

Zinsen für
Bankkredite

Öffentliche
Haushalte

Kreditzusagen
insgesamt
mäßig

genen Dreimonatszeitraum (8½%) oder vor Jahresfrist (16%). Dementsprechend ist auch der Anteil des öffentlichen Sektors an der gesamten Kreditexpansion seit Jahresbeginn von gut zwei Fünfteln im gleichen Vorjahrszeitraum auf rund ein Drittel zurückgegangen. Seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, baute der Bund von August bis Oktober um 1,2 Mrd DM ab. Seit Jahresanfang hat er damit

10,4 Mrd DM in den Geldkreislauf eingeschleust, während er im gleichen Vorjahrszeitraum seine liquiden Bankeinlagen um 14,6 Mrd DM aufgestockt hatte. Würde man die Bundesguthaben in die Geldmenge M3 einschließen, ergäbe sich somit im bisherigen Jahresverlauf ein gegenüber der traditionellen Abgrenzung niedrigeres Geldmengenwachstum.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Zinsentwicklung

Nach dem weltweit steilen Renditeanstieg in den ersten neun Monaten dieses Jahres hat sich das Zinsklima am deutschen Kapitalmarkt in jüngster Zeit etwas entspannt. Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen erreichte Anfang Oktober mit gut 7 ½ % den höchsten Stand seit zwei Jahren; anschließend bewegte sie sich in einem Band von 7 ¼ % bis 7 ½ %. Trotz eines Anstiegs von zwei Prozentpunkten seit Jahresbeginn befinden sich die deutschen Kapitalmarktzinsen weiterhin am unteren Ende des internationalen Renditespektrums. Dies kann als Indiz dafür gewertet werden, daß weder die längere Zeit durch Sonderfaktoren stark überzeichnete Geldmengenexpansion noch der in Gang befindliche Konjunkturaufschwung Inflationsängste ausgelöst haben. Die konjunkturelle Erholung in Deutschland selbst erscheint durch den Anstieg der Kosten für langfristige Fremdmittel nicht gefährdet. Hierbei dürfte eine Rolle spielen, daß im Aufschwung eine steigende Sachkapitalrendite ein Gegengewicht zu höheren Finanzierungskosten bildet. Außerdem sind die Unternehmen aufgrund der günstigen Entwicklung des Cash Flow vielfach unempfindlicher gegenüber gestiegenen Fremdkapitalkosten. Der Realzins, näherungsweise berechnet als Umlaufrendite öffentlicher Anleihen bereinigt um die laufende Preisentwicklung auf der Konsumentenstufe, lag im Durchschnitt der Monate September bis November bei 4 ½ %. Die Renditenstrukturkurve hat ihre Verlaufsform in den letzten Monaten im Ergebnis nur wenig

*Kapitalmarkt-
klima leicht
entspannt*

verändert; erst in jüngster Zeit hat sie sich vorwiegend vom kurzen Ende her etwas abgeflacht. Zehnjährige Papiere rentierten Mitte Dezember um rund anderthalb Prozentpunkte höher als Anleihen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr.

*Volatilitäts-
verbund der
internationalen
Kapitalmärkte*

Die deutschen Kapitalmarktzinsen konnten sich in den letzten Monaten unter dem Eindruck des sich allmählich aufhellenden Preisklimas und der Stärke der D-Mark an den Devisenmärkten zwar zeitweise etwas von der internationalen Zinsentwicklung abkoppeln, die Sogwirkung des insbesondere vom amerikanischen Markt ausgehenden Renditeanstiegs blieb aber weiterhin ausschlaggebend für die Zinssituation auch am deutschen Kapitalmarkt. Eine immer größere Rolle spielen dabei international operierende Marktteilnehmer, deren Zins- und Wechselkurserwartungen beispielsweise über den Einsatz derivativer Instrumente kostengünstig und mit großer Hebelwirkung in schnell wechselnde Positionen an den Finanzmärkten umgesetzt und dann zum Auslöser stärkerer kurzfristiger Kursschwankungen werden können. Neben den „klassischen“ internationalen Zinsverbund tritt damit mehr und mehr auch ein Volatilitätsverbund der Finanzmärkte. Die Geldpolitik wird sich künftig wohl auf eine stärkere Erwartungslastigkeit und höhere Volatilität einstellen müssen. Um so wichtiger ist es, den Märkten mit einer glaubwürdigen und konsequent auf das Ziel der Geldwertsicherung ausgerichteten Politik eine klare Orientierung zu geben.

Mit der seit dem Frühsommer betriebenen „Geldpolitik der ruhigen Hand“ wirkte die Bundesbank verstetigend auf die Finanzmärkte ein. Von Mitte Juni, als die Umlaufrendite für öffentliche Anleihen erstmals seit anderthalb Jahren wieder über die 7%-Marke gestiegen war, bis Mitte Juli sanken die deutschen Kapitalmarktzinsen entgegen dem internationalen Zinstrend vorübergehend auf 6 ½ %. In der Folgezeit geriet der deutsche Rentenmarkt aber wieder stärker in den Sog der amerikanischen Kapitalmarktzinsen. Angesichts eines anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstums keimten dort erneut Inflationsängste auf und leiteten Anfang September einen weiteren kräftigen Anstieg der Anleihezinsen ein. Im Ergebnis ebnete sich der Renditevorsprung der USA gegenüber Deutschland, der im Juli in der Spitze 0,7 Prozentpunkte betragen hatte, zeitweilig völlig ein. Bis Anfang Oktober stiegen die Renditen für zehnjährige Papiere in Deutschland und den USA im Gleichschritt auf gut 7 ¾ %. Seitdem hat sich die Zinsschere zwischen deutschen und amerikanischen Kapitalmarkrenditen erneut etwas geöffnet. Mitte Dezember rentierten zehnjährige börsennotierte Bundeswertpapiere bei gut 7 ½ % und damit um 0,4 Prozentpunkte niedriger als vergleichbare amerikanische Staatsanleihen.

*Einflußfaktoren
der Zins-
entwicklung*

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat in den letzten Monaten spürbar zugenommen, nachdem sie im ersten Halbjahr 1994 unter dem Einfluß der gestiegenen Zinsunsicherheit deutlich zurückgegangen war. Der Brutto-Absatz inländischer Renten-

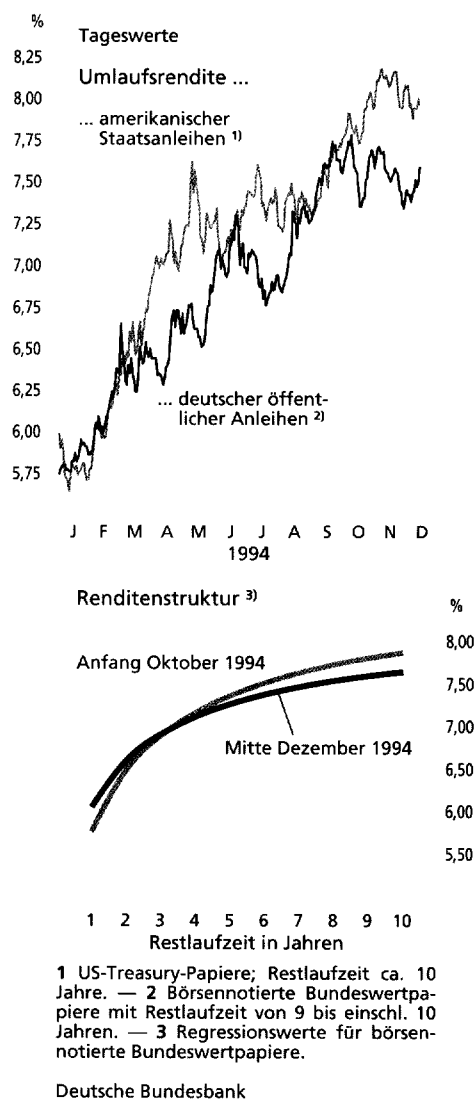
*Mittel-
aufkommen*

werte erreichte von August bis Oktober 151,6 Mrd DM (Kurswert),¹⁾ gegenüber 136,3 Mrd DM von Mai bis Juli und 185,9 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nicht zuletzt aufgrund der anhaltend hohen Zinsunsicherheit wurde ein größerer Teil der Neuemissionen mit einer variablen Verzinsung ausgestattet. Im Berichtszeitraum entfielen auf DM-Floater 18,3 % des Brutto-Absatzes, verglichen mit 3,0 % im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mit einem Anteil von zuletzt 7,8 % am gesamten Umlauf von inländischen DM-Schuldverschreibungen spielen variabel verzinsliche DM-Anleihen inländischer Emittenten im internationalen Vergleich allerdings weiterhin eine eher untergeordnete Rolle. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich von August bis Oktober ein Netto-Absatz von 73,2 Mrd DM, verglichen mit 57,9 Mrd DM in der Vorperiode und 87,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Gleichzeitig wurden per saldo für 7,4 Mrd DM Rentenwerte ausländischer Emittenten im Inland untergebracht. Dabei handelte es sich ganz überwiegend um Fremdwährungspapiere (6,9 Mrd DM). Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen belief sich im Berichtszeitraum somit auf 80,6 Mrd DM; von Mai bis Juli hatte es 61,0 Mrd DM und im Vergleichszeitraum des Vorjahres 87,6 Mrd DM betragen.

Anleihen der
öffentlichen
Hand

Die öffentliche Hand setzte von August bis Oktober für 45,8 Mrd DM (netto) eigene Papiere ab; dies war gut doppelt so viel wie im davorliegenden Dreimonatszeitraum (22,4

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



Mrd DM).²⁾ Die Treuhandanstalt erhöhte ihre Rentenmarktverschuldung um 17,3 Mrd DM. Sie begab eine zehnjährige Anleihe zu 7,5 % mit einem Volumen von 10 Mrd DM. Zudem stockte sie ihre im Juli aufgelegte Emission

1 Darin enthalten sind von inländischen Emittenten begebene Fremdwährungspapiere im Gegenwert von 7,7 Mrd DM.

2 Jeweils einschließlich der quantitativ kaum ins Gewicht fallenden Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung gerechnet.

von Obligationen mit einem Kupon von 6,375 % um 3 Mrd DM auf. Der Bund nahm per saldo 16,8 Mrd DM am Rentenmarkt auf. Im September legte er eine zehnjährige Anleihe mit variabler Verzinsung über einen Betrag von 10 Mrd DM auf. Einschließlich der im Jahre 1990 (von Bund, Bahn und Post) begebenen Floater liegt der Anteil variabel verzinslicher Bundesanleihen am gesamten Umlauf börsennotierter Bundeswertpapiere derzeit bei 2,0 %. Daneben begab der Bund im September vierjährige Schatzanweisungen zu 6,375 % im Volumen von 4 Mrd DM. Aus dem laufenden Verkauf von Bundesschatzbriefen und Bundesobligationen flossen ihm im Ergebnis 3,6 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM zu. Die Post nahm den Rentenmarkt von August bis Oktober mit 10,9 Mrd DM (netto) in Anspruch. Sie legte zwei zehnjährige Anleihen mit einem Kupon von 7,5 % beziehungsweise 7,75 % und einem Emissionsvolumen von insgesamt 12 Mrd DM auf. Die Anleiheverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich im Ergebnis nur geringfügig.

Bankschuldverschreibungen

Die Kreditinstitute plazierten im Berichtszeitraum per saldo für 27,4 Mrd DM eigene Papiere, verglichen mit 35,4 Mrd DM von Mai bis Juli und 37,3 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Entgegen der insgesamt rückläufigen Tendenz bei der Emission von Bankschuldverschreibungen hat der Nettoabsatz von Sonstigen Bankschuldverschreibungen kräftig zugenommen (19,5 Mrd DM). Dies ist für eine Phase des konjunkturellen Aufschwungs nicht untypisch. Die Erlöse aus Sonstigen Bankschuldverschreibungen dürften vor allem zur Refinanzierung des in den

letzten Monaten wieder expandierenden kürzerfristigen Kreditgeschäfts mit der Wirtschaft eingesetzt worden sein. Sie wurden überwiegend mit kürzeren Laufzeiten begeben; etwa ein Fünftel der Neuemissionen entfiel auf Papiere mit einer Laufzeit bis einschließlich einem Jahr. Aus dem Verkauf von Kommunalobligationen und Pfandbriefen, den „klassischen“ Bankschuldverschreibungen, kamen per saldo 9,0 Mrd DM beziehungsweise 3,9 Mrd DM auf. Der am Markt befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute ging im Berichtszeitraum um insgesamt 5,0 Mrd DM zurück. Ausschlaggebend hierfür waren hohe Tilgungen (10,3 Mrd DM) von Papieren, die ein ostdeutsches Institut im Herbst 1990 im Zusammenhang mit der damals in Gang befindlichen Umstrukturierung des dortigen Bankensystems begeben hatte.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen war die Emissionstätigkeit im Berichtszeitraum weiterhin recht lebhaft. Insgesamt setzten ausländische Emittenten von August bis Oktober auf D-Mark lautende Anleihen für brutto 12,5 Mrd DM (Nominalwert) ab nach 12,1 Mrd DM in den drei Monaten zuvor und 19,8 Mrd DM im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Etwa die Hälfte der Emissionen war mit einer variablen Verzinsung ausgestattet. Ende Oktober machten die Floater unter den DM-Auslandsanleihen 15,8 % des gesamten Umlaufs aus; dies sind anderthalb Prozentpunkte mehr als Ende letzten Jahres. Der Nettoabsatz von DM-Auslandsanleihen betrug im Berichtszeitraum aufgrund hoher Tilgungen lediglich 2,2 Mrd DM; er wurde weit überwiegend im Ausland untergebracht.

DM-Auslandsanleihen

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)				ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslands- anleihen		
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1994 Mai-Juli	61,0	57,9	35,4	22,4	3,0	1,7	- 9,9	
Aug.-Okt.	80,6	73,2	27,4	45,8	7,4	0,5	+ 18,7	
Zum Vergleich: 1993 Aug.-Okt.	87,6	87,1	37,3	49,6	0,5	- 1,5	+ 34,1	

Zeitraum	Erwerb							Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer					ausländische Rentenwerte	
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)	Nichtbanken 5)				
				zusammen	inländische Rentenwerte			
1994 Mai-Juli	61,0	67,9	31,7	36,2	33,2	2,9	- 6,9	
Aug.-Okt.	80,6	54,5	12,3	42,2	35,8	6,4	26,2	
Zum Vergleich: 1993 Aug.-Okt.	87,6	53,0	45,2	7,8	10,6	- 2,8	34,6	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer minus Absatz auslän-

discher Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest er-rechnet.

Deutsche Bundesbank

DM-Commer-
cial-Paper

Am Markt für DM-Commercial-Paper traten in den letzten Monaten im Ergebnis praktisch ausschließlich ausländische Nichtbanken als Emittenten in Erscheinung. Aufgrund von Zielungen im Rahmen von schon seit längerer Zeit bestehenden Programmen erhöhte sich der Umlauf an DM-Commercial-Paper ausländischer Emittenten von Ende Juli bis Ende Oktober um 1,2 Mrd DM auf 5,0 Mrd DM. Gleichzeitig haben inländische Schuldner per saldo in geringem Umfang solche Papiere getilgt, wodurch der Umlauf auf 10,5 Mrd DM zurückging. Der weit überwiegende Teil der insgesamt umlaufenden DM-Commercial-Paper hat eine Laufzeit von einem Monat bis zu einem Jahr.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes haben sich nach der Jahresmitte die Gewichte zwischen den einzelnen Anlegergruppen deutlich verschoben. Ausländische Investoren, die sich im ersten Halbjahr von deutschen Rentenwerten getrennt hatten, erwerben seither wieder in großem Umfang solche Titel; von August bis Oktober saldier-ten sich ihre Zukäufe auf 26,2 Mrd DM, ver-glichen mit Netto-Verkäufen in Höhe von 6,9 Mrd DM in den drei davorliegenden Mona-ten. Der Umschwung erfolgte vor allem bei den Transaktionen in öffentlichen Anleihen. Sie wurden von ausländischen Anlegern im Zeitraum August bis Oktober für 15,0 Mrd DM (netto) erworben, von Mai bis Juli dage-gen per saldo für 12,7 Mrd DM verkauft.

*Rückkehr der
ausländischen
Investoren*

Auch bei Bankschuldverschreibungen fielen Auslandskäufe wieder stärker ins Gewicht (11,1 Mrd DM netto). Dabei handelte es sich in größerem Umfang um Fremdwährungsanleihen inländischer Kreditinstitute, die vielfach deren im Ausland ansässige Filialen und Töchter übernommen haben. Stark nachgefragt wurden Bankschuldverschreibungen auch von Luxemburger Geldmarktfonds, die die ihnen von deutschen Anlegern zugeflossenen Mittel teilweise in kurzlaufende oder variabel verzinsliche Emissionen deutscher Banken investieren.

Nichtbanken

Das Engagement der inländischen Nichtbanken in deutschen Anleihen bewegte sich im Berichtszeitraum mit 35,8 Mrd DM in der Größenordnung der Vorperiode (33,2 Mrd DM).³⁾ Erste Schätzungen aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung deuten darauf hin, daß dahinter weiterhin vor allem Käufe der privaten Haushalte stehen. Die inländischen Nichtbanken erwarben im Berichtszeitraum überwiegend Anleihen öffentlicher Emittenten (21,9 Mrd DM netto). Daneben legten sie von August bis Oktober per saldo 6,4 Mrd DM in ausländischen Schuldverschreibungen an, die zuvor in ihren Anlagedispositionen nur eine untergeordnete Rolle gespielt hatten. Im Vordergrund standen hier auf US-Dollar lautende Papiere.

Kreditinstitute

Die Kreditinstitute haben sich nach der kräftigen Aufstockung der Anleihebestände im ersten Halbjahr 1994 in der Folgezeit in geringerem Umfang am Rentenmarkt engagiert. Sie erhöhten ihre Rentenportefeuilles von August bis Oktober um insgesamt 12,3 Mrd DM, verglichen mit 31,7 Mrd DM im davor-

liegenden Dreimonatszeitraum und 45,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei handelte es sich ganz überwiegend um inländische Papiere, vor allem um Anleihen der öffentlichen Hand (8,9 Mrd DM). Gemessen am Geschäftsvolumen erreichten die Wertpapierbestände (ohne Geldmarktpapiere) Ende Oktober gleichwohl historische Höchststände; im Durchschnitt aller Institute lag diese Relation Ende Oktober bei 15,2%, verglichen mit 13,8% Ende 1993. Bei den Sparkassen betrug sie sogar 26,6% (nach 23,7% Ende letzten Jahres).

Aktienmarkt

Die Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt stand in den vergangenen Monaten weiterhin im Zeichen eines wiederholten Stimmungsumschwunges. Nach einer deutlichen Abwärtsbewegung der Kurse von Mitte Mai bis Ende Juni waren die Sommermonate durch einen von positiven Unternehmensnachrichten und der konjunkturellen Belebung genährten Aufwärtstrend gekennzeichnet, der zeitweise von starken Kursschwankungen überlagert wurde. Anfang September trat der deutsche Aktienmarkt im Gefolge des starken Zinsanstiegs am Rentenmarkt und einer zunehmend nervösen Marktverfassung in eine nachhaltige Konsolidierungsphase ein. Bis Anfang Oktober sanken die Notierungen (gemessen am Index des Statisti-

*Kurs-
entwicklung*

³⁾ Die geringen Zukäufe im gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Höhe von 10,6 Mrd DM) unterzeichnen die damalige Anlagebereitschaft, da der Rentenerwerb aus steuerlichen Gründen teilweise indirekt über den Erwerb ausländischer Investmentzertifikate vorgenommen wurde.

schen Bundesamtes) bei nachlassenden Umsätzen um 10% und erreichten damit den bisherigen Jahrestiefststand. In der Folgezeit profitierten die Aktiennotierungen zeitweise von der leichten Zinsauflockerung am Rentenmarkt. Bei zuletzt schwächerer Tendenz haben die Notierungen Mitte Dezember ihren Stand von Anfang Oktober praktisch wieder erreicht.

Mittelaufkommen

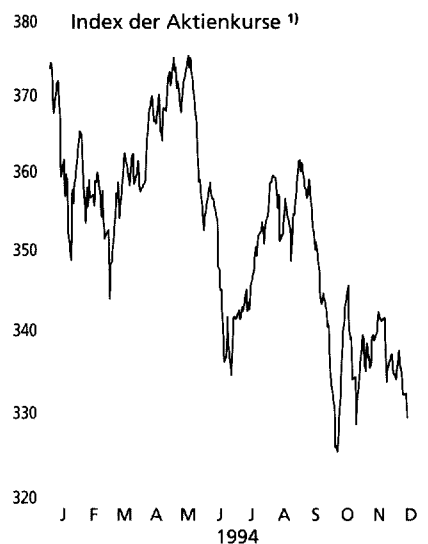
Die im vorausgegangenen Jahresverlauf sehr lebhaft abgelaufene Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat sich im Berichtszeitraum deutlich abgeschwächt. Inländische Unternehmen begaben von August bis Oktober junge Aktien im Kurswert von 6,0 Mrd DM nach 12,2 Mrd DM in der Vorperiode. Mit einem Mittelaufkommen von 27,7 Mrd DM seit Jahresanfang ist allerdings bereits jetzt der Rekordwert des Jahres 1990, als Aktien im Kurswert von 28,0 Mrd DM emittiert wurden, praktisch erreicht. Knapp die Hälfte der Marktbeanspruchung im Berichtszeitraum entfiel auf Kapitalerhöhungen von drei großen Unternehmen, davon eines aus dem Finanzdienstleistungssektor. Der Bestand von ausländischen Aktien im Inland hat sich im Ergebnis nicht verändert. Insgesamt betrug der Absatz in- und ausländischer Dividendenwerte im Berichtszeitraum 6,0 Mrd DM, verglichen mit 19,0 Mrd DM von Mai bis Juli und 6,4 Mrd DM vor einem Jahr.

Aktienwerb

Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarktes dominierten erneut die inländischen Nichtbanken. Von August bis Oktober stockten sie ihre Aktienportefeuilles um 6,1 Mrd DM auf; davon entfielen 5,5 Mrd DM auf inländische Beteiligungstitel. Die Kreditinsti-

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Ende 1980=100, log. Maßstab



1 Tageswerte. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Deutsche Bundesbank

tute investierten 0,4 Mrd DM (netto) in heimische Dividendenwerte, während sie gleichzeitig per saldo ausländische Aktien im Buchwert von 0,6 Mrd DM abgaben. Ausländische Investoren stockten ihre Bestände an inländischen Beteiligungstiteln von August bis Oktober geringfügig (um 0,1 Mrd DM) auf, nachdem sie sich in der Vorperiode mit 7,2 Mrd DM (netto) am deutschen Aktienmarkt engagiert hatten.

Investmentfonds

Am 1. August 1994 sind die im Zweiten Finanzmarktförderungsgesetz beschlossenen Änderungen des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften in Kraft getreten. Der Neuregelung entsprechend dürfen nun in

Zulassung von
DM-Geldmarkt-
fonds

Deutschland auch reine DM-Geldmarktfonds aufgelegt werden, also Fonds, die die ihnen zufließenden Mittel zu 100 % in Bankguthaben, festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von höchstens 12 Monaten sowie Wertpapiere mit variabler Verzinsung investieren dürfen. Gleichzeitig hat die Bundesbank ihre Erklärung zu DM-Emissionen entsprechend angepaßt, so daß DM-Geldmarktfonds an ausländischen Finanzplätzen aufgelegt und in Deutschland angeboten werden können. Obwohl seit September auch inländische Geldmarktfonds vertrieben werden, kamen aus dem Verkauf von Zertifikaten inländischer Investmentfonds in der Berichtsperiode insgesamt weniger Mittel auf als zuvor. Deutsche Fonds konnten von August bis Oktober für 12,4 Mrd DM (netto) Anteilscheine verkaufen, verglichen mit 16,2 Mrd DM in den drei Monaten zuvor und 15,5 Mrd DM vor einem Jahr. Auf die Anteile an inländischen Geldmarktfonds entfielen hiervon 3,9 Mrd DM. Ausländische Investmentzertifikate wurden von August bis Oktober im Inland für insgesamt 12,0 Mrd DM (netto) abgesetzt, verglichen mit 1,4 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Hierbei stießen insbesondere die Anteilscheine an DM-Geldmarktfonds auf großes Interesse (10 ½ Mrd DM), während die Nachfrage nach Zertifikaten anderer ausländischer Fonds gering war.

Mittelaufkommen

Publikumsfonds

Inländische Publikumsfonds konnten von August bis Oktober für 6,4 Mrd DM (netto) Anteilscheine verkaufen. Ihr Mittelaufkommen hat sich damit im Vergleich zum vorhergehenden Dreimonatszeitraum, in dem der Mittelzufluß 5,1 Mrd DM betragen hatte,

leicht erhöht. Im Vordergrund standen dabei mit 3,9 Mrd DM eindeutig die schon erwähnten Geldmarktfonds. Diese hatten Ende Oktober knapp zwei Drittel ihres Vermögens in Wertpapieren und ein Drittel in Bankguthaben investiert.⁴⁾ Bei den Rentenfonds kamen per saldo 1,4 Mrd DM auf. Die Aktienfonds und die Offenen Immobilienfonds erzielten ein Mittelaufkommen von 0,9 Mrd DM beziehungsweise 0,5 Mrd DM, während die Gemischten Fonds per saldo leichte Mittelabflüsse zu verzeichnen hatten.

Spezialfonds, deren Anteile anders als die Zertifikate von Publikumsfonds einem begrenzten Anlegerkreis vorbehalten sind, erzielten von August bis Oktober ein Mittelaufkommen von 6,0 Mrd DM. Hiervon entfielen 3,1 Mrd DM auf die Gemischten Fonds, die knapp zur Hälfte von einem deutschen Unternehmen dotiert wurden. Anteile an Rentenfonds konnten für 2,3 Mrd DM plaziert werden. Die Aktien- und die Offenen Immobilienfonds unter den Spezialfonds erzielten ein Mittelaufkommen von lediglich 0,5 Mrd DM beziehungsweise 0,1 Mrd DM.

Spezialfonds

Hauptnachfrager von Investmentzertifikaten waren von August bis Oktober – wie üblich – die inländischen Nichtbanken. Sie stockten ihre Bestände um 23,0 Mrd DM auf, dabei entfiel jeweils etwa die Hälfte auf inländische und ausländische Zertifikate. Der größere Teil ihres Netto-Erwerbs von in- und ausländischen Investmentzertifikaten betraf mit 14

Erwerb von Investmentzertifikaten

⁴ Zum Anlageverhalten der Geldmarktfonds siehe Tabelle VI.3 „Zusammensetzung des Vermögens der inländischen Investmentfonds“ im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht, Kapitalmarktstatistik, die inzwischen auch die Geldmarktfonds umfaßt.

Mrd DM Anteile von Geldmarktfonds beziehungsweise geldmarktnahen (ausländischen) Fonds. Die Kreditinstitute kauften per saldo für 1,7 Mrd DM Investmentzertifikate, was im Ergebnis ausschließlich auf eine Erhöhung

ihres Engagements in inländischen Fondsanteilen zurückzuführen ist. Ausländische Investoren verkauften im Berichtszeitraum per saldo für 0,3 Mrd DM Anteilscheine deutscher Investmentgesellschaften.

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung im dritten Quartal

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften hat sich nach der Jahresmitte erneut verbessert, wenn auch nicht mehr so stark wie in der ersten Jahreshälfte, in der das Steueraufkommen durch Sonderfaktoren bedingt besonders kräftig gestiegen war. Das Defizit im dritten Quartal kann nach den bisher verfügbaren Unterlagen auf 27 Mrd DM geschätzt werden; es lag damit um 8 Mrd DM unter dem Umfang im gleichen Vorjahrszeitraum. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in diesem Betrag auch das Defizit des zum Jahresbeginn neu errichteten Bundeseisenbahnvermögens in Höhe von schätzungsweise 2 ½ Mrd DM enthalten ist. Ausschlaggebend für das günstigere Ergebnis war, daß die Gebietskörperschaften entsprechend ihren Haushaltsplanungen für das laufende Jahr den Anstieg ihrer Ausgaben merklich gedrosselt haben. Andererseits sind die Einnahmen nur mäßig gewachsen.

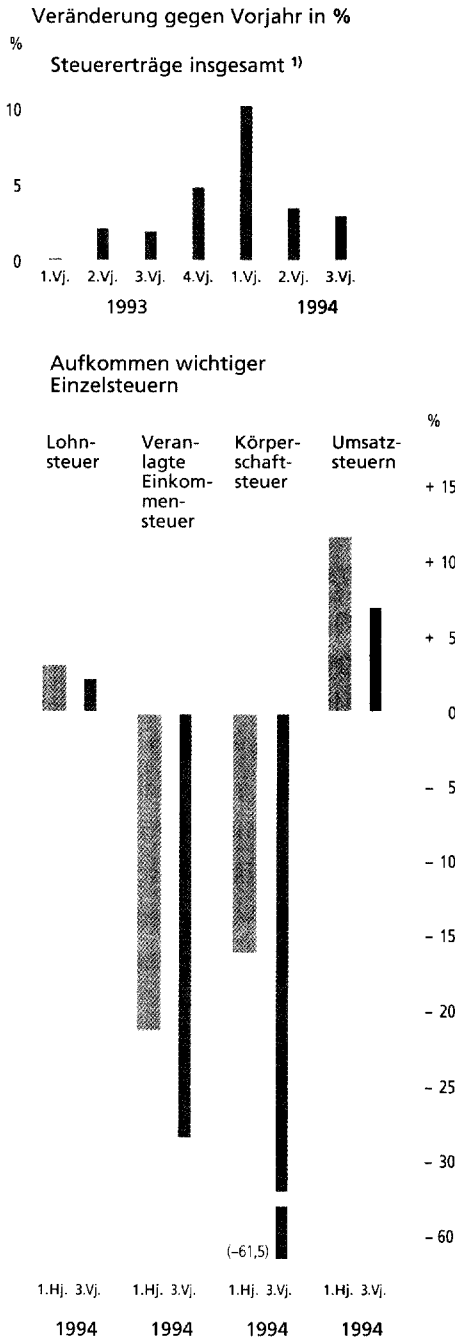
*Gesamt-
entwicklung*

Die Konjunkturerholung hat sich noch nicht in einem stärkeren Einnahmenfluß beim Steuerergebnis im ganzen betrachtet niedergeschlagen. Vielmehr waren die gesamtdeutschen Steuererträge¹⁾ im dritten Quartal nur um 3% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Einkommensteuern erbrachten insgesamt gesehen sogar wesentlich weniger als ein Jahr zuvor, bei allerdings erheblichen Unterschieden im einzelnen. So nahmen

*Steuer-
aufkommen*

1 Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Entwicklung des Steueraufkommens *)



* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. —
1 Einschl. der EG-Anteile am deutschen
Steueraufkommen, aber ohne die noch
nicht bekannten Erträge aus den Gemein-
desteuern. Die Entwicklung der Steuerein-
nahmen wurde zeitweise erheblich durch
den bis zur Jahresmitte 1992 erhobenen So-
lidaritätszuschlag beeinflusst.

Deutsche Bundesbank

einerseits die Erträge aus der Lohnsteuer – der aufkommensstärksten Einzelabgabe – um gut 2 % zu. Dieser Anstieg ging freilich zu einem erheblichen Teil auf die Entwicklung in den neuen Bundesländern zurück, wo sich im Gefolge des weiteren Aufholprozesses der Einkommen die Lohnsteuereinnahmen um 12 ½ % erhöhten. In Westdeutschland wurde dagegen wegen der moderaten diesjährigen Tarifabschlüsse sowie der im Vergleich zu 1993 noch etwas geringeren Beschäftigung bei dieser Steuer nur ein Aufkommenszuwachs von gut 1 % erzielt. Auf der anderen Seite blieben die Erträge aus den Veranlagungssteuern – wie schon in den vorangegangenen Monaten – weit hinter ihrem entsprechenden Vorjahrsniveau zurück. So verzeichnete die veranlagte Einkommensteuer im dritten Quartal einen Aufkommensrückgang von gut 28 %, und die Körperschaftsteuer erbrachte sogar nur gut ein Drittel soviel wie ein Jahr zuvor. Die Erträge beider Steuern wurden durch die zum Jahresanfang verringerten Steuersätze für die Unternehmen geschmälert, und außerdem schlugen noch die schlechten Veranlagungsergebnisse früherer gewinnschwacher Jahre zu Buche. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer wurde schließlich erheblich dadurch vermindert, daß die zu dessen Lasten verbuchten Erstattungen an Arbeitnehmer kräftig gestiegen sind.

Bei der Körperschaftsteuer spielte ein anderer Sonderfaktor eine bedeutende Rolle: Hier entstanden in letzter Zeit beträchtliche Ausfälle dadurch, daß die Unternehmen bis Ende 1994 noch die Möglichkeit haben, Gewinne (zu dem neuen Satz von 30 %) auszuschüt-

ten, die vor 1990 einbehalten und mit dem damaligen Thesaurierungssatz von 56 % versteuert worden waren. Das große Gewicht dieser Sonderausschüttungen zeigt sich auch darin, daß die auf Dividenden erhobene Kapitalertragsteuer im dritten Quartal fast andert-halbmal soviel wie in der entsprechenden Vorjahrszeit erbracht hat. Dagegen war das Aufkommen aus dem Zinsabschlag – das heißt aus dem Quellenabzug auf im Inland gutgeschriebene beziehungsweise ausgezahlte Zinsen – mit 2 ½ Mrd DM nur knapp so hoch wie ein Jahr zuvor.

Die tragende Säule des Aufkommenswachstums bildete weiterhin die Umsatzsteuer, die im dritten Quartal 7 % mehr erbrachte als in der gleichen Zeit von 1993. Der Einnahmenanstieg hat sich damit gegenüber den außergewöhnlich günstigen Ergebnissen der Vorquartale zwar etwas abgeflacht; doch war er in Anbetracht der relativ schwachen Verbrauchsnachfrage immer noch bemerkenswert hoch. Dies dürfte zum einen darauf zurückzuführen sein, daß die – letztlich ebenfalls steuerbelasteten – Wohnungsbauumsätze kräftig gestiegen sind. Zum andern kam es offenbar noch zu „Nachholeffekten“ im Zusammenhang mit der Umstellung des innergemeinschaftlichen Erhebungsverfahrens, die wegen ihrer technischen Komplikationen 1993 zunächst spürbare Einnahmefälle bei der Umsatzsteuer mit sich gebracht hatte.

Der Bund verzeichnete im dritten Quartal ein Defizit von 11 ½ Mrd DM, das um 7 ½ Mrd DM unter dem Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum lag. Seine Einnahmen erhöhten sich

um knapp 7 %; während das Steueraufkommen um gut 4 % wuchs, nahmen die sonstigen Einnahmen um fast 40 % zu.²⁾ Die Ausgaben des Bundes unterschritten ihr Vorjahrsergebnis um fast 1 %. Ausschlaggebend war hier, daß der Bund nur 1 Mrd DM an Liquiditätshilfen für die Bundesanstalt für Arbeit leisten mußte, im Vergleich zu 5 Mrd DM im dritten Quartal 1993. Zwar sind andererseits die Ausgaben für Arbeitslosenhilfe und für die vom Bund direkt finanzierte Arbeitsmarktförderung kräftig gestiegen, doch gingen die arbeitsmarktbedingten Bundesausgaben zusammengenommen im Vorjahrsvergleich um ein Viertel zurück. Neben den am Jahresbeginn in Kraft getretenen Einschränkungen bei den Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz beginnt sich hier auch die Stabilisierung am Arbeitsmarkt auszuwirken. Außerdem sanken die Zuweisungen an die Länder (wegen des Abbaus der Finanzhilfen an den Berliner Haushalt), die Ausgaben für militärische Beschaffungen sowie die Ausgaben im Investitionsbereich. Dagegen sind die Zinsausgaben wegen der hohen vorjährigen Neuverschuldung sehr stark gestiegen (auf knapp 16 Mrd DM). Auch leistete der Bund höhere Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“.³⁾ Die gesetzliche Rentenversicherung erhielt ebenfalls erheblich mehr Zuschüsse, weil diese Zahlungen nicht nur an die Versichertenentgelte, sondern auch an den – am Jahresbeginn heraufgesetzten –

2 Die sonstigen Einnahmen setzen sich im wesentlichen zusammen aus Gebühren, Zuweisungen von Dritten, Zinseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Darlehensrückflüssen sowie der Veräußerung von Vermögenswerten und Beteiligungen.

3 In diesen Zahlungen enthalten ist auch der Anteil der alten Bundesländer, der durch einen Abschlag beim Länderanteil an der Umsatzsteuer refinanziert wird.

Beitragssatz gebunden sind. Schließlich überwies der Bund an das neu errichtete Bundes-eisenbahnvermögen Zuschüsse in Höhe von 2 Mrd DM vor allem für Zinsen und Personalaufwendungen.

Auch die Nebenhaushalte des Bundes wiesen im dritten Vierteljahr geringere Defizite auf. So schloß der Fonds „Deutsche Einheit“ mit einer Deckungslücke von 1 Mrd DM gegenüber gut 3 ½ Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum ab. Die Kreditfinanzierung des Fonds wird im gesamten Jahr bei etwa gleichbleibendem Fondsvolumen um 10 Mrd DM verringert, wobei die entstehende Lücke durch zusätzliche Zuweisungen des Bundes und der alten Bundesländer geschlossen wird. Das Defizit des ERP-Sondervermögens belief sich auf ½ Mrd DM im Vergleich zu gut 2 Mrd DM im dritten Quartal 1993. Allerdings kam zum Kreis der Nebenhaushalte – wie erwähnt – das Bundeseisenbahnvermögen mit einem Defizit von schätzungsweise 2 ½ Mrd DM hinzu.

Länder

Dagegen hat sich der Abschluß der Länder insgesamt etwas verschlechtert, was auf die Entwicklung in den neuen Bundesländern zurückzuführen ist. Das Defizit der alten Länder (einschließlich Berlin) betrug von Juli bis September 1994 knapp 7 Mrd DM und war damit ungefähr ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Bemerkenswert ist, daß sich hier der Ausgabenzuwachs weiter abgeschwächt hat, und zwar auf 1 % nach 2 % im ersten Halbjahr. Ausschlaggebend war dabei, daß die Personalausgaben, die in den Länderetats von großer Bedeutung sind, im dritten Quartal kaum zugenommen haben, weil die diesjäh-

rige, zeitlich gestaffelte Anhebung der Einkommen im öffentlichen Dienst um 2 % erst für einen relativ kleinen Teil der Beschäftigten wirksam war. Im ersten Halbjahr waren die Personalausgaben noch (teilweise aufgrund der vorjährigen Tarifierhebungen) um gut 2 ½ % ausgeweitet worden.

In den neuen Ländern ergab sich im dritten Vierteljahr ein Defizit von knapp 3 Mrd DM, das um gut 2 Mrd DM höher lag als im gleichen Vorjahrszeitraum. Dies ist freilich teilweise als Reaktion auf die relativ starke Verbesserung im ersten Halbjahr zu sehen, in dem das Defizit mit gut 1 Mrd DM um 3 ½ Mrd DM niedriger ausgefallen war als in der ersten Jahreshälfte 1993. Die Einnahmen, die im ersten Halbjahr noch um 17 % gewachsen waren, nahmen im dritten Quartal um fast 5 % ab. Der Anstieg des Steueraufkommens verlangsamte sich, und die übrigen Einnahmen, die in den Haushalten der ostdeutschen Gebietskörperschaften bisher dominieren, gingen dem absoluten Betrage nach zurück. Die Ausgaben wuchsen um 6 % und damit ungefähr ebenso stark wie im ersten Halbjahr. Die Personalausgaben wurden zwar mit gut 2 ½ % erheblich weniger ausgeweitet als zuvor, doch ist der laufende Sachaufwand wie schon in der ersten Jahreshälfte sehr stark gestiegen. Auch haben die Zuweisungen an die Gemeinden kräftig zugenommen, nachdem sie in den ersten Monaten des Jahres nur zögernd abgeflossen waren.

Auf der kommunalen Ebene liegen bisher nur Daten für das erste Halbjahr vor. Danach ist auch das Finanzgebaren der Gemeinden durch beträchtliche Konsolidierungsanstren-

Gemeinden

gungen geprägt. So weiteten die westdeutschen Kommunen ihre Ausgaben in der ersten Jahreshälfte 1994 nur noch um gut 1 ½ % aus, nachdem diese im Jahre 1993 noch um 4 % zugenommen hatten. Im Zentrum der Sparbemühungen standen – wie in solchen Phasen schon früher zu beobachten – die Ausgaben für Sachinvestitionen, die um 8 ½ % abgenommen haben. Entlastet wurden die Gemeinden auch durch die moderaten Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst, die es ermöglichten, den Personalaufwand auf den Umfang im ersten Halbjahr 1993 zu beschränken. Andererseits erforderten die Transfers an private Haushalte (im wesentlichen die Sozialhilfe) um 7 ½ % mehr Mittel als ein Jahr zuvor. Die Drosselung des Ausgabenanstiegs führte zu einem Rückgang des Defizits der westdeutschen Gemeinden um knapp 2 Mrd DM auf 5 ½ Mrd DM – und dies, obwohl auch die Einnahmen relativ schwach gestiegen sind. Sie erhöhten sich um 3 ½ %, wobei einem Rückgang des Steueraufkommens um gut 1 % kräftig wachsende sonstige Einnahmen gegenüberstanden.

Die ostdeutschen Gemeinden weiteten im ersten Halbjahr ihre Ausgaben um 4 % aus, was vor allem auf einen starken Anstieg der Aufwendungen für Sachinvestitionen (um 9 %) zurückzuführen war. Dagegen sanken die Personalausgaben um 8 ½ %; dies zeigt, daß die Konsolidierungsbemühungen der Gemeinden in Ostdeutschland gegenwärtig vor allem darauf gerichtet sind, den im Vergleich zum Westen überhöhten Personalbestand abzubauen. Die – noch nicht stark ins Gewicht fallenden – Steuereinnahmen der ost-

deutschen Kommunen wuchsen im ersten Halbjahr fast um die Hälfte; da aber die sonstigen Einnahmen rückläufig waren, erreichten die gesamten Einnahmen nicht ganz ihr Vorjahrsergebnis. Das Defizit der ostdeutschen Gemeinden nahm deshalb um 1 Mrd DM auf knapp 2 ½ Mrd DM zu.

Die Gebietskörperschaften haben ihre Kreditaufnahme nach der Jahresmitte verstärkt. Im dritten Vierteljahr beschafften sie sich Mittel in Höhe von netto 18 Mrd DM und damit erheblich mehr als im ersten Halbjahr zusammengekommen (12 Mrd DM). Im Oktober wurden nochmals 11 ½ Mrd DM aufgenommen. Die Treuhandanstalt und die Post griffen im Zeitraum Juli bis Oktober im Betrage von 20 ½ Mrd DM auf die Märkte zurück. Die Neuverschuldung aller öffentlichen Kreditnachfrager betrug somit in diesen vier Monaten 50 Mrd DM. Im Vordergrund stand dabei der Absatz von Wertpapieren (56 ½ Mrd DM); in Form von Schuldscheindarlehen wurden nur 3 Mrd DM beschafft. Andererseits tilgte die Treuhandanstalt von den betreuten Unternehmen übernommene Altschulden in Höhe von 9 ½ Mrd DM; damit hat sie bis Ende Oktober fast alle bisher von ihr übernommenen Altschulden an den Kreditmärkten refinanziert. In den ersten zehn Monaten zusammengenommen belief sich die öffentliche Neuverschuldung auf 74 Mrd DM.

Die meisten Kredite nahm von Juli bis Oktober der Bund auf, der sich netto 13 Mrd DM beschaffte nach nur 4 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte. Die Bruttokreditaufnahme des Bundes betrug in diesem Viermonatsabschnitt knapp 47 Mrd DM, davon entfielen

*Kredit-
aufnahme
insgesamt*

*Einzelne
Ebenen*

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Zeit	Ins- gesamt	Darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
Gebietskörperschaften				
1986	+ 38,0	+ 49,7	- 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	- 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992	+ 102,4	+ 95,0	+ 7,9	+ 73,3
1993	+ 159,1	+ 120,3	+ 39,3	+ 162,4
darunter:				
1. Hj.	+ 68,7	+ 58,0	+ 11,0	+ 93,6
Juli/Okt. ts)	+ 52,9	+ 39,2	+ 13,8	+ 40,4
1994				
1. Hj.	+ 12,0	+ 12,1	+ 0,1	- 9,1
Juli/Okt. ts)	+ 29,5	+ 22,6	+ 7,0	...
Bundesunternehmen 4)				
1986	+ 6,6	+ 6,6	- 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	- 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	- 1,9
1989	+ 3,4	- 0,1	+ 3,4	- 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,5	+ 12,2	+ 5,3	- 1,3
1992	+ 25,8	+ 19,7	+ 6,1	+ 2,2
1993	+ 20,4	+ 13,7	+ 6,8	+ 3,4
1994				
1. Hj.	+ 3,4	+ 3,3	+ 0,1	- 1,1
Juli/Okt.	+ 11,8	+ 11,5	+ 0,3	...
Treuhandanstalt 5)				
1990	+ 4,3	-	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1992	+ 28,9	+ 19,4	+ 11,1	.
1993	+ 39,0	+ 77,5	+ 2,3	.
darunter:				
1. Hj.	+ 19,5	+ 42,8	+ 1,7	.
Juli/Okt.	+ 4,8	+ 15,2	+ 1,6	.
1994				
1. Hj.	+ 8,1	+ 20,8	+ 2,5	.
Juli/Okt.	+ 8,8	+ 22,4	- 4,3	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. —
2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). —
3 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden.
Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundes-
bahn. — 4 Bis 1993 Bahn und Post; ab 1994 nur Post. —
5 Die Tilgung von Altschulden ist von der Gesamt-
summe abgesetzt.

Deutsche Bundesbank

15 Mrd DM auf die Begebung zweier Anleihen. Der überwiegende Teil des verbleibenden Betrages wurde durch den Absatz der Daueremissionen sowie Kurspflegeverkäufe aufgebracht. Obwohl die Nettokreditaufnahme des Bundes relativ niedrig ausfiel (im gleichen Vorjahrszeitraum hatte sie 22 Mrd DM betragen), reichte sie zur Finanzierung des weitaus größten Teils des Defizits aus. Der Bund mußte also nur in geringem Maße auf seine am Geldmarkt angelegten Kassenreserven zurückgreifen. Unter den Nebenhaushalten beschafften sich das Bundeseisenbahnvermögen knapp 3 Mrd DM und der Fonds „Deutsche Einheit“ knapp 1 Mrd DM, während das ERP-Sondervermögen und der Kreditabwicklungsfonds per saldo Beträge tilgten. Auch die Länder nahmen nach der Jahresmitte mehr Kredite auf als zuvor. Ihre Neuverschuldung betrug von Juli bis Oktober 10 1/2 Mrd DM nach nur 2 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte. Dabei griffen sie im wesentlichen auf Schuldscheindarlehen zurück, während vorher der Verkauf von Obligationen und Schatzanweisungen im Vordergrund gestanden hatte. Die kommunale Neuverschuldung – wie üblich in Form von Schuldscheindarlehen – betrug in den Monaten Juli bis Oktober schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM.

Voraussichtliche Jahresergebnisse 1994

Im Jahre 1994 hat sich die Haushaltslage insgesamt gesehen zu bessern begonnen. Das Defizit der Gebietskörperschaften könnte nach den erkennbaren Tendenzen mit schätzungsweise ungefähr 115 Mrd DM um etwa 20 Mrd DM geringer ausfallen als 1993. Vor

*Nicht mehr
ganz so hohes
Defizit*

allem beim Bund und bei den ostdeutschen Ländern wird das Haushaltsergebnis voraussichtlich erheblich günstiger sein als nach dem Plan. Die Sozialversicherungen dürften wie im vorigen Jahr mit einem kleinen Überschuß abschließen. Im Gesamtergebnis beider Bereiche wird das Defizit (in finanzstatistischer Abgrenzung) vermutlich knapp $3\frac{1}{2}\%$ des Bruttoinlandsprodukts entsprechen. Die Finanzierungslücke der Treuhandanstalt – die in ihrer Tätigkeit die Züge eines öffentlichen Nebenhaushalts angenommen hat – hinzugerechnet, beläuft sich das Defizit auf rund 4% des BIP (nach $5\frac{1}{4}\%$ im Jahre 1993). In der für das Maastricht-Kriterium maßgeblichen Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dürfte die Defizitquote (definitionsgemäß ohne Treuhandanstalt) unter dem Limit von 3% des BIP bleiben, nachdem zunächst für das laufende Jahr mit einer leichten Überschreitung gerechnet worden war. Die Kreditmärkte werden von den Gebietskörperschaften 1994 etwas weniger beansprucht, als dies der Höhe der Defizite entspräche, weil der Bund noch auf Ende 1993 gebildete Kassenreserven zurückgreifen kann. Der Schuldenstand dürfte (ebenfalls ohne Treuhandanstalt) Ende dieses Jahres ungefähr 50% des BIP entsprechen.

*Nachlassender
Anstieg der
Ausgaben*

Auf allen Haushaltsebenen waren verstärkte Sparbemühungen zu verzeichnen. Gesetzliche Maßnahmen, ein moderater Abschluß im öffentlichen Dienst und im Haushaltsvollzug sich ergebende Minderausgaben gegenüber den Ansätzen halfen, die Zunahme der Ausgaben zu dämpfen. Alles in allem zeichnet sich ein Anstieg der Ausgaben der Gebietskörperschaften um etwa 4% im laufen-

den Jahr ab nach 5% im Jahre 1993. Von der diesjährigen Zunahme ist gut ein Prozentpunkt auf die Bahnreform zurückzuführen; nach der Schaffung des Bundeseisenbahnvermögens werden nämlich nun dessen Ausgaben beim Staat mit erfaßt.

Das Steueraufkommen wächst nach dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom November in diesem Jahr voraussichtlich um $4\frac{1}{2}\%$. Die Steuererträge würden sich damit in der Summe weitgehend im Rahmen der Erwartungen halten; gegenüber dem vergleichbaren Schätzwert vom November 1993 ergäbe sich ein Plus von $1\frac{1}{2}$ Mrd DM, gegenüber der Schätzung vom Mai 1994 ein Minus von $1\frac{1}{4}$ Mrd DM. Das Aufkommen aus der Umsatzsteuer erhöht sich recht stark und kräftiger als bislang prognostiziert. Dagegen gehen die Erträge der Körperschaftsteuer und der veranlagten Einkommensteuer erheblich mehr zurück als zunächst angenommen. Zum einen wirken sich hierin die ungünstigen Veranlagungsergebnisse früherer Jahre aus, zum andern schmälern die Anfang 1994 in Kraft getretenen Steuersatzsenkungen – zum Teil in Verbindung mit Sondereinflüssen (siehe oben) – das Aufkommen der Veranlagungssteuern sehr stark. Dem steht die Erhöhung der Mineralölsteuer gegenüber. Die konjunkturelle Erholung hat sich im Steueraufkommen alles in allem bisher erst relativ wenig bemerkbar gemacht. Kräftiger als die Steuererträge steigen die übrigen Einnahmen der Gebietskörperschaften (den abgeführten Bundesbankgewinn voll eingerechnet). Insgesamt dürften die Einnahmen der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr um 6% höher sein als 1993.

Steueraufkommen insgesamt etwa wie erwartet, aber Änderungen in seiner Struktur

Haushaltsplanungen für 1995 und mittelfristige Weichenstellung

*Wirksamwerden
des Föderalen
Konsolidierungs-
programms*

Anfang 1995 treten die wichtigsten Maßnahmen des 1993 beschlossenen Föderalen Konsolidierungsprogramms in Kraft. Der umgestaltete Finanzausgleich und die Regelung für die Schuldenerblast des DDR-Regimes werden wirksam, desgleichen der neue Solidaritätszuschlag zu den Einkommensteuern sowie die Erhöhung der Versicherungsteuer und der Vermögensteuer auf Privatvermögen. Damit gewinnt die Haushaltslage der Gebietskörperschaften nun klarere Konturen. Wenngleich der Wirtschaftsaufschwung finanzielle Entlastungen mit sich bringen wird, bleibt strenge Ausgabendisziplin im kommenden Jahr und auch darüber hinaus oberstes Gebot für die Finanzpolitik. Dies gilt nicht zuletzt im Hinblick auf das gesamtwirtschaftliche Erfordernis, einen angemessenen „Policy-mix“ zwischen Geld- und Fiskalpolitik herzustellen und die Ersparnisbildung der privaten Haushalte mehr für die Finanzierung von Unternehmensinvestitionen als des Staatshaushalts zu nutzen.

*Kräftiger
Anstieg der
Steuereinnah-
men*

Die Rückführung des staatlichen Defizits wird im Jahre 1995 voraussichtlich ein gutes Stück vorankommen. Das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften könnte sich aus heutiger Sicht auf die Größenordnung von 100 Mrd DM vermindern. Auch ist mit ins Bild einzubeziehen, daß das Defizit der Treuhandanstalt wegfällt. Die Aussicht auf eine geringere Finanzierungslücke gründet sich freilich zu einem erheblichen Teil auf ein kräftiges Wachstum der Einnahmen, das zu einem weiteren Anstieg der Abgabenquote

(einschließlich Sozialversicherungsbeiträge) auf etwa 44 ½ % des Bruttoinlandsprodukts führen wird. Die Abgabenquote erreicht damit ein Niveau, das nicht über längere Zeit durchgehalten werden könnte, ohne daß die Wachstumsmöglichkeiten für die deutsche Wirtschaft ungünstig beeinflusst würden. Das Steueraufkommen wird nach dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom November im kommenden Jahr um 8 ½ % zunehmen, wovon fast vier Prozentpunkte auf den Effekt der Steuererhöhungen entfallen. Gegenüber der Schätzung vom Frühjahr 1994 wird nun für 1995 mit einem Mehraufkommen von rund 5 Mrd DM gerechnet. Die aktualisierte Steuerprognose basiert auf der Annahme, daß das gesamtdeutsche Bruttoinlandsprodukt 1995 real um 3 % und nominal um 5 % wächst.

Auf der Ausgabenseite zeichnet sich nach den Haushaltsentwürfen, soweit diese inzwischen vorliegen, ein Anstieg um ungefähr 5 % ab. Die Rate entspräche damit dem erwarteten nominalen gesamtwirtschaftlichen Wachstum und läge noch über der vom Finanzplanungsrat genannten Grenze von 3 %. Jedoch schließen die Ausgaben im kommenden Jahr auch Belastungen ein, die bisher bei der Treuhandanstalt auftraten.

Der Mitte Dezember neu im Bundestag eingebrachte Haushaltsentwurf des Bundes für 1995 schließt mit einem Defizit von 59 Mrd DM ab, das um 10 Mrd DM geringer ist als im ursprünglichen Entwurf vom Juli. Ausschlaggebend hierfür sind erwartete Mehreinnahmen. Das Steueraufkommen wurde der jüngsten offiziellen Steuerschätzung entspre-

*Entwicklung
der Ausgaben*

*Neuer Haus-
haltsentwurf
des Bundes*

chend um 3 ½ Mrd DM höher angesetzt, außerdem wurden zusätzliche Einnahmen im Zusammenhang mit der Privatisierung der Deutschen Kreditbank in Höhe von 5 ½ Mrd DM eingestellt. Das Ausgabenvolumen wurde um ½ Mrd DM niedriger veranschlagt und damit gegenüber dem ersten Entwurf nur wenig verändert. Höheren Ausgaben vor allem für die Arbeitslosenhilfe stehen dabei geringere Zuweisungen an den Erblastentilgungsfonds und an die Bundesanstalt für Arbeit gegenüber. Der Entwurf sieht nunmehr einen Anstieg der Ausgaben um knapp 1 % auf 484 Mrd DM vor. Obwohl der Bund durch die Neuregelung des Finanzausgleichs ab Jahresbeginn 1995 und die Übernahme des Schuldendienstes für den neu errichteten Erblastentilgungsfonds zusätzliche Belastungen zu tragen hat, ist das jetzt geplante Defizit nicht höher als der sich für 1994 abzeichnende Betrag. Allerdings sind im Haushaltsentwurf 1995 hohe einmalige Einnahmen aus Privatisierungen und Kapitalherabsetzungen enthalten, die nur eine zeitweilige Entlastung bringen. Für 1996 sind deshalb erneut besondere Konsolidierungsanstrengungen vor allem durch eine Begrenzung des Ausgabenanstiegs erforderlich, um die finanzpolitische Grundlinie eines mittelfristigen Defizitabbaus fortzuführen.

wollen ihre verbesserte Einnahmensituation dazu nutzen, die bisher sehr hohe Kreditaufnahme zurückzuführen.

Finanzpolitisches Kernproblem für die kommenden Jahre ist die Verringerung der in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts stark gestiegenen Staatsausgabenquote. In den Koalitionsverhandlungen nach der Bundestagswahl wurde zum Ziel erklärt, die Staatsquote bis zum Jahre 2000 wieder auf den Stand vor der deutschen Vereinigung (46 %) zurückzuführen. Hierfür wird es darauf ankommen, daß der Bund die im Finanzplan vom Sommer für seine Ausgaben vorgezeichnete Linie nicht überschreitet. Dieser Linie folgend müßten sich Länder und Gemeinden in ihrem Ausgabengebahren ebenfalls strikt zurückhalten und auftretenden Mehrbedarf vornehmlich durch Einsparungen an anderer Stelle kompensieren. Vor allem die Aufwendungen für konsumtive Zwecke gilt es auf allen Haushaltsebenen weiter auf Kürzungsmöglichkeiten hin zu durchforsten. Ohne Reduzierung des Personalbestandes und Begrenzung des Anstiegs der Einkommen im öffentlichen Dienst ist diese Aufgabe nicht zu lösen. Nur wenn das Ausgabenwachstum in engen Grenzen gehalten wird, können nach und nach Spielräume für gebotene steuerliche Entlastungen erwirtschaftet werden.

*Zielsetzungen
der Finanz-
politik*

Länder

Die ersten bekannten Haushaltsplanungen der Länder für 1995 lassen eine Fortsetzung des Sparkurses erkennen, wobei mehrere West-Länder vor allem den steigenden Anforderungen im Länderfinanzausgleich Rechnung zu tragen haben. Die ostdeutschen Länder profitieren von ihrer Einbeziehung in den gesamtdeutschen Länderfinanzausgleich; sie

Für 1996 steht die endgültige Regelung zur Freistellung des Existenzminimums von der Einkommensteuer an; die Regierungskoalition beabsichtigt außerdem, den Kinderfreibetrag anzuheben sowie die Gewerkekapitalsteuer abzuschaffen und die Gewerbeertragsteuer für den Mittelstand zu senken. Die

Steuerpolitik

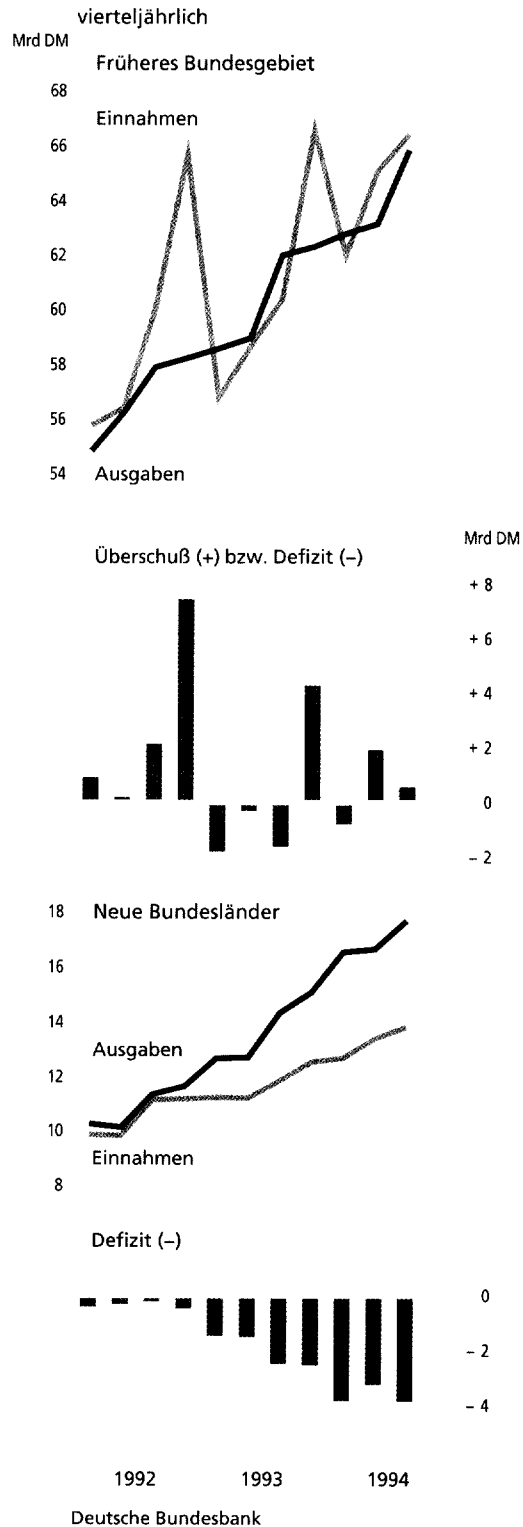
Reform der Unternehmensbesteuerung soll „aufkommensneutral“ fortgeführt werden. Um die Bemessungsgrundlage zu verbreitern, sollen Steuervergünstigungen weiter abgebaut werden. Zum Solidaritätszuschlag wurde vereinbart, daß dieser entsprechend dem Rückgang der Belastung des Bundes durch die Transfers an die neuen Länder im Rahmen des Finanzausgleichs verringert wird; auch falls der Zuschlag dauerhaft höhere Einnahmen erbringt als eingeplant, soll dies genutzt werden, um ihn zu ermäßigen. Damit das Vertrauen in den Fortgang der notwendigen Haushaltskonsolidierung erhalten bleibt und keine gesamtwirtschaftlich schädlichen Irritationen an den Kapital- und Devisenmärkten ausgelöst werden, ist es grundsätzlich angezeigt, Steuersenkungen so zu dosieren und zu terminieren, daß die sukzessive Reduzierung der Defizite nicht in Frage gestellt wird. Dabei ist es freilich auch wichtig, so weit Klarheit über den Weg der Steuerpolitik zu schaffen, daß der Druck auf die Ausgaben anhält. Zu beachten wäre beim weiteren Vorgehen auch, daß in Zeiten guter Konjunktur die Defizite an und für sich unter dem mittelfristig vertretbaren Ausmaß bleiben sollten.

Sozialversicherungen

Renten-
versicherung

Im dritten Quartal schloß die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten im ganzen Bundesgebiet mit einem Defizit von 3 1/2 Mrd DM ab. Es ging damit im Vorjahrsvergleich um 3/4 Mrd DM zurück, nachdem es im ersten Halbjahr noch etwas zugenommen hatte. Hier wirkte sich vor allem aus, daß die Rentenanhebung zur Jahresmitte in den

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



neuen Ländern mit 3 ½ % erheblich geringer ausfiel als zum 1. Juli 1993 (14 %) und daß auch im alten Bundesgebiet der Anpassungssatz mit 3 ½ % um einen Prozentpunkt niedriger war als ein Jahr zuvor. In den Monaten Januar bis September insgesamt belief sich das Defizit wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf gut 9 Mrd DM.

In Westdeutschland stiegen die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen im dritten Quartal gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 9 ½ %. Dies entsprach gerade der zum Jahresbeginn erfolgten Beitragssatzerhöhung von 17,5 % auf 19,2 %. Die Beitragszahlungen auf Lohnersatzleistungen nahmen hingegen um rund ein Viertel zu. Die Einnahmen insgesamt wuchsen um 10 %, wobei einem noch etwas stärkeren Anstieg des Bundeszuschusses ein Rückgang der Vermögenserträge gegenüberstand. Die Gesamtausgaben und ebenso die Rentenzahlungen waren von Juli bis September um 6 % höher als vor einem Jahr. Neben der Anpassung der laufenden Renten an die Entwicklung der durchschnittlichen Nettoentgelte im Jahre 1993 wirkte sich die Tendenz zum Anstieg der Zahl der Renten aus. In den ersten neun Monaten des Jahres zusammen genommen wuchsen die Einnahmen um 10 %, die Ausgaben um knapp 7 %. Damit entstand ein Überschuß von 1 ½ Mrd DM gegenüber einem Defizit von 3 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor.

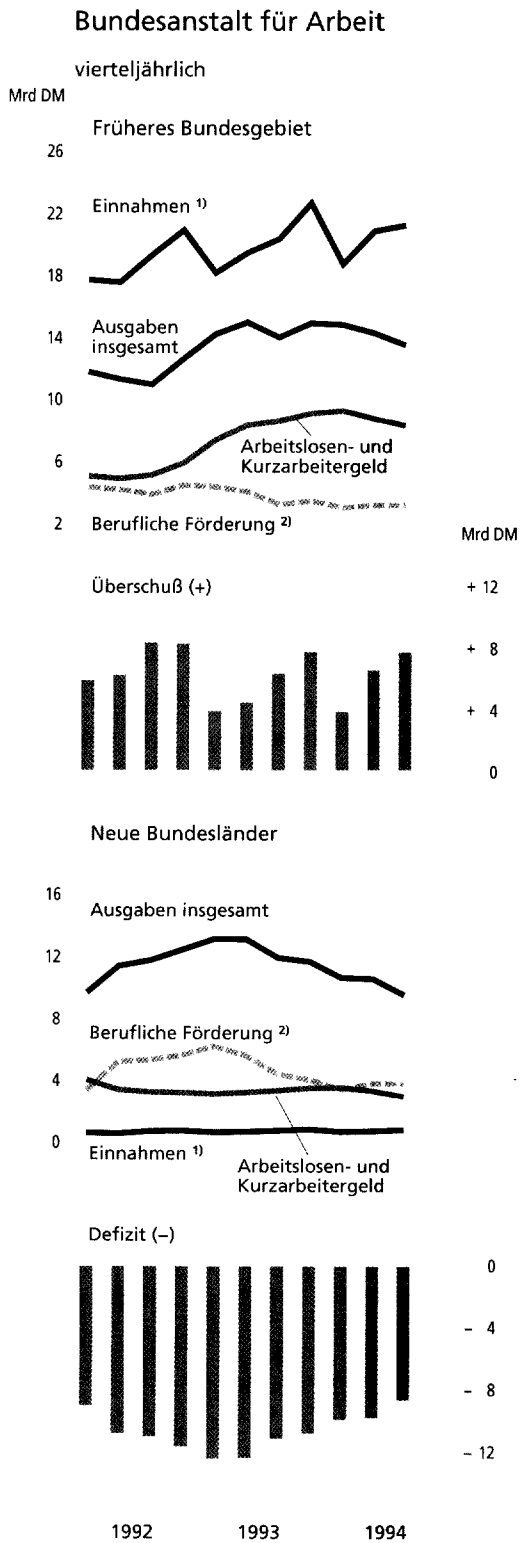
In Ostdeutschland hielt dagegen das Wachstum der Einnahmen auch im dritten Quartal 1994 nicht mit demjenigen der Ausgaben Schritt. In den ersten neun Monaten des Jahres insgesamt erhöhten sich die Einnahmen

der ostdeutschen Rentenversicherungsträger um gut 16 %, während die Ausgaben um 27 ½ % stiegen. In den Rentenzahlungen schlug neben den hier bisher halbjährlich vorgenommenen Anpassungen auch zu Buche, daß der Bearbeitungsstau aufgelöst wurde, der nach der Übernahme des westdeutschen Rentenrechts durch eine hohe Zahl von Rentenanträgen entstanden war. Die Finanzierungslücke in der ostdeutschen Rentenversicherung belief sich in den Monaten Januar bis September auf 11 Mrd DM und weitete sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5 ½ Mrd DM aus.

Die im dritten Vierteljahr eingetretene Besserung des Abschlusses im Bundesgebiet insgesamt dürfte sich im vierten Quartal fortsetzen. Im ganzen Jahr 1994 wird die Rentenversicherung demnach zwar wiederum ein Defizit verzeichnen, doch dürfte dieses erheblich geringer sein als 1993 (7 ½ Mrd DM). Zur Finanzierung kann nochmals auf die Rücklagen zurückgegriffen werden. Die Schwankungsreserve dürfte am Jahresende noch etwa 1,7 Monatsausgaben entsprechen. Anfang 1995 kann der Beitragssatz zur Rentenversicherung auf 18,6 % ermäßigt werden. Dies wird vor allem deshalb möglich, weil die Rentenversicherung aufgrund einer schon mit der Rentenreform 1992 beschlossenen Regelung ab 1995 höhere Beiträge für Bezieher von Lohnersatzleistungen erhält.

Nicht mehr so ungünstig wie 1993 stellt sich auch die Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit dar. Im dritten Quartal belief sich das – aus Bundesmitteln finanzierte – Defizit auf 1 Mrd DM nach fast 5 Mrd DM ein Jahr

*Bundesanstalt
für Arbeit*



1 Ohne die Liquiditätshilfen des Bundes. —
2 Einschl. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Deutsche Bundesbank

zuvor. Der Abschluß verbesserte sich sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern. Die Ausgaben gingen im Westen um 3 ½ %, im Osten sogar um 20 % zurück. Im ganzen Bundesgebiet sanken sie um 11 %. Die Sparmaßnahmen und der Wirtschaftsaufschwung wirkten hier zusammen, wengleich letzterer die Arbeitsmarktlage nur verzögert beeinflusst. Für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld wurden im Bundesgebiet insgesamt 5 ½ % weniger verausgabt als im dritten Quartal 1993. Hier schlug allerdings auch zu Buche, daß immer mehr über längere Zeit Arbeitslose die Ansprüche gegenüber der Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft haben; viele erhalten dann Arbeitslosenhilfe aus dem Bundeshaushalt. Der Mitteleinsatz für berufliche Förderung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen verringerte sich im Vorjahresvergleich um 8 ½ %, wengleich die Zahl der Teilnehmer an solchen arbeitsmarktentlastenden Maßnahmen im Jahresverlauf wieder zugenommen hat. Beträchtlich geringer als vor Jahresfrist waren schließlich die Aufwendungen für Altersübergangsgeld.

In den Monaten Januar bis September zusammengenommen belief sich das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit auf 10 ½ Mrd DM verglichen mit 21 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Für das Jahresergebnis zeichnet sich ab, daß die Bundesanstalt schätzungsweise 5 Mrd DM weniger Bundesmittel benötigen wird als im Haushalt veranschlagt (18 Mrd DM), während 1993 der tatsächliche Bedarf mit 24 ½ Mrd DM den Haushaltsansatz beträchtlich überschritten hatte. Im kommenden Jahr dürfte sich die Finanzlage der Bundesanstalt

*Gesetzliche
Kranken-
versicherung*

im Zuge des Konjunkturaufschwungs weiter bessern.

Die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung stellt sich nach neun Monaten des Jahres 1994 nicht mehr so günstig dar wie ein Jahr zuvor. Die Ausgaben haben in fast allen Leistungsbereichen wieder stärker zugenommen. Die Einnahmen sind dagegen schwächer gewachsen. Dies ist neben dem geringeren Anstieg der versicherungspflichtigen Einkommen allerdings auch auf tendenziell leicht ermäßigte Beitragssätze zurückzuführen; im Westen lag der durchschnittliche Beitragssatz Anfang Oktober 1994 bei 13,2 % verglichen mit 13,4 % vor Jahresfrist. In den Monaten Januar bis September entstand unter diesen Umständen nur noch ein Überschuß von 0,8 Mrd DM nach fast 6 Mrd DM in dem entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Im dritten Quartal schlossen die Kassen im alten Bundesgebiet nahezu ausgeglichen ab, nachdem für die gleiche Vorjahrszeit noch ein Überschuß von fast 2 ½ Mrd DM ausgewiesen worden war. Bei einem Anstieg der Beitragseinnahmen um gut 2 % erhöhten sich

die Ausgaben insgesamt um 8 %. In den ersten neun Monaten zusammengenommen belief sich der Zuwachs der Einnahmen auf knapp 4 %. Die Aufwendungen stiegen demgegenüber um 7 ½ %, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß manche Ausgaben in den ersten Monaten des Vorjahres – nach Inkrafttreten der Gesundheitsreform – vorübergehend stark gesunken waren. Im Schlußquartal könnten sich die Ausgabenzuwächse ermäßigen, weil es dann in einzelnen Bereichen zu einer Ausschöpfung der vorgegebenen Ausgabenbudgets kommen dürfte.

Die finanziell eigenständigen Kassen in Ostdeutschland verzeichneten im dritten Quartal ein kleines Defizit, nachdem auch hier die Einnahmenentwicklung nicht mit dem Ausgabenzuwachs Schritt halten konnte. In den ersten drei Quartalen insgesamt entstand gleichwohl noch ein Überschuß, der mit 0,3 Mrd DM allerdings um 0,5 Mrd DM geringer ausfiel als ein Jahr zuvor. Das durchschnittliche Beitragssatzniveau liegt derzeit bei 12,9 %. Die Einnahmen und Ausgaben je Mitglied erreichten im Osten über die drei ersten Quartale betrachtet gut drei Viertel der Werte für Westdeutschland.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Der Konjunkturaufschwung in den westlichen Industriestaaten hat sich nach der Jahresmitte fortgesetzt und weiter an Kraft und Breite gewonnen. Den Prognosen internationaler und nationaler Institutionen zufolge wird in diesen Ländern im ganzen die gesamtwirtschaftliche Leistung, die im vergangenen Jahr um knapp 1½ % zugenommen hatte, 1994 voraussichtlich um 2½ % bis 3 % wachsen. In Nordamerika hielt die starke Expansion bis zuletzt an. Seit Jahresbeginn haben sich die kontinentaleuropäischen Volkswirtschaften schneller und nachhaltiger erholt, als vielfach erwartet worden war. Infolgedessen ist das beträchtliche Wachstumsgefälle, das sich in den letzten Jahren gegenüber den angelsächsischen Ländern herausgebildet hatte, schon merklich kleiner geworden; im Jahre 1995 dürfte sich dieser Prozeß fortsetzen. Inzwischen mehren sich auch die Zeichen, daß die japanische Wirtschaft die Rezession überwunden hat. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern Südostasiens und Lateinamerikas dürfte in diesem Jahr erneut sehr kräftig ausfallen – mit expansiver Wirkung auf die Volkswirtschaften der Industriestaaten. Der weltweite Aufschwung steht auch insofern auf einer soliden Grundlage, als sich der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe im Durchschnitt der Industrieländer inzwischen auf eine Jahresrate von 2½ % abgeschwächt hat; das ist die niedrigste Steigerung seit 1986.

*Industrie-
staaten
insgesamt*

Wichtigste Wachstumslokomotive unter den Industrieländern war nach der Jahresmitte erneut die amerikanische Wirtschaft. In den

USA

USA ist das reale Bruttoinlandsprodukt – den noch vorläufigen Berechnungen zufolge – im dritten Quartal 1994 saisonbereinigt um 1% höher gewesen als im Frühjahr und lag damit um 4 ½% über dem Stand vor Jahresfrist. Die Auslastung der Industriekapazitäten nahm in den Sommermonaten weiter zu und erreichte im Oktober, saisonbereinigt betrachtet, wieder den sehr hohen Stand vom Frühjahr 1989. Anders als damals hielt sich der Preisauftrieb in Grenzen. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte waren im Oktober/November um 2 ½% höher als ein Jahr zuvor (im April/Mai 1989 waren es 6% gewesen); auf der Verbraucherstufe hat sich die Teuerung – nach einer leichten Beschleunigung um die Jahresmitte – zuletzt wieder beruhigt. Zu dem insgesamt vergleichsweise günstigen Preisklima trug die moderate Lohnentwicklung entscheidend bei. Dies ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil die Beschäftigung in jüngster Zeit weiter kräftig wuchs und die Arbeitslosenquote im November (saisonbereinigt mit 5,6% der Erwerbspersonen) auf den Tiefstand vom Sommerhalbjahr 1989 gefallen ist. Einem höheren Preisdruck wirkte wohl ebenso der verstärkte Rückgriff auf das Güterangebot aus dem Ausland entgegen. Mit dem beträchtlichen Wachstum der Importe hielt auch im dritten Jahresviertel die Steigerung der Exporte nicht Schritt. Die zügige Ausweitung der Inlandsnachfrage wurde wiederum vor allem vom Privaten Verbrauch angetrieben; insbesondere dauerhafte Güter, darunter Autos, standen im Sommer hoch in der Gunst der Konsumenten. Überdies nahmen die gewerblichen Investitionen weiterhin kräftig zu. Demgegenüber ließ – möglicherweise als Folge des Zinsanstiegs im länger-

fristigen Bereich – die Wohnungsbautätigkeit nach.

In Westeuropa ist aus der konjunkturellen Erholung inzwischen ein breit fundierter Konjunkturaufschwung geworden. Das beträchtliche Exportwachstum hielt bis zuletzt an; dazu trat mehr und mehr eine Belebung der Inlandsnachfrage. Wie kräftig die Aufwärtsentwicklung ist, zeigt sich unter anderem daran, daß die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe rasch gestiegen ist; in der Europäischen Union lag sie zuletzt sogar wieder etwas über ihrem langjährigen Durchschnitt.

Westeuropa

In Großbritannien hat sich der Wachstumsprozeß im Sommerquartal mit unverminderter Stärke fortgesetzt; gegenüber dem zweiten Vierteljahr ist das reale Bruttoinlandsprodukt um 1% und im Vergleich zum Vorjahr um 4% gestiegen. Spürbare Anstöße kamen erneut von den Konsumausgaben der privaten Haushalte. Ebenso hat die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern und gewerblichen Bauten kräftig zugenommen. Dagegen neigte – ähnlich wie in den USA – der Wohnungsbau zur Schwäche. Im Außenhandel dauerte die günstige Entwicklung der Exporte auch den Sommer über an, und das Handelsdefizit ist weiter gesunken. Die Verbraucherpreise waren im Oktober um 2 ½%, ohne Hypothekenzinsen gerechnet, um 2% höher als zwölf Monate zuvor.

Großbritannien

In Frankreich sind nach der Jahresmitte sowohl vom Export als auch von der Inlandsnachfrage kräftige Impulse auf die gesamtwirtschaftliche Produktion ausgegangen, die

Frankreich

Auslastung der Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes in ausgewählten Industrieländern

Saisonbereinigte Angaben in %

Land	Jahres- durch- schnitt (JD) 1979/1993	1994					Okt. 1994 gegen JD 1979/1993 in %
		Insgesamt	Januar	April	Juli	Oktober	
EU 1)	81,0	79,7	78,3	78,7	80,4	81,5	+ 0,6
darunter:							
Belgien	77,5	77,6	76,4	77,1	77,7	79,0	+ 1,9
Frankreich	83,5	81,9	79,2	79,9	84,0	84,4	+ 1,1
Großbritannien	82,2	83,9	83,5	82,6	84,3	85,3	+ 3,8
Italien	75,3	75,2	74,4	74,4	75,4	76,4	+ 1,5
Niederlande	82,3	82,4	80,5	82,0	82,7	84,5	+ 2,7
Spanien	-	74,5	75,7	73,2	74,0	75,2	-
Westdeutschland	83,2	81,1	78,5	80,4	81,9	83,6	+ 0,5
USA 2)	79,9	83,0	81,8	83,0	83,3	84,0	+ 5,1

1 Quelle: EU-Konjunkturumfrage; gewogenes Gesamtergebnis der Länderangaben – vor 1988 ohne Spanien, Portugal und Dänemark. — 2 Quelle: Federal Reserve

Bulletin; Angaben für 1994 aus den angegebenen vier Monatswerten errechnet.

Deutsche Bundesbank

im dritten Quartal saisonbereinigt um gut ½ % gegenüber dem zweiten Jahresviertel und um knapp 3 % gegenüber dem Vorjahr wuchs. Obwohl die Ausfuhr seit Jahresbeginn sehr kräftig gestiegen ist, war der Überschuß im französischen Außenhandel in den ersten neun Monaten nicht höher als im gleichen Zeitraum 1993, weil auch die Importe merklich expandierten. Die Zunahme der Einfuhren ist unter anderem eine Folge der wieder lebhafteren Kaufbereitschaft der Verbraucher, die nicht zuletzt durch die staatliche Förderung der Verschrottung von Altautos erheblich angeregt wurde. Die Nachfrage nach neuen Wohnbauten tendierte ebenfalls wieder deutlich nach oben. Der kräftige Aufschwung in der Produktion hat sich am Arbeitsmarkt insofern niedergeschlagen, als der Stellenabbau offensichtlich zum Stillstand ge-

kommen ist. Die Arbeitslosenquote war im Oktober mit saisonbereinigt 12,7 % der Erwerbspersonen noch genauso hoch wie im Frühjahr. Der Verbraucherpreisanstieg bewegte sich im Oktober/November weiterhin bei gut 1½ %.

Auch in Italien ist inzwischen ein kräftiger Aufschwung in Gang gekommen, der neben der anhaltend lebhaften Ausfuhr zunehmend von der Inlandsnachfrage getragen wird. Die Volkswirtschaften der übrigen EU-Mitgliedsländer – Portugal und Griechenland ausgenommen – befinden sich ebenfalls auf einem Pfad kräftigen Wachstums. Die industrielle Erzeugung in Spanien übertraf im dritten Quartal den Stand vor Jahresfrist um nicht weniger als 7½ %. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich auf 4½ % im Oktober verlangsamt.

Andere
EU-Länder

Die Lage am Arbeitsmarkt blieb jedoch bis in den Herbst hinein sehr angespannt. In den Beneluxländern haben überwiegend expansive Impulse aus dem Export zu einer deutlichen Konjunkturbelebung beigetragen. Die dänische Industrie konnte im Zeitraum Mai bis August, über den die Informationen nicht hinausreichen, sogar zweistellige Produktionszuwächse gegenüber dem Vorjahr verbuchen. Gleichzeitig hat sich das Preisklima weiter verbessert; in Belgien und Dänemark waren die Verbraucherpreise zuletzt um 2 % und in den Niederlanden um 2 3/4 % höher als ein Jahr zuvor.

Japan

Mit einer merklichen Verzögerung gegenüber den anderen großen Industrieregionen zeichnet sich nun in Japan ebenfalls eine konjunkturelle Belebung ab. So nimmt die Industrieproduktion seit Jahresbeginn wieder kräftig zu; im dritten Vierteljahr stieg das reale Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode um 1 % und lag damit um ebenfalls 1 % höher als im Sommer 1993. Der Anstoß zur konjunkturellen Wendung ging sowohl von der Binnennachfrage als auch von der Ausfuhr aus. Im Inland hat sich nicht zuletzt aufgrund der Einkommensteuersenkung vom Frühjahr die Konsumkonjunktur verbessert. Im Wohnungsbau, insbesondere im Eigenheimbau, setzte sich die schon seit längerem sehr dynamische Aufwärtsentwicklung fort. Die Investitionsbereitschaft der gewerblichen Wirtschaft neigte freilich weiterhin zur Schwäche. Von der Ausfuhr gingen expansive Impulse aus, obwohl der Kurs des Yen gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner bis in den Herbst hinein weiter nach oben tendierte. Allerdings konnten

nur einzelne Wirtschaftszweige ihre Exporte ausweiten. Die insgesamt steigenden Ausfuhren waren von nicht minder starken Importzuwächsen begleitet, so daß der Überschuß in der japanischen Handelsbilanz, auch in US-Dollar gerechnet, im dritten Quartal saisonbereinigt stagnierte, freilich auf sehr hohem Niveau. Die aufwertungsbedingt rückläufigen Importpreise haben den Absatz von ausländischen Waren auf den Binnenmärkten gefördert und zugleich das Preisklima positiv beeinflusst. Waren und Dienstleistungen sind insgesamt auf der Verbraucherstufe nach der Jahresmitte jedenfalls nur wenig teurer als ein Jahr zuvor gewesen.

Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

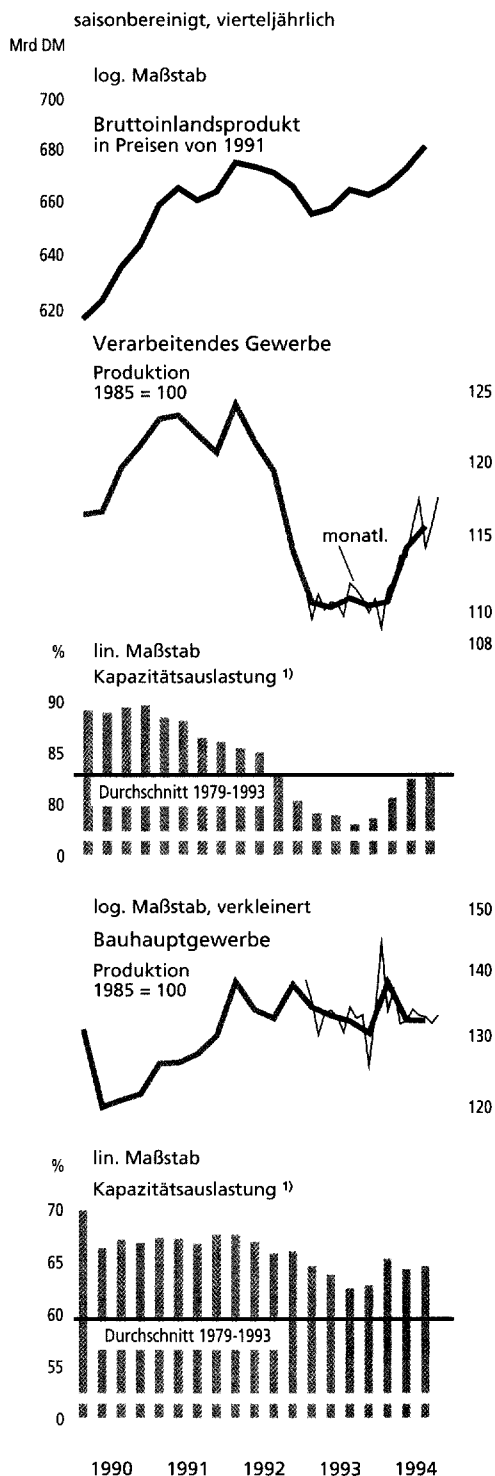
In den alten Bundesländern war das reale Bruttoinlandsprodukt im dritten Vierteljahr 1994 saison- und kalenderbereinigt um knapp 1 1/2 % höher als im zweiten Quartal; die gesamtwirtschaftliche Produktion ist mit einer Jahresrate von nahezu 5 1/2 % gestiegen und damit kräftiger als in den Frühjahrsmonaten. Ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis überschritt sie um 2 1/2 %. Der Konjunkturaufschwung hat demzufolge im Sommerquartal noch an Fahrt zugelegt; die Auslastung des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials nahm weiter zu.

Reales Bruttoinlandsprodukt

Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe – dem konjunkturellen Kernbereich – wurden die Ressourcen stärker genutzt als noch im Frühjahr. Dem ifo Konjunkturtest zufolge ging die

Verarbeitendes Gewerbe

Produktion in Westdeutschland



¹ Ergebnisse des ifo Konjunkturtests.

Deutsche Bundesbank

Beanspruchung der betrieblichen Kapazitäten im September saisonbereinigt um 1½ % über den Stand im Juni hinaus. Im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober weiteten die Industrieunternehmen ihre Erzeugung gegenüber dem Mittel des zweiten Jahresviertels um 1½ % aus; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutet dies eine Zunahme um 4½ %. Besonders stark war die Expansion bei den Investitionsgüterherstellern.

Die Leistungen des Bauhauptgewerbes waren dagegen in den Monaten Juli bis Oktober nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen im ganzen nicht höher als in den Frühjahrsmonaten. Den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge wurde im Bauhauptgewerbe im hier betrachteten Jahresdrittel auch nicht mehr produziert als vor Jahresfrist. Vermutlich wird dieses vorläufige Ergebnis im nachhinein jedoch noch nach oben korrigiert. Nach der Erhebung des ifo Instituts übertraf nämlich die Geräteauslastung im Mittel der Monate Juli bis Oktober den vergleichbaren Vorjahrsstand um 3 %.

*Bauhaupt-
gewerbe*

Die kräftige Ausweitung der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe dürfte sich allmählich auch im industrienahen Dienstleistungsbereich (über den generell nur wenige Informationen vorliegen) in einer stärkeren Expansion niederschlagen. Überdies hat – insbesondere aufgrund der lebhafteren Verbrauchskonjunktur – in den Monaten nach der Jahresmitte die Wertschöpfung im Handel wieder deutlich zugenommen.

*Dienstleistungs-
sektor*

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hinterläßt der kräftige Konjunkturaufschwung immer sichtbarer seine Spuren. Mitte November registrierten die Arbeitsämter 150 000 Personen mit Arbeitszeiteinschränkungen; das war weniger als ein Viertel der vergleichbaren Vorjahrszahl. Dem Rückgang der Kurzarbeit entspricht eine Beschäftigungswirkung im Umfang von etwa 150 000 Vollzeitarbeitern. Die Zahl der Erwerbslosen ist bis Ende November saisonbereinigt weiter auf 2,53 Millionen gesunken; gegenüber Mai, als sie ihren Höhepunkt erreicht hatte, bedeutet dies einen Abbau um 55 000. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand überschritt sie um gut 40 000.

Strukturelle
Arbeitslosigkeit

Bei anhaltendem Aufschwung ist zwar mit einem weiteren allmählichen Abbau der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Ohne ein die Lage des Arbeitsmarktes berücksichtigendes Verhalten der Tarifpartner und entsprechende Maßnahmen des Gesetzgebers dürfte jedoch auch dann noch ein verhältnismäßig hoher Sockel an Erwerbslosen verbleiben, für den nicht so sehr konjunkturelle Ursachen (wie etwa ein gesamtwirtschaftlicher Nachfrage-mangel) als vielmehr strukturelle Gründe ausschlaggebend sind. Die Strukturprobleme auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt sind beispielsweise daran zu erkennen, daß über mehrere Konjunkturzyklen hinweg die Arbeitslosigkeit laufend gestiegen ist und daß – auf der anderen Seite – selbst im Rezessionsjahr 1993 bei 2¼ Millionen Erwerbslosen schätzungsweise drei Viertel Millionen Arbeitsplätze unbesetzt waren. Zu den strukturellen Ursachen der Arbeitslosigkeit ist unter anderem das verhältnismäßig hohe Lohn-

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1 000, saisonbereinigt		Westdeutschland		
Zeit	Erwerbs-tätige im In-land 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeits-lose 2)	Kurzar-beiter 3)
1992 1. Vj.	29 509	343	1 700	243
2. Vj.	29 498	334	1 762	241
3. Vj.	29 454	318	1 838	164
4. Vj.	29 345	299	1 939	485
1993 1. Vj.	29 190	264	2 083	987
2. Vj.	29 060	252	2 210	959
3. Vj.	28 928	238	2 335	504
4. Vj.	28 799	219	2 465	617
1994 1. Vj.	28 696	231	2 531	501
2. Vj.	28 642	229	2 580	320
3. Vj.	28 620	230	2 573	141
1994 Febr.	28 698	236	2 544	519
März	28 668	235	2 564	467
April	28 652	231	2 579	368
Mai	28 639	225	2 587	326
Juni	28 636	224	2 584	267
Juli	28 624	227	2 568	154
Aug.	28 622	231	2 573	121
Sept.	28 614	238	2 569	148
Okt.	28 620	248	2 545	153
Nov.	...	250	2 534	150

1 Monatsdurchschnitt. — 2 Vierteljahre: Durchschnitt; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

niveau und die schon seit langem unzureichende Lohndifferenzierung in Westdeutschland zu rechnen. Eine Fortsetzung der – insbesondere im Jahre 1994 betriebenen – zurückhaltenden Lohnpolitik und ein Verzicht auf vermeintliche Nachholansprüche würde dem Anstieg der Beschäftigung dienen und zu einem Abbau auch der strukturellen Arbeitslosigkeit beitragen. Außerdem müssen bei der Lohnfindung stärker die vielfältigen Unterschiede in regionaler und branchenmäßiger Hinsicht berücksichtigt werden. Der Gesetzgeber kann das Seine dazu tun, indem er etwa auf dem mit der Zulassung der privaten Arbeitsvermittlung eingeschlagenen Weg der Flexibilisierung weiter voranschreitet und Funktionsstörungen auf dem Arbeitsmarkt, wie sie der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwick-

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttosozialprodukt (BSP) und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *)

Westdeutschland

Zeit	BIP	BSP	Inländ. Verwen- dung	Darunter:			Außen- beitrag 1)	Ausfuhr	Einfuhr
				Privater Verbrauch	Aus- rüstungen	Bauten			
in Preisen von 1991, Mrd DM									
1993 4. Vj.	663,5	655,9	616,2	373,1	49,4	76,1	39,7	255,5	215,8
1994 1. Vj.	667,1	661,0	621,4	374,4	50,1	80,7	39,6	258,6	219,0
2. Vj.	673,6	670,7	626,9	370,7	50,3	79,6	43,9	268,5	224,6
3. Vj.	682,3	673,9	636,7	376,2	51,9	79,6	37,3	266,3	229,1
Veränderung gegen Vorquartal in %									
1993 4. Vj.	-0,5	-1,0	-1,5	-0,5	-3,5	-2,0	.	1,5	1,0
1994 1. Vj.	0,5	1,0	1,0	0,5	1,5	6,0	.	1,0	1,5
2. Vj.	1,0	1,5	1,0	-1,0	0,5	-1,5	.	4,0	2,5
3. Vj.	1,5	0,5	1,5	1,5	3,0	0,0	.	-1,0	2,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM									
1993 4. Vj.	719,8	711,5	661,2	403,6	50,8	83,8	50,4	263,1	212,7
1994 1. Vj.	729,5	722,8	672,6	408,6	51,3	89,3	50,2	266,4	216,1
2. Vj.	740,0	736,9	681,1	406,7	51,6	88,0	55,8	276,4	220,6
3. Vj.	750,7	741,5	692,3	415,0	52,7	88,7	49,2	275,8	226,7
Veränderung gegen Vorquartal in %									
1993 4. Vj.	0,0	-0,5	-1,0	0,5	-3,0	-1,5	.	1,5	1,0
1994 1. Vj.	1,5	1,5	1,5	1,0	1,0	6,5	.	1,5	1,5
2. Vj.	1,5	2,0	1,5	-0,5	0,5	-1,5	.	4,0	2,0
3. Vj.	1,5	0,5	1,5	2,0	2,0	1,0	.	-0,0	3,0

* Vorläufige Ergebnisse. — 1 Ausfuhr -/ Einfuhr; jeweils BSP-Konzept.

Deutsche Bundesbank

lung in seinem jüngsten Jahresgutachten aufgezeigt hat, beseitigt. Zudem ist ein Abbau der hohen Lohnnebenkosten dringend geboten. Funktionsstörungen bestehen freilich auch auf manchen Gütermärkten – mit entsprechenden Folgen für den Arbeitsmarkt.

Beschäftigung

Der Rückgang der Beschäftigung läuft nun offenbar aus. Jedenfalls war die Zahl der in Westdeutschland Erwerbstätigen – einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge – im Oktober saisonbereinigt mit 28,62 Millionen etwas höher als im Monat zuvor und praktisch nicht niedriger als im August; der vergleichbare Vorjahrsstand wurde zuletzt um 215 000 unterschritten. Im Verarbeitenden Gewerbe hielt der Personalabbau auch nach der Jahresmitte an, freilich hat er sich verlangsamt. Der Bestand an der

Arbeitsverwaltung gemeldeten offenen Stellen, der nur einen Teil der tatsächlich freien Arbeitsplätze umfaßt, ist von der Jahresmitte bis Ende November saisonbereinigt um etwa ein Zehntel auf 250 000 gestiegen.

Nachfragetendenzen

Die Exportnachfrage, deren Expansion eine der wesentlichen Voraussetzungen für die konjunkturelle Wende auch in Westdeutschland gewesen war, blieb in den vergangenen Monaten weiterhin eine wichtige Antriebskraft des Aufschwungs. Im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober gingen beim Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt um 3% höhere Auslandsbestellungen ein als im Frühjahrsquartal; binnen Jahresfrist sind die Exportorders damit dem Werte nach um

*Nachfrage nach
Industrie-
erzeugnissen*

15 1/2 % sowie dem Volumen nach um 14 1/2 % gestiegen und lagen um rund ein Viertel höher als im Tiefpunkt, der Ende 1992 erreicht worden war. Im Laufe dieses Jahres ist zu den Impulsen aus dem Auslandsgeschäft eine immer kräftigere Belebung der Inlandsorders für Industrieerzeugnisse getreten, und zwar in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes. In der hier betrachteten Viermonatsperiode verbuchten die Industrieunternehmen nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen 3 % mehr Bestellungen inländischer Kunden als im zweiten Quartal. In diesem Ausmaß sind auch die Aufträge insgesamt gewachsen, die damit ihren vergleichbaren Vorjahrsstand dem Werte und dem Volumen nach um 8 1/2 % übertrafen.

Lagerbildung

Hinter der Zunahme der heimischen Nachfrage nach Industrieprodukten steht zum einen die wieder größere Investitionsbereitschaft und die in jüngster Zeit wesentlich lebhaftere Verbrauchskonjunktur. Zum andern spielt dafür wohl auch der in einem frühen Stadium des Aufschwungs übliche Lageraufbau eine Rolle. Mit der Ausweitung der Produktion werden in der Regel die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgestockt. Zudem wird infolge des Umsatzwachstums in vielen Bereichen die (freiwillige) Lagerhaltung von Enderzeugnissen vergrößert. Die vermehrte Vorratsbildung hat sicherlich auch diesmal den Aufschwung in seinem bisherigen Verlauf tendenziell verstärkt. Freilich sind berechtigte Zweifel daran angebracht, ob die jüngste Entwicklung der Vorratsinvestitionen, wie sie die nebenstehende Tabelle zeigt, den tatsächlichen Lageraufbau zutreffend widerspiegelt. Bei einer Beurtei-

Gesamtwirtschaftliche Vorratsinvestitionen

Zeit	Saison- und kalenderbereinigt 1)			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	Westdeutschland			
	Mrd DM, in Preisen von 1991			
1990	- 1,2	7,5	2,0	7,5
1991	7,9	10,2	4,1	- 0,7
1992	2,2	3,8	- 1,8	- 4,6
1993	- 9,4	3,3	1,4	- 3,2
1994	- 3,4	7,2	8,6	...
	Wachstumsbeitrag 2) in %			
1990	- 1,7	1,4	- 0,9	0,9
1991	0,1	0,4	- 0,9	- 0,7
1992	0,4	0,2	- 0,8	- 0,4
1993	- 0,7	1,9	- 0,3	- 0,7
1994	- 0,0	1,6	0,2	...

1 Als Rest ermittelt, ab 1991 vorläufige Ergebnisse. Die saisonbereinigten Angaben sind mit erheblich größerer Unsicherheit behaftet als die Grundreihen, aus denen sie abgeleitet werden. — 2 Absolute Veränderung der Vorratsinvestitionen gegen Vorquartal in % des realen BSP vom Vorquartal.

Deutsche Bundesbank

lung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß die Vorratsinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht nur die Lagerbildung umfassen, über die im übrigen nur für wenige Einzelbereiche aktuelle Informationen vorliegen, sondern auch (von Quartal zu Quartal unterschiedlich große) Abweichungen zwischen der Entstehungs- und der Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts beziehungsweise des Bruttosozialprodukts. Insbesondere die Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts für das jeweils gerade vergangene Vierteljahr stützt sich stärker auf die Entstehungsseite, für die verlässlichere Informationen vorliegen, als auf die Verwendungsseite, deren Komponenten sich nur – weniger zuverlässig – anhand einzelner Teilindikatoren abschätzen lassen. Zwischen beiden Seiten bestehende Abweichungen, die –

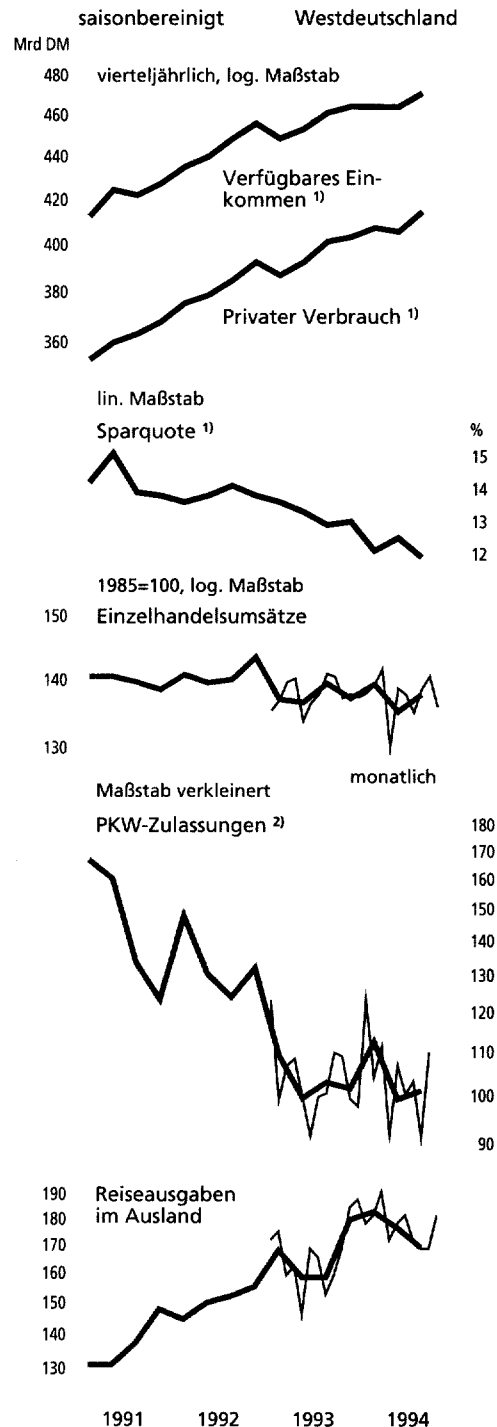
wie gesagt – in der Regel den Vorratsinvestitionen hinzugefügt werden, sind letzten Endes den anderen (originären) Nachfrageaggregaten zuzurechnen. Insofern ist es nicht richtig, aufgrund der Entwicklung der Vorratsinvestitionen in letzter Zeit oder ihres Beitrags zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts an der Dauerhaftigkeit des Aufschwungs zu zweifeln. Denn tatsächlich dürfte die originäre (bereits produktionswirksam gewordene) Nachfrage – auch die aus dem Ausland – höher und die abgeleitete Nachfrage, die sich in der Lagerbildung niederschlägt, niedriger sein, als dies in den bisher für das laufende Jahr verfügbaren Quartalsergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Ausdruck kommt.

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

*Einzelhandelsumsätze,
Dienstleistungen*

Die lebhaftere Verbrauchsnachfrage der westdeutschen privaten Haushalte schlug sich zum einen in vermehrten Käufen beim Einzelhandel nieder. In den Monaten Juli bis Oktober gingen die Einzelhandelsumsätze, deren vorläufige Ergebnisse häufig noch nach oben korrigiert werden, saisonbereinigt im Durchschnitt um 1½ % über das Ergebnis des zweiten Quartals hinaus. Zum andern waren aber auch Dienstleistungen sehr rege gefragt. Für Urlaubsreisen ins Ausland wurde in den Sommermonaten, saisonbereinigt betrachtet, nicht mehr soviel wie im Frühjahr ausgegeben; die entsprechenden Aufwendungen (die auch die Urlaubsbudgets der ostdeutschen Touristen umfassen) gingen im dritten Quartal 1994 jedoch weiterhin deutlich über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus.

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte



1 Kalendereinfluß nicht ausgeschaltet. —
2 Stückzahl.

Deutsche Bundesbank

*Privater
Verbrauch
insgesamt*

Insgesamt ist der Private Verbrauch der westdeutschen Haushalte nach ersten vorläufigen Angaben vom zweiten zum dritten Vierteljahr 1994 saison- und kalenderbereinigt nominal um 2 % und real um 1½ % gestiegen. Sein vergleichbares Vorjahrsergebnis hat er dem Werte nach um fast 3½ % und dem Volumen nach um ½ % übertroffen. Das Ergebnis für die gesamten Konsumausgaben ist damit weit günstiger, als der Teilindikator Einzelhandelsumsatz anzeigt.

*Verfügbares
Einkommen*

Von der Einkommenseite her hat sich der Spielraum für Konsumausgaben nach der Jahresmitte vergrößert. Im einzelnen übertraf die Bruttolohn- und -gehaltssumme im dritten Vierteljahr saisonbereinigt das Niveau des Vorquartals um 1½ %. Ausschlaggebend für diese recht kräftige Steigerung war, daß die in der diesjährigen Tarifrunde beschlossenen Erhöhungen der Verdienste wegen der für wichtige Wirtschaftsbereiche vereinbarten Nullmonate zu einem beträchtlichen Teil erst in den Sommermonaten wirksam wurden. Netto, also nach Abzug der Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen, nahmen die nominalen Arbeits-einkommen vom zweiten zum dritten Quartal – wiederum saisonbereinigt – sogar um 2 % zu, ohne freilich ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis zu erreichen. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten in den Sommermonaten tendenziell etwas höhere Zahlungen zu als davor. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die insbesondere die wohl deutlich gestiegenen Geldvermögenseinkünfte und Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, ist das Verfügbare Einkommen der westdeutschen privaten Haushalte

im dritten Jahresviertel saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1½ % und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 2 % gewachsen; real betrachtet (das heißt preisbereinigt mit dem Deflator des Privaten Verbrauchs), entsprach dem freilich ein Rückgang um ½ %. Das nominale Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte hat gegenüber dem zweiten Vierteljahr nicht ganz so kräftig wie die Verbrauchsausgaben zugenommen, deren Ausweitung demnach zum Teil zu Lasten der Ersparnisbildung ging. Im Vergleich zum Frühjahrsquartal ist die private Sparquote saisonbereinigt um einen halben Prozentpunkt auf 12 % gesunken; im Vorjahrsvergleich bedeutet dies eine Verminderung um einen Prozentpunkt.

Ersparnis

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist in jüngster Zeit mehr und mehr in Schwung gekommen. Darauf deutet jedenfalls die kräftige Zunahme der Inlandsbestellungen bei den westdeutschen Investitionsgüterherstellern (ohne Fahrzeugbau) hin, bei denen im Mittel der Monate Juli bis Oktober saisonbereinigt um 5 % mehr Aufträge heimischer Kunden eingingen als im zweiten Vierteljahr; damit überstiegen die Orders das vergleichbare Vorjahrsergebnis nominal um 4½ % und real um 4 %. In allen wichtigen Bereichen des Investitionsgütersektors war das Inlandsgeschäft lebhafter als noch im Frühjahr. Allerdings blieb die Zunahme der Nachfrage auf Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes – also auf Ausrüstungen – beschränkt. Die Ordertätigkeit im gewerblichen Bau ist im dritten Vierteljahr (über das

*Investitions-
neigung*

die verfügbaren Informationen nicht hinausreichen) nochmals deutlich zurückgegangen. Sie blieb, saisonbereinigt betrachtet, um 5 % hinter dem Stand der Frühjahrsmonate und um 3 ½ % (real 4 %) hinter dem entsprechenden Vorjahrsniveau zurück. Diese unterschiedliche Entwicklung entspricht dem Bild, das zumindest für das Verarbeitende Gewerbe der ifo Investitionstest bietet. Dieser Erhebung zufolge stehen nach wie vor die Rationalisierung und Modernisierung der Produktionsanlagen im Vordergrund; demgegenüber bleibt die Erweiterung der betrieblichen Kapazitäten, die in der Regel mit Baumaßnahmen und auch mit einer Aufstockung des Personalbestandes verbunden ist, als Investitionsmotiv weiterhin im Hintergrund. Für das kommende Jahr planen die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes – dem ifo Investitionstest zufolge – gleichwohl eine Ausweitung ihrer Investitionsaufwendungen um 6 %.

*Gewinn-
situation,
Perspektiven*

Für die Unternehmen sind die Rahmenbedingungen für Investitionen inzwischen deutlich besser geworden, und die Perspektiven haben sich beträchtlich aufgehellt. Dies gilt auch für den Bereich, der am stärksten von der Rezession betroffen war, nämlich das Verarbeitende Gewerbe. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Industriefirmen beurteilten in den letzten Monaten ihre Aussichten so optimistisch wie schon lange nicht mehr. Die Unternehmensgewinne, die im Rezessionsjahr 1993 kräftig gesunken waren, sind inzwischen deutlich gestiegen. Das aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgeleitete Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen – ein Indikator für die

Unternehmensgewinne aus dem laufenden Geschäft – war in der ersten Jahreshälfte 1994 um 8 ½ % höher als vor Jahresfrist. Jedoch bedeutet dies lediglich einen ersten Schritt auf dem Wege der Normalisierung. Denn das Bruttoeinkommen war damit, saisonbereinigt betrachtet, noch immer niedriger als im zweiten Halbjahr 1992, in dem die Gewinne bereits stark zurückgegangen waren. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Sachkapitalrendite, der Relation zwischen dem genannten Bruttoeinkommen und dem Anlagevermögen der Unternehmen. Sie ist ebenfalls kräftig gestiegen, blieb aber wesentlich hinter dem noch 1992 erreichten, bereits vergleichsweise niedrigen Wert zurück. Die verbesserten Absatzperspektiven und mittlerweile erfolgreichen Bemühungen um Kosteneinsparungen dürften freilich bei den Unternehmen – trotz des zunächst noch unbefriedigenden Gewinnniveaus – inzwischen zu wieder günstigeren Gewinnerwartungen geführt haben, die neben anderen Faktoren einen Anreiz zur Ausweitung der Investitionen bieten. Um eine auf Dauer lebhaftere Investitionstätigkeit, die auch mit betrieblichen Erweiterungen und damit einer Aufstockung der Beschäftigtenzahl einhergeht, sicherzustellen, bleibt jedoch eine nachhaltige Stärkung der Ertragskraft der Unternehmen weiterhin notwendig. Eine auf etwas längere Sicht angelegte Rückführung der Abgabenbelastung der Unternehmen sowie eine zurückhaltende, stärker an der Förderung von Beschäftigung und Wachstum und nicht an Umverteilungsgesichtspunkten orientierte Lohnpolitik könnten hierzu entscheidende Beiträge leisten.

Investitions-
tätigkeit

Inzwischen haben die Unternehmensinvestitionen ihre Talfahrt hinter sich. Im dritten Quartal gaben die Produktionsunternehmen saisonbereinigt 3 % mehr für neue Ausrüstungen und Bauten aus als zu Jahresbeginn. Wie weit der Weg zu einer Rückkehr der Investitionstätigkeit der Unternehmen auf ihren Stand vor der Rezession ist, wird daran deutlich, daß sich der Anteil der realen Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen am Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991) im ersten Dreivierteljahr 1994 lediglich auf 10 % belief (verglichen mit 12 % 1992 und 12 ½ % 1991).

Wohnungsbau- und öffentliche
Baunachfrage

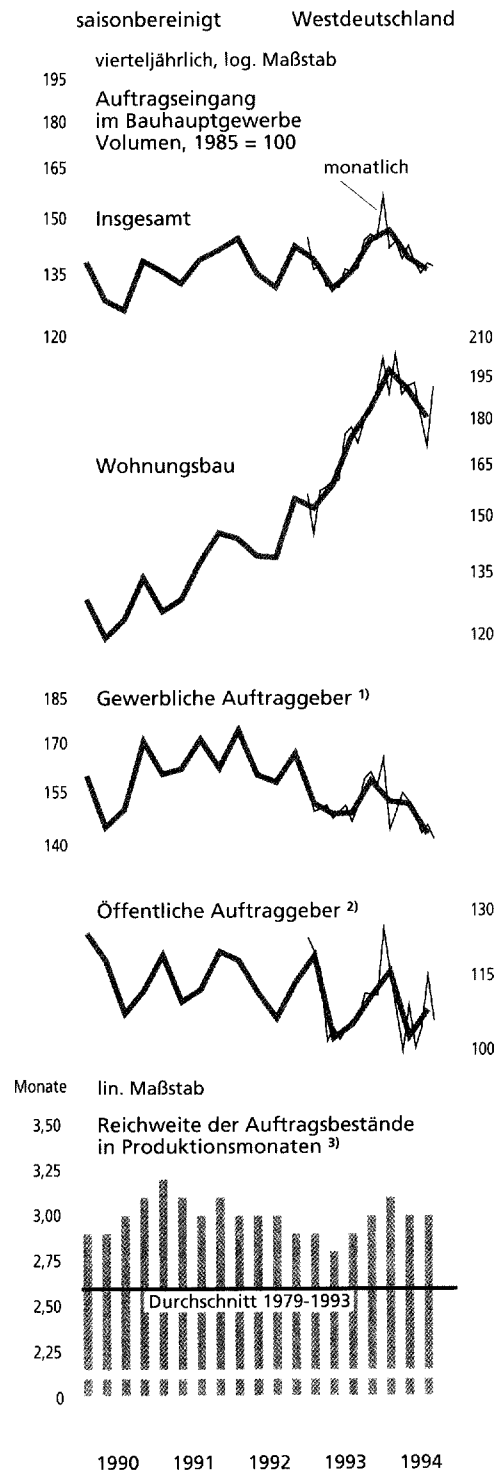
Nachfrage nach
Bauleistungen
insgesamt

Die Ordertätigkeit in der Bauwirtschaft ist in den Sommermonaten erneut gesunken. Im gesamten dritten Jahresviertel waren die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe saisonbereinigt um 2 % niedriger als im zweiten Quartal und lediglich um 1 ½ % höher als ein Jahr zuvor; real entsprach dem im Vorjahresvergleich eine Stagnation. Das lange Zeit kräftige Wachstum der Nachfrage nach Bauleistungen ist damit wohl zumindest fürs erste zu Ende gegangen. Die Reichweite der Auftragsbestände bewegt sich freilich weiterhin auf einem Niveau, das beträchtlich über dem längerfristigen Durchschnitt liegt.

Wohnungsbau-
orders

Der Nachfragerückgang seit den Frühjahrsmonaten beruht in der Hauptsache darauf, daß der Motor der vorangegangenen Expansion – die Wohnungsbauorders, die über mehrere Jahre hinweg stark zugenommen hatten – nunmehr merklich an Schwung ver-

Baunachfrage



1 Einschl. Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn und Post. — 3 Nach Angaben des ifo Instituts.

loren hat. In den Sommermonaten sind die Wohnungsbauaufträge saisonbereinigt gegenüber dem Frühjahrsquartal um 4 1/2 % zurückgegangen, womit sie freilich das betreffende Vorjahrsniveau noch immer um nominal 6 % und real um 4 % überschritten. Die Zahl der Genehmigungen im Wohnungsbau ist hingegen im dritten Vierteljahr nach Ausschaltung der Saisonbewegung gegenüber dem Vorquartal gestiegen, jedoch wurden etwas weniger Bauanträge als zuvor für Ein- und Zweifamilienhäuser bewilligt. In dieser Sparte des Wohnungsbaus könnte das Zusammenwirken zweier Faktoren zur Nachfrageberuhigung beigetragen haben: das Auslaufen des begrenzten Schuldzinsenabzugs für selbstgenutztes Wohneigentum zum bevorstehenden Jahresende und der deutliche Anstieg der Hypothekenzinsen. Allerdings hat gleichzeitig im Mietwohnungsbau die Zahl der Baugenehmigungen trotz höherer Zinsen wieder spürbar zugenommen.

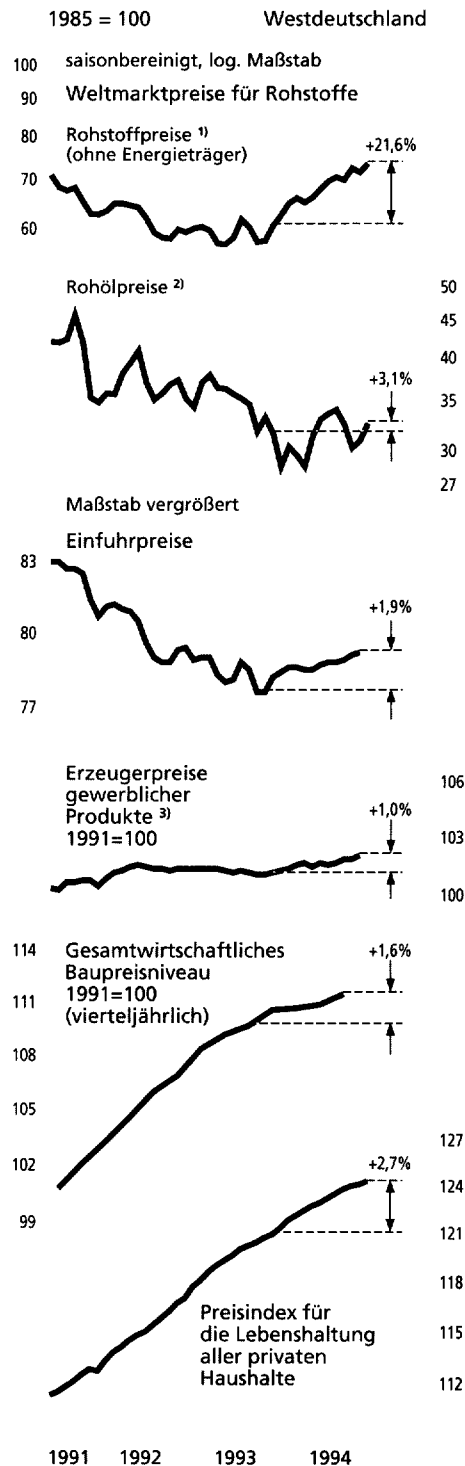
Staatliche
Baufträge

Die öffentliche Hand weitete ihre Nachfrage nach Bauleistungen im Sommerquartal gegenüber den Frühjahrsmonaten aus. Jedoch beschränkte sich die Zunahme auf den Tiefbau, während im öffentlichen Hochbau weniger Aufträge als zuvor vergeben wurden. Insgesamt gingen die staatlichen Bauorders um 3 % (real 2 1/2 %) über ihren Stand vor Jahresfrist hinaus.

Preise

Auf der Verbraucherstufe wurden weiterhin Fortschritte auf dem Weg zur Preisniveaustabilität erzielt; auf den vorgelagerten Stufen verläuft die Preisentwicklung freilich in nicht

Zur Preisentwicklung



1 HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis. — 2 Nicht saisonbereinigt. — 3 Inlandsabsatz.

Deutsche Bundesbank

Rohstoffpreise mehr ganz so ruhigen Bahnen. An den Weltmärkten hielt der Preisauftrieb für Rohstoffe auch nach der Jahresmitte an; der Ölpreis ist hingegen zeitweise zurückgegangen, im Oktober/November aber wieder gestiegen. Aus deutscher Sicht wurden die von den Weltmärkten ausgehenden Teuerungstendenzen bis Anfang November durch die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar gemildert; seither hat der Dollar jedoch gegenüber der D-Mark wieder an Wert gewonnen. Infolge der höheren Rohstoffpreise ist das Importpreisniveau in den letzten Monaten nach oben in Bewegung geraten; im Oktober waren Einfuhrgüter um knapp 2 % teurer als ein Jahr zuvor. Auch die industriellen Erzeugerpreise haben gleichzeitig angezogen; sie überschritten ihren Vorjahrsstand zuletzt um 1%. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau war im August um 1½ % höher als vor Jahresfrist.

Einfuhrpreise

Industrielle Erzeugerpreise

Baupreise

Verbraucherpreise Die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe ist in jüngster Zeit von Monat zu Monat zurückgegangen, und zwar bis zum November auf 2,7%. Saisonbereinigt betrachtet, stieg der Preisindex für die Lebenshaltung in den letzten drei Monaten mit einer Jahresrate von lediglich 1½%. Ausschlaggebend für die weitere Abschwächung des Preisauftriebs im bisherigen Verlauf dieses Jahres war unter anderem, daß sich Dienstleistungen – wohl nicht zuletzt unter dem Einfluß der moderaten Lohnerhöhungen der diesjährigen Tarifrunde – bei weitem nicht mehr so stark verteuerten wie noch nach dem Jahresbeginn. In den letzten drei Monaten sind zudem die Preise für Mineralölzeugnisse zurückgegangen.

Auftragseingang und Produktion in Ostdeutschland

% gegen Vorjahr

Position	1993		1994	
	2. Hj.	1. Hj.	2. Vj.	3. Vj.
Verarbeitendes Gewerbe				
Auftragseingang, insgesamt	+ 20,5	+ 17,0	+ 14,8	+ 19,6
Inland	+ 24,1	+ 25,7	+ 24,9	+ 24,5
Ausland	+ 5,7	- 19,0	- 25,3	- 4,4
Nachrichtlich: Auslandsumsätze	- 0,1	+ 14,7	+ 9,0	+ 7,2
Produktion 1)	+ 13,7	+ 23,6	+ 25,2	+ 17,4
Bauhauptgewerbe				
Auftragseingang, insgesamt	+ 31,3	+ 33,4	+ 31,7	+ 21,6
gewerblicher Bau	+ 19,9	+ 19,9	+ 22,2	+ 9,7
öffentlicher Bau	+ 21,7	+ 23,8	+ 22,1	+ 18,8
Wohnungsbau	+ 91,8	+ 83,1	+ 70,3	+ 53,6
Produktion 1)	+ 21,8	+ 16,4	+ 12,1	+ 11,1

1 Arbeitstäglich bereinigt.

Deutsche Bundesbank

Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

In der ersten Hälfte dieses Jahres war das reale Bruttoinlandsprodukt in den neuen Ländern um 9 % höher als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1991, als die gesamtwirtschaftliche Produktion ihren Tiefpunkt erreichte, ist es damit um ein Viertel oder pro Jahr um 7½ % gestiegen. Zwar liegen für die Zeit nach der Jahresmitte 1994 keine Ergebnisse der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor; die vorhandenen Indizien sprechen jedoch dafür, daß sich in der Grundtendenz der Prozeß kräftigen Wachstums auch in den letzten Monaten fortgesetzt hat.

Wirtschaftliches Wachstum

Verarbeitendes
Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe, das sich 1993 als letzter großer Wirtschaftsbereich in die Reihe der expandierenden Sektoren der ostdeutschen Wirtschaft eingegliedert hatte, ist mit seinen Produkten auf den Absatzmärkten zunehmend erfolgreich. Die bei den Industriefirmen im dritten Vierteljahr eingegangenen Bestellungen haben gegenüber dem zweiten Vierteljahr deutlich zugenommen, und zwar stärker als wohl um diese Jahreszeit üblich; sie überschritten den vergleichbaren Vorjahrsstand um 19 1/2 %. Die Auslandsorders waren erneut niedriger als ein Jahr zuvor. Offenbar ist jedoch den Industrieunternehmen eine zutreffende Trennung zwischen Inlands- und Auslandsorders nicht immer möglich. Jedenfalls läßt die Entwicklung der Umsätze erkennen, daß sich die Absatzfolge der ostdeutschen Industrieunternehmen durchaus nicht auf das Inlandsgeschäft (das auch Lieferungen in die alten Bundesländer umfaßt) beschränken, sondern inzwischen auch das Exportgeschäft einschließen. Im Sommerquartal wurde im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe 17 1/2 % mehr produziert als vor Jahresfrist; daß die Erzeugung damit nach Ausschaltung der sonst üblichen Saisonschwankungen niedriger als im Frühjahrquartal ausfiel, hängt wohl mit dem Einfluß der Ferien in den Sommermonaten zusammen.

Bauwirtschaft

In der Bauwirtschaft hat sich die Expansion im dritten Vierteljahr 1994 fortgesetzt: Selbst den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge, die erfahrungsgemäß noch kräftig nach oben korrigiert werden, gingen die Leistungen des Bauhauptgewerbes um ein Zehntel über das entsprechende

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1000		Ostdeutschland				
Zeit	Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in % 1) 2)	Kurzarbeiter 3)	Beschäftigte in ABM 1) 4)	Teilnahme an Fortbildung, Umschulung 1) 5)	
1992	1. Vj.	1 254		511	396	458
	2. Vj.	1 172	14,4	440	404	507
	3. Vj.	1 158	14,2	292	386	499
	4. Vj.	1 097	13,5	237	366	493
1993	1. Vj.	1 165	15,2	232	323	432
	2. Vj.	1 112	14,6	216	276	427
	3. Vj.	1 157	15,2	147	220	363
	4. Vj.	1 162	15,3	131	221	308
1994	1. Vj.	1 271	16,9	129	230	269
	2. Vj.	1 188	15,8	117	265	249
	3. Vj.	1 107	14,7	78	303	240
1994	Febr.	1 300	17,3	134	227	257
	März	1 260	16,8	136	238	249
	April	1 216	16,2	125	257	246
	Mai	1 160	15,4	118	273	252
	Juni	1 117	14,8	107	289	251
	Juli	1 136	15,1	87	300	233
	Aug.	1 105	14,7	75	309	234
	Sept.	1 041	13,8	73	313	255
Okt.	1 001	13,3	67	321	277	
Nov.	980	13,0	65	328	286	

1 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 2 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 5 Bis Ende 1992 geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Vorjahrsergebnis hinaus. Noch stärker sind binnen Jahresfrist die Auftragseingänge gestiegen, wobei die Wohnungsbaunachfrage an der Spitze stand.

Arbeitsmarkt

In den neuen Ländern hat sich die Beschäftigung – den Informationen des Statistischen Bundesamtes gemäß – im ersten Halbjahr 1994 auf einem Niveau von rund 6 1/2 Millionen Personen stabilisiert; in den letzten Monaten nahm die Zahl der Erwerbstätigen leicht zu. Im industriellen Bereich ist der Personalabbau offenbar zum Stillstand gekommen. Der Bausektor weitet seinen Mitarbeiterstamm schon seit langem aus. Dies dürfte auch für große Teile des Dienstleistungsge-

Beschäftigung

werbes gelten, über das freilich nur wenige aktuelle Informationen vorliegen.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Monaten weiter zurückgegangen, und zwar wesentlich stärker als in dieser Zeit üblich. Ende November wurde (nicht saisonbereinigt) mit 980 000 der betreffende Vorjahrsstand um 170 000 unterschritten. Die Arbeitslosenquote sank auf insgesamt 13 %; bei Frauen belief sie sich weiterhin auf rund ein Fünftel, was auch mit der im internationalen Vergleich außerordentlich hohen Beschäftigung von Frauen zu DDR-Zeiten zusammenhängt. Von Kurzarbeit waren Mitte November lediglich noch 65 000 Beschäftigte betroffen, halb so viele wie zwölf Monate zuvor. Demgegenüber ist die Zahl der an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beteiligten Personen in den letzten Monaten stetig ausgeweitet worden. Ende November waren 330 000 Arbeit-

nehmer in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingesetzt, 285 000 besuchten Weiter- und Fortbildungslehrgänge. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das insgesamt eine Zunahme um 85 000.

Preise

Wie im Westen so war auch im Osten Deutschlands die Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe in jüngster Zeit recht moderat. Im Vorjahresvergleich hat sich die Preissteigerung im November auf 3,0 % verringert. Ohne die (reglementierten) Wohnungsmieten gerechnet, waren es lediglich 1½ %. Preisdämpfend wirkte insbesondere die geringe Teuerung im Bereich der gewerblichen Waren. Auch bei Dienstleistungen hat sich mittlerweile der Preisauftrieb spürbar abgeschwächt, mit 5½ % ist er jedoch nach wie vor überdurchschnittlich hoch.

*Verbraucher-
preise*

Außenwirtschaft

Überblick

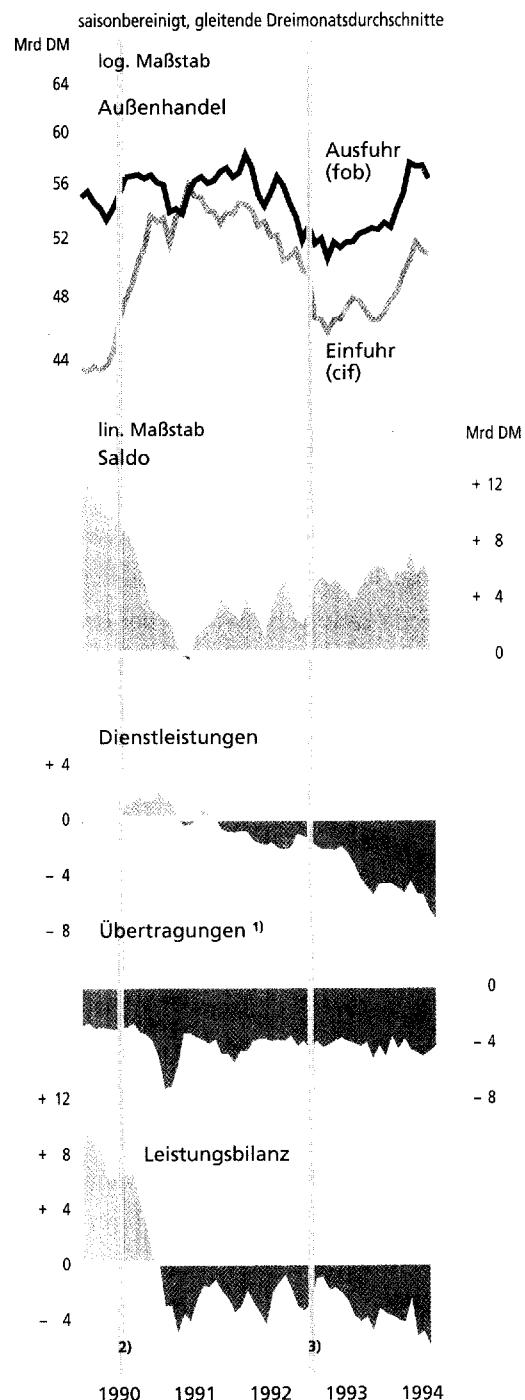
Die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland standen in den Sommer- und Herbstmonaten weiterhin im Zeichen des sich weltweit verstärkenden konjunkturellen Erholungsprozesses. So haben sich die Absatzchancen der deutschen Exportwirtschaft aufgrund der nachhaltigen Belebung des Wirtschaftswachstums in wichtigen Partnerländern bis zuletzt spürbar verbessert, und die verstärkte Importnachfrage aus Deutschland hat die wirtschaftlichen Auftriebskräfte in den betreffenden Ländern unterstützt. Im Zahlenwerk der deutschen Leistungsbilanz spiegeln sich diese Entwicklungen in letzter Zeit aber nur in eingeschränktem Ausmaß wider. Dazu haben die hinlänglich bekannten Schwierigkeiten in der Außenhandelsstatistik und die damit möglicherweise auch verbundenen Verschiebungen im Saisonmuster beigetragen. So zeigen die (saisonbereinigten) Ausfuhrzahlen seit dem Sommer, nach kräftigen Steigerungen in der ersten Jahreshälfte 1994, im Gegensatz zu anderen verfügbaren Indikatoren über die Geschäftsentwicklung der deutschen Exportindustrie von Monat zu Monat derart erratische Schwankungen, daß dadurch selbst die Aussagekraft des Quartalsergebnisses beeinträchtigt wird. Darüber hinaus haben die schon seit einiger Zeit statistisch überhöht ausgewiesenen Kapitalertragszahlungen an das Ausland die Defizite in der Dienstleistungsbilanz stark ansteigen lassen und das Gesamtergebnis der Leistungsbilanz ungünstig beeinflußt. Die Kumulation dieser Entwicklungen führte im dritten Vierteljahr 1994 zu einem Defizit im Leistungsverkehr mit dem Ausland, das mit saisonbereinigt 18 Mrd DM den Stand des Vorquartals (7 ½ Mrd DM) weit übertraf.

Leistungsbilanz im einzelnen

Ausfuhr

Der Überschuß im Warenhandel belief sich im dritten Quartal dieses Jahres auf (saisonbereinigt) 16 ½ Mrd DM; er überstieg damit seinen entsprechenden Vorjahrsstand um rund 5 Mrd DM. Sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhren haben binnen Jahresfrist kräftig zugenommen, wobei die Expansion auf der Ausfuhrseite dem Werte nach mit 9 % deutlich lebhafter ausfiel als auf der Einfuhrseite (6 %). Auch dem Volumen nach dürfte das Ausfuhrwachstum nur wenig schwächer ausgefallen sein, da die Preise für Exportgüter im Vorjahrsvergleich gemessen kaum gestiegen sind. Nach den kräftigen Zuwächsen der Lieferungen ins Ausland im ersten Halbjahr 1994 waren die gemeldeten Ausfuhr im weiteren Jahresverlauf allerdings erheblichen Schwankungen unterworfen. Im Ergebnis sind sie im dritten gegenüber dem zweiten Quartal dieses Jahres in saisonbereinigter Rechnung um 2 % zurückgegangen. Aufgrund der ausgeprägten Ausschläge der Monatszahlen nach oben und unten ist dieses Resultat jedoch in hohem Maße durch die jeweils gewählte Periodengrenzung beeinflusst. So ergibt sich beispielsweise bei einer Verlagerung der Vergleichszeiträume um einen Monat (Juni bis August gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt) ein völlig anderes Bild, nämlich eine Zunahme um 4 %. Auffällig und bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang darüber hinaus, daß in den Monaten mit extrem niedrigen Ausfuhrzahlen (Juli und September) jeweils ein hoher Plus-Restposten in der Zahlungsbilanz zu verzeichnen war, was auf eine nennenswerte Untererfassung der Exporte

Außenhandel und Leistungsbilanz



1 Nicht saisonbereinigt. — 2 Ab Juli 1990 neuer Gebietsstand. — 3 Ab Januar 1993 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

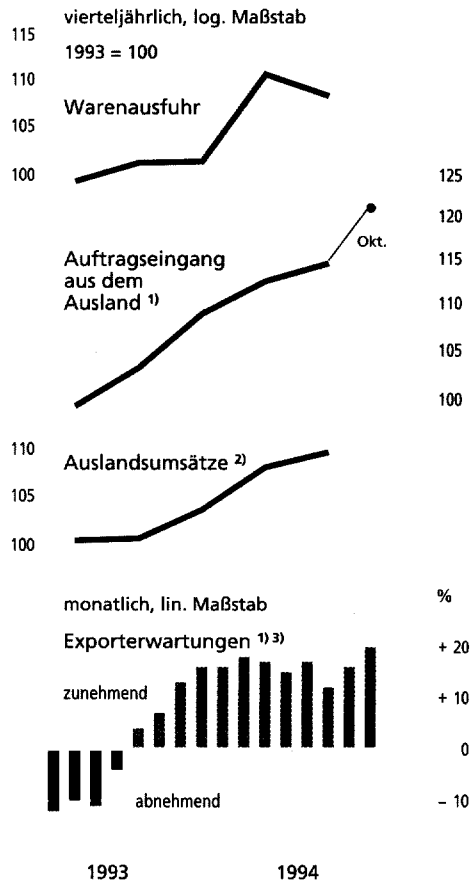
Deutsche Bundesbank

schließen lassen könnte. Zusammenge-
nommen deutet alles darauf hin, daß die kon-
junkturelle Entwicklung in den statistischen
Ausfuhrzahlen am „aktuellen Rand“ nur un-
zureichend zum Ausdruck kommt; offenbar
sind die Angaben der Außenhandelsstatistik
nach den Änderungen im statistischen Erhe-
bungsverfahren (die Anfang 1993 im Zusam-
menhang mit der Vollendung des Europäi-
schen Binnenmarktes durchgeführt wurden)
weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet.
Die Außenhandelsergebnisse für 1993 und die
ersten fünf Monate von 1994 sind vom Stati-
stischen Bundesamt im Sommer dieses Jahres
bereits merklich nach oben revidiert worden;
ob im Anschluß daran weitere Zuschläge für
das laufende Jahr insbesondere bei den seit-
dem veröffentlichten Zahlen erforderlich sein
werden, wird wohl erst nach Vorliegen zusätz-
licher Daten entschieden werden können.¹⁾

Für eine anhaltend lebhaft Exporttätigkeit
sprechen im übrigen auch andere relevante
Indikatoren (siehe nebenstehendes Schaubild):
Zum einen haben sich die Auslandsumsätze
des westdeutschen Produzierenden Gewerbes
(nach den Meldungen der Unternehmen zum
„Industriebericht“) im bisherigen Jahresverlauf
stetig erhöht; im dritten Quartal nahmen sie
gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt
um weitere 1 ½ % zu. Zum andern meldeten
die Firmen einen weiteren Anstieg ihrer Auf-
tragseingänge aus dem Ausland, wenngleich
die Zuwachsraten nicht mehr so groß waren
wie zuvor, womit jedoch nach der sprung-
haften Erhöhung der Exportorders in der
ersten Hälfte dieses Jahres ohnedies gerechnet
werden mußte. Auch die Exporterwartungen
in der Industrie, die vom ifo Institut im Rah-

Indikatoren der Exportkonjunktur

saisonbereinigt



1 Verarbeitendes Gewerbe; ohne Nahrung- und Genußmittelgewerbe. — 2 Produzierendes Gewerbe; ohne Baugewerbe sowie Elektrizitäts- und Gasversorgung. — 3 Saldo der positiven und negativen Erwartungen für die nächsten drei Monate; nach Angaben des ifo Instituts.

Deutsche Bundesbank

men des Konjunkturtests erfragt werden, indizieren eine nachhaltig verbesserte Lageeinschätzung in den letzten Monaten. Diese Beobachtungen korrespondieren mit der sichtbaren Aufhellung des konjunkturellen Horizonts in der Weltwirtschaft. Der an Breite und Tiefe gewinnende weltweite Erholungspro-

1 Vgl. hierzu: Revision der Außenhandelsdaten, Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994, Monatsbericht, September 1994, S. 64.

zeß, der auch in den aktuellen Prognosen der internationalen Organisationen seinen Niederschlag gefunden hat, paßt jedenfalls in das Bild, das diese Indikatoren vermitteln.

Auch von der Kostenseite und Wettbewerbskraft der deutschen Wirtschaft her ist die günstige Entwicklung des Auslandsgeschäfts nicht überraschend. Die maßvolle Lohnpolitik der letzten Zeit hat zusammen mit den forcierten Anstrengungen zur Kostendämpfung und Produktivitätssteigerung die Lohnstückkosten in der deutschen Industrie deutlich gesenkt und damit die Voraussetzung für die Teilnahme der deutschen Exportwirtschaft am Wachstum der ausländischen Absatzmärkte geschaffen. Ungeachtet der bereits zu verzeichnenden Fortschritte bleibt freilich die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit eine ständige Aufgabe von Unternehmen und Tarifparteien. Das gilt nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Höherbewertung der D-Mark seit dem Frühjahr dieses Jahres, durch die sich der Konkurrenzdruck für deutsche Anbieter auf einzelnen Märkten, insbesondere im Dollarraum, tendenziell verschärft hat. Andererseits trägt die DM-Aufwertung gegenüber dem Dollar mit dazu bei, über ihre dämpfende Wirkung auf die Einfuhrpreise die Kostenbelastung der Unternehmen in Grenzen zu halten.

Regionalstruktur der Exporte

Die Angaben über die regionale Aufgliederung der deutschen Ausfuhren, die allerdings nur bis August reichen, deuten darauf hin, daß es im bisherigen Verlauf dieses Jahres zu gewissen Marktanteilsverlusten der deutschen Exportwirtschaft im Dollarbereich gekommen ist. So wurden in den Sommermo-

naten (von Juni bis August) diesen Angaben zufolge 3 ½ % weniger deutsche Produkte in die USA geliefert als in den drei Monaten zuvor. Auch in den OPEC-Ländern, wo die Fakturierung in US-Dollar eine große Rolle spielt, könnten preisliche Wettbewerbsnachteile zu dem deutlichen Rückgang der Exportlieferungen (- 22 %) beigetragen haben. Diese Einflüsse auf die Exportentwicklung wurden aber durch die zunehmende Verlagerung des Wachstumsschwerpunkts von den USA auf Westeuropa mehr als kompensiert. So stiegen die Ausfuhren Deutschlands in die EG-Länder im Zeitraum Juni bis August gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum in saisonbereinigter Rechnung um fast 3 %, wobei insbesondere die Lieferungen in die Niederlande (+ 7 ½ %), nach Großbritannien (+ 7 %), Belgien/Luxemburg (+ 5 ½ %) und Frankreich (+ 4 ½ %) kräftig anzogen. Beträchtlich fiel mit einem Zuwachs von 16 ½ % auch die Exportsteigerung nach Japan aus. Diese Entwicklung wurde sicher durch die hohe Bewertung des Yen auf den Devisenmärkten begünstigt; entscheidend war aber vor allem wohl, daß nunmehr auch die japanische Konjunktur Tritt zu fassen beginnt.

Die Warenbezüge Deutschlands aus dem Ausland haben im bisherigen Jahresverlauf zwar weniger kräftig, dafür jedoch stetiger zugenommen als die Ausfuhren. Saisonbereinigt betrachtet ergab sich im dritten Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorquartal eine Importzunahme von 1 %; der entsprechende Vorjahrsstand wurde um 6 % übertroffen. Zwar könnten auch auf der Einfuhrseite die eingetretenen statistischen Än-

Einfuhren

derungen die Erfassung der Außenhandels-transaktionen beeinflußt haben, doch scheinen die aktuellen Daten hier weniger unsicher zu sein, als es bei den Ausfuhren der Fall ist. Das weitere Anziehen der Importe in den Sommermonaten paßt durchaus zum konjunkturellen Verlauf der industriellen Produktion in Westdeutschland und der gesamten Inlandsnachfrage, die zuletzt ebenfalls weiter expandierten. Daß Rohstoffe und Halbwaren, die als Vorleistungen im Produktionsprozeß Verwendung finden, besonders lebhaft importiert worden sind, deutet zudem auf einen gewissen Lageraufbau hin. Dieser könnte im Berichtszeitraum mit anziehenden Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt zusammenhängen, auf die offenbar die Unternehmen angesichts des relativ günstigen DM/Dollarkurses mit verstärkter Vorratshaltung reagierten, um sich auf diese Weise gegen weitere Verteuerungen abzusichern.

Regionalstruktur der Importe

Von der konjunkturell aufwärtsgerichteten Importnachfrage Deutschlands haben die einzelnen Ländergruppen und Länder in unterschiedlichem Ausmaß profitiert. Im Dreimonatszeitraum Juni/August 1994 stiegen die deutschen Bezüge aus den OPEC-Ländern dem Werte nach prozentual am stärksten (auf Basis der Ursprungswerte um 18 ½ % gegenüber dem Stand von März bis Mai). Den Ausschlag gaben hierbei allerdings die in den Sommermonaten – auch auf DM-Basis – gestiegenen Erdölpreise. Aus den EG-Ländern, auf die fast die Hälfte der deutschen Importe entfällt, erhöhten sich die Bezüge saisonbereinigt um 2 ½ %, wobei die hohen Zuwächse im Handel mit Großbritannien

(+ 7 %) zum Teil ebenfalls ölpreisbedingt gewesen sein dürften. Auch aus Frankreich, Italien und den Niederlanden wurden im Berichtszeitraum Juni bis August weiter zunehmende Einfuhren registriert. Aufgrund der seit Jahresfrist anhaltenden Importbelegung in Deutschland ergaben sich hier, im Vorjahresvergleich gemessen, inzwischen zweistellige Zuwachsraten, die für die genannten vier europäischen Länder zwischen 17 % und 11 ½ % lagen. Die wechselkursbedingten Preisvorteile für Anbieter aus den USA dürften dafür ausschlaggebend gewesen sein, daß auch die deutschen Einfuhren aus den Vereinigten Staaten weiter auf Wachstumskurs lagen; allein im Zeitraum Juni/August sind sie saisonbereinigt um gut 5 ½ % gegenüber den vorangegangenen drei Monaten gestiegen. Dagegen gingen die Bezüge aus Japan in diesem Vergleichszeitraum saisonbereinigt um 9 % zurück, worin vor allem die bereits seit längerem zu registrierende Verschlechterung der Wettbewerbsposition der japanischen Anbieter aufgrund der Höherbewertung des Yen zum Ausdruck kommt.

Für den Bereich der Dienstleistungen und Übertragungen liegen – anders als im Warenhandel – bereits die Angaben bis einschließlich Oktober vor. Danach hat sich die Passivierungstendenz in der Dienstleistungsbilanz nach einer vorübergehenden Abschwächung im Spätsommer weiter fortgesetzt. Im Ergebnis lag der Passivsaldo im Dreimonatszeitraum August bis Oktober nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen bei 22 Mrd DM. Der Minussaldo der drei vorangegangenen Monate wurde damit um rund 5 ½ Mrd DM übertroffen. Damit hat sich hier mittler-

Dienstleistungen

weile ein deutliches Gegengewicht zu den Außenhandelsüberschüssen herausgebildet.

Kapitalerträge

Wesentlich zur Passivierung beigetragen haben die weiter gesunkenen Kapitalertrags-einnahmen aus dem Ausland, während die gemeldeten Zins- und Dividendenzahlungen an das Ausland nochmals gestiegen sind. Im Zeitraum August bis Oktober beliefen sich die deutschen Nettozahlungen an das Ausland in saisonbereinigter Rechnung auf 5 ½ Mrd DM, nach 1 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten und einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis in dem entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die rückläufigen Einnahmen dürften nicht zuletzt Reflex der kräftigen Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar gewesen sein, dessen Wertentwicklung für einen relativ großen Teil des deutschen Auslandsvermögens ausschlaggebend ist. Auf der Ausgabenseite spielen die Wechselkursbewegungen dagegen angesichts der deutlichen Dominanz der DM-Passiva generell nur eine untergeordnete Rolle. Eine anhaltende Belastung für die deutsche Kapitalertragsbilanz stellt darüber hinaus das unvermindert hohe Defizit im Leistungsverkehr dar. Dieses hat zur Folge, daß die Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland transaktionsbedingt stärker zunehmen als die Aktiva, so daß sich das deutsche Netto-Auslandsvermögen vermindert.

Die Verschlechterung der Kapitalertragsbilanz wird allerdings durch statistische Erfassungslücken überzeichnet. So können insbesondere die Einnahmen, die Inländern für Wertpapieranlagen in Auslandsdepots zufließen, aufgrund von Informationslücken bislang nicht statistisch erfaßt werden, während auf

der anderen Seite die entsprechenden Zinszahlungen aus dem Inland an die depotführenden Institute im Ausland voll als Ausgaben verbucht werden. Dabei dürfte es sich seit dem vergangenen Jahr, in dem aus steuerlichen Motiven zahlreiche inländische Wertpapierdepots auf ausländische Depotbanken übertragen wurden, durchaus um größere Milliardenbeträge handeln, um die die deutsche Kapitalertragsbilanz zu ungünstig dargestellt wird.

Im Reiseverkehr hat die deutsche Wirtschaft seit jeher Defizite zu verzeichnen, die allerdings Anfang der neunziger Jahre besonders kräftig angestiegen sind. Im bisherigen Verlauf dieses Jahres hat sich die bis dahin zu beobachtende Tendenz zwar nicht mehr fortgesetzt. Im Ergebnis belief sich der Minus-saldo im Reiseverkehr im Dreimonatszeitraum August bis Oktober aber weiterhin in einer Größenordnung von saisonbereinigt 12 ½ Mrd DM. Das ist etwa 1 ½ Mrd DM mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Reiseverkehr

Großer Beliebtheit erfreuen sich bei deutschen Reisenden weiterhin die Mittelmeerländer im EG-Raum, die teilweise immer noch sehr deutliche Einnahmewüchse verbuchen konnten.²⁾ Weiter an Attraktivität gewonnen haben auch Reiseziele auf dem asiatischen Kontinent. Dagegen hatten insbesondere die Türkei und die Reformländer Mittel- und Osteuropas tendenziell rückläufige Einnahmen von deutschen Touristen und Geschäftsreisenden zu verzeichnen.

²⁾ Die regionalen Angaben reichen allerdings nur bis ins 3. Vierteljahr 1994.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1994 o)		Zum Vergl.: 1993 o) Aug./ Okt.
	Mai/ Juli	Aug./ Okt. p)	
Mrd DM			
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	172,5	...	155,0
Einfuhr (cif)	154,0	...	140,0
Saldo	+ 18,4	...	+ 15,0
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	172,2	...	157,2
Einfuhr (cif)	155,4	...	143,4
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	- 2,2	...	- 0,5
Dienstleistungen			
Einnahmen	66,0	61,4	62,2
Ausgaben	85,4	86,5	78,6
Saldo	- 19,5	- 25,1	- 16,4
Übertragungen			
Fremde Leistungen	5,5	6,2	5,3
Eigene Leistungen	20,0	19,1	18,3
Saldo	- 14,4	- 13,0	- 13,0
Saldo der Leistungsbilanz	- 17,6	.	- 14,9
II. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 7,8	- 3,2	- 4,3
Deutsche Anlagen			
im Ausland	- 7,8	- 4,0	- 4,3
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0
Wertpapiere ²⁾	- 7,0	+ 15,5	+ 36,2
Kredite der Banken	- 4,5	+ 1,4	+ 10,1
Kredite öffentlicher Stellen	- 1,9	+ 0,1	- 0,8
Sonstiges	- 1,3	- 2,8	- 1,6
Saldo	- 22,5	+ 11,0	+ 39,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 31,9	+ 16,8	+ 3,1
Unternehmen und Privatpersonen ⁵⁾	+ 7,6	- 17,1	- 23,5
Öffentliche Stellen	+ 7,3	+ 6,3	+ 0,5
Saldo	+ 46,8	+ 6,1	- 19,9
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 24,3	+ 17,1	+ 19,8
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2,4	...	- 5,5
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ³⁾	- 0,5	- 0,2	- 0,5
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁴⁾ (I + II + III + IV)	+ 8,5	+ 5,8	- 1,1

o Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Für 1993 und 1994 (Jan. bis Aug.) wurden die Ergebnisse für den Außenhandel und den Saldo der Leistungsbilanz revidiert. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Oktober 1994.

Deutsche Bundesbank

Das Defizit in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen bewegte sich im Zeitraum August bis Oktober auf unverändert hohem Niveau. Mit 13 Mrd DM waren die deutschen Netto-Übertragungen an das Ausland ebenso hoch wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Damit wurde allerdings das Defizit von Mai bis Juli 1994 um etwa 1 ½ Mrd DM unterschritten. Den Ausschlag gaben verringerte Zahlungen an den EG-Haushalt, die in den vorangegangenen drei Monaten überdurchschnittlich hoch ausgefallen waren. Im Berichtszeitraum erreichten sie per saldo gut 6 Mrd DM. Die sonstigen unentgeltlichen Leistungen im öffentlichen Bereich bewegten sich dagegen in der bisherigen Größenordnung von rund 3 ½ Mrd DM. Mit ebenfalls 3 ½ Mrd DM blieben auch die Übertragungen im privaten Bereich, wie die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter sowie Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen an ausländische Empfänger, praktisch unverändert.

Übertragungen

Kapitalverkehr

Nach umfangreichen Mittelabflüssen im Gefolge der weltweiten Kapitalmarktschwäche in der ersten Jahreshälfte 1994 kam es im langfristigen Kapitalverkehr seit August wieder zu Netto-Kapitalimporten aus dem Ausland, die sich bis zum Oktober auf 11 Mrd DM summierten. Ausschlaggebend dafür war vor allem, daß sich das Anlageinteresse des Auslands am deutschen Rentenmarkt im Verlauf der Sommermonate wieder festigte. Daneben spielten allerdings auch Anlagekäufe von Luxemburger Geldmarktfonds eine Rolle,

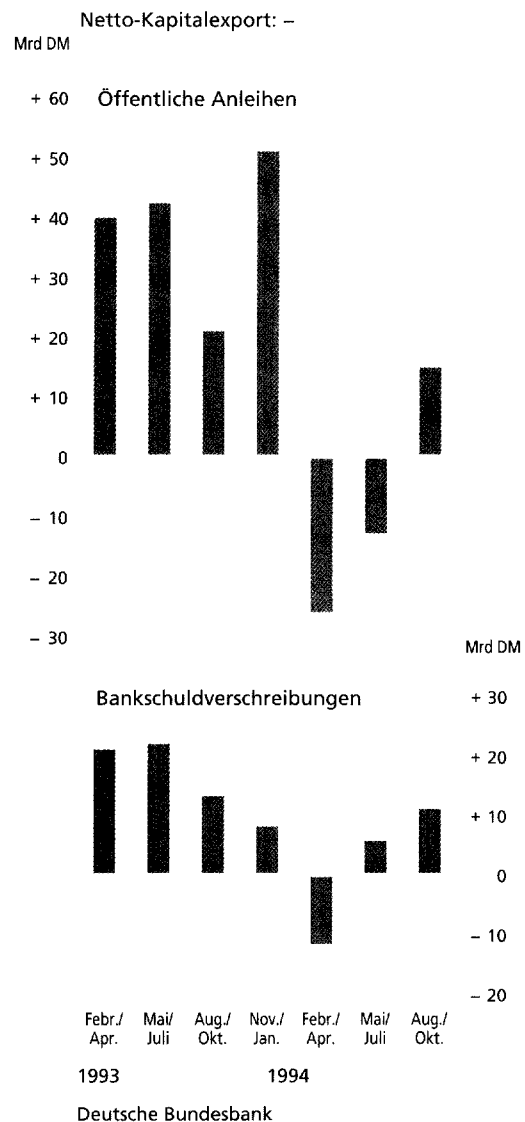
Langfristiger
Kapitalverkehr

denen erstmals im August dieses Jahres größere Beträge von deutschen Sparern zugeflossen sind. Letztlich handelt es sich dabei um keine „echten“ Kapitalzuflüsse aus dem Ausland, sondern im wesentlichen um die Rückschleusung kurzfristiger Inlandsgelder ins inländische Finanzsystem. Unabhängig davon richtete sich das ausländische Anlageinteresse zum Teil aber auch auf die von inländischen Kreditinstituten in letzter Zeit verstärkt begebenen Fremdwährungsemissionen, deren Gegenwerte wohl überwiegend wieder ins Ausland fließen.

Anlagen am
deutschen
Rentenmarkt

In den Monaten August bis Oktober erwarben ausländische Investoren insgesamt für netto 26 Mrd DM deutsche Rentenwerte, nachdem sie ihre Bestände an diesen Titeln in den drei Monaten zuvor noch um 7 Mrd DM abgebaut hatten. Damit wurde gut ein Drittel des gesamten Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte (von 73 Mrd DM) in diesem Zeitraum im Ausland untergebracht. Besonders ausgeprägt war der Umschwung im Anlageverhalten des Auslands im Bereich der öffentlichen Anleihen, wo sich die Auslandskäufe per saldo auf 15 Mrd DM beliefen, während dort in den drei Monaten zuvor noch Mittelabzüge von 12 ½ Mrd DM zu verzeichnen waren. Einen relativ hohen Anteil haben daneben mit 11 Mrd DM Bankschuldverschreibungen, unter denen aber die erwähnten Fremdwährungsemissionen deutscher Kreditinstitute eine größere Rolle spielten. Ähnlich wie schon in den Vormonaten handelte es sich dabei vorwiegend um niedrig verzinsliche Yen-Anleihen sowie auf Schweizer Franken lautende Schuldverschreibungen. Unter den auf D-Mark lautenden

Auslandsanlagen in deutschen Rentenwerten



Bankschuldverschreibungen waren dagegen vor allem „Floater“ gefragt, die dem Anleger praktisch Geldmarktkonditionen bieten. Insbesondere Luxemburger Geldmarktfonds scheinen auf diese Weise einen großen Teil der ihnen zugeflossenen inländischen Spargelder wieder am deutschen Markt angelegt zu haben. Jedenfalls machten die Käufe Luxemburger Institute mit fast 7 Mrd DM mehr als die Hälfte des gesamten Auslands-

erwerbs von inländischen Bankschuldverschreibungen aus.

Rückgabe deutscher Aktien

Im Gegensatz zu dem wieder verstärkten Engagement ausländischer Investoren am inländischen Rentenmarkt zogen sich diese angesichts der zeitweise recht labilen Marktverfassung sowie der zunehmenden Unsicherheiten über das verbliebene Kurspotential in den Spätsommermonaten vom deutschen Aktienmarkt zurück. Per saldo verkauften ausländische Anleger deutsche Aktien im Betrag von ½ Mrd DM, nachdem sie in den Monaten Mai bis Juli noch für gut 8 Mrd DM inländische Aktien erworben hatten.

Kapitalzuflüsse außerhalb des Wertpapierverkehrs

Außerhalb des Wertpapierverkehrs sind in den Monatsmonaten mit 4 ½ Mrd DM etwas mehr langfristige Mittel aus dem Ausland zugeflossen als in der Vorperiode (3 ½ Mrd DM). Entscheidend dafür war die Zunahme der langfristigen Netto-Kreditaufnahme der deutschen Banken im Ausland von 4 Mrd DM auf 6 ½ Mrd DM. Zudem stockten ausländische Unternehmen und Finanzinstitute erstmals seit längerer Zeit ihre Beteiligungen in Deutschland wieder nennenswert auf (um 1 Mrd DM).

Wertpapieranlagen im Ausland

Die deutschen Wertpapieranlagen im Ausland bewegten sich in den Monatsmonaten mit einem Gesamtbetrag von 8 ½ Mrd DM in etwa auf dem gleichen Niveau wie in der Vorperiode. In der Bedeutung der einzelnen Anlageinstrumente ist es allerdings zu beträchtlichen Verschiebungen gekommen. So verstärkten Inländer insbesondere ihre Anlagen in ausländischen Fremdwährungsanleihen (insgesamt 7 Mrd DM), die bei ihnen in

Langfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1994		Zum Vergl.: 1993 Aug./ Okt.
	Mai/ Juli	Aug./ Okt. p)	
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 7,8	– 4,0	– 4,3
Aktien und andere Beteiligungen	– 5,5	– 2,9	– 3,4
Übrige Anlagen	– 2,2	– 1,1	– 0,9
Ausländische Wertpapiere 1)	– 7,7	– 8,4	– 4,2
Aktien	– 3,2	+ 0,4	– 2,0
Investmentzertifikate	– 1,4	– 1,4	– 1,7
Fremdwährungsanleihen	– 1,3	– 6,9	– 2,0
DM-Anleihen	– 1,7	+ 0,5	+ 1,5
Kredite und Schuldschein- darlehen an Ausländer 2)	– 10,4	– 4,1	– 4,5
Kreditinstitute	– 8,7	– 5,4	– 3,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,2	+ 1,1	– 0,1
Öffentliche Stellen	– 1,9	+ 0,1	– 0,8
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,6	– 1,0	– 1,3
Insgesamt	– 26,5	– 17,5	– 14,3
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Übrige Anlagen	– 0,1	+ 0,2	– 0,8
Inländische Wertpapiere 3)	+ 0,7	+ 23,9	+ 40,4
Aktien und Investmentzertifikate	+ 8,2	– 0,3	+ 5,0
Festverzinsliche Wertpapiere	– 6,9	+ 26,2	+ 34,6
Staats- und Gemeindeanleihen 4)	– 12,7	+ 15,0	+ 21,2
Sonstige Anleihen 5)	+ 5,8	+ 11,1	+ 13,4
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 0,6	– 2,0	+ 0,9
Kredite und Schuldschein- darlehen an Inländer 2)	+ 3,4	+ 3,8	+ 13,6
Kreditinstitute	+ 4,2	+ 6,7	+ 13,7
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,9	– 2,9	– 0,1
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,1	– 0,0	– 0,1
Insgesamt	+ 4,0	+ 28,5	+ 53,9
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 22,5	+ 11,0	+ 39,6

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. — 3 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 4 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 5 Einschl. Fremdwährungsanleihen inländischer privater Emittenten.

Deutsche Bundesbank

den drei Monaten zuvor nur auf ein relativ geringes Interesse gestoßen waren (1 ½ Mrd DM). Der Löwenanteil davon entfiel mit 4 ½ Mrd DM auf US-Dollar-Anleihen, die angesichts der eingetretenen Dollarabwertung und den damit möglicherweise verknüpften Aufwertungserwartungen von dem Zinsvorsprung des Dollar profitierten. Stärker gefragt waren zudem auf japanische Yen lautende Anleihen (1 Mrd DM). DM-Anleihen ausländischer Emittenten spielten dagegen kaum noch eine Rolle, nachdem auch der Netto-Absatz in diesem Bereich deutlich zurückgegangen ist; per saldo wurden für ½ Mrd DM solche Papiere erworben, nach 1 ½ Mrd DM in der Vorperiode. An den ausländischen Aktienmärkten hielten sich deutsche Anleger mit Neu-Engagements ebenfalls sehr zurück; ähnlich wie die ausländischen Investoren am deutschen Markt bauten sie ihre ausländischen Aktienportefeuilles (ohne Direktinvestitionen gerechnet) um ½ Mrd DM ab, nachdem sie in den Frühsommermonaten noch für netto 3 Mrd DM Dividendenwerte aus dem Ausland erworben hatten. Die Käufe von Investmentzertifikaten ausländischer Renten- und Aktienfonds (ohne Geldmarktfonds) stagnierten in den Monaten August bis Oktober auf dem niedrigen Niveau von 1 ½ Mrd DM.

*Kapitalabflüsse
außerhalb des
Wertpapier-
verkehrs*

Der Kapitalexport außerhalb des Wertpapierverkehrs, der weniger als die Wertpapieranlagen von kurzfristigen Zins- und Wechselkursbewegungen (und den entsprechenden Erwartungen) bestimmt wird, hat sich in den Monaten August bis Oktober deutlich vermindert (von 19 Mrd DM auf 9 Mrd DM). So schwächten sich die von Quartal zu Quartal

stärker schwankenden Direktinvestitionen der deutschen Unternehmen und Kreditinstitute im Ausland von knapp 8 Mrd DM auf 4 Mrd DM ab. Daneben schrumpfte die langfristige Kreditgewährung an das Ausland – in der im allgemeinen vor allem Änderungen in den Finanzbeziehungen international operierender Finanz- und Industriekonzerne ihren Niederschlag finden – von 10 ½ Mrd DM auf 4 Mrd DM.

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken flossen in den Spätsommermonaten umfangreiche Gelder ab. Zum einen stockten die inländischen Unternehmen ihre Euromarkt-Guthaben in den Monaten August bis Oktober um 7 Mrd DM auf. Zum andern engagierten sich die Nichtbanken in größerem Umfang in ausländischen Geldmarktfonds. Im Berichtszeitraum wurden für netto 10 ½ Mrd DM solche ausländischen Fondsanteile erworben, wobei sich die Käufe allerdings stark auf die Anfangsphase konzentrierten, in der im Ausland aufgelegte Geldmarktfonds einen gewissen Wettbewerbsvorsprung hatten. Wie bereits erwähnt, sind die in den Berichtsmonaten zu den Luxemburger Geldmarktfonds abgeflossenen inländischen Spargelder offenbar zum großen Teil wieder im deutschen Finanzsystem angelegt worden. Neben inländischen Rentenwerten mit variabler Verzinsung oder kurzen Restlaufzeiten haben dabei Anlagen in inländischen Commercial Paper eine Rolle gespielt.

Im Gegensatz zu den deutschen Anlagen in ausländischen Geldmarktfonds blieben die ausländischen Anlagen in deutschen Geld-

*Geldabflüsse
im kurzfristigen
Kapitalverkehr
der Nichtbanken*

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1994		Zum Vergl.: 1993 Aug./ Okt.
	Mai/ Juli	Aug./ Okt. p)	
Kreditinstitute	+ 31,9	+ 16,8	+ 3,1
Forderungen	+ 20,0	+ 1,0	+ 0,1
Verbindlichkeiten	+ 11,9	+ 15,8	+ 3,0
Unternehmen und Privatpersonen	+ 7,6	- 17,1	- 23,5
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 3,9	- 7,1	- 22,6
Forderungen	+ 4,8	- 7,2	- 20,6
Verbindlichkeiten	- 0,9	+ 0,1	- 2,0
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nicht- banken 1)	+ 3,4	- 9,8	+ 1,3
Forderungen	- 1,3	- 13,3	- 2,5
Verbindlichkeiten	+ 4,7	+ 3,6	+ 3,9
Handelskredite 1)	+ 0,2	- 0,2	- 2,2
Forderungen	- 0,4	- 1,3	- 2,0
Verbindlichkeiten	+ 0,6	+ 1,1	- 0,3
Öffentliche Stellen	+ 7,3	+ 6,3	+ 0,5
Forderungen	+ 2,4	+ 4,5	+ 0,0
Verbindlichkeiten	+ 4,9	+ 1,8	+ 0,5
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46,8	+ 6,1	- 19,9
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 2,4	...	- 5,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 49,1	...	- 25,4

1 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Oktober 1994.

Deutsche Bundesbank

marktfonds mit knapp ½ Mrd DM recht bescheiden. Hinter diesen Anlagen dürften sich zudem auch Inländer verbergen, die Fondsanträge aus steuerlichen Gründen über das Ausland kaufen und dort verwahren lassen. Einschließlich sonstiger kurzfristiger Geldbewegungen der Nichtbanken gerechnet, erreichten die Geldabflüsse im kurzfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken – soweit er statistisch erfaßt werden kann – in der Berichtsperiode rund 11 Mrd DM, nachdem den Nichtbanken in den drei Monaten zuvor noch 15 Mrd DM zugeflossen waren.

Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß die tatsächlichen Geldabflüsse aus dem Nichtbankensektor wesentlich geringer ausgefallen sind, als die gemeldeten Zahlungsvorgänge vermuten lassen. Darauf deutet jedenfalls der hohe Plus-Restposten in der Zahlungsbilanz für die letzten Monate hin. Andererseits könnte sich hier aber auch eine Untererfassung von Leistungsbilanztransaktionen niederschlagen, die im inländischen Nichtbankensektor Zahlungseingänge zur Folge haben. Wie oben bereits erwähnt, legt dies ein Vergleich mit den entsprechenden Ausfuhrzahlen sogar recht nahe. Darüber hinaus ist in diesem Zusammenhang aber auch an die Erfassungsschwierigkeiten in der Kapitalertragsbilanz zu denken, die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz ebenfalls in einem „positiven Rest“ ihren buchungsmäßigen Niederschlag finden.

*Restposten der
Zahlungsbilanz*

Weitgehend als Reflex der Geldabflüsse aus den Leistungs- und Finanztransaktionen der inländischen Nichtbanken sind die kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen der Banken

*Abnahme der
kurzfristigen
Auslands-
position der
Banken*

in den Monaten August bis Oktober weiter zurückgegangen. Der Rückgang war mit 17 Mrd DM jedoch deutlich geringer als in den drei Monaten zuvor (32 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war eine Zunahme der überwiegend auf D-Mark lautenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Euromarkt um 19½ Mrd DM sowie eine Abnahme ihrer Euromarkt-Forderungen um 5½ Mrd DM.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Nominaler und realer Außenwert

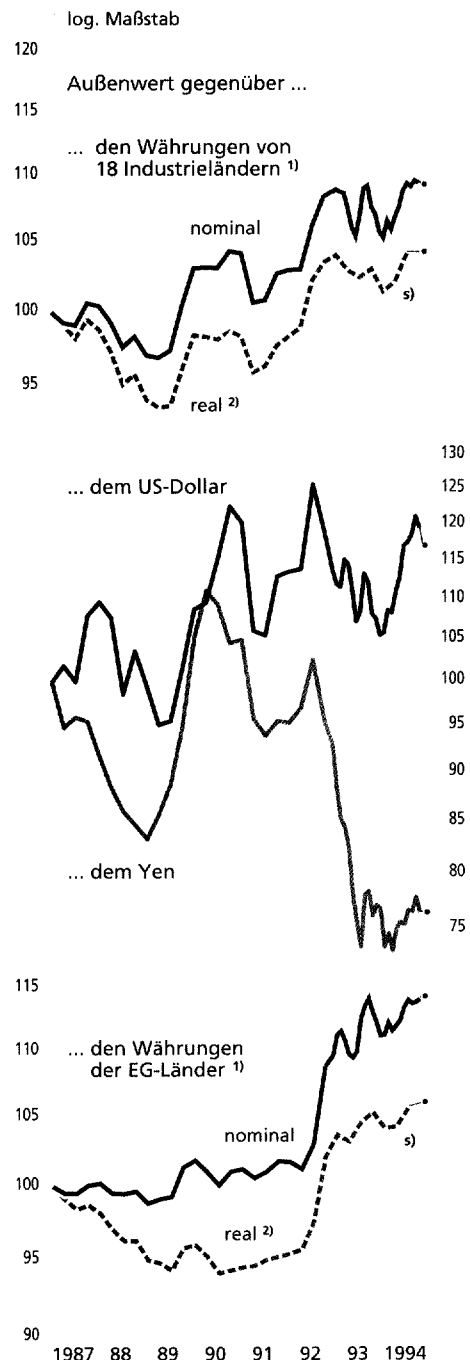
Die D-Mark hat ihre feste Position an den Devisenmärkten bis in die Herbstmonate hinein behauptet. Nach kräftigen Kursgewinnen in der ersten Jahreshälfte, in denen sich vor allem die Dollarschwäche und die Kurseinbußen einzelner europäischer Währungen widerspiegelten, hat der Aufwertungsdruck auf die D-Mark im weiteren Jahresverlauf allerdings nachgelassen und im Verhältnis zum Dollar zuletzt sogar wieder eine gewisse Korrektur erfahren. Gemessen am gewogenen Außenwert gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern wurde die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts aber immer noch um rund 1 % höher bewertet als Ende Juli 1994 und um gut 2½ % höher als Anfang dieses Jahres. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Preisentwicklung im In- und Ausland bewegte sich der Außenwert der D-Mark damit real in etwa auf dem gleichen hohen Stand wie um die Jahreswende 1992/93.

Dollar

Maßgeblich geprägt wurde die Kursentwicklung der D-Mark von der bis in den Herbst

Außenwert der D-Mark

1. Vj. 1987=100, vierteljährlich/monatlich



1 Gewogener Außenwert. — 2 Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung, gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes; vierteljährlich. — ● = Letzter Stand; Durchschnitt 01.-13. Dezember 1994.

Deutsche Bundesbank

andauernden Schwächetendenz des amerikanischen Dollar, der in der zweiten Oktoberhälfte mit einem Wert unter 1,50 DM seinen tiefsten Stand im bisherigen Jahresverlauf erreichte. Inflationsbefürchtungen für die amerikanische Wirtschaft, die auch durch eine Zinsanhebung der US-Zentralbank im August zunächst nicht ausgeräumt werden konnten, und der ungelöste Handelskonflikt mit Japan waren die treibenden Kräfte. Erst nachdem eine weitere Zinserhöhung durch die amerikanische Notenbank nach den Wahlen im November als sicher galt, konnte sich die US-Währung wieder etwas erholen. Eine wichtige Stütze erhielt die Aufwärtsentwicklung des Dollar durch die Anhebung des Diskontsatzes um drei Viertel Prozentpunkte am 15. November, die in ihrer Höhe vielfach wohl unerwartet war. Bei Abschluß dieses Berichts lag der US-Dollar mit 1,57 DM gleichwohl um 1 1/2 % unter dem Wert von Ende Juli und um 9 1/2 % unter dem Stand vom Jahresanfang.

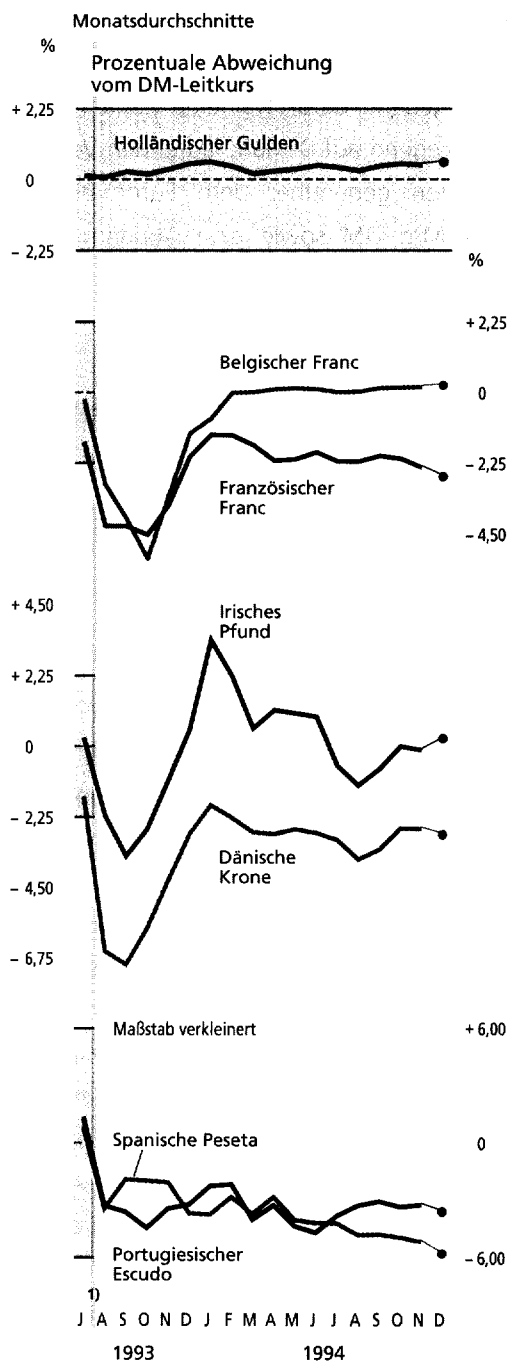
Yen und
Schweizer
Franken

Gegenüber den übrigen wichtigen Weltwährungen mit frei am Markt schwankenden Kursen notierte die D-Mark im ganzen gesehen wenig verändert. Das gilt für den japanischen Yen, der sich im vergangenen Jahr fast um ein Fünftel gegenüber der D-Mark aufgewertet hatte. Er wurde zuletzt mit 1,57 DM notiert. Auch der Schweizer Franken bewegte sich unter leichten Schwankungen weiterhin auf dem Niveau vom Jahresanfang; zuletzt stand sein Kurs bei 1,18 DM.

EWS-
Währungen

Unter den Währungen der EG-Partnerländer hielten sich insbesondere die Kursveränderungen gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS teilnehmenden Währun-

Position der EWS-Währungen gegenüber der D-Mark



Deutsche Bundesbank

gen in engen Grenzen. Nur vorübergehend hatten das irische Pfund und die dänische Krone Mitte August eine gewisse Schwächetendenz zu überwinden, von der sie sich in den darauf folgenden Wochen aber rasch wieder erholten. Kaum verändert notierten dagegen der belgische Franc sowie der holländische Gulden. Dies gilt für den größten Teil der Berichtsperiode auch für den französischen Franc, der sich allerdings in jüngster Zeit etwas abgeschwächt hat. Stärkere Einbußen hatte in den Herbstmonaten die spanische Peseta zu verzeichnen, während sich der portugiesische Escudo von seinem Tiefstand im Juni erholen konnte. Insgesamt hat sich die D-Mark gegenüber den am EWS-Wechselkursmechanismus teilnehmenden Währungen seit Ende Juli um 1/2 % aufgewertet.

*Lira und Pfund
Sterling*

Politische Unsicherheiten belasteten dagegen den Kurs der italienischen Währung. Bei Abschluß dieses Berichts wurden für 1 000 Lire nur 0,96 DM bezahlt, das sind etwa 4 % weniger als Ende Juli und rund 5 1/2 % weniger als zu Jahresbeginn. Auch das Pfund Sterling hat im bisherigen Verlauf dieses Jahres gegenüber der D-Mark an Wert eingebüßt. Der Grund dafür liegt aber vor allem in dem konjunkturellen „Vorlauf“ der britischen Wirtschaft und den damit verknüpften Inflationsrisiken, denen die englische Geldpolitik mit zwei Zinserhöhungen Mitte September und Anfang Dezember entgegenwirkte. Im Anschluß an diese Maßnahmen hat sich

der Pfundkurs etwas befestigt; mit zuletzt 2,46 DM blieb er freilich um 4 1/2 % hinter seinem Wert vom Jahresanfang zurück.

Die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank sind im Berichtszeitraum kräftig gestiegen; zwischen Ende Juli und Ende Oktober belief sich der Zuwachs auf knapp 6 Mrd DM. In dieser Entwicklung fand in erster Linie der Abbau von Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank durch auslaufende Liquiditäts-U-Schätze („Bulis“) seinen Niederschlag. Dagegen haben sich die übrigen Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft ebenso wie die Auslandsforderungen der Bundesbank in Form der Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva im Ergebnis nur wenig verändert. Dollarzuflüssen von ausländischen Truppendienststellen und Zinseinnahmen aus Auslandsanlagen der Bundesbank standen in den Berichtsmonaten Devisenabgänge in etwa gleicher Höhe gegenüber, die unter anderem zur Abwicklung der laufenden Transaktionen für Rechnung der öffentlichen Hand dienten. Im November sanken die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank – ohne die Veränderungen der Liquiditäts-U-Schätze gerechnet – um gut 2 Mrd DM. Neben einer leichten Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft trug hierzu insbesondere der Rückkauf von ECU durch ausländische Währungsbehörden bei, die der Bundesbank früher im Rahmen von EWS-Tilgungszahlungen übertragen worden waren.

*Auslands-
position der
Bundesbank*

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen und Kursindizes inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*

3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankensstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere		
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p. a. im Jahresdurchschnitt			
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9		
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8		
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1		
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8		
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0		
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3		
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt			
	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %										
1993 Nov.	7,2	7,4	11,2	7,9	13,5	8,8	5,8	6,4	10,3	5,6	
Dez.	8,1	9,2	14,9	10,3	13,5	10,0	6,4	6,2	10,2	5,5	
1994 Jan.	21,3	11,8	14,8	11,1	15,7	10,1	5,4	6,2	10,1	5,5	
Febr.	17,6	12,6	14,4	10,8	12,4	9,8	5,8	6,2	10,0	5,8	
März	15,4	13,8	14,3	12,6	10,9	10,1	5,0	6,0	9,9	6,2	
April	15,4	15,0	13,5	12,9	12,5	9,4	4,9	5,7	9,9	6,3	
Mai	13,4	13,9	10,6	10,0	8,6	9,8	5,4	5,4	9,6	6,4	
Juni	11,4	10,6	6,0	5,9	9,2	8,8	5,2	5,1	9,4	6,9	
Juli	9,8	6,3	3,6	1,3	4,2	9,1	6,9	5,0	9,4	6,7	
Aug.	8,2	3,7	3,7	0,4	7,7	9,6	6,9	4,9	9,4	6,9	
Sept.	7,8	3,0 p)	1,4	- 3,4	7,0	8,5	7,9	4,8	9,4	7,3	
Okt.	p)	6,8 p)	0,1	...	5,1 p)	8,7 p)	8,5	4,9	9,4	7,4	
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	5,0	9,3	7,3

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)					Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo		Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %						Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2	
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9	
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	75,7	- 65,4	0,7	1,62	185,5	
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	14,3	- 32,2	- 27,3	59,8	1,66	183,1	
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	- 34,4	39,7	63,4	1,56	188,7	
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 509,1	ts) 4,0	- 33,3	186,5	- 188,9	1,65	193,4	
1993 1.Vj.	2,5	8,3	- 28,6	1 376,2	- 2,5	- 3,4	26,6	- 71,4	1,63	195,2	
2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	- 5,5	43,6	- 43,9	1,62	192,7	
3.Vj.	0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	- 0,8	- 11,5	40,2	1,7	1,68	192,1	
4.Vj.	p) 6,1	p) 1,1	p) - 54,3	1 509,1	6,2	- 14,8	76,2	- 75,3	1,68	193,6	
1994 1.Vj.	p) 8,5	p) 4,9	p) - 22,4	1 587,4	p) - 3,9	- 11,7	- 24,5	36,9	1,72	189,9	
2.Vj.	p) 7,7	p) 1,7	p) 1,0	1 585,8	p) 0,1	- 7,7	- 34,9	44,6	1,66	191,6	
3.Vj.	...	...	...	...	...	- 18,1	3,1 p)	29,9	1,56	195,7
1994 Juli	.	.	.	.	.	.	- 2,6	17,1	1,57	195,2
Aug.	.	.	.	.	.	.	1,1	6,4	1,56	196,2
Sept.	.	.	.	.	.	.	4,7 p)	6,4	1,55	195,8
Okt.	.	.	.	.	.	.	5,3	...	1,52	196,6
Nov.	.	.	.	.	.	.	...	...	1,54	196,3

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland							Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)			Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe			
	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)							Veränderung gegen Vorjahr in %				
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	.
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.	.
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	.
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	.
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	.
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	.
1991	5,0	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	.
1992	1,8	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7	2,7	
1993	- 1,7	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0	9,0	
1992 2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 2,9	- 6,4	- 2,1	- 3,1	- 5,5	55,7	- 2,5	2,5	
3.Vj.	- 0,5	- 2,6	- 2,4	- 3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7	3,7	
4.Vj.	- 1,0	- 6,7	- 6,0	- 7,7	8,2	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1	0,1	
1993 1.Vj.	- 1,5	- 1,0	- 3,2	3,1	- 2,4	- 3,0	- 2,5	- 1,3	26,0	- 1,1	1,1	
2.Vj.	0,5	0,3	- 0,5	2,0	- 5,4	- 0,3	- 1,0	13,9	28,9	9,3	9,3	
3.Vj.	1,0	1,6	2,5	- 0,2	3,3	0,5	- 0,6	25,1	32,7	15,9	15,9	
4.Vj.	- 0,5	- 0,7	- 3,0	3,6	6,2	- 0,5	- 1,4	16,7	29,9	11,6	11,6	
1994 1.Vj.	0,5	2,5	0,7	5,7	1,9	0,2	5,9	19,4	35,5	21,7	21,7	
2.Vj.	1,0	3,9	4,3	3,3	- 5,1	3,2	- 4,2	14,8	31,7	25,3	25,3	
3.Vj.	1,5	2,0	2,5	1,2 p)	- 2,2	1,3	- 0,1	19,6	21,6	17,4	17,4	
1994 Juni	.	2,7	2,1	3,9	- 3,2	1,8	1,3	15,3	26,1	21,5	21,5	
Juli	.	- 0,2	1,0	- 2,0	- 2,0	1,6	- 0,7	18,2	10,6	13,3	13,3	
Aug.	.	- 2,0	- 1,0	- 3,9	1,9	- 2,8	- 0,2	25,5	21,9	19,0	19,0	
Sept.	.	5,4	1,7	11,9 p)	- 0,6	1,3	- 0,8	16,0	32,7	19,6	19,6	
Okt. p)	.	- 0,2	0,2	- 1,0	...	1,6	0,9	...	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)					Ostdeutschland				
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Welt- marktpreise 1)	Westdeutschland		Ostdeutschland	
							Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preinsniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Tausend					Veränderung gegen Vorjahr in %				
1986	26 856	2 228	7,9	.	.	- 46,0	- 2,6	1,9	- 0,1	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.	- 14,4	- 2,4	1,8	0,2	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.	- 6,3	1,3	2,0	1,3	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.	18,0	3,1	3,3	2,8	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	29 190	1 689	5,7	913	.	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	28 994	2 270	7,3	1 149	15,1	- 4,4	0,0	4,1	4,2	8,8
1992 3.Vj.	29 454	1 838	6,0	1 158	14,2	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	29 345	1 939	6,3	1 097	13,5	- 8,9	0,6	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	29 190	2 083	6,7	1 165	15,2	1,2	0,5	4,9	4,3	8,9
2.Vj.	29 060	2 210	7,1	1 112	14,6	- 7,9	- 0,2	4,4	4,2	8,7
3.Vj.	28 928	2 335	7,6	1 157	15,2	- 3,8	- 0,2	3,6	4,2	8,9
4.Vj.	28 799	2 465	8,0	1 162	15,2	- 7,4	- 0,1	3,4	3,8	8,8
1994 1.Vj.	28 696	2 531	8,2	1 271	16,9	- 9,4	0,2	2,0	3,3	3,6
2.Vj.	28 642	2 580	8,3	1 188	15,8	- 0,5	0,3	1,5	3,1	3,4
3.Vj.	28 620	2 573	8,3	1 107	14,7	4,4	0,6	1,6	3,0	3,3
1994 Juni	28 636	2 584	8,3	1 117	14,8	3,1	0,4	.	3,0	3,2
Juli	28 624	2 568	8,3	1 136	15,1	4,6	0,4	.	2,9	3,2
Aug.	28 622	2 573	8,3	1 105	14,7	2,2	0,7	.	3,0	3,4
Sept.	28 614	2 569	8,3	1 041	13,8	6,4	0,7	.	3,0	3,4
Okt.	4)	2 545	8,2	1 001	13,3	2,5	1,0	.	2,8	3,1
Nov.	...	2 534	8,2	980	13,0	7,1	...	.	2,7	3,0

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte									
			zusammen	darunter Wert-papiere										
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780	
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632	
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897	
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	+ 26 669	- 7 402	+ 172	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100	
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004	
1993	+ 333 943	- 5 878	+ 339 821	+ 242 273	+ 97 548	+ 65 087	- 6 748	- 35 828	+ 29 080	+ 96 507	+ 32 945	+ 9 040	+ 31 112	
1990 2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254	
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629	
1991 2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471	
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589	
1992 2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585	
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660	
1993 2.Hj.	+ 218 607	- 1 002	+ 219 609	+ 157 691	+ 61 918	+ 33 538	+ 37 642	+ 15 198	+ 22 444	+ 56 103	+ 17 363	+ 18 912	+ 13 452	
1994 1.Hj.	+ 138 033	- 689	+ 138 722	+ 107 945	+ 30 777	+ 30 567	- 106 181	+ 5 779	- 111 960	+ 65 839	+ 31 129	- 17 605	+ 30 848	
1990 3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784	
1990 4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470	
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327	
1991 2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302	
1991 3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589	
1991 4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882	
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888	
1992 2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701	
1992 3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215	
1992 4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800	
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783	
1993 2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877	
1993 3.Vj.	+ 77 332	- 392	+ 77 724	+ 60 670	+ 17 054	+ 9 488	- 6 227	+ 24 557	- 30 784	+ 22 342	+ 8 701	+ 3 020	+ 9 728	
1993 4.Vj.	+ 141 275	- 610	+ 141 885	+ 97 021	+ 44 864	+ 24 050	+ 43 869	- 9 359	+ 53 228	+ 33 761	+ 8 662	+ 15 892	+ 3 724	
1994 1.Vj.	+ 71 327	- 433	+ 71 760	+ 49 550	+ 22 210	+ 22 583	- 74 996	+ 1 295	- 76 291	+ 29 876	+ 17 660	- 16 230	+ 14 470	
1994 2.Vj.	+ 66 706	- 256	+ 66 962	+ 58 395	+ 8 567	+ 8 074	- 31 185	+ 4 484	- 35 669	+ 35 963	+ 13 469	- 1 375	+ 16 378	
1994 3.Vj.	+ 69 324	- 504	+ 69 828	+ 62 219	+ 7 609	+ 7 163	- 24 475	+ 8 220	- 32 695	+ 37 092	+ 16 984	+ 188	+ 15 875	
1992 Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257	
1992 Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94	
1992 Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449	
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250	
1993 Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424	
1993 März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109	
1993 April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247	
1993 Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 711	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176	
1993 Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	- 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052	
1993 Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	+ 6 237	+ 13 188	- 19 425	+ 7 602	+ 3 658	- 1 497	+ 4 870	
1993 Aug.	+ 13 818	- 1 423	+ 15 241	+ 10 624	+ 4 617	+ 6 061	+ 10 630	+ 44 145	- 33 515	+ 9 291	+ 4 306	+ 2 827	+ 3 469	
1993 Sept.	+ 41 341	+ 9	+ 41 332	+ 35 992	+ 5 340	+ 2 961	- 10 620	- 32 776	+ 22 156	+ 5 449	+ 737	+ 1 690	+ 1 389	
1993 Okt.	+ 43 495	+ 593	+ 42 902	+ 26 719	+ 16 183	+ 9 468	- 22 643	- 11 984	- 10 659	+ 9 317	+ 4 105	+ 1 870	+ 1 967	
1993 Nov.	+ 28 089	- 51	+ 28 140	+ 14 527	+ 13 613	+ 6 842	+ 16 769	+ 1 914	+ 14 855	+ 6 376	+ 2 407	+ 725	+ 1 628	
1993 Dez.	+ 69 691	- 1 152	+ 70 843	+ 55 775	+ 15 068	+ 7 740	+ 49 743	+ 711	+ 49 032	+ 18 068	+ 2 150	+ 13 297	+ 129	
1994 Jan.	+ 11 095	- 222	+ 11 317	+ 4 436	+ 6 881	+ 3 903	- 43 508	- 2 559	- 40 949	+ 9 572	+ 6 040	- 9 865	+ 9 302	
1994 Febr.	+ 16 259	- 121	+ 16 380	+ 9 614	+ 6 766	+ 10 060	- 2 779	- 1 407	- 1 372	+ 15 424	+ 6 583	- 3 074	+ 5 635	
1994 März	+ 43 973	- 90	+ 44 063	+ 35 500	+ 8 563	+ 8 620	- 28 709	+ 5 261	- 33 970	+ 4 880	+ 5 037	- 3 291	- 467	
1994 April	+ 17 171	- 153	+ 17 324	+ 16 516	+ 808	+ 503	- 18 741	- 3 600	- 15 141	+ 11 685	+ 5 753	- 1 851	+ 5 551	
1994 Mai	+ 17 433	- 3	+ 17 436	+ 12 786	+ 4 650	+ 5 505	- 7 699	+ 3 679	- 11 378	+ 11 990	+ 5 377	+ 323	+ 3 758	
1994 Juni	+ 32 102	- 100	+ 32 202	+ 29 093	+ 3 109	+ 2 066	- 4 745	+ 4 405	- 9 150	+ 12 288	+ 2 339	+ 153	+ 7 069	
1994 Juli	+ 27 288	- 263	+ 27 551	+ 19 727	+ 7 824	+ 7 072	- 15 904	+ 986	- 16 890	+ 14 971	+ 5 884	+ 374	+ 6 921	
1994 Aug.	+ 14 323	- 72	+ 14 395	+ 15 674	- 1 279	+ 1 653	- 9 287	+ 940	- 10 227	+ 13 229	+ 7 710	- 663	+ 5 336	
1994 Sept.	+ 27 713	- 169	+ 27 882	+ 26 818	+ 1 064	- 1 562	+ 716	+ 6 294	- 5 578	+ 8 892	+ 3 390	+ 477	+ 3 618	
1994 Okt. P)	+ 29 547	- 107	+ 29 654	+ 22 340	+ 7 314	+ 668	- 20 986	- 1 207	- 19 779	+ 14 712	+ 4 415	+ 1 935	+ 5 996	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite

der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:				Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erwei- tert 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)	Mrd DM			
				zusammen	Geldmenge M1							Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren		
					zusammen	Bargeld- umlauf 8)							Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986	
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987	
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988	
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989	
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990	
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991	
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992	
+ 23 410	+ 13 067	+ 31 404	+ 186 217	+ 121 184	+ 55 229	+ 11 470	+ 43 759	+ 65 955	+ 65 033	+ 147,8	+ 251,2	+ 400	1993	
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	1990 2.Hj.	
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.	
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.	
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.	
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.	
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.	
+ 6 376	- 4 355	+ 30 753	+ 173 748	+ 125 132	+ 93 893	+ 16 909	+ 76 984	+ 31 239	+ 48 616	+ 121,2	+ 206,5	+ 1 500	2.Hj.	
+ 21 467	- 9 973	- 19 879	- 4 135	- 29 092	- 22 974	+ 2 778	- 25 752	- 6 118	+ 24 957	+ 48,6	- 2,4	± 0	1994 1.Hj.	
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	1990 3.Vj.	
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.	
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.	
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.	
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.	
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.	
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.	
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.	
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.	
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.	
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.	
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.	
+ 893	- 92	+ 30 130	+ 18 725	+ 13 793	+ 12 698	+ 4 313	+ 8 385	+ 1 095	+ 4 932	+ 21,0	+ 30,3	- 300	3.Vj.	
+ 5 483	- 4 263	+ 623	+ 155 023	+ 111 339	+ 81 195	+ 12 596	+ 68 599	+ 30 144	+ 43 684	+ 100,2	+ 176,1	- 1 200	4.Vj.	
+ 13 976	- 7 484	- 7 402	- 18 659	- 35 629	- 51 990	+ 2 735	- 54 725	+ 16 361	+ 16 970	+ 38,8	- 6,8	+ 400	1994 1.Vj.	
+ 7 491	- 2 489	- 12 477	+ 14 524	+ 6 537	+ 29 016	+ 43	+ 28 973	- 22 479	+ 7 987	+ 9,8	+ 4,4	- 400	2.Vj.	
+ 4 045	+ 5 227	+ 22 128	- 19 598	- 30 671	- 868	+ 3 586	- 4 454	- 29 803	+ 11 073	- 10,6	- 20,1	+ 400	3.Vj.	
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	1992 Okt.	
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.	
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.	
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.	
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.	
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März	
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April	
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai	
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Juni	
+ 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	+ 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	- 100	Juli	
- 1 311	- 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	- 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.	
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 667	+ 2 520	- 773	+ 8 825	+ 1 761	+ 7 064	- 9 598	+ 3 293	+ 0,1	+ 9,8	- 500	Sept.	
+ 1 375	- 2 676	- 519	+ 14 730	+ 10 135	+ 7 933	+ 2 211	+ 5 722	+ 2 202	+ 4 595	+ 4,7	+ 32,6	- 300	Okt.	
+ 1 616	- 12 186	- 4 173	+ 54 841	+ 48 891	+ 53 205	+ 4 671	+ 48 534	- 4 314	+ 5 950	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.	
+ 2 492	+ 10 599	+ 5 315	+ 85 452	+ 52 313	+ 20 057	+ 5 714	+ 14 343	+ 32 256	+ 33 139	+ 58,7	+ 90,2	- 900	Dez.	
+ 4 095	- 6 310	- 16 811	- 18 864	- 27 524	- 39 369	- 3 988	- 35 381	+ 11 845	+ 8 660	+ 43,5	- 2,9	-	1994 Jan.	
+ 6 280	- 2 515	- 3 680	+ 4 251	- 1 342	- 4 303	+ 163	- 4 466	+ 2 961	+ 5 593	- 1,9	- 1,7	+ 600	Febr.	
+ 3 601	+ 1 341	+ 13 089	- 4 046	- 6 763	- 8 318	+ 6 560	- 14 878	+ 1 555	+ 2 717	- 2,7	- 2,2	- 200	März	
+ 2 232	+ 1 583	- 24 380	+ 9 542	+ 7 024	+ 12 804	- 845	+ 13 649	- 5 780	+ 2 518	+ 3,2	+ 8,6	- 400	April	
+ 2 532	+ 1 765	- 7 092	+ 3 071	+ 805	+ 2 951	- 138	+ 3 089	- 2 146	+ 2 266	+ 10,3	+ 2,3	+ 500	Mai	
+ 2 727	- 5 837	+ 18 995	+ 1 911	- 1 292	+ 13 261	+ 1 026	+ 12 235	- 14 553	+ 3 203	- 3,7	- 6,5	- 500	Juni	
+ 1 792	+ 766	+ 5 933	- 10 286	- 13 860	- 7 389	+ 1 244	- 8 633	- 6 471	+ 3 574	- 4,7	- 5,4	+ 200	Juli	
+ 846	- 119	- 6 976	- 1 098	- 5 105	+ 1 096	+ 1 322	+ 2 418	- 6 201	+ 4 007	+ 0,6	- 3,3	- 100	Aug.	
+ 1 407	+ 4 580	+ 23 171	- 8 214	- 11 706	+ 5 425	+ 3 664	+ 1 761	- 17 131	+ 3 492	- 6,4	- 11,5	+ 300	Sept.	
+ 2 366	- 5 614	- 5 205	+ 4 668	+ 593	+ 9 942	- 1 127	+ 11 069	- 9 349	+ 4 075	...	...	- 100	Okt. p)

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der

Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze			Wert- papiere
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	-	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	-	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	-	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 478 216	2 738 955
1993	5 001 664	3 839 806	13 413	13 081	-	4 398	8 683	332	-	332	3 826 393	2 985 984
1993 Okt.	4 802 738	3 748 740	14 616	14 285	898	4 704	8 683	331	-	331	3 734 124	2 909 286
Nov.	4 865 112	3 777 189	14 565	14 238	973	4 582	8 683	327	-	327	3 762 624	2 997 219
Dez.	5 001 664	3 839 806	13 413	13 081	-	4 398	8 683	332	-	332	3 826 393	2 985 984
1994 Jan.	5 002 375	3 847 893	13 191	12 859	-	4 176	8 683	332	-	332	3 834 702	2 987 832
Febr.	5 017 559	3 863 835	13 070	12 761	-	4 078	8 683	309	-	309	3 850 765	2 997 219
März	5 010 122	3 902 386	12 980	12 671	-	3 988	8 683	309	-	309	3 889 406	3 027 297
April	5 018 214	3 919 525	12 827	12 518	-	3 835	8 683	309	-	309	3 906 698	3 043 781
Mai	5 030 229	3 936 696	12 824	12 515	-	3 832	8 683	309	-	309	3 923 872	3 056 305
Juni	5 051 977	3 969 138	12 724	12 420	-	3 737	8 683	304	-	304	3 956 414	3 085 238
Juli	5 066 549	3 996 369	12 461	12 157	-	3 474	8 683	304	-	304	3 983 908	3 104 908
Aug.	5 088 454	4 012 611	12 389	12 085	-	3 402	8 683	304	-	304	4 000 222	3 122 831
Sept.	5 114 942	4 040 201	12 220	11 940	-	3 257	8 683	280	-	280	4 027 981	3 149 526
Okt. p)	5 117 523	4 069 490	12 113	11 833	-	3 150	8 683	280	-	280	4 057 377	3 171 608

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündig- ungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)	
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)				Geld- menge M3 erweitert 10)
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)	zusammen							Mrd DM	Mrd DM
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6	
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9	
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8	
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2	
1993	5 001 664	1 906 669	1 319 227	726 320	211 977	514 343	486 159	28 184	592 907	531 031	587 442	1 834,4	2 173,4	
1993 Okt.	4 802 738	1 765 280	1 216 927	651 962	201 592	450 370	428 740	21 630	564 965	512 275	548 353	1 738,0	2 038,0	
Nov.	4 865 112	1 820 321	1 266 018	705 367	206 263	499 104	475 439	23 665	560 651	508 315	554 303	1 775,1	2 091,7	
Dez.	5 001 664	1 906 669	1 319 227	726 320	211 977	514 343	486 159	28 184	592 907	531 031	587 442	1 834,4	2 173,4	
1994 Jan.	5 002 375	1 887 269	1 291 487	686 735	207 989	478 746	456 464	22 282	604 752	546 603	595 782	1 878,2	2 170,1	
Febr.	5 017 559	1 891 390	1 290 015	682 302	208 152	474 150	451 307	22 843	607 713	549 250	601 375	1 876,0	2 168,0	
März	5 010 122	1 887 144	1 283 052	673 784	214 712	459 072	438 001	21 071	609 268	552 589	604 092	1 873,1	2 165,2	
April	5 018 214	1 896 668	1 290 058	686 570	213 867	472 703	448 970	23 733	603 488	549 315	606 610	1 876,2	2 173,8	
Mai	5 030 229	1 899 587	1 290 711	689 369	213 729	475 640	452 730	22 910	601 342	543 920	608 876	1 886,4	2 175,8	
Juni	5 051 977	1 901 410	1 289 201	702 412	214 755	487 657	464 290	23 367	586 789	528 878	612 209	1 882,6	2 168,9	
Juli	5 066 549	1 891 108	1 275 325	695 007	215 999	479 008	457 173	21 835	580 318	526 813	615 783	1 877,7	2 163,5	
Aug.	5 088 454	1 889 940	1 270 150	696 033	214 677	481 356	459 296	22 060	574 117	518 313	619 790	1 878,1	2 160,0	
Sept.	5 114 942	1 881 563	1 258 281	701 295	218 341	482 954	461 723	21 231	556 986	504 346	623 282	1 871,6	2 148,2	
Okt. p)	5 117 523	1 890 811	1 263 454	711 517	217 214	494 303	472 469	21 834	551 937	495 021	627 357	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III,1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzum-

lauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 12). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992
544 173	2 307 625	134 186	840 409	18 980	552 603	193 537	75 289	950 371	122 763	827 608	211 487	1993
541 385	2 240 753	127 148	824 838	13 847	541 727	194 965	74 299	854 095	123 123	730 972	199 903	1993 Okt.
535 901	2 259 700	128 502	838 521	18 586	545 223	201 807	72 905	883 740	123 629	760 111	204 183	Nov.
544 173	2 307 625	134 186	840 409	18 980	552 603	193 537	75 289	950 371	122 763	827 608	211 487	Dez.
528 722	2 318 943	140 167	846 870	18 707	554 875	197 420	75 868	937 503	120 729	816 774	216 979	1994 Jan.
517 946	2 336 337	142 936	853 546	15 084	555 696	207 390	75 376	933 099	121 281	811 818	220 625	Febr.
528 775	2 347 597	150 925	862 109	13 765	557 685	216 010	74 649	900 545	121 994	778 551	207 191	März
522 525	2 361 432	159 824	862 917	14 342	557 836	216 513	74 226	888 329	122 810	765 519	210 360	April
517 468	2 376 973	161 864	867 567	13 658	557 982	222 018	73 909	883 516	124 007	759 509	210 017	Mai
530 299	2 393 950	160 989	871 176	14 811	558 201	224 084	74 080	873 241	125 191	748 050	209 598	Juni
524 740	2 414 188	165 980	879 000	14 026	561 055	231 156	72 763	867 540	125 964	741 576	202 640	Juli
520 323	2 434 276	168 232	877 391	12 822	560 066	232 809	71 694	870 765	127 001	743 764	205 078	Aug.
534 288	2 443 416	171 822	878 455	12 496	562 534	231 247	72 178	869 429	126 771	742 658	205 312	Sept.
534 820	2 457 784	179 004	885 769	16 501	566 631	231 915	70 722	834 342	126 299	708 043	213 691	Okt. p)

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva					
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (ts) 11)	Einlagen des Bundes im Banken- system 12)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhän- dlerkredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
100	13 496	2 146 075	603 094	271 975	219 087	789 842	262 077	536 365	42 411	493 954	28 004	371 055	1993
1 300	15 083	2 125 420	593 867	256 953	226 437	789 904	258 259	517 637	43 230	474 407	15 745	363 573	1993 Okt.
1 300	2 897	2 135 978	596 274	259 327	224 788	795 714	259 875	527 212	43 793	483 419	14 673	364 031	Nov.
100	13 496	2 146 075	603 094	271 975	219 087	789 842	262 077	536 365	42 411	493 954	28 004	371 055	Dez.
100	6 715	2 168 097	613 524	270 051	211 466	806 884	266 172	554 884	43 445	511 439	20 184	365 226	1994 Jan.
700	4 200	2 179 921	619 937	269 964	208 479	809 089	272 452	557 926	45 518	512 408	23 398	360 724	Febr.
500	5 541	2 179 519	624 974	269 523	205 629	803 340	276 053	560 764	41 110	519 654	17 600	359 554	März
100	7 124	2 187 740	630 767	269 946	203 355	805 387	278 285	570 845	45 713	525 132	21 626	334 211	April
600	8 889	2 198 037	636 144	271 293	202 331	807 602	280 667	576 240	43 482	532 758	18 985	328 491	Mai
100	3 052	2 212 400	638 483	271 913	201 734	816 936	283 334	569 983	40 462	529 521	26 111	339 021	Juni
300	3 818	2 232 394	644 367	272 809	201 212	828 880	285 126	577 184	40 346	536 838	16 421	345 624	Juli
200	3 699	2 248 800	652 077	273 737	199 621	837 393	285 972	587 810	40 605	547 205	18 817	339 388	Aug.
500	8 279	2 261 339	655 467	274 512	199 323	844 658	287 379	583 104	34 180	548 924	20 259	360 398	Sept.
400	2 665	2 275 402	660 332	274 960	200 810	854 805	284 495	588 232	34 833	553 399	22 415	337 998	Okt. p)

sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten.

Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Bund 6), LÄnder, LAF, Fonds, Deutsche Einheit	Sonstige Nichtbanken	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (I.1 + I.2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	+ 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	+ 1 846	+ 1 288	+ 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	+ 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	+ 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	+ 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	+ 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	+ 7 640
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501
1993	- 21 512	- 14 230	- 7 282	294 311	- 16 617	- 9 213	- 22	- 2 303	- 3 883	- 53 550	+ 32 585	+ 32 220	+ 365	+ 65
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2.Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634
4.Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	+ 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
2.Vj.	- 3 695	- 2 708	- 987	267 875	- 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110
3.Vj.	- 5 458	- 3 995	- 1 463	273 333	+ 32 853	- 2 523	+ 27	- 547	- 3 866	+ 20 486	- 143	-	- 143	- 516
4.Vj.	- 20 978	- 14 219	- 6 759	294 311	- 16 651	+ 12 092	- 180	- 786	- 4 674	- 31 177	- 96	-	- 96	+ 297
1994 1.Vj.	+ 3 414	+ 3 014	+ 400	262 467	+ 2 109	+ 6 317	+ 122	+ 63	- 15 473	- 3 448	+ 29 869	+ 28 122	+ 1 747	- 191
2.Vj.	- 4 753	- 4 136	- 617	267 220	+ 4 990	- 115	- 77	+ 138	+ 16 194	+ 16 377	- 112	-	- 112	- 304
3.Vj.	- 1 579	- 1 784	+ 205	268 799	+ 5 953	+ 313	+ 59	+ 217	- 2 793	+ 2 170	+ 37	-	+ 37	- 72
1993 März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	- 89
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116
Aug.	- 499	- 323	- 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 594	+ 43 377	+ 65	-	+ 65	- 172
Sept.	- 1 676	- 574	- 1 102	273 333	- 14 942	- 4 368	+ 22	+ 431	- 1 096	- 21 629	- 161	-	- 161	- 228
Okt.	- 850	- 1 541	+ 691	274 183	- 14 210	+ 438	- 13	+ 707	- 1 530	- 15 458	+ 126	-	+ 126	- 75
Nov.	- 5 041	- 2 929	- 2 112	279 224	- 4 053	+ 8 742	- 114	- 882	- 1 323	- 2 671	- 189	-	- 189	+ 434
Dez.	- 15 087	- 9 749	- 5 338	294 311	+ 1 612	+ 2 912	- 53	- 611	- 1 821	- 13 048	- 33	-	- 33	- 62
1994 Jan.	+ 2 029	+ 3 986	- 1 957	292 282	+ 552	+ 5 334	+ 131	- 127	- 1 318	+ 6 601	- 247	-	- 247	- 42
Febr.	+ 2 889	+ 737	+ 2 152	289 393	- 407	+ 954	- 70	+ 1 194	- 3 014	+ 1 546	- 259	-	- 259	- 85
März	- 1 504	- 1 709	+ 205	262 467	+ 1 964	+ 29	+ 61	- 1 004	- 11 141	- 11 595	+ 30 375	+ 28 122	+ 2 253	- 64
April	- 2 770	- 2 852	+ 82	265 237	+ 977	- 32	+ 16	+ 704	+ 10 112	+ 9 007	- 45	-	- 45	- 185
Mai	- 1 767	- 1 580	- 187	267 004	+ 2 415	+ 82	+ 25	- 852	+ 7 118	+ 7 021	- 14	-	- 14	- 133
Juni	- 216	+ 296	- 512	267 220	+ 1 598	- 165	- 118	+ 286	- 1 036	+ 349	- 53	-	- 53	+ 14
Juli	- 1 238	- 1 447	+ 209	268 458	+ 3 798	+ 280	+ 120	+ 699	- 724	+ 2 935	+ 18	-	+ 18	- 8
Aug.	+ 190	+ 133	+ 57	268 268	+ 1 371	+ 48	- 68	- 419	- 1 212	- 90	+ 0	-	+ 0	- 51
Sept.	- 531	- 470	- 61	268 799	+ 784	- 15	+ 7	- 63	- 857	- 675	+ 19	-	+ 19	- 13
Okt.	- 639	- 834	+ 195	269 438	- 1 254	+ 25	- 10	+ 631	- 870	- 2 117	- 165	-	- 165	+ 7
Nov. ts)	- 1 657	- 1 062	- 595	271 095	+ 1 287	- 63	- 80	- 186	- 1 716	- 2 415	- 78	-	- 78	+ 221

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern

zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. Im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank										IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der "Überschußguthaben" (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbankmenge (Mrd DM 13)	
in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in Liquiditätspapieren 11)	in kurzfristigen Schatzwechseln	Devisen- und pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	insgesamt II.)	III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)										
368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	15) 110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 738	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976		
- 664	± 0	- 22	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 394	-	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	-	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980		
+ 1 771	+ 4 449	- 51	± 0	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	15) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	- 9	-	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	15) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	- 421	-	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	+ 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,8	1984		
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,5	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,6	1986		
- 730	- 5 467	- 280	- 417	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,6	1987		
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,8	1988		
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	+ 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,0	1989		
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	1990	1990		
+ 564	+ 29 795	+ 985	- 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	15) 337,8	1991		
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	387,1	1992		
- 1 274	+ 46 559	- 25 206	+ 417	± 0	+ 3 153	+ 56 299	+ 2 749	+ 4 219	+ 1 059	+ 411	7 421	1 543	178 745	15) 416,4	1993		
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,7	1990 1.Vj.		
- 165	- 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	277,7	2.Vj.		
- 135	+ 5 042	- 87	+ 27	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	387,1	3.Vj.		
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	416,4	4.Vj.		
- 93	+ 11 828	- 3	-	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	15) 322,7	1991 1.Vj.		
- 138	- 1 313	- 265	± 0	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,4	2.Vj.		
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	+ 284	+ 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	333,2	3.Vj.		
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	+ 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	15) 337,8	4.Vj.		
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1.Vj.		
+ 701	- 8 644	+ 1 078	-	± 0	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,6	2.Vj.		
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	- 9 879	+ 177	- 32 116	+ 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	371,2	3.Vj.		
+ 80	+ 7 742	- 789	+ 2 052	+ 9 879	+ 677	+ 16 494	+ 7 045	- 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	387,1	4.Vj.		
- 139	+ 22 920	- 19 127	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	15) 389,3	1993 1.Vj.		
- 276	+ 11 965	- 5 521	+ 85	- 743	+ 132	+ 5 614	- 3 310	+ 3 292	- 288	+ 306	5 604	320	165 405	15) 398,4	2.Vj.		
- 445	- 11 928	- 397	± 0	± 0	- 22	- 13 451	+ 7 035	- 8 302	+ 1 233	+ 34	13 906	1 553	153 455	15) 405,7	3.Vj.		
- 414	+ 23 602	- 61	-	± 0	+ 1 688	+ 25 016	- 6 161	+ 6 485	- 10	- 314	7 421	1 543	178 745	15) 416,4	4.Vj.		
- 383	- 23 599	+ 481	-	-	- 3 153	+ 3 024	- 424	- 350	+ 538	+ 236	7 771	2 081	151 993	428,2	1994 1.Vj.		
- 248	- 20 811	+ 2 619	± 0	± 0	-	- 18 856	- 2 479	+ 2 619	- 311	+ 171	5 152	1 770	131 182	437,2	2.Vj.		
- 439	+ 3 181	+ 2 329	± 0	± 0	-	- 1 326	+ 844	+ 284	- 1 147	+ 19	4 868	623	128 001	437,4	3.Vj.		
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 8 223	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	15) 389,3	1993 März		
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	15) 392,5	April		
- 103	+ 431	- 22	-	+ 118	+ 1 450	+ 1 593	+ 1 061	+ 246	+ 1 088	- 273	5 382	1 592	156 066	395,3	Mal		
- 159	+ 9 309	+ 737	-	+ 118	- 88	+ 9 723	+ 1 295	- 222	- 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	15) 398,4	Juni		
- 61	+ 2 612	+ 268	- 755	+ 115	- 92	+ 1 924	+ 662	- 530	+ 18	- 150	6 134	338	167 285	15) 400,3	Juli		
- 170	- 44 010	-	+ 755	+ 3 540	+ 1 617	- 38 375	+ 5 002	- 5 573	+ 450	+ 121	11 707	788	129 187	15) 403,4	Aug.		
- 214	+ 29 470	- 665	-	- 3 655	- 1 547	+ 23 000	+ 1 371	- 2 199	+ 765	+ 63	13 906	1 553	153 455	15) 405,7	Sept.		
- 114	+ 10 662	- 48	-	- 464	+ 10 087	- 5 371	+ 6 264	- 684	- 209	- 209	7 642	869	163 653	408,4	Okt.		
- 169	- 1 419	-	-	+ 932	+ 1 232	+ 821	- 1 850	+ 1 737	- 58	+ 171	5 905	811	164 398	411,8	Nov.		
- 131	+ 14 359	- 13	-	- 932	+ 920	+ 14 108	+ 1 060	- 1 516	+ 732	- 276	7 421	1 543	178 745	15) 416,4	Dez.		
- 88	- 2 051	- 204	-	-	- 3 153	+ 5 785	+ 816	- 2 985	+ 2 098	+ 71	10 406	3 641	173 541	15) 422,4	1994 Jan.		
- 250	+ 3 751	- 5	-	-	-	+ 3 152	+ 4 698	- 3 531	- 1 222	+ 55	13 937	2 419	177 292	426,4	Febr.		
- 45	- 25 299	+ 690	-	-	-	+ 5 657	- 5 938	+ 6 166	- 338	+ 110	7 771	2 081	151 993	428,2	März		
- 101	- 11 829	+ 29	- 523	+ 1 632	-	- 11 022	- 2 015	+ 1 386	+ 662	- 33	6 385	2 743	141 273	433,4	April		
- 101	- 4 739	- 14	+ 523	- 1 632	-	- 6 110	+ 911	+ 887	- 1 891	+ 93	5 498	852	135 425	436,9	Mai		
- 46	- 4 243	+ 2 604	-	-	-	- 1 724	- 1 375	+ 346	+ 918	+ 111	5 152	1 770	131 182	437,2	Juni		
- 155	- 2 171	+ 229	-	-	-	- 2 087	+ 848	+ 280	- 867	- 261	4 872	903	129 011	436,5	Juli		
- 186	+ 320	-	- 519	-	-	- 436	- 526	+ 609	- 454	+ 371	4 263	449	128 812	437,0	Aug.		
- 98	- 1 330	+ 2 100	+ 519	-	-	+ 1 197	+ 522	- 605	+ 174	- 91	4 868	623	128 001	437,4	Sept.		
- 157	- 3 016	+ 4 200	-	-	-	+ 869	- 1 248	+ 166	+ 1 110	- 28	4 702	1 733	124 985	438,9	Okt.		
- 77	+ 1 814	-	-	+ 981	-	+ 2 861	+ 446	+ 287	- 512	- 221	4 415	1 221	127 780	438,1	Nov. ts)		

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatskontingenzen, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über "Bulis") im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechselabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservpflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere			
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte						Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)
1989	308 571	99 960	16) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	17) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	18) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992	368 339	143 959	19) 141 351	13 688	6 842	—	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1993	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	—	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1994 Febr.	399 871	121 281	118 661	13 688	6 778	—	1 699	33 438	47 686	63 058	2 620	252 066	187 921
März	368 536	121 994	119 374	13 688	6 811	—	1 699	33 515	47 762	63 661	2 620	221 862	148 054
April	352 209	122 810	120 190	13 688	6 743	—	1 699	34 323	48 725	63 737	2 620	204 286	135 174
Mai	357 555	124 007	121 387	13 688	6 648	—	1 737	34 400	48 802	64 914	2 620	206 363	141 625
Juni	361 255	125 191	122 571	13 688	6 637	—	1 738	34 469	48 871	66 039	2 620	211 749	128 085
Juli	347 233	125 964	123 344	13 688	6 648	—	1 738	35 148	47 549	66 122	2 620	196 513	131 186
Aug.	346 545	127 001	124 631	13 688	6 595	—	1 774	35 225	47 627	67 349	2 370	193 885	130 151
Sept.	343 305	126 771	124 411	13 688	6 511	—	1 774	34 272	46 674	68 166	2 360	192 473	121 455
1994 Okt. 7.	335 819	125 701	123 341	13 688	6 511	—	1 774	34 272	46 674	67 096	2 360	188 169	126 354
15.	336 102	125 781	123 421	13 688	6 511	—	1 774	34 948	46 912	66 500	2 360	187 425	124 899
23.	334 849	126 188	123 828	13 688	6 506	—	1 774	34 948	46 912	66 912	2 360	186 597	124 218
31.	347 304	126 299	123 939	13 688	6 541	—	1 774	35 016	46 980	66 920	2 360	195 896	126 736
Nov. 7.	338 239	126 641	124 281	13 688	6 588	—	1 774	35 016	46 980	67 215	2 360	190 045	127 139
15.	341 888	126 690	124 330	13 688	6 585	—	1 825	35 016	46 980	67 216	2 360	188 349	125 577
23.	341 963	127 052	124 692	13 688	6 585	—	1 813	35 016	46 980	67 590	2 360	191 443	129 191
30.	374 971	124 618	122 258	13 688	6 567	—	1 813	33 038	45 002	67 152	2 360	228 199	138 999

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 13)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 11)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 12)			
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	inländische öffentliche Einleger 12)				
										zusammen			Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	48 421		
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	49 105		
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	39 373		
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	24 637		
1993	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045		
1994 Febr.	399 871	218 057	84 954	339	120	14	168	37	555	22 208		
März	368 536	223 677	49 805	296	96	18	123	59	588	21 308		
April	352 209	222 022	52 791	225	95	14	70	46	539	21 545		
Mai	357 555	222 963	57 746	239	95	4	103	37	552	19 800		
Juni	361 255	222 850	65 746	191	33	4	110	44	900	17 493		
Juli	347 233	223 823	51 265	172	36	12	86	38	523	16 800		
Aug.	346 545	222 996	49 991	231	97	7	95	32	518	16 769		
Sept.	343 305	225 605	49 185	207	56	18	89	44	800	16 992		
1994 Okt. 7.	335 819	227 270	40 053	259	51	7	110	91	517	17 181		
15.	336 102	225 797	41 986	270	70	9	154	37	471	16 986		
23.	334 849	224 368	41 559	181	54	10	74	43	463	17 195		
31.	347 304	225 837	51 790	248	55	9	117	67	706	17 307		
Nov. 7.	338 239	226 957	42 680	258	105	21	111	21	613	16 213		
15.	341 888	226 990	45 513	609	84	107	292	126	646	16 358		
23.	341 963	225 813	46 418	201	47	7	110	37	559	16 616		
30.	374 971	228 475	70 184	228	58	14	119	37	677	17 759		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Kredite an Bundes-eisenbahnvermögen 8) und Bundespost 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundesvermögens 8) und der Bundespost 9)	Sonstige Aktivpositionen 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	-	8 683	1 053	-	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	-	8 683	742	-	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	-	8 683	189	-	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	1992
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	-	8 683	-	-	4 398	332	11 889	1993
40 670	6 703	16 772	252 066	8 683	-	8 683	-	-	4 078	309	13 454	1994 Febr.
50 697	10 009	13 102	221 862	8 683	-	8 683	-	-	3 988	309	11 700	März
52 339	9 044	7 729	204 286	8 683	-	8 683	-	-	3 835	309	12 286	April
52 490	9 134	3 114	206 363	8 683	-	8 683	-	-	3 832	309	14 361	Mai
52 108	9 126	22 430	211 749	8 683	-	8 683	-	-	3 737	304	11 591	Juni
53 086	8 866	3 375	196 513	8 683	-	8 683	-	-	3 474	304	12 295	Juli
53 067	8 606	2 061	193 885	8 683	-	8 683	-	-	3 402	304	13 270	Aug.
52 445	8 667	9 906	192 473	8 683	-	8 683	-	-	3 257	280	11 841	Sept.
52 744	8 302	769	188 169	8 683	-	8 683	-	-	3 263	280	9 723	1994 Okt. 7.
53 089	8 890	547	187 425	8 683	-	8 683	-	-	3 260	280	10 673	15.
53 084	9 127	168	186 597	8 683	-	8 683	-	-	3 150	280	9 951	23.
52 984	9 710	6 466	195 896	8 683	-	8 683	-	-	3 150	280	12 996	31.
52 786	9 517	603	190 045	8 683	-	8 683	-	-	3 142	276	9 452	Nov. 7.
52 603	9 928	241	188 349	8 683	-	8 683	-	-	3 143	276	14 747	15.
52 733	9 453	66	191 443	8 683	-	8 683	-	-	3 144	276	11 365	23.
52 710	9 502	26 988	228 199	8 683	-	8 683	-	-	3 144	276	10 051	30.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 14)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 15)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
-	4 062	-	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
-	4 756	-	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
-	6 914	-	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
-	26 207	-	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993
-	26 189	-	2 876	9 820	11 248	23 625	232 343	14 286	65 316	1994 Febr.
-	25 414	-	2 876	9 820	11 248	23 504	238 048	14 371	65 319	März
-	25 475	-	2 876	11 308	11 797	3 631	236 374	14 352	65 323	April
-	25 604	-	2 876	11 308	11 797	4 670	237 419	14 456	65 297	Mai
-	22 817	-	2 876	11 308	11 797	5 277	237 317	14 467	65 296	Juni
-	22 836	-	2 876	11 308	11 797	5 833	238 354	14 531	65 287	Juli
-	22 840	-	2 876	11 308	11 797	7 219	237 563	14 567	65 308	Aug.
-	16 326	-	2 876	11 308	11 797	8 209	240 187	14 582	65 298	Sept.
-	16 330	-	2 876	11 308	11 797	8 228	241 858	14 588	...	1994 Okt. 7.
-	16 351	-	2 876	11 308	11 797	8 260	240 395	14 598	...	15.
-	16 355	-	2 876	11 308	11 797	8 747	238 966	14 598	...	23.
-	16 344	-	2 876	11 308	11 797	9 091	240 419	14 582	65 297	31.
-	16 343	-	2 876	11 308	11 797	9 194	241 502	14 545	...	Nov. 7.
-	16 330	-	2 876	11 308	11 797	9 461	241 588	14 598	...	15.
-	16 289	-	2 876	11 308	11 797	10 086	240 429	14 616	...	23.
-	16 293	-	2 876	11 308	11 797	15 374	243 136	14 661	...	30.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 149 Mio DM). — 10 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 11 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 14 Bis Oktober 1992 Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 15 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 16 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unter-nehmen und Privatper-sonen 3)	öffent-liche Haus-halte	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				darunter Bestände an Schatzwech-seln und U-Schätzen 1)									
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	+ 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	+ 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	- 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	- 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093
1993	+ 339 821	- 15 126	- 9 185	- 5 941	- 7 182	- 39 753	- 28 941	- 10 812	+ 304 112	+ 243 513	+ 60 599	- 11 385	+ 101 973
1990 2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762
2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331
1993 1.Hj.	+ 120 212	- 18 633	- 7 768	- 10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	- 7 826	+ 55 116
2.Hj.	+ 219 609	+ 3 507	- 1 417	+ 4 924	+ 428	- 22 379	- 14 455	- 7 924	+ 195 183	+ 160 244	+ 34 939	- 3 559	+ 46 857
1994 1.Hj.	+ 138 722	- 16 072	- 12 683	- 3 389	- 503	- 24 098	- 18 206	- 5 892	+ 122 701	+ 111 991	+ 10 710	- 1 309	+ 57 500
1990 3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816
3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615
3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606
4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725
1993 1.Vj.	+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	- 4 637	+ 39 115
2.Vj.	+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	- 3 189	+ 16 001
3.Vj.	+ 77 724	- 5 974	- 4 259	- 1 715	- 150	- 9 418	- 6 919	- 2 499	+ 76 851	+ 64 345	+ 12 506	- 726	+ 16 991
4.Vj.	+ 141 885	+ 9 481	+ 2 842	+ 6 639	+ 578	- 12 961	- 7 536	- 5 425	+ 118 332	+ 95 899	+ 22 433	- 2 833	+ 29 866
1994 1.Vj.	+ 71 760	- 18 716	- 14 281	- 4 435	- 538	- 13 359	- 8 865	- 4 494	+ 64 713	+ 55 917	+ 8 796	- 240	+ 39 362
2.Vj.	+ 66 962	+ 2 644	+ 1 598	+ 1 046	+ 35	- 10 739	- 9 341	- 1 398	+ 57 988	+ 56 074	+ 1 914	- 1 069	+ 18 138
3.Vj.	+ 69 828	+ 1 910	+ 4 225	- 2 315	- 292	- 6 417	- 5 826	- 591	+ 58 086	+ 53 162	+ 4 924	- 1 572	+ 17 821
1992 Okt.	+ 34 485	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253
Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477
1993 Jan.	+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 2 386	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	- 2 396	+ 20 800
Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	- 1 941	+ 7 889
März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426
April	+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	- 2 657	+ 2 394
Mai	+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348
Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259
Juli	+ 21 151	- 6 087	- 6 517	+ 430	- 201	- 2 107	- 1 628	- 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607
Aug.	+ 15 241	- 7 181	- 6 124	- 1 057	- 178	- 4 338	- 1 811	- 2 527	+ 22 504	+ 19 681	+ 2 823	- 683	+ 4 939
Sept.	+ 41 332	+ 7 294	+ 8 382	- 1 088	+ 229	- 2 973	- 3 480	+ 507	+ 25 611	+ 22 606	+ 3 005	- 45	+ 11 445
Okt.	+ 42 902	+ 1 106	- 400	+ 1 506	+ 186	- 4 560	- 2 333	- 2 227	+ 31 743	+ 23 384	+ 8 359	- 923	+ 15 536
Nov.	+ 28 140	- 1 035	- 5 774	+ 4 739	+ 8	- 4 995	- 2 153	- 2 842	+ 27 438	+ 21 100	+ 6 338	- 1 464	+ 8 196
Dez.	+ 70 843	+ 9 410	+ 9 016	+ 394	+ 384	- 3 406	- 3 050	- 356	+ 59 151	+ 51 415	+ 7 736	- 446	+ 6 134
1994 Jan.	+ 11 317	- 15 116	- 14 843	- 273	- 41	- 4 209	- 1 853	- 2 356	+ 19 779	+ 15 151	+ 4 628	+ 979	+ 9 884
Febr.	+ 16 380	- 13 432	- 10 589	- 2 843	- 277	- 3 178	- 1 170	- 2 008	+ 20 613	+ 18 564	+ 2 049	- 492	+ 12 869
März	+ 44 063	+ 9 832	+ 11 151	- 1 319	- 220	- 5 972	- 5 842	- 130	+ 24 321	+ 22 202	+ 2 119	- 727	+ 16 609
April	+ 17 324	- 5 641	- 6 218	+ 577	+ 50	- 6 697	- 5 652	- 1 045	+ 20 683	+ 19 487	+ 1 196	- 423	+ 9 402
Mai	+ 17 436	- 5 479	- 4 795	- 684	- 57	- 5 554	- 4 564	- 990	+ 21 241	+ 20 105	+ 1 136	- 317	+ 7 545
Juni	+ 32 202	+ 13 764	+ 12 611	+ 1 153	+ 42	+ 1 512	+ 875	+ 637	+ 16 064	+ 16 482	- 418	- 329	+ 1 191
Juli	+ 27 551	- 6 287	- 5 502	- 785	- 472	+ 583	+ 806	- 223	+ 22 509	+ 19 432	+ 3 077	- 1 317	+ 12 063
Aug.	+ 14 395	- 5 565	- 4 361	- 1 204	+ 115	- 1 461	- 494	- 967	+ 18 430	+ 18 452	- 22	- 739	+ 3 730
Sept.	+ 27 882	+ 13 762	+ 14 088	- 326	+ 65	- 5 539	- 6 138	+ 599	+ 17 147	+ 15 278	+ 1 869	+ 484	+ 2 028
Okt. p)	+ 29 654	+ 4 795	+ 790	+ 4 005	+ 398	- 2 052	- 3 008	+ 956	+ 20 517	+ 17 376	+ 3 141	- 1 456	+ 7 850

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände;

langfristige Kredite auch ohne Ausgleichsforderungen. — 3 Ohne mittelfristige Treuhandkredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. Treuhandkredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen			
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte							
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986	
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987	
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988	
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989	
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990	
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991	
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992	
+ 43 771	+ 44 812	- 1 041	+ 98 900	+ 92 602	+ 6 298	+ 89 214	+ 9 686	+ 88 674	+ 87 706	- 14 601	+ 90 975	+ 31 112	1993	
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	1990 2.Hj.	
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.	
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.	
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.	
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.	
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.	
+ 76 749	+ 70 421	+ 6 328	+ 48 602	+ 51 153	- 2 551	+ 43 204	+ 5 398	+ 73 725	+ 72 730	- 6 197	+ 54 906	+ 13 452	2.Hj.	
- 25 558	- 21 383	- 4 175	+ 25 011	+ 1 308	+ 23 703	+ 27 366	- 2 355	+ 24 705	+ 23 844	- 17 353	+ 51 286	+ 30 848	1994 1.Hj.	
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	1990 3.Vj.	
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.	
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.	
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.	
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.	
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.	
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.	
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.	
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.	
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.	
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.	
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	- 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.	
+ 8 431	+ 9 488	- 1 057	+ 9 796	+ 17 617	- 7 821	+ 12 003	- 2 207	+ 12 488	+ 12 348	+ 4 536	+ 21 805	+ 9 728	3.Vj.	
+ 68 318	+ 60 933	+ 7 385	+ 38 806	+ 33 536	+ 5 270	+ 31 201	+ 7 605	+ 61 237	+ 60 382	- 1 661	+ 33 101	+ 3 724	4.Vj.	
- 54 261	- 47 748	- 6 513	+ 34 021	+ 17 621	+ 16 400	+ 39 088	- 5 067	+ 14 198	+ 13 889	- 13 458	+ 27 447	+ 14 470	1994 1.Vj.	
+ 28 703	+ 26 365	+ 2 338	- 9 010	- 16 313	+ 7 303	- 11 722	+ 2 712	+ 10 507	+ 9 955	- 3 895	+ 23 839	+ 16 378	2.Vj.	
- 4 347	- 2 218	- 2 129	- 12 819	- 27 841	+ 15 022	- 10 407	- 2 412	+ 13 672	+ 13 366	- 2 411	+ 21 330	+ 15 875	3.Vj.	
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	1992 Okt.	
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	+ 958	+ 1 038	- 94	Nov.	
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.	
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.	
+ 970	- 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.	
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März	
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April	
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai	
+ 10 790	+ 10 999	- 209	- 896	+ 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni	
- 4 523	- 3 139	- 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	- 502	+ 1 697	+ 1 886	- 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli	
+ 5 864	+ 5 404	+ 460	+ 7 523	+ 8 764	- 1 241	+ 5 068	+ 2 455	+ 4 987	+ 4 842	- 1 042	+ 10 535	+ 3 469	Aug.	
+ 7 090	+ 7 223	- 133	- 8 861	- 663	- 8 198	- 4 701	- 4 160	+ 5 804	+ 5 620	- 821	+ 3 149	+ 1 389	Sept.	
+ 5 736	+ 4 105	+ 1 631	+ 6 307	+ 7 948	- 1 641	+ 8 365	- 2 058	+ 7 126	+ 7 249	- 661	+ 10 522	+ 1 967	Okt.	
+ 48 450	+ 46 415	+ 2 035	- 1 907	- 1 876	- 31	- 2 270	+ 363	+ 8 324	+ 8 469	- 1 649	+ 11 485	+ 1 628	Nov.	
+ 14 132	+ 10 413	+ 3 719	+ 34 406	+ 27 464	+ 6 942	+ 25 106	+ 9 300	+ 45 787	+ 44 664	+ 649	+ 11 094	+ 129	Dez.	
- 34 878	- 29 538	- 5 340	+ 17 885	+ 11 887	+ 5 998	+ 21 298	- 3 413	+ 6 416	+ 6 524	- 7 621	+ 14 412	+ 9 302	1994 Jan.	
- 4 491	- 5 071	+ 580	+ 9 544	- 430	+ 9 974	+ 8 738	+ 806	+ 5 506	+ 5 237	- 2 987	+ 9 899	+ 5 635	Febr.	
- 14 892	- 13 139	- 1 753	+ 6 592	+ 6 164	+ 428	+ 9 052	- 2 460	+ 2 276	+ 2 128	- 2 850	+ 3 136	- 467	März	
+ 13 768	+ 11 036	+ 2 732	- 27	- 2 992	+ 2 965	+ 1 833	- 1 860	+ 2 941	+ 2 916	- 2 274	+ 6 835	+ 5 551	April	
+ 3 062	+ 3 899	- 837	+ 3 231	+ 1 298	+ 1 933	- 1 209	+ 4 440	+ 3 613	+ 3 270	- 1 024	+ 8 580	+ 3 758	Mai	
+ 11 873	+ 11 430	+ 443	- 12 214	- 14 619	+ 2 405	- 12 346	+ 132	+ 3 953	+ 3 769	- 597	+ 8 424	+ 7 069	Juni	
- 8 234	- 6 724	- 1 510	- 587	- 6 150	+ 5 563	+ 2 663	- 3 250	+ 4 470	+ 4 400	- 522	+ 12 304	+ 6 921	Juli	
+ 2 425	+ 2 198	+ 227	+ 1 509	- 5 858	+ 7 367	- 2 582	+ 4 091	+ 4 935	+ 4 793	- 1 591	+ 8 794	+ 5 336	Aug.	
+ 1 462	+ 2 308	- 846	- 13 741	- 15 833	+ 2 092	- 10 488	- 3 253	+ 4 267	+ 4 173	- 298	+ 232	+ 3 618	Sept.	
+ 11 121	+ 11 060	+ 61	- 4 934	- 10 950	+ 6 016	- 5 885	+ 951	+ 4 523	+ 4 478	+ 1 487	+ 7 533	+ 5 996	Okt. p)	

(vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite und mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Ohne Einlagen des Bundes. — 6 Ohne

Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Gut- haben bei Zentral- noten- banken	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993	3 880	6 592 179	27 829	75 327	3 958	2 130 598	1 574 204	14 945	20 524	520 925	4 088 869	3 473 579	560 295
1993 Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
1993 Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
1993 Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301
1993 Aug.	3 919	6 195 975	25 561	85 598	4 447	1 946 753	1 428 776	12 845	18 727	486 405	3 895 610	3 318 926	546 399
1993 Sept.	3 908	6 250 327	25 249	77 145	4 358	1 972 601	1 451 919	13 039	18 815	488 828	3 932 116	3 345 976	551 778
1993 Okt.	3 893	6 326 959	25 267	66 058	4 724	2 004 713	1 473 628	14 949	19 072	497 064	3 982 751	3 374 710	543 767
1993 Nov.	3 882	6 463 363	25 744	91 386	5 571	2 072 383	1 529 879	15 967	19 190	507 347	4 013 911	3 399 348	543 249
1993 Dez.	3 880	6 592 179	27 829	75 327	3 958	2 130 598	1 574 204	14 945	20 524	520 925	4 088 869	3 473 579	560 295
1994 Jan.	3 868	6 604 726	25 864	78 150	6 195	2 129 265	1 567 051	12 966	21 201	528 047	4 099 915	3 474 304	546 317
1994 Febr.	3 867	6 625 470	25 425	89 452	5 941	2 120 899	1 560 526	8 587	19 352	532 434	4 115 349	3 478 872	533 524
1994 März	3 857	6 592 911	24 667	54 243	4 390	2 087 432	1 516 172	15 085	19 083	537 092	4 156 461	3 494 907	536 824
1994 April	3 845	6 611 335	23 871	56 138	5 114	2 091 229	1 515 889	15 472	19 087	540 781	4 173 007	3 500 678	528 651
1994 Mai	3 835	6 640 691	25 230	63 187	4 155	2 091 364	1 513 680	15 486	19 456	542 742	4 189 957	3 511 128	523 285
1994 Juni	3 809	6 655 676	24 156	67 397	5 166	2 082 614	1 505 146	15 327	19 838	542 303	4 215 466	3 537 670	533 728
1994 Juli	3 768	6 673 200	23 999	58 959	4 393	2 084 163	1 501 264	15 709	20 060	547 130	4 239 936	3 549 215	521 519
1994 Aug.	3 758	6 696 506	24 249	52 830	4 047	2 095 075	1 505 165	15 708	23 125	551 077	4 258 556	3 564 406	518 748
1994 Sept.	3 748	6 715 075	23 027	49 385	4 422	2 090 620	1 503 753	15 796	23 697	547 374	4 283 541	3 588 880	532 380
1994 Okt. p)	3 739	6 749 129	24 436	57 520	4 211	2 086 564	1 497 941	16 465	24 145	548 013	4 307 776	3 603 571	532 272

Veränderungen *)

1985	+	209 003	+	686	+	1 355	+	326	+	83 412	+	70 417	-	4 085	+	467	+	16 613	+	112 492	+	88 839	+	6 125
1986	+	241 029	+	773	+	1 248	+	315	+	149 693	+	123 289	+	671	+	1 033	+	24 700	+	87 377	+	74 439	-	6 279
1987	+	213 475	+	272	+	3 101	+	112	+	109 759	+	83 351	-	2 002	-	43	+	28 453	+	95 465	+	78 763	-	9 882
1988	+	232 441	+	501	+	4 995	-	707	+	78 615	+	67 674	-	2 077	+	266	+	12 752	+	141 669	+	117 407	+	18 291
1989	+	302 995	+	2 036	+	5 848	+	887	+	130 981	+	119 608	+	1 452	+	1 215	+	8 706	+	152 407	+	134 258	+	35 919
1990	+	454 486	+	6 087	+	13 927	-	740	+	163 485	+	97 948	-	2 145	+	4 709	+	62 973	+	246 303	+	197 909	+	79 391
1991	+	375 046	+	1 839	-	6 591	-	1 065	+	42 771	+	7 342	+	5 951	-	154	+	29 632	+	308 325	+	293 620	+	76 079
1992	+	414 090	+	2 765	+	6 337	+	1 617	+	59 120	+	39 135	-	4 279	+	2 667	+	21 597	+	322 865	+	263 170	+	32 536
1993	+	648 490	+	19	-	12 876	-	2 442	+	250 590	+	192 451	-	4 289	+	388	+	62 040	+	371 735	+	271 736	+	2 279
1993 Mai	+	41 113	+	1 133	+	10 331	-	372	-	1 619	-	2 169	+	371	-	61	+	240	+	24 697	+	18 327	+	1 484
1993 Juni	+	79 431	+	866	+	1 355	-	325	+	53 484	+	52 017	-	1 974	+	346	+	3 095	+	27 266	+	25 997	+	8 894
1993 Juli	+	10 251	-	831	-	6 410	-	282	-	6 682	-	9 598	+	815	-	138	+	2 239	+	22 507	+	20 249	-	4 243
1993 Aug.	+	26 662	+	907	+	21 484	-	835	-	19 253	-	22 248	-	3 705	-	82	+	6 782	+	19 821	+	16 787	-	3 222
1993 Sept.	+	61 732	-	312	-	8 453	-	89	+	31 208	+	28 233	+	194	+	198	+	2 583	+	38 346	+	28 210	+	5 629
1993 Okt.	+	70 622	+	18	-	11 087	+	366	+	28 382	+	18 269	+	1 910	+	127	+	8 076	+	48 385	+	27 024	-	531
1993 Nov.	+	132 124	+	477	+	25 328	+	847	+	65 000	+	53 761	+	1 018	+	38	+	10 183	+	29 570	+	23 398	-	1 018
1993 Dez.	+	125 512	+	2 085	-	16 059	-	1 613	+	52 849	+	42 343	-	1 022	-	81	+	11 609	+	76 009	+	67 534	+	10 235
1994 Jan.	+	8 334	-	1 965	+	2 823	+	2 237	-	3 527	-	8 818	-	1 979	+	190	+	7 080	+	9 152	+	2 825	-	13 477
1994 Febr.	+	25 651	-	439	+	11 302	-	254	-	4 957	-	4 679	-	4 379	-	374	+	4 475	+	16 828	+	5 530	-	11 658
1994 März	-	25 450	-	758	-	35 209	-	1 551	-	30 144	-	41 267	+	6 498	-	180	+	4 805	+	48 005	+	22 584	+	3 830
1994 April	+	18 939	-	796	+	1 895	+	724	+	3 939	+	83	+	387	-	211	+	3 680	+	16 732	+	5 965	-	8 095
1994 Mai	+	32 887	+	1 359	+	7 049	-	959	+	2 271	-	246	+	14	+	417	+	2 086	+	18 266	+	11 380	-	4 950
1994 Juni	+	20 047	-	1 074	+	4 210	+	1 011	-	5 148	-	5 107	-	159	+	473	-	355	+	26 825	+	27 904	+	10 490
1994 Juli	+	19 955	-	157	-	8 438	-	773	+	3 625	-	1 829	+	382	+	222	+	4 850	+	24 782	+	11 787	-	12 113
1994 Aug.	+	23 650	+	250	-	6 129	-	346	+	11 960	+	4 891	+	1	+	3 089	+	3 981	+	17 892	+	14 223	-	2 654
1994 Sept.	+	21 766	-	1 222	-	3 445	+	375	-	2 169	+	573	+	88	+	637	-	3 467	+	25 926	+	25 363	+	13 881
1994 Okt. p)	+	61 556	+	1 409	+	8 135	-	211	+	18 495	+	16 551	+	669	+	518	+	757	+	29 135	+	19 129	+	471

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 10). — 7 Einschl. Kredite an

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pieri 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bei Zentral- noten- banken refinan- zierbare Wechsel 14)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Inlands- und Auslandsaktiva			
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	—	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992
2 913 284	46 618	97 047	5 599	390 737	75 289	8 226	33 373	89 624	134 375	9 229	4 171	908 226	1993
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	1993 Mai
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli
2 772 527	47 651	97 895	1 479	354 892	74 767	7 827	31 648	82 113	116 418	14 706	9 496	841 297	Aug.
2 794 198	47 063	97 383	1 668	364 864	75 162	8 381	30 128	82 551	117 798	9 285	4 300	853 692	Sept.
2 830 943	49 358	97 859	1 815	384 710	74 299	7 320	37 281	82 763	116 082	9 561	4 693	881 774	Okt.
2 856 099	49 349	97 651	1 878	392 780	72 905	6 755	39 942	83 702	123 969	9 511	4 880	900 127	Nov.
2 913 284	46 618	97 047	5 599	390 737	75 289	8 226	33 373	89 624	134 375	9 229	4 171	908 226	Dez.
2 927 987	45 705	101 456	4 073	398 509	75 868	7 208	32 837	94 107	131 185	8 496	3 504	922 627	1994 Jan.
2 945 348	39 904	101 638	3 958	415 601	75 376	4 740	35 068	94 416	134 180	10 626	5 603	944 004	Febr.
2 958 083	49 599	101 605	2 397	433 304	74 649	7 634	34 726	93 910	129 448	10 024	4 962	966 365	März
2 972 027	49 635	102 211	2 637	443 620	74 226	3 849	35 016	94 455	128 656	9 630	4 656	981 046	April
2 987 843	49 655	101 617	2 409	451 239	73 909	6 526	36 049	95 959	128 264	9 366	4 522	990 878	Mai
3 003 942	48 005	101 311	2 463	451 937	74 080	2 668	35 129	97 744	125 336	8 983	4 096	991 018	Juni
3 027 696	49 462	101 148	2 106	465 242	72 763	1 843	34 101	98 236	127 570	9 701	4 852	1 008 592	Juli
3 045 658	49 033	101 662	2 976	468 785	71 694	1 636	35 070	98 677	126 366	9 691	4 895	1 015 511	Aug.
3 056 500	47 771	101 567	2 489	470 656	72 178	1 461	34 019	99 201	129 399	9 356	4 641	1 014 605	Sept.
3 071 299	50 020	101 729	3 046	478 688	70 722	1 246	33 630	100 340	133 406	10 473	5 724	1 023 217	Okt. p)
Veränderungen *)													
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	- 280	+ 1 191	- 393	+ 12 686	- 266	- 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	- 4 354	+ 1 573	+ 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	- 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 033	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	+ 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	- 3 181	+ 71 202	- 977	+ 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992
+ 269 457	- 7 532	+ 2 275	- 4 881	+121 522	- 11 385	+ 8 226	+ 6 248	+ 13 952	+ 13 038	- 3 397	- 2 288	+ 183 496	1993
+ 19 811	+ 594	+ 14	+ 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	1993 Mai
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	- 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	+ 151	+ 919	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	- 906	- 1 140	- 916	+ 3 158	Juli
+ 20 009	- 4 531	+ 791	- 380	+ 7 837	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 876	+ 3 628	+ 4 270	+ 14 619	Aug.
+ 22 581	- 588	- 332	+ 189	+ 10 912	- 45	+ 554	- 1 520	+ 558	+ 1 440	- 5 421	- 5 196	+ 13 495	Sept.
+ 27 555	+ 2 295	+ 356	+ 147	+ 19 486	- 923	- 1 061	+ 7 153	+ 122	- 1 656	+ 276	+ 393	+ 27 562	Okt.
+ 24 416	- 9	- 198	+ 63	+ 7 780	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 849	+ 7 957	- 50	+ 187	+ 17 963	Nov.
+ 57 299	- 2 731	- 698	+ 3 241	+ 9 109	- 446	+ 1 471	- 6 569	+ 5 847	+ 11 492	- 282	- 709	+ 20 652	Dez.
+ 16 302	- 913	+ 242	- 1 526	+ 7 545	+ 979	- 1 018	- 536	+ 4 358	- 3 190	- 733	- 667	+ 14 132	1994 Jan.
+ 17 188	- 5 801	+ 270	- 115	+ 17 436	- 492	- 2 468	+ 2 231	+ 413	+ 2 995	+ 2 130	+ 2 099	+ 21 809	Febr.
+ 18 754	+ 9 695	- 22	- 1 560	+ 18 035	- 727	+ 2 894	- 342	- 414	- 7 931	- 602	- 641	+ 22 840	März
+ 14 060	+ 36	+ 602	+ 240	+ 10 312	- 423	- 3 785	+ 290	+ 502	- 562	- 394	- 306	+ 14 668	April
+ 16 330	+ 20	- 504	- 228	+ 7 915	- 317	+ 2 677	+ 1 033	+ 1 583	- 392	- 264	- 134	+ 10 253	Mai
+ 17 414	- 1 650	- 149	+ 54	+ 995	- 329	- 3 858	- 920	+ 1 929	- 2 928	- 383	- 426	+ 521	Juni
+ 23 900	+ 1 457	- 142	- 357	+ 13 354	- 1 317	- 825	+ 1 028	+ 535	+ 2 234	+ 718	+ 756	+ 17 646	Juli
+ 16 877	- 429	+ 328	+ 870	+ 3 639	- 739	- 207	+ 969	+ 465	- 1 204	- 10	+ 43	+ 7 049	Aug.
+ 11 482	- 1 262	- 45	- 487	+ 1 873	+ 484	- 175	- 1 051	+ 494	+ 3 033	- 335	- 254	- 668	Sept.
+ 18 658	+ 2 249	+ 293	+ 564	+ 8 356	- 1 456	- 215	- 389	+ 1 190	+ 4 007	+ 1 117	+ 1 083	+ 9 054	Okt. p)

Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile

an verbundenen Unternehmen. — 13 Einschl. Sachanlagen, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1993: 1 124 Mio DM). Von Juni 1990 bis Nov. 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungs- umstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 14 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel. — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993			26 664	75 327	3 958	1 596 754	1 076 182	14 716	9 346	496 510	3 826 393	3 291 553	513 926
1993 Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli			23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.			24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept.			23 994	77 145	4 358	1 513 681	1 025 106	12 726	9 305	466 544	3 690 832	3 181 123	515 780
Okt.			24 093	66 058	4 724	1 540 881	1 041 331	14 659	9 375	475 516	3 734 124	3 206 911	506 833
Nov.			24 559	91 386	5 571	1 585 688	1 075 198	15 696	9 409	485 385	3 762 624	3 228 405	505 968
Dez.			26 664	75 327	3 958	1 596 754	1 076 182	14 716	9 346	496 510	3 826 393	3 291 553	513 926
1994 Jan.			24 637	78 019	6 195	1 602 452	1 077 552	12 720	9 302	502 878	3 834 702	3 291 231	500 100
Febr.			24 191	89 421	5 941	1 597 881	1 072 600	8 337	9 254	507 690	3 850 765	3 300 442	491 479
März			23 336	54 241	4 390	1 605 854	1 069 703	14 836	9 217	512 098	3 889 406	3 315 649	493 283
April			22 507	56 138	5 114	1 620 321	1 080 780	15 178	9 135	515 228	3 906 698	3 323 477	487 426
Mai			23 690	63 159	4 155	1 628 652	1 085 545	15 159	9 367	518 581	3 923 872	3 333 301	481 636
Juni			22 562	67 397	5 166	1 621 754	1 079 011	15 035	9 414	518 294	3 956 414	3 366 381	497 450
Juli			22 355	58 950	4 393	1 636 398	1 088 206	15 418	9 462	523 312	3 983 908	3 381 865	489 926
Aug.			22 886	52 830	4 047	1 644 526	1 093 010	15 399	9 420	526 697	4 000 222	3 394 114	483 602
Sept.			21 846	49 349	4 422	1 639 422	1 090 888	15 451	9 345	523 738	4 027 981	3 421 251	499 204
Okt. p)			23 205	57 495	4 211	1 663 438	1 113 314	16 118	9 422	524 584	4 057 377	3 441 370	501 183
Veränderungen *)													
1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	- 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	- 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	- 6 591	+ 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1993			- 114	- 12 876	- 2 442	+ 133 264	+ 75 245	- 4 283	+ 744	+ 61 558	+ 339 821	+ 259 076	- 4 019
1993 Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli			- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug.			+ 1 054	+ 21 484	- 835	+ 10 084	+ 6 658	- 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	- 2 663
Sept.			- 277	- 8 453	- 89	+ 2 388	+ 288	+ 162	+ 108	+ 1 830	+ 41 332	+ 30 138	+ 7 533
Okt.			+ 99	- 11 087	+ 366	+ 27 020	+ 16 045	+ 1 933	+ 70	+ 8 972	+ 42 902	+ 25 458	- 1 117
Nov.			+ 466	+ 25 328	+ 847	+ 44 687	+ 33 747	+ 1 037	+ 34	+ 9 869	+ 28 140	+ 21 204	- 1 155
Dez.			+ 2 105	- 16 059	- 1 613	+ 10 717	+ 315	- 980	- 63	+ 11 445	+ 70 843	+ 64 812	+ 9 182
1994 Jan.			- 2 027	+ 2 692	+ 2 237	+ 5 705	+ 1 297	- 1 996	- 44	+ 6 448	+ 11 317	+ 2 266	- 13 218
Febr.			- 446	+ 11 402	- 254	- 4 467	- 4 878	- 4 383	- 48	+ 4 842	+ 16 380	+ 9 398	- 7 654
März			- 855	- 35 180	- 1 551	+ 8 094	- 2 776	+ 6 499	- 37	+ 4 408	+ 44 063	+ 20 629	+ 2 126
April			- 829	+ 1 897	+ 724	+ 14 477	+ 11 087	+ 342	- 82	+ 3 130	+ 17 324	+ 7 860	- 5 825
Mai			+ 1 183	+ 7 021	- 959	+ 8 412	+ 4 846	- 19	+ 232	+ 3 353	+ 17 436	+ 10 086	- 5 528
Juni			- 1 128	+ 4 238	+ 1 011	- 6 311	- 5 947	- 124	+ 47	- 287	+ 32 202	+ 33 240	+ 15 594
Juli			- 207	- 8 447	- 773	+ 14 656	+ 9 207	+ 383	+ 48	+ 5 018	+ 27 551	+ 15 541	- 7 467
Aug.			+ 531	- 6 120	- 346	+ 8 154	+ 4 830	- 19	- 42	+ 3 385	+ 14 395	+ 10 405	- 6 268
Sept.			- 1 040	- 3 481	+ 375	- 5 045	- 2 063	+ 52	- 75	- 2 959	+ 27 882	+ 27 260	+ 15 725
Okt. p)			+ 1 359	+ 8 146	- 211	+ 24 113	+ 22 523	+ 667	+ 77	+ 846	+ 29 654	+ 20 377	+ 2 237

Anmerkungen *, 2 bis 11, 13 und 15 s. S. 18*/19*. — 16 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pierre 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 13) 16)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bei der Bundes- bank refinan- zierbare Wechsel 16)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandsaktiva
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992
2 777 627	44 669	81 597	5 562	327 723	75 289	8 226	33 373	59 501	134 036	6 763	4 171	820 884	1993
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	1993 Mai
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli
2 642 738	46 153	80 663	1 360	295 602	74 767	7 827	31 648	54 368	116 418	11 550	9 496	760 316	Aug.
2 665 343	45 623	80 758	1 589	306 577	75 162	8 381	30 128	54 483	117 798	6 815	4 300	773 121	Sept.
2 700 078	47 751	81 275	1 775	322 113	74 299	7 320	37 281	54 457	116 082	7 111	4 693	797 629	Okt.
2 722 437	47 739	81 483	1 783	330 309	72 905	6 755	39 942	54 815	123 969	7 015	4 880	815 694	Nov.
2 777 627	44 669	81 597	5 562	327 723	75 289	8 226	33 373	59 501	134 036	6 763	4 171	820 884	Dez.
2 791 131	44 149	81 847	4 020	337 587	75 868	7 208	32 837	63 945	130 824	6 206	3 504	836 638	1994 Jan.
2 808 963	38 560	82 201	3 860	350 326	75 376	4 740	35 068	64 249	133 827	7 974	5 597	854 083	Febr.
2 822 366	47 749	82 127	2 297	366 935	74 649	7 634	34 726	63 190	129 120	7 553	4 957	875 074	März
2 836 051	47 736	82 440	2 482	376 337	74 226	3 849	35 016	63 743	128 323	7 221	4 651	888 290	April
2 851 665	47 979	82 547	2 254	383 882	73 909	6 526	36 049	64 413	127 936	6 902	4 516	899 412	Mai
2 868 931	46 222	82 444	2 214	385 073	74 080	2 668	35 129	66 108	125 011	6 629	4 093	900 197	Juni
2 891 939	47 705	82 561	1 878	397 136	72 763	1 843	34 101	66 175	127 246	7 381	4 849	916 732	Juli
2 910 512	47 451	83 132	2 790	401 041	71 694	1 636	35 070	66 436	126 043	7 259	4 893	923 482	Aug.
2 922 047	46 162	83 227	2 094	403 069	72 178	1 461	34 019	66 646	129 073	7 025	4 638	923 533	Sept.
2 940 187	48 311	83 561	2 494	410 919	70 722	1 246	33 630	67 707	133 081	7 865	5 720	932 116	Okt. p)
Veränderungen *)													
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992
+ 263 095	- 7 437	+ 2 077	- 4 483	+101 973	- 11 385	+ 8 226	+ 6 248	+ 9 803	+ 13 039	- 2 685	- 2 288	+ 163 462	1993
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	- 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	- 42	- 257	+ 6 635	1993 Mai
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	- 743	- 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni
+ 26 713	+ 818	+ 119	- 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	- 906	- 840	- 916	+ 3 508	Juli
+ 17 847	- 4 294	+ 504	- 409	+ 4 939	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 876	+ 2 911	+ 4 270	+ 11 993	Aug.
+ 22 605	- 530	+ 95	+ 229	+ 11 445	- 45	+ 554	- 1 520	+ 115	+ 1 440	- 4 745	+ 5 196	+ 13 275	Sept.
+ 26 575	+ 2 128	+ 517	+ 186	+ 15 536	- 923	- 1 061	+ 7 153	- 26	- 1 656	+ 306	+ 393	+ 24 508	Okt.
+ 22 359	- 12	+ 208	+ 8	+ 8 196	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 358	+ 7 957	- 96	+ 187	+ 18 065	Nov.
+ 55 630	- 3 070	+ 114	+ 3 299	+ 6 134	- 446	+ 1 471	- 6 569	+ 4 686	+ 11 493	- 252	- 709	+ 17 510	Dez.
+ 15 484	- 520	+ 250	- 1 542	+ 9 884	+ 979	- 1 018	- 536	+ 4 444	- 3 212	- 557	- 667	+ 15 854	1994 Jan.
+ 17 052	- 5 589	+ 354	- 160	+ 12 869	- 492	- 2 468	+ 2 231	+ 304	+ 3 003	+ 1 768	+ 2 093	+ 17 605	Febr.
+ 18 503	+ 9 189	- 74	- 1 563	+ 16 609	- 727	+ 2 894	- 342	- 1 059	- 7 906	- 421	- 640	+ 20 991	März
+ 13 685	- 13	+ 313	+ 185	+ 9 402	- 423	- 3 785	+ 290	+ 553	- 567	- 332	- 306	+ 13 216	April
+ 15 614	+ 243	+ 107	- 228	+ 7 545	- 317	+ 2 677	+ 1 033	+ 670	- 387	- 319	- 135	+ 11 122	Mai
+ 17 646	- 1 757	- 103	- 40	+ 1 191	- 329	- 3 858	- 920	+ 1 755	- 2 925	- 273	- 423	+ 785	Juni
+ 23 008	+ 1 483	+ 117	- 336	+ 12 063	- 1 317	- 825	- 1 028	+ 67	+ 2 235	+ 752	+ 756	+ 16 535	Juli
+ 16 673	- 254	+ 341	+ 912	+ 3 730	- 739	- 207	+ 969	+ 261	- 1 203	- 122	+ 44	+ 6 575	Aug.
+ 11 535	- 1 289	+ 95	- 696	+ 2 028	+ 484	- 175	- 1 051	+ 210	+ 3 030	- 234	- 255	+ 51	Sept.
+ 18 140	+ 2 149	+ 334	+ 400	+ 7 850	- 1 456	- 215	- 389	+ 1 061	+ 4 008	+ 840	+ 1 082	+ 8 583	Okt. p)

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)										Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	Sicht- und Termingelder 4)					Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
		insgesamt	zusammen	darunter:		zu- sammen		eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	insgesamt		zusammen	Sicht- einlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate									
Inlands- und Auslandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058	
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683	
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905	
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296	
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884	
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369	
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484	
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810	
1993	6 592 179	1 723 308	1 617 021	463 058	134 665	37 063	69 224	16 890	52 011	2 950 900	2 871 736	530 468	470 376	
1993 Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596	
1993 Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852	
1993 Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714	
1993 Aug.	6 195 975	1 571 729	1 474 641	378 165	109 150	37 387	59 701	13 911	45 338	2 779 377	2 700 142	464 815	436 370	
1993 Sept.	6 250 327	1 608 288	1 504 401	433 908	95 199	37 409	66 478	15 661	50 421	2 775 147	2 696 358	461 982	435 597	
1993 Okt.	6 326 959	1 638 387	1 528 844	460 781	128 273	37 709	71 834	17 088	54 266	2 796 477	2 717 255	466 216	443 853	
1993 Nov.	6 463 363	1 695 781	1 585 212	415 300	106 974	37 509	73 060	17 255	55 421	2 855 080	2 775 748	515 147	442 434	
1993 Dez.	6 592 179	1 723 308	1 617 021	463 058	134 665	37 063	69 224	16 890	52 011	2 950 900	2 871 736	530 468	470 376	
1994 Jan.	6 604 726	1 716 358	1 612 864	472 990	114 624	37 428	66 066	15 891	49 798	2 947 936	2 864 145	498 551	488 648	
1994 Febr.	6 625 470	1 716 800	1 628 576	496 597	109 701	37 119	51 105	13 240	37 450	2 960 242	2 876 417	496 699	482 813	
1994 März	6 592 911	1 689 370	1 579 641	436 352	115 267	37 094	72 635	17 975	54 253	2 955 471	2 871 922	482 906	488 505	
1994 April	6 611 335	1 690 875	1 579 607	426 343	108 596	37 381	73 887	18 410	54 969	2 973 656	2 889 792	495 968	488 660	
1994 Mai	6 640 691	1 703 252	1 592 464	428 102	103 736	36 524	74 264	18 489	55 315	2 987 291	2 902 796	500 402	490 587	
1994 Juni	6 655 676	1 697 995	1 589 246	432 759	96 588	36 217	72 532	18 183	53 998	2 984 276	2 899 397	511 299	471 821	
1994 Juli	6 673 200	1 695 924	1 585 879	421 171	102 227	36 040	74 005	18 535	55 072	2 979 911	2 894 815	499 921	468 864	
1994 Aug.	6 696 506	1 705 997	1 592 779	415 378	110 649	39 335	73 883	18 533	54 605	2 986 862	2 901 459	501 687	462 465	
1994 Sept.	6 715 075	1 703 507	1 590 563	403 438	120 214	40 004	72 940	18 729	53 857	2 982 681	2 897 470	505 971	447 113	
1994 Okt. p)	6 749 129	1 740 833	1 625 210	411 039	134 562	40 255	75 368	19 356	55 643	2 995 099	2 909 529	515 660	431 167	
Veränderungen *)														
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006	
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	- 43	+ 121	- 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789	
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	+ 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882	
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	- 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991	
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828	
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	+ 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138	
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	- 3 562	+ 8 839	+ 642	- 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035	
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	+ 74 790	+ 1 686	+ 9 779	+ 5 600	- 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276	
1993	+ 648 490	+ 169 140	+ 177 420	+ 89 210	+ 11 218	+ 540	- 8 820	- 396	- 8 374	+ 251 090	+ 248 931	+ 44 793	+ 95 940	
1993 Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	- 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371	
1993 Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	+ 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	+ 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036	
1993 Juli	+ 10 251	- 23 194	- 27 407	- 71 892	+ 30 878	- 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	- 3 524	+ 9 742	
1993 Aug.	+ 26 662	- 15 099	- 496	+ 7 540	- 16 661	+ 436	- 15 039	- 3 175	- 11 719	+ 17 230	+ 16 957	+ 4 438	+ 8 836	
1993 Sept.	+ 61 732	+ 41 589	+ 34 630	+ 56 553	- 13 431	+ 182	+ 6 777	+ 1 750	+ 5 083	- 3 880	- 3 564	- 2 443	- 843	
1993 Okt.	+ 70 622	+ 27 139	+ 21 613	- 23 867	+ 32 624	+ 170	+ 5 356	+ 1 427	+ 3 845	+ 19 940	+ 19 627	+ 3 824	+ 8 136	
1993 Nov.	+ 132 124	+ 55 194	+ 54 188	+ 53 909	- 21 639	- 220	+ 1 226	+ 167	+ 1 155	+ 57 723	+ 57 663	+ 48 701	- 1 499	
1993 Dez.	+ 125 512	+ 21 756	+ 26 105	+ 7 647	+ 27 456	- 513	- 3 836	- 365	- 3 410	+ 96 220	+ 96 450	+ 14 393	+ 28 746	
1994 Jan.	+ 8 334	- 8 733	- 5 757	+ 9 523	- 20 326	+ 182	- 3 158	- 999	- 2 213	- 7 307	- 7 463	- 31 261	+ 18 217	
1994 Febr.	+ 25 651	+ 1 908	+ 17 101	+ 23 947	+ 4 690	- 232	- 14 961	- 2 651	- 12 348	+ 13 188	+ 13 058	- 1 687	- 5 769	
1994 März	- 25 450	- 24 814	- 46 349	- 59 536	+ 5 972	+ 5	+ 21 530	+ 4 735	+ 16 803	- 3 588	- 3 382	- 13 535	+ 5 801	
1994 April	+ 18 939	+ 1 667	+ 127	- 4 303	- 6 606	+ 288	+ 1 252	+ 435	+ 716	+ 18 201	+ 18 106	+ 13 089	+ 169	
1994 Mai	+ 32 887	+ 14 808	+ 14 489	+ 2 248	- 4 600	- 786	+ 377	+ 79	+ 346	+ 14 613	+ 13 915	+ 4 623	+ 1 988	
1994 Juni	+ 20 047	- 2 166	- 247	+ 5 496	- 6 719	- 187	- 1 732	- 306	- 1 317	- 1 886	- 2 398	+ 11 175	- 18 651	
1994 Juli	+ 19 955	- 1 788	- 3 097	- 11 524	+ 5 679	- 164	+ 1 473	+ 352	+ 1 074	- 4 186	- 4 411	- 11 361	- 2 952	
1994 Aug.	+ 23 650	+ 10 672	+ 7 698	- 5 548	+ 8 556	+ 3 096	+ 122	+ 298	- 467	+ 7 318	+ 6 974	+ 1 849	- 6 366	
1994 Sept.	+ 21 766	- 841	- 616	- 11 450	+ 9 855	+ 718	- 943	- 104	- 748	- 3 496	- 3 370	+ 4 486	- 15 289	
1994 Okt. p)	+ 61 556	+ 40 107	+ 37 330	+ 8 416	+ 14 855	+ 349	+ 2 428	+ 627	+ 1 786	+ 8 380	+ 7 918	+ 9 472	- 15 855	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger

Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 8 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebener Sparbriefe. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)											Nachrichtlich:			Zeit
Gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	Treu- hand- kredite 5)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berich- tungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen) 12)	Sonstige Passiva 13)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inlands- und Auslandspassiva		
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985	
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986	
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988	
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989	
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990	
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992	
151 421	617 104	225 215	877 152	79 164	1 312 040	63 938	51 904	266 348	223 741	6 539 845	245 784	559	1993	
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	1993 Mai	
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni	
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli	
162 937	593 619	233 899	808 502	79 235	1 265 921	61 046	52 456	259 889	205 557	6 150 185	221 806	645	Aug.	
152 997	598 094	233 185	814 503	78 789	1 271 943	60 909	52 218	261 536	220 286	6 199 510	223 320	570	Sept.	
148 198	604 555	232 613	821 820	79 222	1 295 497	60 921	52 123	262 938	220 616	6 272 213	228 301	816	Okt.	
146 490	610 308	230 958	830 411	79 332	1 313 887	60 312	51 858	264 610	221 835	6 407 558	230 777	535	Nov.	
151 421	617 104	225 215	877 152	79 164	1 312 040	63 938	51 904	266 348	223 741	6 539 845	245 784	559	Dez.	
151 263	624 520	217 462	883 701	83 791	1 333 669	66 041	52 751	273 293	204 481	6 554 551	240 891	650	1994 Jan.	
154 691	638 354	214 551	889 309	83 825	1 342 186	69 329	52 576	279 856	204 481	6 587 605	239 323	509	Febr.	
149 818	647 398	211 642	891 653	83 549	1 339 694	68 066	52 345	282 840	205 125	6 538 251	239 159	502	März	
147 316	653 851	209 330	894 667	83 864	1 343 327	65 166	53 007	284 458	200 846	6 555 858	240 233	524	April	
144 067	661 179	208 257	898 304	84 495	1 351 715	63 980	52 333	286 761	195 359	6 584 916	241 611	516	Mai	
143 633	662 743	207 637	902 264	84 879	1 361 528	63 349	51 723	289 441	207 364	6 601 327	241 986	452	Juni	
143 013	669 128	207 153	906 736	85 096	1 377 823	62 391	49 313	291 343	216 495	6 617 730	244 052	408	Juli	
142 548	677 540	205 554	911 665	85 403	1 390 836	63 406	47 521	292 160	209 724	6 641 456	240 977	347	Aug.	
142 541	680 592	205 293	915 960	85 211	1 394 742	62 766	47 406	293 783	230 190	6 660 864	242 926	347	Sept.	
149 301	686 103	206 801	920 497	85 570	1 404 972	61 947	23 731	291 045	231 502	6 693 117	244 619	461	Okt. p)	
Veränderungen *)														
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985	
- 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986	
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987	
- 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988	
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989	
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990	
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991	
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992	
- 27 005	+ 56 358	- 13 296	+ 92 141	+ 2 159	+ 159 618	+ 4 605	+ 14 005	+ 22 217	+ 27 815	+ 656 914	+ 29 307	- 34	1993	
- 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	- 1 154	- 40	1993 Mai	
+ 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni	
- 1 716	+ 4 930	- 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	- 392	+ 128	Juli	
- 5 720	+ 5 289	- 1 024	+ 5 138	+ 273	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 269	+ 9 375	+ 38 526	- 2 335	- 17	Aug.	
- 9 550	+ 3 985	- 714	+ 6 001	- 316	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 647	+ 16 729	+ 56 705	+ 1 514	- 75	Sept.	
- 4 869	+ 5 791	- 572	+ 7 317	+ 313	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 402	- 1 330	+ 66 693	+ 4 711	+ 246	Okt.	
+ 1 848	+ 5 373	- 1 655	+ 8 591	+ 60	+ 18 390	- 609	+ 265	+ 1 672	+ 19	+ 131 065	+ 2 746	- 281	Nov.	
+ 4 029	+ 1 824	+ 717	+ 46 741	- 230	+ 1 113	+ 3 626	+ 46	+ 2 028	+ 723	+ 128 983	+ 15 007	+ 24	Dez.	
- 196	+ 6 981	- 7 753	+ 6 549	+ 156	+ 21 629	+ 3 803	+ 847	+ 6 945	- 8 850	+ 10 493	- 4 893	+ 91	1994 Jan.	
+ 3 482	+ 14 335	- 2 911	+ 5 608	+ 130	+ 9 907	+ 3 288	- 175	+ 5 563	- 9 028	+ 37 961	- 1 568	- 141	Febr.	
+ 4 793	+ 9 710	- 2 909	+ 2 344	- 206	- 2 492	+ 637	- 231	+ 2 984	+ 2 054	- 42 245	- 164	- 7	März	
- 2 492	+ 6 638	- 2 312	+ 3 014	+ 95	+ 3 633	- 2 900	+ 662	+ 1 618	- 3 942	+ 18 122	+ 1 074	+ 22	April	
- 3 200	+ 7 940	- 1 073	+ 3 637	+ 698	+ 8 388	- 1 186	- 674	+ 2 453	- 4 787	+ 32 589	+ 1 378	- 8	Mai	
- 355	+ 2 093	- 620	+ 3 960	+ 512	+ 9 813	- 631	- 610	+ 2 740	+ 12 787	+ 21 473	+ 375	- 64	Juni	
- 617	+ 6 531	- 484	+ 4 472	+ 225	+ 16 295	- 958	- 460	+ 1 902	+ 9 150	+ 18 834	+ 2 066	- 44	Juli	
- 450	+ 8 611	- 1 599	+ 4 929	+ 344	+ 13 013	- 555	+ 1 192	+ 817	- 6 423	+ 24 070	- 3 075	- 61	Aug.	
+ 31	+ 3 368	- 261	+ 4 295	- 126	+ 3 906	- 640	- 115	+ 1 623	+ 21 329	+ 22 605	+ 1 949	-	Sept.	
+ 2 529	+ 5 727	+ 1 508	+ 4 537	+ 462	+ 10 230	- 819	- 1 015	+ 2 512	+ 2 161	+ 59 755	+ 1 693	+ 114	Okt. p)	

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 8). — 10 Einschl. nachrangig begebener börsenfähiger Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 11 Ab Januar 1990 einschl. aller unversicherten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen

wurden. — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1993: 22 780 Mio DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 13 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von								
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder							
			zusammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	eigene Akzepte im Um- lauf 14)		Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	zusammen	Sicht- einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate				
														darunter:	darunter:		
Inlandspassiva														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601				
1985		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720				
1986		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573				
1987		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845				
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695				
1989		902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392				
1990		1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741				
1991		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786				
1992		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965				
1993		1 395 219	1 298 131	380 204	90 721	27 890	69 198	16 882	51 993	2 788 067	2 715 636	513 562	452 897				
1993 Mai		1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606				
Juni		1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414				
Juli		1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930				
Aug.		1 262 206	1 175 599	306 480	69 902	26 913	59 694	13 911	45 331	2 625 589	2 553 304	445 028	420 694				
Sept.		1 304 053	1 210 355	356 845	61 743	27 228	66 470	15 661	50 413	2 621 631	2 549 631	443 828	420 211				
Okt.		1 323 445	1 224 100	328 344	91 635	27 520	71 825	17 088	54 257	2 640 459	2 568 093	449 884	428 159				
Nov.		1 377 012	1 276 213	382 599	71 036	27 751	73 048	17 255	55 409	2 693 877	2 621 406	498 534	426 283				
Dez.		1 395 219	1 298 131	380 204	90 721	27 890	69 198	16 882	51 993	2 788 067	2 715 636	513 562	452 897				
1994 Jan.		1 375 756	1 281 631	378 781	71 408	28 079	66 046	15 883	49 786	2 780 172	2 703 233	477 997	471 384				
Febr.		1 382 783	1 303 770	403 911	69 811	27 926	51 087	13 234	37 438	2 784 924	2 708 012	475 956	465 854				
März		1 351 040	1 250 457	339 067	75 446	27 966	72 617	17 967	54 243	2 777 215	2 700 357	463 004	471 243				
April		1 349 238	1 247 424	329 609	69 868	27 944	73 870	18 402	54 960	2 793 229	2 715 957	474 998	471 591				
Mai		1 357 104	1 254 765	331 223	62 865	28 103	74 236	18 471	55 305	2 803 724	2 725 950	479 388	473 174				
Juni		1 355 049	1 254 495	333 101	60 556	28 051	72 503	18 164	53 988	2 800 746	2 722 538	489 618	454 205				
Juli		1 345 422	1 243 306	320 616	58 307	28 145	73 971	18 516	55 057	2 796 620	2 718 219	479 231	450 955				
Aug.		1 344 920	1 239 686	309 535	63 010	31 381	73 853	18 818	54 590	2 803 648	2 724 737	481 456	445 047				
Sept.		1 340 385	1 235 500	301 059	68 420	31 978	72 907	18 713	53 840	2 799 796	2 720 664	485 626	430 964				
Okt. p)		1 374 040	1 266 362	317 387	78 055	32 344	75 334	19 340	55 625	2 811 410	2 731 878	495 414	416 014				
Veränderungen *)																	
1985		+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199				
1986		+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	38	+ 121	- 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853				
1987		+ 33 938	+ 43 708	- 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272				
1988		+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	869	- 406	526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850				
1989		+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697				
1990		+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548				
1991		+ 37 757	+ 43 494	+ 7 852	+ 3 843	- 175	+ 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005				
1992		+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	+ 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179				
1993		+ 145 326	+ 152 214	+ 75 127	+ 11 347	+ 1 944	- 8 832	- 404	- 8 378	+ 216 744	+ 214 753	+ 43 771	+ 92 602				
1993 Mai		+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	- 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853				
Juni		+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808				
Juli		- 22 531	- 26 896	- 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	- 4 903	+ 9 516				
Aug.		- 22 093	- 7 085	+ 1 598	- 17 305	+ 33	- 15 041	- 3 175	- 11 721	+ 15 712	+ 15 308	+ 4 244	+ 8 764				
Sept.		+ 43 767	+ 36 676	+ 50 485	- 8 159	+ 315	+ 6 776	+ 1 750	+ 5 082	- 4 788	- 4 503	- 910	- 663				
Okt.		+ 19 262	+ 13 615	- 28 631	+ 29 892	+ 292	+ 5 355	+ 1 427	+ 3 844	+ 18 508	+ 18 142	+ 5 736	+ 7 948				
Nov.		+ 53 467	+ 52 013	+ 54 155	- 20 599	+ 231	+ 1 223	+ 167	+ 1 152	+ 53 218	+ 53 113	+ 48 450	- 1 876				
Dez.		+ 13 954	+ 17 665	+ 7 448	+ 19 685	+ 139	- 3 850	- 373	- 3 416	+ 94 974	+ 95 014	+ 14 132	+ 27 464				
1994 Jan.		- 19 628	- 16 555	- 1 478	- 19 313	+ 79	- 3 152	- 999	- 2 207	- 11 598	- 11 716	- 34 878	+ 18 487				
Febr.		+ 7 072	+ 22 184	+ 25 175	- 1 597	- 153	- 14 959	- 2 649	- 12 348	+ 5 052	+ 5 079	- 1 911	- 5 530				
März		- 31 648	- 53 218	- 64 749	+ 5 635	+ 40	+ 21 530	+ 4 733	+ 16 805	- 7 509	- 7 455	- 12 752	+ 5 389				
April		- 1 980	- 3 211	- 3 846	- 5 578	- 22	+ 1 253	+ 435	+ 717	+ 15 992	+ 15 808	+ 12 012	+ 348				
Mai		+ 7 922	+ 7 397	+ 1 670	+ 7 003	+ 159	+ 366	+ 69	+ 345	+ 10 647	+ 10 145	+ 4 542	+ 1 583				
Juni		- 1 471	+ 314	+ 2 162	- 2 309	- 52	- 1 733	- 307	- 1 317	- 2 760	- 3 194	+ 10 448	- 18 969				
Juli		- 9 619	- 11 181	- 12 477	- 2 249	+ 94	+ 1 468	+ 352	+ 1 069	- 4 110	- 4 303	- 10 371	- 3 250				
Aug.		- 714	- 3 602	- 11 063	+ 4 703	+ 3 006	- 118	+ 302	+ 467	+ 7 098	+ 6 588	+ 2 295	- 5 908				
Sept.		- 4 485	- 4 136	- 8 426	+ 5 410	+ 597	- 946	- 105	- 750	- 3 689	- 3 910	+ 4 333	- 14 083				
Okt. p)		+ 33 743	+ 30 950	+ 16 416	+ 9 635	+ 366	+ 2 427	+ 627	+ 1 785	+ 6 584	+ 6 184	+ 9 508	- 14 950				

Anmerkungen * und 2 bis 13 s. S. 22*/23*. — 14 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 15 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit
gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	Treu- hand- kredite 5)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 10) 15)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen) 12) 14)	Sonstige Passiva 13) 14)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468			1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186			1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421			698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195			789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217			701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347			700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647				1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013			593	1992
140 010	530 663	219 087	859 417	72 431	1 312 040	63 938	51 904	263 316	223 741				1993
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140				1993 Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090			534	Juni
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262				Juli
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557			514	Aug.
142 552	517 762	227 098	798 180	72 000	1 271 943	60 909	52 218	258 036	220 286				Sept.
136 806	521 501	226 437	805 306	72 366	1 295 497	60 921	52 123	259 491	220 616				Okt.
134 368	523 803	224 788	813 630	72 471	1 313 887	60 312	51 858	261 163	221 835			535	Nov.
140 010	530 663	219 087	859 417	72 431	1 312 040	63 938	51 904	263 316	223 741				Dez.
139 968	536 585	211 466	865 833	76 939	1 333 669	66 041	52 751	270 220	214 678				1994 Jan.
143 359	543 025	208 479	871 339	76 912	1 342 186	69 329	52 576	276 783	204 481				Febr.
138 750	548 116	205 629	873 615	76 858	1 339 694	68 066	52 345	279 772	205 125			502	März
135 962	553 495	203 355	876 556	77 272	1 343 327	65 166	53 007	281 390	200 846			524	April
132 518	558 370	202 331	880 169	77 774	1 351 715	63 980	52 333	283 718	195 359			516	Mai
132 584	560 275	201 734	884 122	78 208	1 361 528	63 349	51 723	286 396	207 364			452	Juni
132 263	565 966	201 212	888 592	78 401	1 377 823	62 391	49 313	288 298	216 495			408	Juli
131 920	573 166	199 621	893 527	78 911	1 390 836	63 406	47 521	289 246	209 724			347	Aug.
130 622	576 335	199 323	897 794	79 132	1 394 742	62 766	47 406	290 866	230 190			347	Sept.
136 523	580 800	200 810	902 317	79 532	1 404 972	61 947	23 731	288 128	231 502			461	Okt. p)
Veränderungen *)													
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838			- 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280			+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465			- 489	1987
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114			+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742			- 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390			- 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930				1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656				1992
- 26 647	+ 30 954	- 14 601	+ 88 674	+ 1 991	+ 159 618	+ 4 605	+ 14 005	+ 23 129	+ 27 815				1993
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763				1993 Mai
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150				Juni
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722				Juli
- 5 547	+ 3 902	- 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 258	+ 9 375			- 50	Aug.
- 8 935	+ 1 022	- 821	+ 5 804	- 285	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 667	+ 16 729				Sept.
- 5 746	+ 3 739	- 661	+ 7 126	+ 366	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 455	- 1 330				Okt.
- 2 438	+ 2 302	- 1 649	+ 8 324	+ 105	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19				Nov.
+ 4 792	+ 2 190	+ 649	+ 45 787	- 40	+ 1 113	+ 3 626	+ 46	+ 2 443	+ 723				Dez.
- 42	+ 5 922	- 7 621	+ 6 416	+ 118	+ 21 629	+ 3 803	+ 847	+ 6 904	- 8 850				1994 Jan.
+ 3 391	+ 6 610	- 2 987	+ 5 506	- 27	+ 9 907	+ 3 288	- 175	+ 6 563	- 9 028				Febr.
- 4 609	+ 5 091	- 2 850	+ 2 276	- 54	- 2 492	+ 637	- 231	+ 2 989	+ 2 054				März
- 2 788	+ 5 569	- 2 274	+ 2 941	+ 184	+ 3 633	- 2 900	+ 662	+ 1 618	- 3 942			+ 22	April
- 3 444	+ 4 875	- 1 024	+ 3 613	+ 502	+ 8 388	- 1 186	+ 674	+ 2 478	- 4 787			- 8	Mai
+ 66	+ 1 905	- 597	+ 3 953	+ 434	+ 9 813	- 631	- 610	+ 2 738	+ 12 787			- 64	Juni
- 321	+ 5 691	- 522	+ 4 470	+ 193	+ 16 295	- 958	+ 460	+ 1 902	+ 9 150			- 44	Juli
- 343	+ 7 200	- 1 591	+ 4 935	+ 510	+ 13 013	- 555	+ 1 192	+ 948	- 6 423			- 61	Aug.
- 1 298	+ 3 169	- 298	+ 4 267	+ 221	+ 3 906	- 640	- 115	+ 1 620	+ 21 329			-	Sept.
+ 1 601	+ 4 015	+ 1 487	+ 4 523	+ 400	+ 10 230	- 819	+ 1 015	+ 2 512	+ 2 161			+ 114	Okt. p)

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM												
Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			ohne Schatzwechselkredit(e)(n)	ohne Ausgleichsforderungen				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken insgesamt						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972	
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348	
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678	
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 550	2 489 544	291 007	274 637	
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1993	4 088 869	3 617 244	611 505	605 906	560 295	45 611	5 599	3 477 364	3 011 338	334 336	301 251	
1993 Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877	
März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 763 278	352 284	318 435	
April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748	
Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951	
Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335	
Juli	3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972	
Aug.	3 895 610	3 464 472	594 412	592 933	546 399	46 534	1 479	3 301 198	2 871 539	350 171	312 679	
Sept.	3 932 116	3 490 422	599 457	597 789	551 778	46 011	1 668	3 332 659	2 892 633	347 337	311 200	
Okt.	3 982 751	3 521 927	593 804	591 989	543 767	48 222	1 815	3 388 947	2 929 938	343 979	306 697	
Nov.	4 013 911	3 546 348	593 471	591 593	543 249	48 344	1 878	3 420 440	2 954 755	340 093	303 533	
Dez.	4 088 869	3 617 244	611 505	605 906	560 295	45 611	5 599	3 477 364	3 011 338	334 336	301 251	
1994 Jan.	4 099 915	3 621 465	595 253	591 180	546 317	44 863	4 073	3 504 662	3 030 285	333 414	301 217	
Febr.	4 115 349	3 620 414	576 513	572 555	533 524	39 031	3 958	3 538 836	3 047 859	333 081	297 986	
März	4 156 461	3 646 111	588 027	585 630	536 824	48 806	2 397	3 568 434	3 060 481	326 534	291 775	
April	4 173 007	3 652 524	580 142	577 505	528 651	48 854	2 637	3 592 865	3 075 019	319 621	285 066	
Mai	4 189 957	3 662 400	574 603	572 194	523 285	48 909	2 409	3 615 354	3 090 206	314 401	279 685	
Juni	4 215 466	3 686 986	583 417	580 954	533 728	47 226	2 463	3 632 049	3 106 032	315 351	280 430	
Juli	4 239 936	3 699 825	572 341	570 235	521 519	48 716	2 106	3 667 595	3 129 590	317 565	281 347	
Aug.	4 258 556	3 715 101	570 056	567 080	518 748	48 332	2 976	3 688 500	3 148 021	316 291	279 696	
Sept.	4 283 541	3 738 218	581 961	579 472	532 380	47 092	2 489	3 701 580	3 158 746	308 117	274 028	
Okt. p)	4 307 776	3 755 320	584 667	581 621	532 272	49 349	3 046	3 723 109	3 173 699	305 810	271 800	
Veränderungen *)												
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853	
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441	
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371	
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055	
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331	
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999	
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	+ 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589	
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	- 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676	
1993	+ 371 735	+ 266 479	- 9 305	- 4 424	+ 2 279	- 6 703	- 4 881	+ 381 040	+ 270 903	- 30 968	- 39 188	
1993 Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913	
März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 237	- 1 312	
April	+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657	
Mai	+ 24 697	+ 18 935	- 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	+ 3 264	- 3 227	
Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 550	- 756	
Juli	+ 22 507	+ 21 737	- 3 107	- 2 956	- 4 243	+ 1 287	- 151	+ 25 614	+ 24 693	- 917	- 2 043	
Aug.	+ 19 821	+ 13 047	- 7 948	- 7 568	- 3 222	- 4 346	- 380	+ 27 769	+ 20 615	- 2 859	- 4 023	
Sept.	+ 38 346	+ 27 290	+ 5 295	+ 5 106	+ 5 629	- 523	+ 189	+ 33 051	+ 22 184	- 4 294	- 3 069	
Okt.	+ 48 385	+ 29 675	+ 1 827	+ 1 680	- 531	+ 2 211	+ 147	+ 46 558	+ 27 995	- 3 498	- 4 583	
Nov.	+ 29 570	+ 23 191	- 833	- 896	- 1 018	+ 122	+ 63	+ 30 403	+ 24 087	- 5 366	- 4 544	
Dez.	+ 76 009	+ 64 105	+ 10 743	+ 7 502	+ 10 235	- 2 733	+ 3 241	+ 65 266	+ 56 603	- 2 849	- 3 218	
1994 Jan.	+ 9 152	+ 2 154	- 15 751	- 14 225	- 13 477	- 748	- 1 526	+ 24 903	+ 16 379	- 5 042	- 4 129	
Febr.	+ 16 828	- 1	- 17 605	- 17 490	- 11 658	- 5 832	- 115	+ 34 433	+ 17 489	- 267	- 3 179	
März	+ 48 005	+ 32 257	+ 12 045	+ 13 605	+ 3 830	+ 9 775	- 1 560	+ 35 960	+ 18 652	- 6 449	- 6 135	
April	+ 16 732	+ 6 603	- 7 807	- 8 047	- 8 095	+ 48	+ 240	+ 24 539	+ 14 650	- 7 532	- 7 329	
Mai	+ 18 266	+ 10 896	- 5 123	- 4 895	- 4 950	+ 55	- 228	+ 23 389	+ 15 791	- 5 459	- 5 638	
Juni	+ 26 825	+ 26 105	+ 8 861	+ 8 807	+ 10 490	- 1 683	+ 54	+ 17 964	+ 17 298	+ 1 424	+ 1 200	
Juli	+ 24 782	+ 13 102	- 10 980	- 10 623	- 12 113	+ 1 490	- 357	+ 35 762	+ 23 725	+ 2 219	+ 920	
Aug.	+ 17 892	+ 14 122	- 2 168	- 3 038	- 2 654	- 384	+ 870	+ 20 060	+ 17 160	- 1 248	- 1 630	
Sept.	+ 25 926	+ 24 056	+ 12 154	+ 12 641	+ 13 881	- 1 240	- 487	+ 13 772	+ 11 415	- 8 116	- 5 621	
Okt. p)	+ 29 135	+ 21 671	+ 3 292	+ 2 728	+ 471	+ 2 257	+ 564	+ 25 843	+ 18 943	- 2 229	- 2 166	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3)									Zeit
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Nichtbanken insgesamt											
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055		1984	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892		1985	
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626		1986	
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435		1987	
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157		1988	
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912		1989	
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657		1990	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361		1991	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324		1992	
300 244	1 007	33 085	3 143 028	2 710 087	2 613 040	97 047	357 652	75 289		1993	
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097		1993 Febr.	
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797		März	
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190		April	
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130		Mai	
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868		Juni	
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150		Juli	
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767		Aug.	
310 148	1 052	36 137	2 985 322	2 581 433	2 484 050	97 383	328 727	75 162		Sept.	
305 561	1 136	37 282	3 044 968	2 623 241	2 525 382	97 859	347 428	74 299		Okt.	
302 528	1 005	36 560	3 080 347	2 651 222	2 553 571	97 651	356 220	72 905		Nov.	
300 244	1 007	33 085	3 143 028	2 710 087	2 613 040	97 047	357 652	75 289		Dez.	
300 375	842	32 197	3 171 248	2 729 068	2 627 612	101 456	366 312	75 868		1994 Jan.	
297 113	873	35 095	3 205 755	2 749 873	2 648 235	101 638	380 506	75 376		Febr.	
290 982	793	34 759	3 241 900	2 768 706	2 667 101	101 605	398 545	74 649		März	
284 285	781	34 555	3 273 244	2 789 953	2 687 742	102 211	409 065	74 226		April	
278 939	746	34 716	3 300 953	2 810 521	2 708 904	101 617	416 523	73 909		Mai	
279 651	779	34 921	3 316 698	2 825 602	2 724 291	101 311	417 016	74 080		Juni	
280 601	746	36 218	3 350 030	2 848 243	2 747 095	101 148	429 024	72 763		Juli	
278 995	701	36 595	3 372 209	2 868 325	2 766 663	101 662	432 190	71 694		Aug.	
273 349	679	34 089	3 393 463	2 884 718	2 783 151	101 567	436 567	72 178		Sept.	
271 129	671	34 010	3 417 299	2 901 899	2 800 170	101 729	444 678	70 722		Okt. p)	
Veränderungen *)											
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213		1985	
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266		1986	
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191		1987	
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278		1988	
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245		1989	
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255		1990	
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266		1991	
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977		1992	
- 38 359	- 829	+ 8 220	+ 412 008	+ 310 091	+ 307 816	+ 2 275	+ 113 302	- 11 385		1993	
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941		1993 Febr.	
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300		März	
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657		April	
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60		Mai	
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472		Juni	
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2		Juli	
- 3 838	- 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	- 683		Aug.	
- 3 004	- 65	- 1 225	+ 37 345	+ 25 253	+ 25 585	- 332	+ 12 137	- 45		Sept.	
- 4 667	+ 84	+ 1 085	+ 50 056	+ 32 578	+ 32 222	+ 356	+ 18 401	- 923		Okt.	
- 4 413	- 131	- 822	+ 35 769	+ 28 631	+ 28 829	- 198	+ 8 602	- 1 464		Nov.	
- 3 220	+ 2	+ 369	+ 68 115	+ 59 821	+ 60 519	- 698	+ 8 740	- 446		Dez.	
- 3 964	- 165	- 913	+ 29 945	+ 20 508	+ 20 266	+ 242	+ 8 458	+ 979		1994 Jan.	
- 3 210	+ 31	+ 2 912	+ 34 700	+ 20 668	+ 20 398	+ 270	+ 14 524	- 492		Febr.	
- 6 055	- 80	- 314	+ 42 409	+ 24 787	+ 24 809	- 22	+ 18 349	- 727		März	
- 7 317	- 12	- 203	+ 32 071	+ 21 979	+ 21 377	+ 602	+ 10 515	- 423		April	
- 5 603	- 35	+ 179	+ 28 848	+ 21 429	+ 21 933	- 504	+ 7 736	- 317		Mai	
+ 1 167	+ 33	+ 224	+ 16 540	+ 16 098	+ 16 247	- 149	+ 771	- 329		Juni	
+ 953	- 33	+ 1 299	+ 33 543	+ 22 805	+ 22 947	- 142	+ 12 055	- 1 317		Juli	
- 1 585	- 45	+ 382	+ 21 308	+ 18 790	+ 18 462	+ 328	+ 3 257	- 739		Aug.	
- 5 599	- 22	- 2 495	+ 21 888	+ 17 036	+ 17 081	- 45	+ 4 368	+ 484		Sept.	
- 2 158	- 8	- 63	+ 28 072	+ 21 109	+ 20 816	+ 293	+ 8 419	- 1 456		Okt. p)	

Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne

Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	ohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechselkre-dite und börsenfähige Geldmarkt-papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)	
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Nichtbanken											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993	3 826 393	3 417 819	563 153	557 591	513 926	43 665	5 562	3 263 240	2 860 228	319 089	290 766
1993 Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675
März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291
April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633
Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526
Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745
Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138
Aug.	3 649 890	3 278 161	555 022	553 662	508 607	45 055	1 360	3 094 868	2 724 499	331 969	302 800
Sept.	3 690 832	3 307 504	561 956	560 367	515 780	44 587	1 589	3 128 876	2 747 137	330 086	301 627
Okt.	3 734 124	3 335 937	555 232	553 457	506 833	46 624	1 775	3 178 892	2 782 480	327 260	297 067
Nov.	3 762 624	3 357 627	554 487	552 704	505 968	46 736	1 783	3 208 137	2 804 923	323 266	293 272
Dez.	3 826 393	3 417 819	563 153	557 591	513 926	43 665	5 562	3 263 240	2 860 228	319 089	290 766
1994 Jan.	3 834 702	3 417 227	547 429	543 409	500 100	43 309	4 020	3 287 273	2 873 818	317 949	290 617
Febr.	3 850 765	3 421 203	533 030	529 170	491 479	37 691	3 860	3 317 735	2 892 033	318 143	287 439
März	3 889 406	3 445 525	542 540	540 243	493 283	46 960	2 297	3 346 866	2 905 282	311 886	281 467
April	3 906 698	3 453 653	536 867	534 385	487 426	46 959	2 482	3 369 831	2 919 268	305 884	275 400
Mai	3 923 872	3 463 827	531 126	528 872	481 636	47 236	2 254	3 392 746	2 934 955	300 708	270 146
Juni	3 956 414	3 495 047	545 110	542 896	497 450	45 446	2 214	3 411 304	2 952 151	302 014	271 278
Juli	3 983 908	3 512 131	538 766	536 888	489 926	46 962	1 878	3 445 142	2 975 243	303 845	271 861
Aug.	4 000 222	3 524 697	533 145	530 355	483 602	46 753	2 790	3 467 077	2 994 342	302 877	270 400
Sept.	4 027 981	3 550 640	546 784	544 690	499 204	45 486	2 094	3 481 197	3 005 950	295 413	264 861
Okt. p)	4 057 377	3 573 242	551 321	548 827	501 183	47 644	2 494	3 506 056	3 024 415	293 259	262 809
Veränderungen *)											
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950
1993	+ 339 821	+ 253 716	- 15 126	- 10 643	- 4 019	- 6 624	- 4 483	+ 354 947	+ 264 359	- 31 203	- 39 753
1993 Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188
März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	- 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284
April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658
Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	- 3 686	- 3 507
Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	+ 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	- 351
Juli	+ 21 151	+ 20 743	- 6 087	- 5 886	- 6 907	+ 1 021	- 201	+ 27 238	+ 26 629	- 1 838	- 2 107
Aug.	+ 15 241	+ 11 394	- 7 181	- 6 772	- 2 663	- 4 109	- 409	+ 22 422	+ 18 166	- 3 362	- 4 338
Sept.	+ 41 332	+ 29 703	+ 7 294	+ 7 065	+ 7 533	- 468	+ 229	+ 34 038	+ 22 638	- 3 683	- 2 973
Okt.	+ 42 902	+ 28 103	+ 1 106	+ 920	- 1 117	+ 2 037	+ 186	+ 41 796	+ 27 183	- 2 826	- 4 560
Nov.	+ 28 140	+ 21 400	- 1 035	- 1 043	- 1 155	+ 112	+ 8	+ 29 175	+ 22 443	- 5 194	- 4 995
Dez.	+ 70 843	+ 61 856	+ 9 410	+ 6 111	+ 9 182	- 3 071	+ 3 299	+ 61 433	+ 55 745	- 3 327	- 3 406
1994 Jan.	+ 11 317	+ 1 996	- 15 116	- 13 574	- 13 218	- 356	- 1 542	+ 26 433	+ 15 570	- 5 200	- 4 209
Febr.	+ 16 380	+ 4 163	- 13 432	- 13 272	- 7 654	- 5 618	- 160	+ 29 812	+ 17 435	+ 194	- 3 178
März	+ 44 063	+ 29 744	+ 9 832	+ 11 395	+ 2 126	+ 9 269	- 1 563	+ 34 231	+ 18 349	- 6 257	- 5 972
April	+ 17 324	+ 8 160	- 5 641	- 5 826	- 5 825	- 1	+ 185	+ 22 965	+ 13 986	- 6 632	- 6 697
Mai	+ 17 436	+ 10 436	- 5 479	- 5 251	- 5 528	+ 277	- 228	+ 22 915	+ 15 687	- 5 476	- 5 554
Juni	+ 32 202	+ 31 380	+ 13 764	+ 13 804	+ 15 594	- 1 790	- 40	+ 18 438	+ 17 576	+ 1 686	+ 1 512
Juli	+ 27 551	+ 17 141	- 6 287	- 5 951	- 7 467	+ 1 516	- 336	+ 33 838	+ 23 092	+ 1 831	+ 583
Aug.	+ 14 395	+ 10 492	- 5 565	- 6 477	- 6 268	- 209	+ 912	+ 19 960	+ 16 969	- 968	- 1 461
Sept.	+ 27 882	+ 26 066	+ 13 762	+ 14 458	+ 15 725	- 1 267	- 696	+ 14 120	+ 11 608	- 7 464	- 5 539
Okt. p)	+ 29 654	+ 22 860	+ 4 795	+ 4 395	+ 2 237	+ 2 158	+ 400	+ 24 859	+ 18 465	- 2 154	- 2 052

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

			langfristig 3)								Zeit
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Nichtbanken
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055		1984	
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892		1985	
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626		1986	
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435		1987	
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157		1988	
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912		1989	
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657		1990	
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361		1991	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324		1992	
289 762	1 004	28 323	2 944 151	2 569 462	2 487 865	81 597	299 400	75 289		1993	
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097		1993 Febr.	
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797		März	
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190		April	
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130		Mai	
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868		Juni	
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150		Juli	
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767		Aug.	
300 591	1 036	28 459	2 798 790	2 445 510	2 364 752	80 758	278 118	75 162		Sept.	
295 940	1 127	30 193	2 851 632	2 485 413	2 404 138	81 275	291 920	74 299		Okt.	
292 269	1 003	29 994	2 884 871	2 511 651	2 430 168	81 483	300 315	72 905		Nov.	
289 762	1 004	28 323	2 944 151	2 569 462	2 487 865	81 597	299 400	75 289		Dez.	
289 777	840	27 332	2 969 324	2 583 201	2 501 354	81 847	310 255	75 868		1994 Jan.	
286 570	869	30 704	2 999 592	2 604 594	2 522 393	82 201	319 622	75 376		Febr.	
280 678	789	30 419	3 034 980	2 623 815	2 541 688	82 127	336 516	74 649		März	
274 623	777	30 484	3 063 947	2 643 868	2 561 428	82 440	345 853	74 226		April	
269 403	743	30 562	3 092 038	2 664 809	2 582 262	82 547	353 320	73 909		Mai	
270 502	776	30 736	3 109 290	2 680 873	2 598 429	82 444	354 337	74 080		Juni	
271 118	743	31 984	3 141 297	2 703 382	2 620 821	82 561	365 152	72 763		Juli	
269 702	698	32 477	3 164 200	2 723 942	2 640 810	83 132	368 564	71 694		Aug.	
264 185	676	30 552	3 185 784	2 741 089	2 657 862	83 227	372 517	72 178		Sept.	
262 142	667	30 450	3 212 797	2 761 606	2 678 045	83 561	380 469	70 722		Okt. p)	
Veränderungen *)											
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213		1985	
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266		1986	
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191		1987	
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278		1988	
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245		1989	
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255		1990	
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266		1991	
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977		1992	
- 38 940	- 813	+ 8 550	+ 386 150	+ 304 112	+ 302 035	+ 2 077	+ 93 423	- 11 385		1993	
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941		1993 Febr.	
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300		März	
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657		April	
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60		Mai	
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472		Juni	
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2		Juli	
- 4 153	- 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	- 683		Aug.	
- 2 911	- 62	- 710	+ 37 721	+ 25 611	+ 25 516	+ 95	+ 12 155	- 45		Sept.	
- 4 651	+ 91	+ 1 734	+ 44 622	+ 31 743	+ 31 226	+ 517	+ 13 802	- 923		Okt.	
- 4 871	- 124	- 199	+ 34 369	+ 27 438	+ 27 230	+ 208	+ 8 395	- 1 464		Nov.	
- 3 407	+ 1	+ 79	+ 64 760	+ 59 151	+ 59 037	+ 114	+ 6 055	- 446		Dez.	
- 4 045	- 164	- 991	+ 31 633	+ 19 779	+ 19 529	+ 250	+ 10 875	+ 979		1994 Jan.	
- 3 207	+ 29	+ 3 372	+ 29 618	+ 20 613	+ 20 259	+ 354	+ 9 497	- 492		Febr.	
- 5 892	- 80	- 285	+ 40 488	+ 24 321	+ 24 395	- 74	+ 16 894	- 727		März	
- 6 685	- 12	+ 65	+ 29 597	+ 20 683	+ 20 370	+ 313	+ 9 337	- 423		April	
- 5 520	- 34	+ 78	+ 28 391	+ 21 241	+ 21 134	+ 107	+ 7 467	- 317		Mai	
+ 1 479	+ 33	+ 174	+ 16 752	+ 16 064	+ 16 167	- 103	+ 1 017	- 329		Juni	
+ 616	- 33	+ 1 248	+ 32 007	+ 22 509	+ 22 392	+ 117	+ 10 815	- 1 317		Juli	
- 1 416	- 45	+ 493	+ 20 928	+ 18 430	+ 18 089	+ 341	+ 3 237	- 739		Aug.	
- 5 517	- 22	- 1 925	+ 21 584	+ 17 147	+ 17 052	+ 95	+ 3 953	+ 484		Sept.	
- 2 043	- 9	- 102	+ 27 013	+ 20 517	+ 20 183	+ 334	+ 7 952	- 1 456		Okt. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt		mittelfristig 2)	
			mit Schatzwechselkredit(e)(n)	ohne Schatzwechselkredit(e)(n)				mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1993	2 985 984	2 848 403	544 173	540 778	497 126	43 652	3 395	2 441 811	2 307 625	259 264	253 946
1993 Dez.	2 985 984	2 848 403	544 173	540 778	497 126	43 652	3 395	2 441 811	2 307 625	259 264	253 946
1994 Jan.	2 987 832	2 845 771	528 722	526 828	483 530	43 298	1 894	2 459 110	2 318 943	261 205	256 153
Febr.	2 997 219	2 852 272	517 946	515 935	478 253	37 682	2 011	2 479 273	2 336 337	260 338	254 983
März	3 027 297	2 875 704	528 775	528 107	481 159	46 948	668	2 498 522	2 347 597	254 382	249 141
April	3 043 781	2 883 154	522 525	521 722	474 775	46 947	803	2 521 256	2 361 432	249 698	244 119
Mai	3 056 305	2 893 809	517 468	516 836	469 610	47 226	632	2 538 837	2 376 973	245 507	239 855
Juni	3 085 238	2 923 699	530 299	529 749	484 310	45 439	550	2 554 939	2 393 950	245 625	240 350
Juli	3 104 908	2 938 242	524 740	524 054	477 100	46 954	686	2 580 168	2 414 188	247 712	241 156
Aug.	3 122 831	2 953 116	520 323	518 840	472 096	46 744	1 483	2 602 508	2 434 276	247 282	240 662
Sept.	3 149 526	2 976 982	534 288	533 566	488 083	45 483	722	2 615 238	2 443 416	240 034	234 524
Okt. p)	3 171 608	2 991 880	534 820	534 096	486 454	47 642	724	2 636 788	2 457 784	237 294	231 516
Veränderungen *)											
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594
1993	+ 242 273	+ 202 688	- 9 185	- 11 884	- 5 309	- 6 575	+ 2 699	+ 251 458	+ 214 572	- 27 838	- 28 941
1993 Dez.	+ 55 775	+ 54 466	+ 9 016	+ 6 101	+ 9 176	- 3 075	+ 2 915	+ 46 759	+ 48 365	- 3 640	- 3 050
1994 Jan.	+ 4 436	- 44	- 14 843	- 13 342	- 12 988	- 354	- 1 501	+ 19 279	+ 13 298	- 2 119	- 1 853
Febr.	+ 9 614	+ 6 688	- 10 589	- 10 706	- 5 090	- 5 616	+ 117	+ 20 203	+ 17 394	- 867	- 1 170
März	+ 35 500	+ 28 854	+ 11 151	+ 12 494	+ 3 228	+ 9 266	- 1 343	+ 24 349	+ 16 360	- 5 956	- 5 842
April	+ 16 516	+ 7 482	- 6 218	- 6 353	- 6 352	-	+ 135	+ 22 734	+ 13 835	- 5 314	- 5 652
Mai	+ 12 786	+ 10 917	- 4 795	- 4 624	- 4 903	+ 279	- 171	+ 17 581	+ 15 541	- 4 491	- 4 564
Juni	+ 29 093	+ 30 050	+ 12 611	+ 12 693	+ 14 480	- 1 787	- 82	+ 16 482	+ 17 357	+ 498	+ 875
Juli	+ 19 727	+ 14 600	- 5 502	- 5 638	- 7 153	+ 1 515	+ 136	+ 25 229	+ 20 238	+ 2 087	+ 806
Aug.	+ 15 674	+ 12 800	- 4 361	- 5 158	- 4 948	+ 210	+ 797	+ 20 035	+ 17 958	- 430	- 494
Sept.	+ 26 818	+ 23 989	+ 14 088	+ 14 849	+ 16 110	- 1 261	- 761	+ 12 730	+ 9 140	- 7 248	- 6 138
Okt. p)	+ 22 340	+ 15 156	+ 790	+ 788	- 1 371	+ 2 159	+ 2	+ 21 550	+ 14 368	- 2 740	- 3 008
Inländische öffentliche Haushalte											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1993	840 409	569 416	18 980	16 813	16 800	13	2 167	821 429	552 603	59 825	36 820
1993 Dez.	840 409	569 416	18 980	16 813	16 800	13	2 167	821 429	552 603	59 825	36 820
1994 Jan.	846 870	571 456	18 707	16 581	16 570	11	2 126	828 163	554 875	56 744	34 464
Febr.	853 546	568 931	15 084	13 235	13 226	9	1 849	838 462	555 696	57 805	32 456
März	862 109	569 821	13 765	12 136	12 124	12	1 629	848 344	557 685	57 504	32 326
April	862 917	570 499	14 342	12 663	12 651	12	1 679	848 575	557 836	56 186	31 281
Mai	867 567	570 018	13 658	12 036	12 026	10	1 622	853 909	557 982	55 201	30 291
Juni	871 176	571 348	14 811	13 147	13 140	7	1 664	856 365	558 201	56 389	30 928
Juli	879 000	573 889	14 026	12 834	12 826	8	1 192	864 974	561 055	56 133	30 705
Aug.	877 391	571 581	12 822	11 515	11 506	9	1 307	864 569	560 066	55 595	29 738
Sept.	878 455	573 658	12 496	11 124	11 121	3	1 372	865 959	562 534	55 379	30 337
Okt. p)	885 769	581 362	16 501	14 731	14 729	2	1 770	869 268	566 631	55 965	31 293
Veränderungen *)											
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644
1993	+ 97 548	+ 51 028	- 5 941	+ 1 241	+ 1 290	- 49	- 7 182	+ 103 489	+ 49 787	- 3 365	- 10 812
1993 Dez.	+ 15 068	+ 7 390	+ 394	+ 10	+ 6	+ 4	+ 384	+ 14 674	+ 7 380	+ 313	- 356
1994 Jan.	+ 6 881	+ 2 040	- 273	- 232	- 230	- 2	- 41	+ 7 154	+ 2 272	- 3 081	- 2 356
Febr.	+ 6 766	- 2 525	- 2 843	- 2 566	- 2 564	- 2	- 277	+ 9 609	+ 41	+ 1 061	- 2 008
März	+ 8 563	+ 890	- 1 319	- 1 099	- 1 102	+ 3	- 220	+ 9 882	+ 1 989	- 301	- 130
April	+ 808	+ 678	+ 577	+ 527	+ 527	-	+ 50	+ 231	+ 151	- 1 318	- 1 045
Mai	+ 4 650	- 481	- 684	- 627	- 625	- 2	- 57	+ 5 334	+ 146	- 985	- 990
Juni	+ 3 109	+ 1 330	+ 1 153	+ 1 111	+ 1 114	- 3	+ 42	+ 1 956	+ 219	+ 1 188	+ 637
Juli	+ 7 824	+ 2 541	- 785	- 313	- 314	+ 1	- 472	+ 8 609	+ 2 854	- 256	- 223
Aug.	- 1 279	- 2 308	- 1 204	- 1 319	- 1 320	+ 1	+ 115	- 75	- 989	- 538	- 967
Sept.	+ 1 064	+ 2 077	- 326	- 391	- 385	- 6	+ 65	+ 1 390	+ 2 468	- 216	+ 599
Okt. p)	+ 7 314	+ 7 704	+ 4 005	+ 3 607	+ 3 608	- 1	+ 398	+ 3 309	+ 4 097	+ 586	+ 956

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilsierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

			langfristig 3)							Zeit
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische Unternehmen und Privatpersonen					
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992	
252 942	1 004	5 318	2 182 547	2 053 679	1 987 541	66 138	128 868	-	1993	
252 942	1 004	5 318	2 182 547	2 053 679	1 987 541	66 138	128 868	-	1993 Dez.	
255 313	840	5 052	2 197 905	2 062 790	1 996 572	66 218	135 115	-	1994 Jan.	
254 114	869	5 355	2 218 935	2 081 354	2 014 901	66 453	137 581	-	Febr.	
248 352	789	5 241	2 244 140	2 098 456	2 032 158	66 298	145 684	-	März	
243 342	777	5 579	2 271 558	2 117 313	2 050 802	66 511	154 245	-	April	
239 112	743	5 652	2 293 330	2 137 118	2 070 515	66 603	156 212	-	Mai	
239 574	776	5 275	2 309 314	2 153 600	2 086 977	66 623	155 714	-	Juni	
240 413	743	6 556	2 332 456	2 173 032	2 106 376	66 656	159 424	-	Juli	
239 964	698	6 620	2 355 226	2 193 614	2 126 424	67 190	161 612	-	Aug.	
233 848	676	5 510	2 375 204	2 208 892	2 141 626	67 266	166 312	-	Sept.	
230 849	667	5 778	2 399 494	2 226 268	2 158 685	67 583	173 226	-	Okt. p)	
Veränderungen *)					Inländische öffentliche Haushalte					
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992	
- 28 128	- 813	+ 1 103	+ 279 296	+ 243 513	+ 243 034	+ 479	+ 35 783	-	1993	
- 3 051	+ 1	- 590	+ 50 399	+ 51 415	+ 51 364	+ 51	- 1 016	-	1993 Dez.	
- 1 689	- 164	- 266	+ 21 398	+ 15 151	+ 15 071	+ 80	+ 6 247	-	1994 Jan.	
- 1 199	+ 29	+ 303	+ 21 070	+ 18 564	+ 18 329	+ 235	+ 2 506	-	Febr.	
- 5 762	- 80	- 114	+ 30 305	+ 22 202	+ 22 357	- 155	+ 8 103	-	März	
- 5 640	- 12	+ 338	+ 28 048	+ 19 487	+ 19 274	+ 213	+ 8 561	-	April	
- 4 530	- 34	+ 73	+ 22 072	+ 20 105	+ 20 013	+ 92	+ 1 967	-	Mai	
+ 842	+ 33	- 377	+ 15 984	+ 16 482	+ 16 462	+ 20	- 498	-	Juni	
+ 839	- 33	+ 1 281	+ 23 142	+ 19 432	+ 19 399	+ 33	+ 3 710	-	Juli	
- 449	- 45	+ 64	+ 20 465	+ 18 452	+ 18 148	+ 304	+ 2 013	-	Aug.	
- 6 116	- 22	- 1 110	+ 19 978	+ 15 278	+ 15 202	+ 76	+ 4 700	-	Sept.	
- 2 999	- 9	+ 268	+ 24 290	+ 17 376	+ 17 059	+ 317	+ 6 914	-	Okt. p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische öffentliche Haushalte					
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992	
36 820	-	23 005	761 604	515 783	500 324	15 459	170 532	75 289	1993	
36 820	-	23 005	761 604	515 783	500 324	15 459	170 532	75 289	1993 Dez.	
34 464	-	22 280	771 419	520 411	504 782	15 629	175 140	75 868	1994 Jan.	
32 456	-	25 349	780 657	523 240	507 492	15 748	182 041	75 376	Febr.	
32 326	-	25 178	790 840	525 359	509 530	15 829	190 832	74 649	März	
31 281	-	24 905	792 389	526 555	510 626	15 929	191 608	74 226	April	
30 291	-	24 910	798 708	527 691	511 747	15 944	197 108	73 909	Mai	
30 928	-	25 461	799 976	527 273	511 452	15 821	198 623	74 080	Juni	
30 705	-	25 428	808 841	530 350	514 445	15 905	205 728	72 763	Juli	
29 738	-	25 857	808 974	530 328	514 386	15 942	206 952	71 694	Aug.	
30 337	-	25 042	810 580	532 197	516 236	15 961	206 205	72 178	Sept.	
31 293	-	24 672	813 303	535 338	519 360	15 978	207 243	70 722	Okt. p)	
Veränderungen *)					Inländische öffentliche Haushalte					
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992	
- 10 812	-	+ 7 447	+ 106 854	+ 60 599	+ 59 001	+ 1 598	+ 57 640	- 11 385	1993	
- 356	-	+ 669	+ 14 361	+ 7 736	+ 7 673	+ 63	+ 7 071	- 446	1993 Dez.	
- 2 356	-	- 725	+ 10 235	+ 4 628	+ 4 458	+ 170	+ 4 628	+ 979	1994 Jan.	
- 2 008	-	+ 3 069	+ 8 548	+ 2 049	+ 1 930	+ 119	+ 6 991	- 492	Febr.	
- 130	-	- 171	+ 10 183	+ 2 119	+ 2 038	+ 81	+ 8 791	- 727	März	
- 1 045	-	- 273	+ 1 549	+ 1 196	+ 1 096	+ 100	+ 776	- 423	April	
- 990	-	+ 5	+ 6 319	+ 1 136	+ 1 121	+ 15	+ 5 500	- 317	Mai	
+ 637	-	+ 551	+ 768	- 418	- 295	- 123	+ 1 515	- 329	Juni	
- 223	-	- 33	+ 8 865	+ 3 077	+ 2 993	+ 84	+ 7 105	- 1 317	Juli	
- 967	-	+ 429	+ 463	- 22	- 59	+ 37	+ 1 224	- 739	Aug.	
+ 599	-	- 815	+ 1 606	+ 1 869	+ 1 850	+ 19	- 747	+ 484	Sept.	
+ 956	-	- 370	+ 2 723	+ 3 141	+ 3 124	+ 17	+ 1 038	- 1 456	Okt. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	Treuhand-kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993	1 834 672	456 749	413 300	43 449	1 377 923	175 225	174 222	1 003	1 202 698	1 172 139	30 559
1994 Mai	1 849 738	436 167	389 169	46 998	1 413 571	163 389	162 648	741	1 250 182	1 219 619	30 563
Juni	1 867 826	447 240	402 001	45 239	1 420 586	163 800	163 026	774	1 256 786	1 226 188	30 598
Juli	1 872 596	441 882	395 143	46 739	1 430 714	164 134	163 395	739	1 266 580	1 235 900	30 680
Aug.	1 879 103	436 915	390 378	46 537	1 442 188	163 716	163 020	696	1 278 472	1 247 580	30 892
Sept.	1 891 235	449 525	404 259	45 266	1 441 710	157 362	156 688	674	1 284 348	1 253 445	30 903
Okt. p)	1 896 472	449 398	401 978	47 420	1 447 074	154 178	153 513	665	1 292 896	1 261 883	31 013
Veränderungen *)											
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993	+ 107 603	- 13 848	- 7 268	- 6 580	+ 121 451	- 28 436	- 27 624	- 812	+ 149 887	+ 149 753	+ 134
1994 Mai	+ 2 211	- 3 950	- 4 253	+ 303	+ 6 161	- 5 024	- 4 989	- 35	+ 11 185	+ 11 169	+ 16
Juni	+ 18 248	+ 10 953	+ 12 712	- 1 759	+ 7 295	+ 691	+ 658	+ 33	+ 6 604	+ 6 569	+ 35
Juli	+ 4 827	- 5 301	- 6 801	+ 1 500	+ 10 128	+ 334	+ 369	- 35	+ 9 794	+ 9 712	+ 82
Aug.	+ 4 663	- 4 911	- 4 709	- 202	+ 9 574	- 418	- 375	- 43	+ 9 992	+ 9 780	+ 212
Sept.	+ 12 255	+ 12 733	+ 14 004	- 1 271	- 478	- 6 354	- 6 332	- 22	+ 5 876	+ 5 865	+ 11
Okt. p)	+ 5 495	+ 131	- 2 023	+ 2 154	+ 5 364	- 3 184	- 3 175	- 9	+ 8 548	+ 8 438	+ 110
darunter Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993	604 839	99 908	98 695	1 213	504 931	40 974	40 937	37	463 957	453 736	10 221
1994 Mai	617 075	92 452	91 253	1 199	524 623	38 907	38 863	44	485 716	475 539	10 177
Juni	624 899	95 925	94 734	1 191	528 974	38 825	38 844	38	490 092	479 895	10 197
Juli	629 506	94 555	93 334	1 221	534 951	39 303	39 266	37	495 648	485 429	10 219
Aug.	632 060	93 215	92 025	1 190	538 845	39 208	39 173	35	499 637	489 380	10 257
Sept.	638 331	96 322	95 161	1 161	542 009	38 965	38 930	35	503 044	492 792	10 252
Okt. p)	642 265	95 842	94 696	1 146	546 423	39 366	39 332	34	507 057	496 775	10 282
Veränderungen *)											
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993	+ 58 854	+ 825	+ 998	- 173	+ 58 029	+ 885	+ 882	+ 3	+ 57 144	+ 57 073	+ 71
1994 Mai	+ 2 027	- 1 807	- 1 788	- 19	+ 3 834	- 222	- 222	- 6	+ 4 056	+ 4 070	- 14
Juni	+ 7 844	+ 3 343	+ 3 351	- 8	+ 4 501	+ 125	+ 131	- 6	+ 4 376	+ 4 356	+ 20
Juli	+ 4 607	- 1 370	- 1 400	+ 30	+ 5 977	+ 421	+ 422	- 1	+ 5 556	+ 5 534	+ 22
Aug.	+ 2 554	- 1 340	- 1 309	- 31	+ 3 894	- 95	- 93	- 2	+ 3 989	+ 3 951	+ 38
Sept.	+ 6 381	+ 3 107	+ 3 136	- 29	+ 3 274	- 243	- 243	-	+ 3 517	+ 3 522	- 5
Okt. p)	+ 3 934	- 480	- 465	- 15	+ 4 414	+ 401	+ 402	- 1	+ 4 013	+ 3 983	+ 30
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993	1 013 731	84 029	83 826	203	929 702	78 721	78 720	1	850 981	815 402	35 579
1994 Mai	1 044 071	80 669	80 441	228	963 402	76 466	76 464	2	886 936	850 896	36 040
Juni	1 055 873	82 509	82 309	200	973 364	76 550	76 548	2	896 814	860 789	36 025
Juli	1 065 646	82 172	81 957	215	983 474	77 022	77 018	4	906 452	870 476	35 976
Aug.	1 074 013	81 925	81 718	207	992 088	76 946	76 944	2	915 142	878 844	36 298
Sept.	1 085 747	84 041	83 824	217	1 001 706	77 162	77 160	2	924 544	888 181	36 363
Okt. p)	1 095 408	84 698	84 476	222	1 010 710	77 338	77 336	2	933 372	896 802	36 570
Veränderungen *)											
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993	+ 95 085	+ 1 964	+ 1 959	+ 5	+ 93 121	- 505	- 504	- 1	+ 93 626	+ 93 281	+ 345
1994 Mai	+ 8 706	- 674	- 650	- 24	+ 9 380	+ 460	+ 459	+ 1	+ 8 920	+ 8 844	+ 76
Juni	+ 11 802	+ 1 740	+ 1 768	- 28	+ 10 062	+ 184	+ 184	-	+ 9 878	+ 9 893	- 15
Juli	+ 9 773	- 337	- 352	+ 15	+ 10 110	+ 472	+ 470	+ 2	+ 9 638	+ 9 687	- 49
Aug.	+ 8 137	- 247	- 239	- 8	+ 8 384	- 76	- 74	- 2	+ 8 460	+ 8 368	+ 92
Sept.	+ 11 734	+ 2 116	+ 2 106	+ 10	+ 9 618	+ 216	+ 216	-	+ 9 402	+ 9 337	+ 65
Okt. p)	+ 9 661	+ 657	+ 652	+ 5	+ 9 004	+ 176	+ 176	-	+ 8 828	+ 8 621	+ 207

Anm. * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-darlehen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbzzweck.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum	im Zeitraum		
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457	
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462	
1993	144 837	684 416	603 506	48 377	177 370	8) 27 462	151 539	58 120	83 635	9 784	132 214	3 092	46 667	
1994 Febr.	177 776	57 308	47 782	3 589	183 713	45 886	13 104	5 095	7 080	929	10 393	- 220	48 817	
März	183 713	73 338	59 348	4 317	193 386	48 817	18 246	7 813	9 159	1 274	13 597	590	52 876	
April	193 386	54 017	47 642	4 470	195 291	52 876	12 319	5 177	6 357	785	10 830	84	54 281	
Mai	195 291	52 234	44 850	3 699	198 976	54 281	12 632	5 690	6 224	718	10 919	7	55 987	
Juni	198 976	56 193	48 242	4 310	202 617	55 987	14 297	6 353	7 244	700	11 804	173	58 307	
Juli	202 617	50 557	47 642	3 428	202 104	58 307	11 805	4 702	6 137	966	11 770	- 227	58 569	
Aug.	202 104	46 737	43 951	4 162	200 728	58 569	11 672	5 049	6 117	506	11 513	317	58 411	
Sept.	200 728	50 526	45 264	3 608	202 382	58 411	11 593	5 193	5 761	639	11 841	662	57 501	
Okt. p)	202 382	44 810	44 237	3 686	199 269	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen

von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 6)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt 2)	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 3) 4)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper 5)	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit 5)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219
1992	235	-	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154
1993	273	.	182	119	1 413 087	1 235 970	50 255	126 862	8 759	14 620
1994 Juli	179	.	.	85	1 776 204	1 582 442	49 844	143 918	13 636	21 052
Aug.	177	.	.	87	1 844 258	1 647 767	50 615	145 876	20 755	26 614
Sept.	176	.	.	85	1 846 354	1 647 930	50 414	148 010	6 146	11 588
Okt. p)	180	.	.	93	1 904 307	1 705 253	49 121	149 933	5 527	12 780
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787
1993	4 200	.	351	933	338 402	271 696	34 091	32 615	188	805
1994 Juni	3 768	.	28	381	414 465	347 396	38 525	28 544	378	323
Juli	3 675	.	30	414	418 122	351 031	38 065	29 026	182	216
Aug.	3 428	.	30	456	432 060	366 901	36 251	28 908	147	150
Sept. p)	3 432	.	45	373	447 484	383 830	34 944	28 710	1 818	426
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.
1993	.	.	.	.	264 305	237 727	15 001	11 577	.	.
1994 Juni	.	.	.	.	288 357	261 637	14 713	12 007	.	.
Juli	.	.	.	.	289 348	262 609	15 337	11 402	.	.
Aug.	.	.	.	.	297 012	268 730	17 190	11 092	.	.
Sept. p)	.	.	.	.	297 529	271 035	15 941	10 553	.	.

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Ab Dez. 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. — 3 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, Cds. — 4 Ab Dez. 1993 nicht mehr gesondert erfragt (s.a. Anm.2). — 5 Ab Dez. 1993 aus nicht börsenfähigen Geldmarktpapieren. — 6 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993	2 950 900	530 468	506 370	24 098	1 238 901	621 797	470 376	144 092	7 329	617 104
1993 März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug.	2 779 377	464 815	450 738	14 077	1 192 926	599 307	436 370	155 717	7 220	593 619
Sept.	2 775 147	461 982	446 702	15 280	1 186 688	588 594	435 597	145 868	7 129	598 094
Okt.	2 796 477	466 216	449 843	16 373	1 196 606	592 051	443 853	140 735	7 463	604 555
Nov.	2 855 080	515 147	498 662	16 485	1 199 232	588 924	442 434	139 164	7 326	610 308
Dez.	2 950 900	530 468	506 370	24 098	1 238 901	621 797	470 376	144 092	7 329	617 104
1994 Jan.	2 947 936	498 551	481 246	17 305	1 264 431	639 911	488 648	144 117	7 146	624 520
Febr.	2 960 242	496 699	478 916	17 783	1 275 858	637 504	482 813	147 537	7 154	638 354
März	2 955 471	482 906	461 054	21 852	1 285 721	638 323	488 505	142 667	7 151	647 398
April	2 973 656	495 968	474 999	20 969	1 289 827	635 976	488 660	140 212	7 104	653 851
Mai	2 987 291	500 402	480 610	19 792	1 295 833	634 654	490 587	137 305	6 762	661 179
Juni	2 984 276	511 299	488 950	22 349	1 278 197	615 454	471 821	137 228	6 405	662 743
Juli	2 979 911	499 921	480 504	19 417	1 281 005	611 877	468 864	136 221	6 792	669 128
Aug.	2 986 862	501 687	481 351	20 336	1 282 553	605 013	462 465	135 195	7 353	677 540
Sept.	2 982 681	505 971	484 804	21 167	1 270 246	589 654	447 113	134 801	7 740	680 592
Okt. p)	2 995 099	515 660	493 101	22 559	1 266 571	580 468	431 167	140 974	8 327	686 103
Veränderungen *)										
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1993	+ 251 090	+ 44 793	+ 43 054	+ 1 739	+ 125 293	+ 68 935	+ 95 940	- 26 901	- 104	+ 56 358
1993 März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	- 3 524	- 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	- 1 560	- 156	+ 4 930
Aug.	+ 17 230	+ 4 438	+ 5 450	- 1 012	+ 8 405	+ 3 116	+ 8 836	- 5 543	- 177	+ 5 289
Sept.	- 3 880	- 2 443	- 3 666	+ 1 223	- 6 408	- 10 393	- 843	- 9 599	+ 49	+ 3 985
Okt.	+ 19 940	+ 3 824	+ 2 741	+ 1 083	+ 9 058	+ 3 267	+ 8 136	- 5 203	+ 334	+ 5 791
Nov.	+ 57 723	+ 48 701	+ 48 589	+ 112	+ 2 026	- 3 347	- 1 499	- 1 621	- 227	+ 5 373
Dez.	+ 96 220	+ 14 393	+ 7 585	+ 6 808	+ 34 599	+ 32 775	+ 28 746	+ 4 028	+ 1	+ 1 824
1994 Jan.	- 7 307	- 31 261	- 25 257	- 6 004	+ 25 002	+ 18 021	+ 18 217	- 9	- 187	+ 6 981
Febr.	+ 13 188	- 1 687	- 2 172	+ 485	+ 12 048	- 2 287	+ 5 769	+ 3 469	+ 13	+ 14 335
März	- 3 588	- 13 535	- 17 618	+ 4 083	+ 10 718	+ 1 008	+ 5 801	- 4 795	+ 2	+ 9 710
April	+ 18 201	+ 13 089	+ 13 970	- 881	+ 4 315	- 2 323	+ 169	- 2 445	- 47	+ 6 638
Mai	+ 14 613	+ 4 623	+ 5 784	- 1 161	+ 6 728	- 1 212	+ 1 988	- 2 863	- 337	+ 7 940
Juni	- 1 886	+ 11 175	+ 8 602	+ 2 573	- 16 913	- 19 006	- 18 651	- 2	- 353	+ 2 093
Juli	- 4 186	- 11 361	- 8 430	- 2 931	+ 2 962	- 3 569	- 2 952	- 1 004	+ 387	+ 6 531
Aug.	+ 7 318	+ 1 849	+ 928	+ 921	+ 1 795	- 6 816	- 6 366	- 1 012	+ 562	+ 8 611
Sept.	- 3 496	+ 4 486	+ 3 647	+ 839	- 11 890	- 15 258	- 15 289	- 359	+ 390	+ 3 368
Okt. p)	+ 8 380	+ 9 472	+ 8 067	+ 1 405	- 7 599	- 13 326	- 15 855	+ 1 935	+ 594	+ 5 727

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachran-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Nichtbanken insgesamt			Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuh- hand- kredite 5)	sonstige	51 414			
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984		
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985		
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986		
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		1987		
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988		
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021		1989		
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328		1990		
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991		
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992		
225 215	37 413	187 802	877 152	598 930	278 222	207 418	17 059	53 745	79 164		1993		
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573		1993 März		
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135		April		
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115		Mai		
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706		Juni		
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172		Juli		
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235		Aug.		
233 185	38 681	194 504	814 503	554 827	259 676	191 497	15 761	52 418	78 789		Sept.		
232 613	38 406	194 207	821 820	559 372	262 448	194 190	16 107	52 151	79 222		Okt.		
230 958	38 169	192 789	830 411	565 308	265 103	196 832	16 444	51 827	79 332		Nov.		
225 215	37 413	187 802	877 152	598 930	278 222	207 418	17 059	53 745	79 164		Dez.		
217 462	36 496	180 966	883 701	607 300	276 401	209 818	14 094	52 489	83 791		1994 Jan.		
214 551	35 929	178 622	889 309	613 003	276 306	209 897	14 356	52 053	83 825		Febr.		
211 642	35 196	176 446	891 653	615 775	275 878	209 440	14 511	51 927	83 549		März		
209 330	34 688	174 642	894 667	618 328	276 339	209 774	14 804	51 761	83 864		April		
208 257	34 344	173 913	898 304	620 604	277 700	210 828	15 146	51 726	84 495		Mai		
207 637	33 963	173 674	902 264	623 944	278 320	211 239	15 474	51 607	84 879		Juni		
207 153	33 555	173 598	906 736	627 518	279 218	212 210	15 763	51 245	85 096		Juli		
205 554	32 623	172 931	911 665	631 504	280 161	213 107	16 091	50 963	85 403		Aug.		
205 293	31 943	173 350	915 960	634 997	280 963	213 817	16 419	50 727	85 211		Sept.		
206 801	31 487	175 314	920 497	639 081	281 416	214 250	16 709	50 457	85 570		Okt. p)		
Veränderungen *)													
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316		1985		
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334		1986		
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224		1987		
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427		1988		
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764		1989		
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627		1990		
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105		1991		
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410		1992		
- 13 296	- 3 676	- 9 620	+ 92 141	+ 66 415	+ 25 726	+ 26 883	+ 366	- 1 523	+ 2 159		1993		
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794		1993 März		
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562		April		
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70		Mai		
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371		Juni		
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396		Juli		
- 1 024	- 107	- 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	- 45	+ 273		Aug.		
- 714	- 284	- 430	+ 6 001	+ 3 210	+ 2 791	+ 2 518	+ 385	- 112	- 316		Sept.		
- 572	- 275	- 297	+ 7 317	+ 4 545	+ 2 772	+ 2 693	+ 346	- 267	+ 313		Okt.		
- 1 655	- 237	- 1 418	+ 8 591	+ 5 936	+ 2 655	+ 2 642	+ 337	- 324	+ 60		Nov.		
+ 717	- 356	+ 1 073	+ 46 741	+ 33 622	+ 13 119	+ 10 586	+ 615	+ 1 918	- 230		Dez.		
- 7 753	- 917	- 6 836	+ 6 549	+ 8 690	- 2 141	+ 2 080	- 2 965	- 1 256	+ 156		1994 Jan.		
- 2 911	- 567	- 2 344	+ 5 608	+ 5 703	- 95	+ 79	+ 262	- 436	+ 130		Febr.		
- 2 909	- 733	- 2 176	+ 2 344	+ 2 772	- 428	- 457	+ 245	- 216	- 206		März		
- 2 312	- 508	- 1 804	+ 3 014	+ 2 553	+ 461	+ 334	+ 293	- 166	+ 95		April		
- 1 073	- 344	- 729	+ 3 637	+ 2 276	+ 1 361	+ 1 054	+ 342	- 35	+ 698		Mai		
- 620	- 381	- 239	+ 3 960	+ 3 210	+ 750	+ 541	+ 328	- 119	+ 512		Juni		
- 484	- 408	- 76	+ 4 472	+ 3 574	+ 898	+ 971	+ 289	- 362	+ 225		Juli		
- 1 599	- 932	- 667	+ 4 929	+ 3 986	+ 943	+ 897	+ 328	- 282	+ 344		Aug.		
- 261	- 680	+ 419	+ 4 295	+ 3 493	+ 802	+ 710	+ 328	- 236	- 126		Sept.		
+ 1 508	- 456	+ 1 964	+ 4 537	+ 4 084	+ 453	+ 433	+ 290	- 270	+ 462		Okt. p)		

giger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebene

ner Sparbriefe. — 4 Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 3). — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Nichtbanken										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993	2 788 067	513 562	492 737	20 825	1 123 570	592 907	452 897	134 162	5 848	530 663
1993 März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug.	2 625 589	445 028	432 933	12 095	1 087 981	572 371	420 694	145 725	5 952	515 610
Sept.	2 621 631	443 828	429 975	13 853	1 080 525	562 763	420 211	136 656	5 896	517 762
Okt.	2 640 459	449 884	435 854	14 030	1 086 466	564 965	428 159	130 722	6 084	521 501
Nov.	2 693 877	498 534	484 437	14 097	1 084 454	560 651	426 283	128 395	5 973	523 803
Dez.	2 788 067	513 562	492 737	20 825	1 123 570	592 907	452 897	134 162	5 848	530 663
1994 Jan.	2 780 172	477 997	462 724	15 273	1 147 937	611 352	471 384	134 327	5 641	536 585
Febr.	2 784 924	475 956	460 919	15 037	1 152 238	609 213	465 854	137 669	5 690	543 025
März	2 777 215	463 004	443 781	19 223	1 158 109	609 993	471 243	133 075	5 675	548 116
April	2 793 229	474 998	456 870	18 128	1 161 048	607 553	471 591	130 351	5 611	553 495
Mai	2 803 724	479 388	462 138	17 250	1 164 062	605 692	473 174	126 831	5 687	558 370
Juni	2 800 746	489 618	471 009	18 609	1 147 064	586 789	454 205	126 846	5 738	560 275
Juli	2 796 620	479 231	462 320	16 911	1 149 184	583 218	450 955	126 299	5 964	565 966
Aug.	2 803 648	481 456	463 823	17 633	1 150 133	576 967	445 047	125 622	6 298	573 166
Sept.	2 799 796	485 626	466 961	18 665	1 137 921	561 586	430 964	124 309	6 313	576 335
Okt. p)	2 811 410	495 414	476 005	19 409	1 133 337	552 537	416 014	129 714	6 809	580 800
Veränderungen *)										
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1993	+ 216 744	+ 43 771	+ 43 163	+ 608	+ 96 909	+ 65 955	+ 92 602	- 26 182	- 465	+ 30 954
1993 März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 613	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	- 4 903	- 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	- 1 981	- 59	+ 3 411
Aug.	+ 15 712	+ 4 244	+ 5 758	- 1 514	+ 7 119	+ 3 217	+ 8 764	- 5 365	- 182	+ 3 902
Sept.	- 4 788	- 910	- 2 668	+ 1 758	- 8 576	- 9 598	- 663	- 8 889	- 46	+ 1 022
Okt.	+ 18 508	+ 5 736	+ 5 559	+ 177	+ 5 941	+ 2 202	+ 7 948	- 5 934	+ 188	+ 3 739
Nov.	+ 53 218	+ 48 450	+ 48 383	+ 67	- 2 012	- 4 314	- 1 876	- 2 327	- 111	+ 2 302
Dez.	+ 94 974	+ 14 132	+ 8 204	+ 5 928	+ 34 446	+ 32 256	+ 27 464	+ 4 917	- 125	+ 2 190
1994 Jan.	- 11 598	- 34 878	- 30 126	- 4 752	+ 24 367	+ 18 445	+ 18 487	+ 165	- 207	+ 5 922
Febr.	+ 5 052	- 1 911	- 1 675	- 236	+ 4 471	- 2 139	- 5 530	+ 3 342	+ 49	+ 6 610
März	- 7 509	- 12 752	- 16 938	+ 4 186	+ 5 871	+ 780	+ 5 389	- 4 594	- 15	+ 5 091
April	+ 15 992	+ 12 012	+ 13 107	- 1 095	+ 3 129	- 2 440	+ 348	- 2 724	- 64	+ 5 569
Mai	+ 10 647	+ 4 542	+ 5 420	- 878	+ 3 014	- 1 861	+ 1 583	- 3 520	+ 76	+ 4 875
Juni	- 2 760	+ 10 448	+ 9 089	+ 1 359	- 16 998	- 18 903	- 18 969	+ 15	+ 51	+ 1 905
Juli	- 4 110	- 10 371	- 8 673	- 1 698	+ 2 120	- 3 571	- 3 250	- 547	+ 226	+ 5 691
Aug.	+ 7 098	+ 2 295	+ 1 573	+ 722	+ 949	- 6 251	- 5 908	- 677	+ 334	+ 7 200
Sept.	- 3 689	+ 4 333	+ 3 301	+ 1 032	- 12 212	- 15 381	- 14 083	- 1 313	+ 15	+ 3 169
Okt. p)	+ 6 584	+ 9 508	+ 8 764	+ 744	- 9 334	- 13 349	- 14 950	+ 1 105	+ 496	+ 4 015

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen									Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treu- hand- kredite 5)	sonstige				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inländische Nichtbanken	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984		
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985		
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986		
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987		
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988		
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989		
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992		
219 087	36 717	182 370	859 417	587 442	271 975	201 995	17 059	52 921	72 431	.	1993		
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	1993 März		
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April		
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai		
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni		
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli		
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 285	.	Aug.		
227 098	37 866	189 232	798 180	543 758	254 422	187 019	15 761	51 642	72 000	.	Sept.		
226 437	37 619	188 818	805 306	548 353	256 953	189 472	16 107	51 374	72 366	.	Okt.		
224 788	37 382	187 406	813 630	554 303	259 327	191 840	16 444	51 043	72 471	9	Nov.		
219 087	36 717	182 370	859 417	587 442	271 975	201 995	17 059	52 921	72 431	.	Dez.		
211 466	35 844	175 622	865 833	595 782	270 051	204 260	14 094	51 697	76 939	.	1994 Jan.		
208 479	35 250	173 229	871 339	601 375	269 964	204 342	14 356	51 266	76 912	.	Febr.		
205 629	34 527	171 102	873 615	604 092	269 523	203 875	14 511	51 137	76 858	29	März		
203 355	34 019	169 336	876 556	606 610	269 946	204 171	14 804	50 971	77 272	30	April		
202 331	33 730	168 601	880 169	608 876	271 293	205 209	15 146	50 938	77 774	28	Mai		
201 734	33 358	168 376	884 122	612 209	271 913	205 619	15 474	50 820	78 208	24	Juni		
201 212	32 877	168 335	888 592	615 783	272 809	206 583	15 763	50 463	78 401	24	Juli		
199 621	31 948	167 673	893 527	619 790	273 737	207 463	16 091	50 183	78 911	24	Aug.		
199 323	31 283	168 040	897 794	623 282	274 512	208 142	16 419	49 951	79 132	24	Sept.		
200 810	30 889	169 921	902 317	627 357	274 960	208 565	16 709	49 686	79 532	24	Okt. p)		
Veränderungen *)													
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985		
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986		
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987		
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988		
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989		
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990		
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991		
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992		
- 14 601	- 3 739	- 10 862	+ 88 674	+ 65 033	+ 23 641	+ 24 839	+ 366	- 1 564	+ 1 991	.	1993		
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	1993 März		
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April		
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai		
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni		
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247	.	Juli		
- 1 042	- 114	- 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	- 48	+ 404	.	Aug.		
- 821	- 286	- 535	+ 5 804	+ 3 293	+ 2 511	+ 2 239	+ 385	- 113	- 285	.	Sept.		
- 661	- 247	- 414	+ 7 126	+ 4 595	+ 2 531	+ 2 453	+ 346	- 268	+ 366	.	Okt.		
- 1 649	- 237	- 1 412	+ 8 324	+ 5 950	+ 2 374	+ 2 368	+ 337	- 331	+ 105	.	Nov.		
+ 649	- 345	+ 994	+ 45 787	+ 33 139	+ 12 648	+ 10 155	+ 615	+ 1 878	- 40	.	Dez.		
- 7 621	- 873	- 6 748	+ 6 416	+ 8 660	- 2 244	+ 1 945	- 2 965	- 1 224	+ 118	.	1994 Jan.		
- 2 987	- 594	- 2 393	+ 5 506	+ 5 593	- 87	+ 82	+ 262	- 431	- 27	.	Febr.		
- 2 850	- 723	- 2 127	+ 2 276	+ 2 717	- 441	- 467	+ 245	- 219	- 54	.	März		
- 2 274	- 508	- 1 766	+ 2 941	+ 2 518	+ 423	+ 296	+ 293	- 166	+ 184	+ 1	April		
- 1 024	- 289	- 735	+ 3 613	+ 2 266	+ 1 347	+ 1 038	+ 342	- 33	+ 502	- 2	Mai		
- 597	- 372	- 225	+ 3 953	+ 3 203	+ 750	+ 540	+ 328	- 118	+ 434	- 4	Juni		
- 522	- 481	- 41	+ 4 470	+ 3 574	+ 896	+ 964	+ 289	- 357	+ 193	-	Juli		
- 1 591	- 929	- 662	+ 4 935	+ 4 007	+ 928	+ 880	+ 328	- 280	+ 510	-	Aug.		
- 298	- 665	+ 367	+ 4 267	+ 3 492	+ 775	+ 679	+ 328	- 232	+ 221	-	Sept.		
+ 1 487	- 394	+ 1 881	+ 4 523	+ 4 075	+ 448	+ 423	+ 290	- 265	+ 400	-	Okt. p)		

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993	2 511 557	485 378	469 795	15 583	948 416	531 031	407 704	118 086	5 241	417 385
1993 Dez.	2 511 557	485 378	469 795	15 583	948 416	531 031	407 704	118 086	5 241	417 385
1994 Jan.	2 503 953	455 953	443 062	12 891	969 757	546 603	423 090	118 541	4 972	423 154
Febr.	2 509 944	450 752	437 805	12 947	978 635	549 250	423 468	120 797	4 985	429 385
März	2 505 095	437 413	424 214	13 199	987 670	552 589	428 003	119 609	4 977	435 081
April	2 518 654	448 431	434 141	14 290	989 258	549 315	426 136	118 272	4 907	439 943
Mai	2 523 654	452 178	438 205	13 973	988 049	543 920	423 302	115 681	4 937	444 129
Juni	2 525 883	463 390	449 832	13 558	975 603	528 878	408 925	114 975	4 978	446 725
Juli	2 525 694	456 650	442 817	13 833	978 373	526 813	406 455	115 183	5 175	451 560
Aug.	2 528 541	458 778	444 824	13 954	975 652	518 313	398 275	114 527	5 511	457 339
Sept.	2 524 122	460 923	446 083	14 840	965 079	504 346	386 357	112 492	5 497	460 733
Okt. p)	2 535 065	471 763	456 624	15 139	959 398	495 021	375 586	113 656	5 779	464 377
Veränderungen *)										
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1993	+ 207 960	+ 44 812	+ 43 353	+ 1 459	+ 89 568	+ 61 359	+ 69 540	- 7 879	- 302	+ 28 209
1993 Dez.	+ 81 518	+ 10 413	+ 6 566	+ 3 847	+ 25 115	+ 22 716	+ 23 076	- 349	- 11	+ 2 399
1994 Jan.	- 9 367	- 29 538	- 26 846	- 2 692	+ 21 341	+ 15 572	+ 15 386	+ 455	- 269	+ 5 769
Febr.	+ 6 121	- 5 071	- 5 127	+ 56	+ 8 878	+ 2 647	+ 378	+ 2 256	+ 13	+ 6 231
März	- 4 649	- 13 139	- 13 391	+ 252	+ 9 035	+ 3 339	+ 4 535	- 1 188	- 8	+ 5 696
April	+ 13 537	+ 11 036	+ 9 945	+ 1 091	+ 1 778	- 3 274	- 1 867	- 1 337	- 70	+ 5 052
Mai	+ 5 152	+ 3 899	+ 4 216	- 317	- 1 209	- 5 395	- 2 834	- 2 591	+ 30	+ 4 186
Juni	+ 2 447	+ 11 430	+ 11 845	- 415	- 12 446	- 15 042	- 14 377	- 706	+ 41	+ 2 596
Juli	- 173	- 6 724	- 6 999	+ 275	+ 2 770	- 2 065	- 2 470	+ 208	+ 197	+ 4 835
Aug.	+ 2 917	+ 2 198	+ 2 077	+ 121	- 2 721	- 8 500	- 8 180	- 656	+ 336	+ 5 779
Sept.	- 4 256	+ 2 308	+ 1 422	+ 886	- 10 573	- 13 967	- 11 918	- 2 035	- 14	+ 3 394
Okt. p)	+ 11 163	+ 11 060	+ 10 761	+ 299	- 5 681	- 9 325	- 10 771	+ 1 164	+ 282	+ 3 644
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993	276 510	28 184	22 942	5 242	175 154	61 876	45 193	16 076	607	113 278
1993 Dez.	276 510	28 184	22 942	5 242	175 154	61 876	45 193	16 076	607	113 278
1994 Jan.	276 219	22 044	19 662	2 382	178 180	64 749	48 294	15 786	669	113 431
Febr.	274 980	25 204	23 114	2 090	173 603	59 963	42 386	16 872	705	113 640
März	272 120	25 591	19 567	6 024	170 439	57 404	43 240	13 466	698	113 035
April	274 575	26 567	22 729	3 838	171 790	58 238	45 455	12 079	704	113 552
Mai	280 070	27 210	23 933	3 277	176 013	61 772	49 872	11 150	750	114 241
Juni	274 863	26 228	21 177	5 051	171 461	57 911	45 280	11 871	760	113 550
Juli	270 926	22 581	19 503	3 078	170 811	56 405	44 500	11 116	789	114 406
Aug.	275 107	22 678	18 999	3 679	174 481	58 654	46 772	11 095	787	115 827
Sept.	275 674	24 703	20 878	3 825	172 842	57 240	44 607	11 817	816	115 602
Okt. p)	276 345	23 651	19 381	4 270	173 939	57 516	40 428	16 058	1 030	116 423
Veränderungen *)										
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1993	+ 8 784	- 1 041	- 1 190	- 851	+ 7 341	+ 4 596	+ 23 062	- 18 303	- 163	+ 2 745
1993 Dez.	+ 13 456	+ 3 719	+ 1 638	+ 2 081	+ 9 331	+ 9 540	+ 4 388	+ 5 266	- 114	- 209
1994 Jan.	- 2 231	- 5 340	- 3 280	- 2 060	+ 3 026	+ 2 873	+ 3 101	- 290	+ 62	+ 153
Febr.	- 1 069	+ 3 160	+ 3 452	- 292	- 4 407	- 4 786	- 5 908	+ 1 086	+ 36	+ 379
März	- 2 860	+ 387	- 3 547	+ 3 934	- 3 164	- 2 559	+ 854	- 3 406	- 7	- 605
April	+ 2 455	+ 976	+ 3 162	- 2 186	+ 1 351	+ 834	+ 2 215	- 1 387	+ 6	+ 517
Mai	+ 5 495	+ 643	+ 1 204	- 561	+ 4 223	+ 3 534	+ 4 417	- 929	+ 46	+ 689
Juni	- 5 207	- 982	- 2 756	+ 1 774	- 4 552	- 3 861	- 4 592	+ 721	+ 10	- 691
Juli	- 3 937	- 3 647	- 1 674	- 1 973	- 650	- 1 506	- 780	- 755	+ 29	+ 856
Aug.	+ 4 181	+ 97	- 504	+ 601	+ 3 670	+ 2 249	+ 2 272	- 21	- 2	+ 1 421
Sept.	+ 567	+ 2 025	+ 1 879	+ 146	- 1 639	- 1 414	- 2 165	+ 722	+ 29	- 225
Okt. p)	- 4 579	- 1 552	- 1 997	+ 445	- 3 653	- 4 024	- 4 179	- 59	+ 214	+ 371

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treu- hand- kredite 5)				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber		nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Unternehmen und Privatpersonen	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806		1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		1992	
215 737	36 563	179 174	854 952	584 109	270 843	201 180	17 059	52 604	7 074		1993	
215 737	36 563	179 174	854 952	584 109	270 843	201 180	17 059	52 604	7 074		1993 Dez.	
208 082	35 700	172 382	861 480	592 540	268 940	203 444	14 094	51 402	8 681		1994 Jan.	
205 118	35 109	170 009	866 898	598 072	268 826	203 503	14 356	50 967	8 541		Febr.	
202 306	34 384	167 922	869 148	600 774	268 374	203 022	14 511	50 841	8 558		März	
200 000	33 880	166 120	872 122	603 316	268 806	203 321	14 804	50 681	8 843		April	
198 964	33 587	165 377	875 620	605 476	270 144	204 352	15 146	50 646	8 843		Mai	
198 395	33 205	165 190	879 552	608 838	270 714	204 710	15 474	50 530	8 943		Juni	
197 852	32 720	165 132	883 983	612 386	271 597	205 655	15 763	50 179	8 836		Juli	
196 276	31 795	164 481	888 860	616 330	272 530	206 529	16 091	49 910	8 975		Aug.	
195 972	31 127	164 845	893 088	619 812	273 276	207 176	16 419	49 681	9 060		Sept.	
197 462	30 738	166 724	897 586	623 867	273 719	207 594	16 709	49 416	8 856		Okt. p)	
Veränderungen *)												
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622		1992	
- 14 796	- 3 740	- 11 056	+ 88 730	+ 65 097	+ 23 633	+ 24 792	+ 366	- 1 525	- 354		1993	
+ 395	- 368	+ 763	+ 45 604	+ 33 016	+ 12 588	+ 10 111	+ 615	+ 1 862	- 9		1993 Dez.	
- 7 655	- 863	- 6 792	+ 6 528	+ 8 751	- 2 223	+ 1 944	- 2 965	- 1 202	- 43		1994 Jan.	
- 2 964	- 591	- 2 373	+ 5 418	+ 5 532	- 114	+ 59	+ 262	- 435	- 140		Febr.	
- 2 812	- 725	- 2 087	+ 2 250	+ 2 702	- 452	- 481	+ 245	- 216	+ 17		März	
- 2 306	- 504	- 1 802	+ 2 974	+ 2 542	+ 432	+ 299	+ 293	- 160	+ 55		April	
- 1 036	- 293	- 743	+ 3 498	+ 2 160	+ 1 338	+ 1 031	+ 342	- 35	-		Mai	
- 569	- 382	- 187	+ 3 932	+ 3 232	+ 700	+ 488	+ 328	- 116	+ 100		Juni	
- 543	- 485	- 58	+ 4 431	+ 3 548	+ 883	+ 945	+ 289	- 351	- 107		Juli	
- 1 576	- 925	- 651	+ 4 877	+ 3 944	+ 933	+ 874	+ 328	- 269	+ 139		Aug.	
- 304	- 668	+ 364	+ 4 228	+ 3 482	+ 746	+ 647	+ 328	- 229	+ 85		Sept.	
+ 1 490	- 389	+ 1 879	+ 4 498	+ 4 055	+ 443	+ 418	+ 290	- 265	- 204		Okt. p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische öffentliche Haushalte	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190		1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012		1992	
3 350	154	3 196	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 357		1993	
3 350	154	3 196	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 357		1993 Dez.	
3 384	144	3 240	4 353	3 242	1 111	816	-	295	68 258		1994 Jan.	
3 361	141	3 220	4 441	3 303	1 138	839	-	299	68 371		Febr.	
3 323	143	3 180	4 467	3 318	1 149	853	-	296	68 300		März	
3 355	139	3 216	4 434	3 294	1 140	850	-	290	68 429		April	
3 367	143	3 224	4 549	3 400	1 149	857	-	292	68 931		Mai	
3 339	153	3 186	4 570	3 371	1 199	909	-	290	69 265		Juni	
3 360	157	3 203	4 609	3 397	1 212	928	-	284	69 565		Juli	
3 345	153	3 192	4 667	3 460	1 207	934	-	273	69 936		Aug.	
3 351	156	3 195	4 706	3 470	1 236	966	-	270	70 072		Sept.	
3 348	151	3 197	4 731	3 490	1 241	971	-	270	70 676		Okt. p)	
Veränderungen *)												
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572		1992	
+ 195	+ 1	+ 194	- 56	- 64	+ 8	+ 47	-	39	+ 2 345		1993	
+ 254	+ 23	+ 231	+ 183	+ 123	+ 60	+ 44	-	16	- 31		1993 Dez.	
+ 34	- 10	+ 44	- 112	- 91	- 21	+ 1	-	22	+ 161		1994 Jan.	
- 23	- 3	- 20	+ 88	+ 61	+ 27	+ 23	-	4	+ 113		Febr.	
- 38	+ 2	- 40	+ 26	+ 15	+ 11	+ 14	-	3	- 71		März	
+ 32	- 4	+ 36	- 33	- 24	- 9	- 3	-	6	+ 129		April	
+ 12	+ 4	+ 8	+ 115	+ 106	+ 9	+ 7	-	2	+ 502		Mai	
- 28	+ 10	- 38	+ 21	- 29	+ 50	+ 52	-	2	+ 334		Juni	
+ 21	+ 4	+ 17	+ 39	+ 26	+ 13	+ 19	-	6	+ 300		Juli	
- 15	- 4	- 11	+ 58	+ 63	- 5	+ 6	-	11	+ 371		Aug.	
+ 6	+ 3	+ 3	+ 39	+ 10	+ 29	+ 32	-	3	+ 136		Sept.	
- 3	- 5	+ 2	+ 25	+ 20	+ 5	+ 5	-	-	+ 604		Okt. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993	660 659	158 031	147 780	10 251	470 192	102 647	82 157	18 765	1 725	367 545
1993 Dez.	660 659	158 031	147 780	10 251	470 192	102 647	82 157	18 765	1 725	367 545
1994 Jan.	660 939	146 463	138 080	8 383	480 442	107 238	85 435	20 175	1 628	373 204
Febr.	663 219	143 247	134 484	8 763	485 898	106 727	83 508	21 537	1 682	379 171
März	666 142	140 689	131 193	9 496	491 253	106 316	82 741	21 872	1 703	384 937
April	674 005	144 497	133 964	10 533	494 996	105 106	81 668	21 757	1 681	389 890
Mai	680 148	145 772	135 209	10 563	499 588	105 546	82 078	21 793	1 675	394 042
Juni	683 728	149 361	139 416	9 945	499 280	102 876	78 262	22 891	1 723	396 404
Juli	685 644	143 265	132 808	10 457	507 231	106 463	79 452	25 120	1 891	400 768
Aug.	694 791	146 567	135 903	10 664	512 941	107 040	78 982	25 791	2 267	405 901
Sept.	698 320	148 518	137 374	11 144	514 324	105 487	77 896	25 390	2 201	408 837
Okt. p)	709 952	153 874	142 807	11 067	520 647	108 592	78 645	27 472	2 475	412 055
Veränderungen *)										
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1993	+ 45 202	+ 5 950	+ 5 558	+ 392	+ 35 225	+ 8 075	+ 7 747	+ 283	+ 45	+ 27 150
1993 Dez.	+ 20 225	+ 8 898	+ 6 613	+ 2 285	+ 10 270	+ 8 254	+ 7 719	+ 500	+ 35	+ 2 016
1994 Jan.	- 1 483	- 11 681	- 9 813	- 1 868	+ 10 250	+ 4 591	+ 3 278	+ 1 410	- 97	+ 5 659
Febr.	+ 2 410	- 3 086	- 3 466	+ 380	+ 5 456	- 511	+ 1 927	+ 1 362	+ 54	+ 5 967
März	+ 3 123	- 2 358	- 3 091	+ 733	+ 5 355	- 411	- 767	+ 335	+ 21	+ 5 766
April	+ 7 841	+ 3 826	+ 2 789	+ 1 037	+ 3 933	- 1 210	- 1 073	- 115	- 22	+ 5 143
Mai	+ 6 295	+ 1 427	+ 1 397	+ 30	+ 4 592	+ 440	+ 410	+ 36	- 6	+ 4 152
Juni	+ 3 798	+ 3 807	+ 4 425	- 618	- 308	- 2 670	- 3 816	+ 1 098	+ 48	+ 2 362
Juli	+ 1 932	- 6 080	- 6 592	+ 512	+ 7 951	+ 3 587	+ 1 190	+ 2 229	+ 168	+ 4 364
Aug.	+ 9 217	+ 3 372	+ 3 165	+ 207	+ 5 710	+ 577	+ 470	+ 671	+ 376	+ 5 133
Sept.	+ 3 692	+ 2 114	+ 1 634	+ 480	+ 1 383	- 1 553	- 1 086	- 401	- 66	+ 2 936
Okt. p)	+ 11 852	+ 5 576	+ 5 653	- 77	+ 6 323	+ 3 105	+ 749	+ 2 082	+ 274	+ 3 218
Inländische Privatpersonen 6)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993	1 850 898	327 347	322 015	5 332	478 224	428 384	325 547	99 321	3 516	49 840
1993 Dez.	1 850 898	327 347	322 015	5 332	478 224	428 384	325 547	99 321	3 516	49 840
1994 Jan.	1 843 014	309 490	304 982	4 508	489 315	439 365	337 655	98 366	3 344	49 950
Febr.	1 846 725	307 505	303 321	4 184	492 737	442 523	339 960	99 260	3 303	50 214
März	1 838 953	296 724	293 021	3 703	496 417	446 273	345 262	97 737	3 274	50 144
April	1 844 649	303 934	300 177	3 757	494 262	444 209	344 468	96 515	3 226	50 053
Mai	1 843 506	306 406	302 996	3 410	488 461	438 374	341 224	93 888	3 262	50 087
Juni	1 842 155	314 029	310 416	3 613	476 323	426 002	330 663	92 084	3 255	50 321
Juli	1 840 050	313 385	310 009	3 376	471 142	420 350	327 003	90 063	3 284	50 792
Aug.	1 833 750	312 211	308 921	3 290	462 711	411 273	319 293	88 736	3 244	51 438
Sept.	1 825 802	312 405	308 709	3 696	450 755	398 859	308 461	87 102	3 296	51 896
Okt. p)	1 825 113	317 889	313 817	4 072	438 751	386 429	296 941	86 184	3 304	52 322
Veränderungen *)										
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1993	+ 162 758	+ 38 862	+ 37 795	+ 1 067	+ 54 343	+ 53 284	+ 61 793	- 8 162	- 347	+ 1 059
1993 Dez.	+ 61 293	+ 1 515	- 47	+ 1 562	+ 14 845	+ 14 462	+ 15 357	- 849	- 46	+ 383
1994 Jan.	- 7 884	- 17 857	- 17 033	- 824	+ 11 091	+ 10 981	+ 12 108	- 955	- 172	+ 110
Febr.	+ 3 711	- 1 985	- 1 661	- 324	+ 3 422	+ 3 158	+ 2 305	+ 894	- 41	+ 264
März	- 7 772	- 10 781	- 10 300	- 481	+ 3 680	+ 3 750	+ 5 302	- 1 523	- 29	- 70
April	+ 5 696	+ 7 210	+ 7 156	+ 54	- 2 155	- 2 064	- 794	- 1 222	- 48	- 91
Mai	- 1 143	+ 2 472	+ 2 819	- 347	- 5 801	- 5 835	- 3 244	- 2 627	+ 36	+ 34
Juni	- 1 351	+ 7 623	+ 7 420	+ 203	- 12 138	- 12 372	- 10 561	- 1 804	- 7	+ 234
Juli	- 2 105	- 644	- 407	- 237	- 5 181	- 5 652	- 3 660	- 2 021	+ 29	+ 471
Aug.	- 6 300	- 1 174	- 1 088	- 86	- 8 431	- 9 077	- 7 710	- 1 327	- 40	+ 646
Sept.	- 7 948	+ 194	- 212	+ 406	- 11 956	- 12 414	- 10 832	- 1 634	+ 52	+ 458
Okt. p)	- 689	+ 5 484	+ 5 108	+ 376	- 12 004	- 12 430	- 11 520	- 918	+ 8	+ 426

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*. — 6 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Treuhandskredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		4 Jahre und darüber					
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579		1991	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260		1992	
21 640	390	21 250	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009		1993	
21 640	390	21 250	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009		1993 Dez.	
21 716	333	21 383	4 691	3 151	1 540	931	-	609	7 627		1994 Jan.	
21 916	356	21 560	4 679	3 172	1 507	909	-	598	7 479		Febr.	
22 036	359	21 677	4 667	3 139	1 528	893	-	635	7 497		März	
22 110	375	21 735	4 636	3 106	1 530	885	-	645	7 766		April	
22 318	389	21 929	4 703	3 116	1 587	880	-	707	7 767		Mai	
22 471	400	22 071	4 745	3 154	1 591	898	-	693	7 871		Juni	
22 680	422	22 258	4 706	3 121	1 585	906	-	679	7 762		Juli	
22 700	391	22 309	4 700	3 136	1 564	897	-	667	7 883		Aug.	
22 781	392	22 389	4 738	3 163	1 575	905	-	670	7 959		Sept.	
22 915	389	22 526	4 758	3 179	1 579	913	-	666	7 758		Okt. p)	
Veränderungen *)												
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681		1992	
+ 4 447	- 62	+ 4 509	- 169	- 28	- 141	+ 74	-	- 215	- 251		1993	
+ 793	+ 23	+ 770	+ 185	+ 92	+ 93	+ 98	-	5	+ 79		1993 Dez.	
+ 76	- 57	+ 133	- 96	- 45	- 51	- 40	-	- 11	- 32		1994 Jan.	
+ 200	+ 23	+ 177	- 12	+ 21	- 33	- 22	-	- 11	- 148		Febr.	
+ 120	+ 3	+ 117	- 12	- 33	+ 21	- 16	-	+ 37	+ 18		März	
+ 74	+ 16	+ 58	- 31	- 33	+ 2	- 8	-	+ 10	+ 39		April	
+ 208	+ 14	+ 194	+ 67	+ 10	+ 57	- 5	-	+ 62	+ 1		Mai	
+ 153	+ 11	+ 142	+ 42	+ 38	+ 4	+ 18	-	- 14	+ 104		Juni	
+ 209	+ 22	+ 187	- 39	- 33	- 6	+ 8	-	- 14	- 109		Juli	
+ 20	- 31	+ 51	- 6	+ 15	- 21	- 9	-	- 12	+ 121		Aug.	
+ 81	+ 1	+ 80	+ 38	+ 27	+ 11	+ 8	-	+ 3	+ 76		Sept.	
+ 134	- 3	+ 137	+ 20	+ 16	+ 4	+ 8	-	- 4	- 201		Okt. p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227		1991	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168		1992	
194 097	36 173	157 924	850 165	580 913	269 252	200 209	17 059	51 984	1 065		1993	
194 097	36 173	157 924	850 165	580 913	269 252	200 209	17 059	51 984	1 065		1993 Dez.	
186 366	35 367	150 999	856 789	589 389	267 400	202 513	14 094	50 793	1 054		1994 Jan.	
183 202	34 753	148 449	862 219	594 900	267 319	202 594	14 356	50 369	1 062		Febr.	
180 270	34 025	146 245	864 481	597 635	266 846	202 129	14 511	50 206	1 061		März	
177 890	33 505	144 385	867 486	600 210	267 276	202 436	14 804	50 036	1 077		April	
176 646	33 198	143 448	870 917	602 360	268 557	203 472	15 146	49 939	1 076		Mai	
175 924	32 805	143 119	874 807	605 684	269 123	203 812	15 474	49 837	1 072		Juni	
175 172	32 298	142 874	879 277	609 265	270 012	204 749	15 763	49 500	1 074		Juli	
173 576	31 404	142 172	884 160	613 194	270 966	205 632	16 091	49 243	1 092		Aug.	
173 191	30 735	142 456	888 350	616 649	271 701	206 271	16 419	49 011	1 101		Sept.	
174 547	30 349	144 198	892 828	620 688	272 140	206 681	16 709	48 750	1 098		Okt. p)	
Veränderungen *)												
+ 324	+ 4 323	- 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59		1992	
- 19 243	- 3 678	- 15 565	+ 88 899	+ 65 125	+ 23 774	+ 24 718	+ 366	- 1 310	- 103		1993	
- 398	- 391	- 7	+ 45 419	+ 32 924	+ 12 495	+ 10 013	+ 615	+ 1 867	- 88		1993 Dez.	
- 7 731	- 806	- 6 925	+ 6 624	+ 8 796	- 2 172	+ 1 984	- 2 965	- 1 191	- 11		1994 Jan.	
- 3 164	- 614	- 2 550	+ 5 430	+ 5 511	- 81	+ 81	+ 262	- 424	+ 8		Febr.	
- 2 932	- 728	- 2 204	+ 2 262	+ 2 735	- 473	- 465	+ 245	- 253	- 1		März	
- 2 380	- 520	- 1 860	+ 3 005	+ 2 575	+ 430	+ 307	+ 293	- 170	+ 16		April	
- 1 244	- 307	- 937	+ 3 431	+ 2 150	+ 1 281	+ 1 036	+ 342	- 97	- 1		Mai	
- 722	- 393	- 329	+ 3 890	+ 3 194	+ 696	+ 470	+ 328	- 102	- 4		Juni	
- 752	- 507	- 245	+ 4 470	+ 3 581	+ 889	+ 937	+ 289	- 337	+ 2		Juli	
- 1 596	- 894	- 702	+ 4 883	+ 3 929	+ 954	+ 883	+ 328	- 257	+ 18		Aug.	
- 385	- 669	+ 284	+ 4 190	+ 3 455	+ 735	+ 639	+ 328	- 232	+ 9		Sept.	
+ 1 356	- 386	+ 1 742	+ 4 478	+ 4 039	+ 439	+ 410	+ 290	- 261	- 3		Okt. p)	

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechsellkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993	569 416	16 813	36 820	515 783	83 420	1 907	6 876	74 637	272 460	8 762	22 630	241 068
1994 März	569 821	12 136	32 326	525 359	81 175	1 701	5 142	74 332	270 677	3 065	20 208	247 404
April	570 499	12 663	31 281	526 555	79 238	688	4 860	73 690	272 431	4 422	19 545	248 464
Mai	570 018	12 036	30 291	527 691	79 769	1 188	4 796	73 785	272 988	4 393	18 619	249 976
Juni	571 348	13 147	30 928	527 273	80 404	906	4 904	74 594	272 257	3 673	19 246	249 338
Juli	573 889	12 834	30 705	530 350	79 226	802	4 665	73 759	275 715	4 135	19 331	252 249
Aug.	571 581	11 515	29 738	530 328	77 391	746	4 936	71 709	276 151	4 244	18 340	253 567
Sept.	573 658	11 124	30 337	532 197	76 315	770	4 614	70 931	277 087	2 438	19 309	255 340
Okt. p)	581 362	14 731	31 293	535 338	77 647	782	4 661	72 204	281 973	5 701	20 183	256 089
Veränderungen *)												
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1993	+ 51 028	+ 1 241	- 10 812	+ 60 599	+ 3 846	+ 268	- 2 080	+ 5 658	+ 23 732	- 147	- 8 258	+ 32 137
1994 März	+ 890	- 1 099	- 130	+ 2 119	- 605	- 97	- 258	- 250	+ 181	- 1 345	+ 249	+ 1 277
April	+ 678	+ 527	- 1 045	+ 1 196	- 1 937	- 1 013	- 282	- 642	+ 1 754	+ 1 357	- 663	+ 1 060
Mai	- 481	- 627	- 990	+ 1 136	+ 531	+ 500	- 64	+ 95	+ 557	- 29	- 926	+ 1 512
Juni	+ 1 330	+ 1 111	+ 637	- 418	+ 635	- 282	+ 108	+ 809	- 731	- 720	+ 627	- 638
Juli	+ 2 541	- 313	- 223	+ 3 077	- 1 178	- 104	- 239	- 835	+ 3 458	+ 462	+ 85	+ 2 911
Aug.	- 2 308	- 1 319	- 967	- 22	- 1 835	- 56	+ 271	- 2 050	+ 436	+ 109	- 991	+ 1 318
Sept.	+ 2 077	- 391	+ 599	+ 1 869	- 1 076	+ 24	- 322	- 778	+ 936	- 1 806	+ 969	+ 1 773
Okt. p)	+ 7 704	+ 3 607	+ 956	+ 3 141	+ 1 332	+ 12	+ 47	+ 1 273	+ 4 886	+ 3 263	+ 874	+ 749

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und		
	insgesamt 1)	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen	
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993	276 510	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 509	4 424	2 115	68 924	46	33 813	13 369
1994 März	272 120	106 605	5 670	3 828	97 080	27	77 276	4 517	3 454	69 246	59	29 941	9 298
April	274 575	106 906	4 358	5 106	97 415	27	77 525	4 479	3 559	69 428	59	31 458	11 237
Mai	280 070	108 437	3 800	6 291	98 318	28	78 188	5 170	3 340	69 624	54	33 967	11 500
Juni	274 863	106 448	5 052	3 383	97 990	23	76 879	4 125	3 344	69 356	54	30 934	9 852
Juli	270 926	105 762	1 529	5 378	98 831	24	75 908	4 012	2 331	69 510	55	30 398	10 368
Aug.	275 107	106 462	1 414	5 343	99 682	23	75 430	2 872	2 334	70 168	56	34 049	11 258
Sept.	275 674	110 707	3 811	7 316	99 557	23	77 886	4 202	3 508	70 120	56	30 939	9 224
Okt. p)	276 345	112 295	3 354	8 241	100 676	24	76 457	3 464	2 606	70 321	66	31 327	10 617
Veränderungen *)													
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1993	+ 8 784	+ 2 434	- 1 571	+ 895	+ 3 098	+ 12	+ 577	+ 41	- 1 193	+ 1 722	+ 7	+ 3 434	+ 821
1994 März	- 2 860	+ 2 088	+ 2 448	+ 254	- 613	- 1	+ 1 271	+ 387	+ 924	- 45	+ 5	- 2 232	- 1 422
April	+ 2 455	+ 301	- 1 312	+ 1 278	+ 335	-	+ 249	- 38	+ 105	+ 182	-	+ 1 517	+ 1 939
Mai	+ 5 495	+ 1 531	- 558	+ 1 185	+ 903	+ 1	+ 663	+ 691	- 219	+ 196	- 5	+ 2 509	+ 263
Juni	- 5 207	- 1 989	+ 1 252	- 2 908	- 328	- 5	- 1 309	- 1 045	+ 4	- 268	-	- 3 033	- 1 648
Juli	- 3 937	- 686	- 3 523	+ 1 995	+ 841	+ 1	- 971	- 113	- 1 013	+ 154	+ 1	- 536	+ 516
Aug.	+ 4 181	+ 700	- 115	- 35	+ 851	- 1	- 478	- 1 140	+ 3	+ 658	+ 1	+ 3 651	+ 890
Sept.	+ 567	+ 4 245	+ 2 397	+ 1 973	- 125	-	+ 2 456	+ 1 330	+ 1 174	- 48	-	- 3 110	- 2 034
Okt. p)	- 4 579	- 3 662	- 957	- 3 375	+ 669	+ 1	- 1 429	- 738	- 902	+ 201	+ 10	+ 388	+ 1 393

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
195 143	5 484	6 586	183 073	17 620	350	687	16 583	773	310	41	422	1993
198 847	6 687	6 310	185 850	18 309	359	624	17 326	813	324	42	447	1994 März
199 640	6 625	6 257	186 758	18 176	395	576	17 205	1 014	533	43	438	April
198 797	5 625	6 281	186 891	17 600	450	553	16 597	864	380	42	442	Mai
199 706	7 369	6 152	186 185	17 875	601	583	16 691	1 106	598	43	465	Juni
200 110	6 929	6 102	187 079	17 894	527	561	16 806	944	441	46	457	Juli
199 039	5 589	5 937	187 513	17 953	427	481	17 045	1 047	509	44	494	Aug.
201 085	6 984	5 896	188 205	18 146	455	475	17 216	1 025	477	43	505	Sept.
202 355	7 332	5 913	189 110	18 278	404	495	17 379	1 109	512	41	556	Okt. p)

Veränderungen *)

+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 19 900	+ 1 197	- 589	+ 19 292	+ 3 431	- 29	+ 139	+ 3 321	+ 119	- 48	- 24	+ 191	1993
+ 1 351	+ 502	- 131	+ 980	+ 123	+ 28	+ 7	+ 88	- 160	- 187	+ 3	+ 24	1994 März
+ 793	- 62	- 53	+ 908	- 133	+ 36	- 48	- 121	+ 201	+ 209	+ 1	- 9	April
- 843	- 1 000	+ 24	+ 133	- 576	+ 55	- 23	- 608	- 150	- 153	- 1	+ 4	Mai
+ 909	+ 1 744	- 129	- 706	+ 275	+ 151	+ 30	+ 94	+ 242	+ 218	+ 1	+ 23	Juni
+ 404	- 440	- 50	+ 894	+ 19	- 74	- 22	+ 115	- 162	- 157	+ 3	- 8	Juli
- 1 071	- 1 340	- 165	+ 434	+ 59	- 100	- 80	+ 239	+ 103	+ 68	- 2	+ 37	Aug.
+ 2 046	+ 1 395	- 41	+ 692	+ 193	+ 28	- 6	+ 171	- 22	- 32	- 1	+ 11	Sept.
+ 1 270	+ 348	+ 17	+ 905	+ 132	- 51	+ 20	+ 163	+ 84	+ 35	- 2	+ 51	Okt. p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
16 416	721	3 307	4 117	1 589	1 937	231	360	63 050	6 956	37 750	14 269	4 075	1993
16 509	789	3 345	4 107	1 257	2 196	263	391	54 191	4 849	31 417	13 957	3 968	1994 März
16 082	801	3 338	4 149	1 262	2 238	259	390	54 537	5 231	31 253	14 078	3 975	April
18 272	783	3 412	4 239	1 428	2 146	269	396	55 239	5 312	31 723	14 178	4 026	Mai
16 810	838	3 434	4 247	1 371	2 200	281	395	56 355	5 828	32 174	14 350	4 003	Juni
15 754	829	3 447	4 378	1 373	2 318	284	403	54 480	5 299	30 624	14 517	4 040	Juli
18 477	850	3 464	4 592	1 429	2 477	286	400	54 574	5 705	30 023	14 777	4 069	Aug.
17 378	861	3 476	4 752	1 395	2 643	305	409	51 390	6 071	26 395	14 831	4 093	Sept.
16 404	840	3 466	4 828	1 450	2 515	462	401	51 438	4 766	27 750	14 800	4 122	Okt. p)

Veränderungen *)

- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 2 566	- 71	+ 118	+ 819	+ 261	+ 467	+ 88	+ 3	+ 1 520	- 593	+ 1 861	+ 253	- 1	1993
- 917	+ 54	+ 53	- 58	- 60	- 19	+ 16	+ 5	- 3 929	- 966	- 2 801	- 88	- 74	1994 März
- 427	+ 12	- 7	+ 42	+ 5	+ 42	- 4	- 1	+ 346	+ 382	- 164	+ 121	+ 7	April
+ 2 190	- 18	+ 74	+ 90	+ 166	- 92	+ 10	+ 6	+ 702	+ 81	+ 470	+ 100	+ 51	Mai
- 1 462	+ 55	+ 22	+ 8	- 57	+ 54	+ 12	- 1	+ 1 116	+ 516	+ 451	+ 172	- 23	Juni
- 1 056	- 9	+ 13	+ 131	+ 2	+ 118	+ 3	+ 8	- 1 875	- 529	- 1 550	+ 167	+ 37	Juli
+ 2 723	+ 21	+ 17	+ 214	+ 56	+ 159	+ 2	- 3	+ 94	+ 406	- 601	+ 260	+ 29	Aug.
- 1 099	+ 11	+ 12	+ 160	- 34	+ 166	+ 19	+ 9	- 3 184	+ 366	- 3 628	+ 54	+ 24	Sept.
- 974	- 21	- 10	+ 76	+ 55	- 128	+157	- 8	+ 48	- 1 305	+ 1 355	- 31	+ 29	Okt. p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	Sichteinlagen						Termingelder 1)							
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120	
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997	
1993	806 636	310 309	67 718	203 770	38 821	17 038	437 129	397 172	116 068	256 754	64 307	42 160	31 212	
1994 Juni	791 424	296 833	59 796	199 629	37 408	17 196	431 141	391 079	114 392	253 230	63 519	46 254	34 923	
Juli	785 601	296 996	61 016	198 787	37 193	16 389	427 299	386 888	114 678	249 995	62 626	44 917	33 462	
Aug.	776 014	295 615	61 544	196 760	37 311	16 596	418 286	377 348	113 391	243 709	61 186	45 517	33 925	
Sept.	764 261	295 182	60 168	197 407	37 607	17 223	405 872	364 625	109 772	235 703	60 397	45 984	34 234	
Okt. p)	757 738	300 690	63 261	199 212	38 217	17 199	395 263	353 712	108 076	228 745	58 442	44 586	32 717	
Veränderungen *)														
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877	
1993	+ 93 102	+ 36 853	+ 8 834	+ 21 415	+ 6 604	+ 2 009	+ 48 019	+ 48 009	+ 10 849	+ 28 866	+ 8 304	+ 6 221	+ 5 275	
1994 Juni	- 4 519	+ 7 222	- 152	+ 6 189	+ 1 185	+ 401	- 11 995	- 12 130	- 3 523	- 6 913	- 1 559	- 147	- 242	
Juli	- 5 823	+ 163	+ 1 220	- 902	- 155	- 807	- 3 842	- 4 191	+ 286	- 3 265	- 863	- 1 337	- 1 461	
Aug.	- 9 587	- 1 381	+ 528	- 1 947	+ 38	+ 207	- 9 013	- 9 540	- 1 287	- 6 196	- 1 530	+ 600	+ 463	
Sept.	- 11 753	- 433	- 1 376	+ 647	+ 296	+ 627	- 12 414	- 12 723	- 3 619	- 8 006	- 789	+ 467	+ 309	
Okt. p)	- 6 523	+ 5 508	+ 3 093	+ 1 805	+ 610	- 24	- 10 609	- 10 913	- 1 696	- 6 958	- 1 955	- 1 398	- 1 517	

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen, einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. Treuhandkredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische papiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Namensgeldmarktpapiere	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische	inländische 1)	ausländische 2)	inländische				
			1990	27	128	356 787		178 134	1 390	111 331	32 912				19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993	52	159	734 166	307 816	84 871	178 456	45 855	62 749	227 950	146 647	120 351	173 153	3 285	5 467	8 120
1993 Sept.	48	153	544 821	250 456	2 874	156 880	45 799	43 667	184 198	16 873	131 169	162 007	52 568	4 609	7 545
Okt.	50	155	554 531	251 772	3 572	155 621	48 141	46 600	172 760	18 495	134 036	174 620	52 550	4 992	7 594
Nov.	50	157	571 978	254 630	3 670	165 720	46 409	52 077	183 499	21 019	133 840	175 305	54 224	5 254	7 711
Dez.	52	159	734 166	307 816	84 871	178 456	45 855	62 749	227 950	146 647	120 351	173 153	3 285	5 467	8 120
1994 Jan.	52	161	753 416	321 394	84 374	177 012	45 706	65 103	239 855	137 912	119 080	185 750	3 817	6 013	8 145
Febr.	53	162	750 786	325 295	80 252	176 584	45 941	65 883	246 013	137 028	121 178	179 090	3 009	4 817	8 188
März	54	158	757 160	332 750	84 202	171 141	46 288	67 651	261 210	125 438	125 105	179 153	3 457	4 195	8 327
April	55	158	759 182	330 143	89 856	169 403	46 841	69 412	263 567	126 527	122 604	178 897	3 128	3 698	8 113
Mai	56	159	759 975	328 129	91 483	169 856	48 040	69 217	269 979	121 341	121 246	178 579	2 723	3 841	8 401
Juni	56	160	756 057	321 100	92 496	167 787	49 366	69 296	270 934	124 079	122 086	171 352	2 418	3 626	8 566
Juli	57	164	780 242	336 446	98 034	166 521	49 522	71 611	282 431	126 509	122 998	176 849	2 694	3 714	8 665
Aug.	58	165	794 971	339 685	102 137	168 960	51 771	73 344	296 150	128 975	121 957	174 561	488	3 368	8 690
Sept. p)	58	166	799 729	340 169	99 203	171 769	52 439	74 198	300 961	127 891	124 412	171 467	562	4 032	8 771

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Bis Nov. 1993 ohne Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993	98	459 343	231 655	142 997	130 127	65 873	83 145	223 189	208 199	145 264	131 631	15 300	28 791	14 879
1994 Mai	96	464 289	236 430	152 922	127 729	65 707	85 219	229 219	212 546	147 472	135 150	15 719	29 357	15 605
Juni	96	469 610	239 363	155 287	126 995	65 902	87 655	234 410	217 329	147 829	135 112	15 559	29 365	15 570
Juli	95	462 047	231 165	145 385	125 392	65 122	91 682	234 077	216 935	143 456	130 614	15 166	28 697	15 667
Aug.	94	469 083	241 680	153 989	124 535	64 977	88 493	240 569	223 082	144 724	132 241	13 681	29 212	16 026
Sept. p)	99	474 582	241 632	152 727	127 338	68 691	89 369	241 131	223 248	146 871	133 919	13 998	29 523	16 281
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334		9 995	6 982
1993	31	270 405	152 299	92 665	82 212	40 800	30 030	140 741	130 175	95 922	88 871		7 189	7 733
1994 Mai	31	273 749	159 901	106 984	75 879	36 281	32 726	149 412	137 446	93 006	87 025		6 619	8 524
Juni	32	274 409	160 605	106 959	74 967	36 254	33 239	151 094	138 944	92 128	86 007		6 402	8 536
Juli	32	271 509	156 793	101 606	75 515	36 460	34 558	151 098	138 916	90 810	84 396		6 516	8 536
Aug.	32	278 843	164 201	107 879	76 154	37 442	33 499	156 881	144 243	92 235	86 155		6 530	8 509
Sept. p)	32	278 309	163 320	105 821	76 225	38 681	33 228	154 784	141 971	93 133	86 921		6 658	8 510

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7)			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 7)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische
Alle Auslandstöchter														
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993	194 032	76 776	48 560	110 589	61 217	69 750	42 061	182 755	40 434	19 186	71 358	73 906	69 657	70 594
1994 Mai	194 862	79 096	48 888	114 260	58 798	71 763	40 576	195 843	33 376	16 660	72 995	74 477	70 997	71 481
Juni	194 548	82 759	51 261	115 621	58 946	71 176	41 363	202 068	32 342	16 981	75 928	71 901	74 008	68 508
Juli	186 672	86 068	54 680	113 345	60 147	68 578	42 219	201 655	32 422	15 885	72 562	70 894	70 974	68 388
Aug.	197 334	84 812	53 872	110 617	60 192	67 180	43 167	205 320	35 249	19 030	74 325	70 399	72 880	67 961
Sept. p)	195 671	87 011	55 192	114 411	59 327	69 883	43 219	210 228	30 903	14 926	76 257	70 614	74 924	68 126
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993	107 317	64 110	39 623	40 826	51 599	26 850	38 571	108 151	32 590	13 999	28 265	67 657	27 793	64 390
1994 Mai	113 189	65 078	37 491	39 412	50 154	24 365	37 297	124 143	25 269	10 991	25 315	67 691	24 931	64 727
Juni	110 417	68 960	40 028	37 899	50 854	23 378	38 016	125 886	25 208	11 893	26 706	65 422	26 288	62 050
Juli	105 294	72 653	43 796	36 619	51 629	22 959	38 857	125 662	25 436	11 073	26 250	64 560	25 914	62 095
Aug.	112 479	72 311	43 203	36 003	52 383	22 999	39 990	129 888	26 993	13 208	28 156	64 079	27 790	61 662
Sept. p)	109 425	74 643	44 748	36 549	51 489	23 716	39 749	132 037	22 747	9 270	29 554	63 579	29 231	61 114

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie

sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Bis Nov. 1993 einschl. Certificates of Deposit und Commercial Paper, ab Dez. 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere.

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	übrige Aktiva	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Darlehen	Wertpapiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)			
							bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1994 Sept.	3 748	6 715 075	72 412	2 090 620	1 503 753	547 374	4 283 541	532 380	3 056 500	47 771	470 656	99 201	169 301
Okt. p)	3 739	6 749 129	81 956	2 086 564	1 497 941	548 013	4 307 776	532 272	3 071 299	50 020	478 688	100 340	172 493
Kreditbanken													
1994 Sept.	333	1 618 706	15 992	431 540	347 540	76 569	1 075 562	247 664	632 929	28 883	129 152	56 227	39 385
Okt. p)	334	1 628 979	25 289	428 456	342 369	78 582	1 081 609	245 120	635 305	30 473	133 874	56 982	36 643
Großbanken ¹⁾													
1994 Sept.	3	610 368	7 969	147 490	125 055	21 877	407 592	109 404	221 298	13 146	59 077	35 084	12 233
Okt. p)	3	615 891	14 372	146 085	124 579	20 918	409 469	109 428	222 343	14 112	58 912	35 190	10 775
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Sept.	195	859 004	7 037	211 145	160 412	44 657	596 488	107 847	392 269	11 401	62 420	20 522	23 812
Okt. p)	196	866 044	9 468	211 333	157 634	47 588	601 547	106 119	393 653	11 961	67 259	21 172	22 524
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Sept.	62	85 012	143	52 372	47 701	4 581	31 236	12 632	4 135	2 534	3 063	36	1 225
Okt. p)	62	81 712	335	50 424	45 721	4 610	29 816	11 591	3 934	2 666	2 839	35	1 102
Privatbankiers ³⁾													
1994 Sept.	73	64 322	843	20 533	14 372	5 454	40 246	17 781	15 227	1 802	4 592	585	2 115
Okt. p)	73	65 332	1 114	20 614	14 435	5 466	40 777	17 982	15 375	1 734	4 864	585	2 242
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Sept.	13	1 164 957	1 712	481 142	393 841	84 575	632 679	43 004	469 009	3 872	60 119	20 377	29 047
Okt. p)	13	1 180 363	4 230	485 583	398 251	84 675	638 377	45 309	471 824	4 352	60 995	20 683	31 490
Sparkassen													
1994 Sept.	660	1 380 859	28 032	335 660	90 072	241 580	975 691	125 447	686 253	8 032	129 192	7 629	33 847
Okt. p)	658	1 393 215	29 663	340 554	95 067	241 117	981 232	123 470	692 301	8 228	130 536	7 631	34 135
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Sept.	4	208 746	947	128 098	104 457	21 425	68 445	10 153	26 652	1 779	20 511	6 691	4 565
Okt. p)	4	214 051	1 926	131 357	106 848	22 244	69 356	10 982	26 824	1 684	20 378	6 709	4 703
Kreditgenossenschaften													
1994 Sept.	2 686	792 461	15 750	179 012	94 966	79 375	570 624	92 601	366 162	4 923	97 172	4 554	22 521
Okt. p)	2 679	801 273	16 601	181 638	98 332	78 467	575 712	93 016	369 892	4 973	98 073	4 555	22 767
Realkreditinstitute													
1994 Sept.	33	819 181	670	162 591	149 449	12 560	627 327	6 209	601 501	56	13 999	1 935	26 658
Okt. p)	33	820 997	1 181	159 157	146 670	11 895	631 323	6 211	605 547	85	13 867	1 938	27 398
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Sept.	19	730 165	9 309	372 577	323 428	31 290	333 213	7 302	273 994	226	20 511	1 788	13 278
Okt. p)	18	710 251	3 066	359 819	310 404	31 033	330 167	8 164	269 606	225	20 965	1 842	15 357
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 Sept.	155	303 165	2 737	131 114	105 757	22 655	156 659	44 177	66 976	6 222	28 811	2 192	10 463
Okt. p)	156	300 722	3 279	128 032	102 938	22 307	156 489	41 639	67 306	6 434	30 711	2 192	10 730
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 Sept.	93	218 153	2 594	78 742	58 056	18 074	125 423	31 545	62 841	3 688	25 748	2 156	9 238
Okt. p)	94	219 010	2 944	77 608	57 217	17 697	126 673	30 048	63 372	3 768	27 872	2 157	9 628

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkert, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	übrige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder			Sparbriefe	Spar-einlagen				
	Sicht-gelder	Termin-gelder			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
Alle Bankengruppen													
1 703 507	403 438	1 187 125	2 982 681	505 971	447 113	142 541	680 592	205 293	915 960	1 394 742	293 783	340 362	1994 Sept.
1 740 833	411 039	1 214 171	2 995 099	515 660	431 167	149 301	686 103	206 801	920 497	1 404 972	291 045	317 180	1994 Okt. p)
Kreditbanken													
573 703	178 463	347 392	652 757	170 921	144 091	36 642	120 673	25 334	143 334	181 757	107 372	103 117	1994 Sept.
582 777	176 952	357 571	652 289	172 884	139 837	38 415	121 166	25 705	142 702	185 246	108 544	100 123	1994 Okt. p)
Großbanken ¹⁾													
183 075	62 906	104 926	311 220	89 779	69 404	13 082	39 504	9 435	86 157	30 120	46 013	39 940	1994 Sept.
189 106	65 749	107 835	311 608	91 540	66 682	14 540	39 910	9 541	85 510	29 271	46 399	39 507	1994 Okt. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
295 498	89 159	186 519	300 417	67 964	63 868	19 044	77 232	14 020	53 354	150 208	54 438	58 443	1994 Sept.
300 816	85 824	194 897	299 266	67 838	62 634	19 233	77 252	14 254	53 368	154 505	55 221	56 236	1994 Okt. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
71 132	20 451	41 686	9 277	2 811	1 026	1 285	1 145	74	225	—	2 917	1 686	1994 Sept.
68 450	19 225	40 379	9 183	2 678	871	1 360	1 214	77	227	—	2 917	1 162	1994 Okt. p)
Privatbankiers ³⁾													
23 998	5 947	14 261	31 843	10 367	9 793	3 231	2 792	1 805	3 598	1 429	4 004	3 048	1994 Sept.
24 405	6 154	14 460	32 232	10 828	9 650	3 282	2 790	1 833	3 597	1 470	4 007	3 218	1994 Okt. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
389 119	110 941	267 210	258 944	22 889	20 736	10 492	142 395	2 179	15 402	438 916	39 746	38 232	1994 Sept.
402 495	110 453	280 162	259 216	22 533	19 183	11 355	143 575	2 171	15 270	442 743	40 533	35 376	1994 Okt. p)
Sparkassen													
228 058	33 501	173 413	962 464	174 861	147 476	38 154	18 720	114 193	467 286	70 312	53 558	66 467	1994 Sept.
230 941	33 262	175 869	967 075	180 704	142 841	37 802	19 286	114 799	469 866	72 287	53 715	69 197	1994 Okt. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
150 436	45 851	99 114	14 184	2 607	1 501	1 209	8 177	207	9	26 517	9 142	8 467	1994 Sept.
154 022	49 525	99 038	14 817	3 081	1 157	1 470	8 427	195	9	27 476	9 200	8 536	1994 Okt. p)
Kreditgenossenschaften													
89 296	7 421	68 320	609 466	104 445	128 457	51 422	23 090	62 892	238 533	30 746	35 258	27 695	1994 Sept.
92 266	8 752	69 652	611 022	107 140	123 935	51 334	23 284	63 429	241 259	31 673	35 561	30 751	1994 Okt. p)
Realkreditinstitute													
88 167	9 598	75 985	230 347	1 322	1 230	1 233	222 849	65	215	446 255	19 666	34 746	1994 Sept.
88 562	9 941	75 969	230 962	1 179	1 277	1 240	223 533	65	215	448 747	19 688	33 038	1994 Okt. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
184 728	17 663	155 691	254 519	28 926	3 622	3 389	144 688	423	51 181	200 239	29 041	61 638	1994 Sept.
189 770	22 154	155 910	259 718	28 139	2 937	7 685	146 832	437	51 176	196 800	23 804	40 159	1994 Okt. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
176 791	54 546	106 178	77 888	23 818	13 502	7 330	11 009	4 617	13 535	12 361	16 131	19 994	1994 Sept.
174 996	55 975	102 923	78 295	24 286	12 689	7 730	11 080	4 873	13 557	13 274	16 211	17 946	1994 Okt. p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
105 659	34 095	64 492	68 611	21 007	12 476	6 045	9 864	4 543	13 310	12 361	13 214	18 308	1994 Sept.
106 546	36 750	62 544	69 112	21 608	11 818	6 370	9 866	4 796	13 330	13 274	13 294	16 784	1994 Okt. p)

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

— 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsennotierte Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zusammen	zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
						darunter:	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen 6)						variabel verzinsliche Anleihen 6)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993	908 226	128 241	820 884	750 228	485 878	93 061	.	.	262 789	1 561	26 601	21 065	40 390
1994 April	981 046	120 625	888 290	806 781	500 103	84 030	.	.	305 064	1 614	35 430	25 813	41 806
Mai	990 878	118 498	899 412	816 815	505 149	81 820	.	.	310 353	1 313	34 687	26 646	43 035
Juni	991 018	118 166	900 197	822 485	506 385	81 237	.	.	314 913	1 187	29 770	23 124	43 598
Juli	1 008 592	120 750	916 732	838 295	511 222	82 718	.	.	325 881	1 192	29 354	23 107	44 652
Aug.	1 015 511	122 140	923 482	845 044	514 140	83 716	.	.	329 614	1 290	28 300	22 093	45 846
Sept.	1 014 605	120 007	923 533	842 265	511 736	84 130	.	.	329 301	1 228	30 844	24 228	46 192
Okt. p)	1 023 217	117 971	932 116	851 051	513 160	82 208	.	.	336 634	1 257	30 230	24 259	46 661
Veränderungen *)													
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993	+ 183 496	- 3 437	+ 163 462	+ 148 011	+ 59 794	- 11 732	.	.	+ 87 863	+ 354	+ 2 743	+ 1 166	+ 13 368
1994 April	+ 14 668	- 1 969	+ 13 216	+ 10 709	+ 1 968	- 1 711	.	.	+ 8 547	+ 194	+ 1 410	- 498	+ 943
Mai	+ 10 253	- 2 097	+ 11 122	+ 10 034	+ 5 046	- 2 210	.	.	+ 5 289	- 301	- 743	+ 833	+ 1 229
Juni	+ 521	+ 305	+ 785	+ 5 670	+ 1 236	- 583	.	.	+ 4 560	- 126	- 4 917	+ 3 522	+ 563
Juli	+ 17 646	+ 2 588	+ 16 535	+ 15 810	+ 4 837	+ 1 481	.	.	+ 10 968	+ 5	- 416	- 17	+ 1 054
Aug.	+ 7 049	+ 1 398	+ 6 575	+ 6 749	+ 2 918	+ 998	.	.	+ 3 733	+ 98	- 1 054	- 1 014	+ 1 019
Sept.	- 668	- 2 115	+ 51	- 2 779	- 2 404	+ 414	.	.	- 313	- 62	+ 2 544	+ 2 135	+ 346
Okt. p)	+ 9 054	- 2 010	+ 8 583	+ 8 786	+ 1 424	- 1 922	.	.	+ 7 333	+ 29	- 614	+ 31	+ 469

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere									
	sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsennotierte Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:			Kreditinstitute			öffentliche Haushalte	Unternehmen
							Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585	
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561	
1993	3 665	1 747	1 918	513	87 342	78 694	.	.	22 301	29 932	26 461	6 648	2 000	
1994 April	4 273	2 233	2 040	2 301	92 756	84 483	.	.	23 872	30 871	29 740	6 611	1 662	
Mai	4 875	2 340	2 535	3 380	91 466	83 677	.	.	22 937	32 040	28 700	6 410	1 379	
Juni	4 344	2 093	2 251	1 167	90 821	82 762	.	.	22 472	32 017	28 273	6 457	1 602	
Juli	4 431	2 127	2 304	1 091	91 860	83 789	.	.	22 348	32 224	29 217	6 538	1 533	
Aug.	4 292	2 094	2 198	918	92 029	84 528	.	.	23 123	32 710	28 695	6 235	1 266	
Sept.	4 232	2 112	2 120	1 327	91 072	83 886	.	.	22 763	32 924	28 199	6 089	1 097	
Okt. p)	4 174	2 066	2 108	1 286	91 101	83 931	.	.	22 617	33 676	27 638	6 136	1 034	
Veränderungen *)														
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24	
1993	- 660	+ 118	- 778	- 188	+ 20 034	+ 15 597	.	.	+ 338	+ 11 859	+ 3 400	+ 2 821	+ 1 616	
1994 April	+ 154	- 62	+ 216	+ 565	+ 1 452	+ 1 506	.	.	+ 549	+ 44	+ 913	- 44	- 10	
Mai	+ 602	+ 107	+ 495	+ 1 079	- 869	- 414	.	.	- 820	+ 1 289	- 883	- 183	- 272	
Juni	- 531	- 247	- 284	- 2 213	- 264	- 560	.	.	- 386	+ 100	- 274	+ 65	+ 231	
Juli	+ 87	+ 34	+ 53	- 76	+ 1 111	+ 1 092	.	.	- 104	+ 226	+ 970	+ 84	- 65	
Aug.	- 139	- 33	- 106	- 173	+ 474	+ 861	.	.	+ 807	+ 526	- 472	- 123	- 264	
Sept.	- 60	+ 18	- 78	+ 409	- 719	- 413	.	.	- 286	+ 278	- 405	- 141	- 165	
Okt. p)	- 58	- 46	- 12	- 41	+ 471	+ 461	.	.	- 32	+ 886	- 393	+ 66	- 56	

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen

und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsennotierter Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsennotierter Genußscheine. — 6 Ab Dezember 1993 nicht mehr erfragt.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn, Bundespost und Treuhandanstalt	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Länder			
		zusammen	Bund		Länder				
	zusammen		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368		
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405		
1993	17 261	10 393	10 393	2 167	-	3 055	124		
1994 April	9 841	5 528	5 499	1 650	29	194	235		
Mai	12 038	8 148	8 124	1 598	24	216	207		
Juni	8 353	4 332	4 278	1 610	54	78	301		
Juli	7 729	3 035	2 969	1 126	66	33	292		
Aug.	8 963	2 943	2 876	1 240	67	369	281		
Sept.	7 375	2 833	2 751	1 290	82	73	546		
Okt. p)	7 776	3 016	2 910	1 664	106	27	649		
Veränderungen *)									
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003		
1993	+ 3 411	+ 1 044	+ 1 044	- 7 182	± 0	+ 2 349	- 401		
1994 April	- 4 221	- 3 735	- 3 761	+ 24	+ 26	+ 6	+ 63		
Mai	+ 2 197	+ 2 620	+ 2 625	- 52	- 5	+ 22	- 28		
Juni	- 3 685	- 3 816	- 3 846	+ 12	+ 30	- 138	+ 94		
Juli	- 624	- 1 297	- 1 309	- 484	+ 12	- 45	- 9		
Aug.	+ 1 234	- 92	- 93	+ 114	+ 1	+ 336	- 11		
Sept.	- 1 588	- 110	- 125	+ 50	+ 15	- 296	+ 265		
Okt. p)	+ 408	+ 183	+ 159	+ 374	+ 24	- 46	+ 110		

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)		Öffentliche Haushalte				Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen)		Länder			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495		
1992	186 606	21 643	147 200	42 452	104 586	162	39 406		
1993	262 789	28 220	193 537	119 788	73 251	498	69 252		
1994 April	305 064	30 319	216 513	140 312	75 669	532	88 551		
Mai	310 353	30 352	222 018	144 728	76 749	541	88 335		
Juni	314 913	30 677	224 084	146 947	76 665	472	90 829		
Juli	325 881	31 915	231 156	153 710	76 985	461	94 725		
Aug.	329 614	32 307	232 809	154 720	77 553	536	96 805		
Sept.	329 301	30 442	231 247	154 468	76 300	479	98 054		
Okt. p)	336 634	30 307	231 915	153 671	77 800	444	104 719		
Veränderungen *)									
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011		
1993	+ 87 863	+ 8 747	+ 65 087	+ 33 992	+ 30 789	+ 306	+ 22 776		
1994 April	+ 8 547	+ 109	+ 503	- 306	+ 792	+ 17	+ 8 044		
Mai	+ 5 289	+ 33	+ 5 505	+ 4 416	+ 1 080	+ 9	- 216		
Juni	+ 4 560	+ 325	+ 2 066	+ 2 219	- 84	- 69	+ 2 494		
Juli	+ 10 968	+ 1 238	+ 7 072	+ 6 763	+ 320	- 11	+ 3 896		
Aug.	+ 3 733	+ 392	+ 1 653	+ 1 010	+ 568	+ 75	+ 2 080		
Sept.	- 313	- 1 865	- 1 562	- 252	- 1 253	+ 57	+ 1 249		
Okt. p)	+ 7 333	- 135	+ 668	- 797	+ 1 500	- 35	+ 6 665		

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen												
Zeit					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:							
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau			
					zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungs- bau	
Kredite insgesamt												
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883	
1992	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982	
1993 Sept.	2 761 157	1 788 301	944 290	28 566	1 726 109	1 368 250	338 651	19 208	1 035 048	609 848	425 200	
Dez.	2 848 403	1 834 672	984 308	29 423	1 763 359	1 397 669	345 658	20 032	1 085 044	639 809	445 235	
1994 März	2 875 704	1 845 745	1 000 882	29 077	1 768 734	1 401 535	347 141	20 058	1 106 970	656 788	450 182	
Juni	2 923 699	1 867 826	1 026 935	28 938	1 786 343	1 414 486	351 982	19 875	1 137 356	677 037	460 319	
Sept.	2 976 982	1 891 235	1 056 554	29 193	1 799 919	1 422 136	357 807	19 976	1 177 063	698 655	478 408	
Kurzfristige Kredite												
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077	
1992	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290	
1993 Sept.	548 495	464 899	80 012	3 584	523 660	447 524	72 602	3 534	24 835	-	24 835	
Dez.	540 778	456 749	80 649	3 380	515 108	439 051	72 713	3 344	25 670	-	25 670	
1994 März	528 107	446 136	78 871	3 100	503 525	429 145	71 315	3 065	24 582	-	24 582	
Juni	529 749	447 240	79 794	2 715	504 815	429 912	72 231	2 672	24 934	-	24 934	
Sept.	533 566	449 525	81 560	2 481	506 431	430 118	73 878	2 435	27 135	-	27 135	
Mittelfristige Kredite												
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945	
1992	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312	
1993 Sept.	259 382	180 315	77 592	1 475	218 438	159 874	57 201	1 363	40 944	-	40 944	
Dez.	253 946	175 225	77 164	1 557	213 154	154 922	56 792	1 440	40 792	-	40 792	
1994 März	249 141	172 557	75 133	1 451	205 259	148 298	55 620	1 341	43 882	-	43 882	
Juni	240 350	163 800	75 379	1 171	197 288	140 327	55 895	1 066	43 062	-	43 062	
Sept.	234 524	157 362	75 990	1 172	190 290	133 240	55 987	1 063	44 234	-	44 234	
Langfristige Kredite												
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861	
1992	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380	
1993 Sept.	1 953 280	1 143 087	786 686	23 507	984 011	760 852	208 848	14 311	969 269	609 848	359 421	
Dez.	2 053 679	1 202 698	826 495	24 486	1 035 097	803 696	216 153	15 248	1 018 582	639 809	378 773	
1994 März	2 098 456	1 227 052	846 878	24 526	1 059 950	824 092	220 206	15 652	1 038 506	656 788	381 718	
Juni	2 153 600	1 256 786	871 762	25 052	1 084 240	844 247	223 856	16 137	1 069 360	677 037	392 323	
Sept.	2 208 892	1 284 348	899 004	25 540	1 103 198	858 778	227 942	16 478	1 105 694	698 655	407 039	
Kredite insgesamt												
Veränderungen im Vierteljahr *)												
1993 3.Vj.	+ 53 398	+ 28 764	+ 23 396	+ 1 238	+ 26 074	+ 18 878	+ 6 122	+ 1 074	+ 27 324	+ 18 303	+ 9 021	
4.Vj.	+ 88 290	+ 47 155	+ 40 278	+ 857	+ 38 379	+ 30 278	+ 7 277	+ 824	+ 49 911	+ 30 036	+ 19 875	
1994 1.Vj.	+ 35 498	+ 15 740	+ 19 504	+ 254	+ 8 157	+ 6 588	+ 1 543	+ 26	+ 27 341	+ 20 179	+ 7 162	
2.Vj.	+ 48 449	+ 21 895	+ 26 093	+ 461	+ 18 633	+ 12 625	+ 5 591	+ 417	+ 29 816	+ 20 261	+ 9 555	
3.Vj.	+ 51 389	+ 21 745	+ 29 389	+ 255	+ 12 887	+ 6 321	+ 6 465	+ 101	+ 38 502	+ 21 408	+ 17 094	
Kurzfristige Kredite												
1993 3.Vj.	- 4 028	- 4 656	+ 315	+ 313	- 5 275	- 5 704	+ 115	+ 314	+ 1 247	-	+ 1 247	
4.Vj.	- 73	- 736	+ 817	- 154	- 908	- 1 059	+ 291	- 140	+ 835	-	+ 835	
1994 1.Vj.	- 11 554	- 9 516	- 1 758	- 280	- 10 566	- 8 909	- 1 378	- 279	- 988	-	- 988	
2.Vj.	+ 1 716	+ 1 278	+ 823	- 385	+ 1 086	+ 646	+ 833	- 393	+ 630	-	+ 630	
3.Vj.	+ 4 053	+ 2 521	+ 1 766	- 234	+ 2 492	+ 842	+ 1 887	- 237	+ 1 561	-	+ 1 561	
Mittelfristige Kredite												
1993 3.Vj.	- 6 919	- 7 024	+ 62	+ 43	- 6 355	- 6 620	+ 201	+ 64	- 564	-	- 564	
4.Vj.	- 7 536	- 7 210	- 408	+ 82	- 7 414	- 7 102	- 389	+ 77	- 122	-	- 122	
1994 1.Vj.	- 8 865	- 6 728	- 2 031	- 106	- 8 555	- 7 284	- 1 172	- 99	- 310	-	- 310	
2.Vj.	- 9 341	- 9 707	+ 346	+ 20	- 8 491	- 8 921	+ 405	+ 25	- 850	-	- 850	
3.Vj.	- 5 826	- 6 438	+ 611	+ 1	- 6 938	- 7 087	+ 152	- 3	+ 1 112	-	+ 1 112	
Langfristige Kredite												
1993 3.Vj.	+ 64 345	+ 40 444	+ 23 019	+ 882	+ 37 704	+ 31 202	+ 5 806	+ 696	+ 26 641	+ 18 303	+ 8 338	
4.Vj.	+ 95 899	+ 55 101	+ 39 869	+ 929	+ 46 701	+ 38 439	+ 7 375	+ 887	+ 49 198	+ 30 036	+ 19 162	
1994 1.Vj.	+ 55 917	+ 31 984	+ 23 293	+ 640	+ 27 278	+ 22 781	+ 4 093	+ 404	+ 28 639	+ 20 179	+ 8 460	
2.Vj.	+ 56 074	+ 30 324	+ 24 924	+ 826	+ 26 038	+ 20 900	+ 4 353	+ 785	+ 30 036	+ 20 261	+ 9 775	
3.Vj.	+ 53 162	+ 25 662	+ 27 012	+ 488	+ 17 333	+ 12 566	+ 4 426	+ 341	+ 35 829	+ 21 408	+ 14 421	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmclubs. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesell-schaften	
Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)	
1994 März	1 845 745	315 554	52 336	99 277	284 092	52 263	119 386	63 198	74 487	21 449	37 647	848 350
Juni	1 867 826	317 901	53 507	102 860	286 078	53 132	117 068	60 770	74 557	21 761	37 654	862 723
Sept.	1 891 235	316 636	52 107	106 172	288 983	53 855	116 742	60 479	75 678	22 994	37 776	881 062
darunter: Kurzfristige Kredite												
1994 März	446 136	116 025	5 987	31 971	117 929	8 953	13 409	3 624	17 564	4 170	7 090	134 298
Juni	447 240	115 803	5 824	33 800	117 968	9 072	10 181	472	16 917	3 861	7 129	137 675
Sept.	449 525	113 405	4 503	35 030	118 233	9 130	9 574	403	16 652	4 170	6 959	142 998
Langfristige Kredite												
1994 März	1 227 052	179 671	44 714	56 261	146 150	39 115	91 990	52 352	42 804	13 949	20 854	626 347
Juni	1 256 786	182 371	46 022	58 006	149 218	39 769	93 175	53 137	43 844	14 557	20 832	644 381
Sept.	1 284 348	184 006	45 937	59 948	151 957	40 586	93 605	52 906	45 397	15 645	21 189	662 912
Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)	
1994 1.Vj.	+ 15 740	- 1 218	+ 2 633	+ 3 522	+ 1 325	+ 525	+ 826	+ 192	+ 1 695	+ 395	- 542	+ 6 432
2.Vj.	+ 21 895	+ 2 707	+ 1 371	+ 3 793	+ 2 561	+ 879	- 2 318	- 2 428	+ 40	+ 312	+ 7	+ 12 862
3.Vj.	+ 21 745	- 1 265	- 1 400	+ 3 312	+ 2 715	+ 723	- 326	- 291	+ 1 121	+ 1 233	+ 122	+ 16 865
darunter: Kurzfristige Kredite												
1994 1.Vj.	- 9 516	- 2 526	+ 521	+ 1 993	- 2 830	+ 46	+ 1 311	+ 1 106	+ 629	- 47	- 724	- 8 660
2.Vj.	+ 1 278	- 247	- 163	+ 1 784	- 41	+ 99	- 3 228	- 3 152	- 647	- 309	+ 39	+ 3 721
3.Vj.	+ 2 521	- 2 398	- 1 321	+ 1 230	+ 265	+ 58	- 607	- 69	- 265	+ 309	- 170	+ 5 559
Langfristige Kredite												
1994 1.Vj.	+ 31 984	+ 1 720	+ 2 130	+ 1 542	+ 4 564	+ 706	- 316	- 1 118	+ 1 526	+ 619	+ 588	+ 20 112
2.Vj.	+ 30 324	+ 3 100	+ 1 508	+ 1 975	+ 3 253	+ 654	+ 1 185	+ 785	+ 1 040	+ 608	- 22	+ 17 609
3.Vj.	+ 25 662	+ 1 635	- 85	+ 1 942	+ 2 739	+ 817	+ 430	- 231	+ 1 553	+ 1 088	+ 357	+ 16 631

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)
1994 März	315 554	17 161	14 959	19 147	28 856	69 235	53 331	45 265	19 957	47 643	
Juni	317 901	17 941	14 972	18 722	28 339	68 033	54 114	46 293	20 658	48 829	
Sept.	316 636	17 195	14 917	18 695	27 859	67 462	54 239	46 972	20 534	48 763	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1994 März	116 025	7 005	5 291	6 210	11 229	29 163	21 486	12 741	8 675	14 225	
Juni	115 803	7 718	5 344	5 430	10 418	27 906	21 970	13 045	9 333	14 639	
Sept.	113 405	7 150	5 344	5 100	9 809	27 417	21 825	13 428	9 175	14 157	
Langfristige Kredite											
1994 März	179 671	8 985	8 719	11 432	16 302	35 115	28 356	29 822	10 091	30 849	
Juni	182 371	9 115	8 731	11 847	16 581	35 170	28 696	30 554	10 144	31 533	
Sept.	184 006	9 055	8 709	12 183	16 702	35 366	28 978	30 894	10 174	31 945	
Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)
1994 1.Vj.	- 1 218	- 17	- 81	+ 730	+ 343	- 2 021	+ 205	+ 387	- 387	- 377	
2.Vj.	+ 2 707	+ 778	+ 63	- 425	- 472	- 1 005	+ 777	+ 1 022	+ 798	+ 1 171	
3.Vj.	- 1 265	- 746	- 55	- 27	- 480	- 571	+ 125	+ 679	- 124	- 66	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1994 1.Vj.	- 2 526	+ 98	- 272	+ 160	+ 631	- 1 553	- 52	- 79	- 404	- 1 055	
2.Vj.	- 247	+ 713	+ 53	- 782	- 814	- 1 265	+ 480	+ 300	+ 658	+ 410	
3.Vj.	- 2 398	+ 568	-	- 330	- 609	- 489	- 145	+ 383	- 158	- 482	
Langfristige Kredite											
1994 1.Vj.	+ 1 720	- 145	+ 168	+ 421	- 196	- 112	+ 344	+ 458	+ 47	+ 735	
2.Vj.	+ 3 100	+ 130	+ 62	+ 415	+ 329	+ 255	+ 340	+ 732	+ 153	+ 684	
3.Vj.	+ 1 635	- 60	- 22	+ 336	+ 121	+ 196	+ 282	+ 340	+ 30	+ 412	

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerbe- ratung, Rechts- beratung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Stand am Monatsende *)								
1994 März	848 350	216 594	35 854	208 570	51 016	103 308	86 148	9 789	137 071
Juni	862 723	222 418	35 351	208 992	52 059	106 450	87 710	10 031	139 712
Sept.	881 062	229 211	36 149	211 478	52 889	109 083	89 695	9 593	142 964
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1994 März	134 298	18 115	12 585	33 614	8 261	20 477	9 433	2 893	28 920
Juni	137 675	19 157	12 109	34 747	8 035	21 127	9 301	3 012	30 187
Sept.	142 998	20 603	12 956	37 417	7 734	21 530	9 143	2 617	30 998
	Langfristige Kredite								
1994 März	626 347	182 893	18 454	139 255	39 927	75 645	71 850	4 172	94 151
Juni	644 381	187 251	18 757	145 665	41 168	78 114	73 711	4 313	95 402
Sept.	662 912	192 276	18 936	151 083	42 233	80 191	75 800	4 296	98 097
	Veränderungen im Vierteljahr *)								
1994 1.Vj.	+ 6 432	+ 4 654	+ 1 849	- 5 228	+ 931	+ 557	+ 974	- 229	+ 2 924
2.Vj.	+ 12 862	+ 6 076	- 503	- 1 373	+ 1 033	+ 3 208	+ 1 568	+ 242	+ 2 611
3.Vj.	+ 16 865	+ 4 893	+ 798	+ 2 362	+ 830	+ 2 633	+ 1 985	- 438	+ 3 802
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1994 1.Vj.	- 8 660	- 29	+ 1 473	- 5 243	- 127	- 2 039	- 1 386	- 98	- 1 211
2.Vj.	+ 3 721	+ 1 025	- 476	+ 1 124	- 232	+ 670	- 142	+ 115	+ 1 637
3.Vj.	+ 5 559	+ 1 446	+ 847	+ 2 670	- 301	+ 403	- 158	- 395	+ 1 047
	Langfristige Kredite								
1994 1.Vj.	+ 20 112	+ 3 462	+ 78	+ 6 396	+ 1 101	+ 2 830	+ 2 510	- 43	+ 3 778
2.Vj.	+ 17 609	+ 4 626	+ 303	+ 5 899	+ 1 231	+ 2 467	+ 1 858	+ 141	+ 1 084
3.Vj.	+ 16 631	+ 3 125	+ 179	+ 5 418	+ 1 065	+ 2 077	+ 2 089	- 17	+ 2 695

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Spargergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993	877 152	836 578	17 059	380 455	13 587	4 787	4 465	17 735
1994 Juni	902 264	860 422	15 474	416 399	14 385	4 745	4 570	18 142
Juli	906 736	864 822	15 763	422 561	14 455	4 706	4 609	18 144
Aug.	911 665	869 615	16 091	428 089	14 545	4 700	4 667	18 138
Sept.	915 960	873 788	16 419	434 863	14 562	4 738	4 706	18 166
Okt. Ⓟ	920 497	878 266	16 709	440 760	14 562	4 758	4 731	18 180

Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993	785 000	647 625	7 908	594 059	8 042	+ 53 566	38 569	877 152
1994 Juni	898 304	49 469	446	46 101	118	+ 3 368	592	902 264
Juli	902 264	52 506	452	48 756	165	+ 3 750	722	906 736
Aug.	906 736	54 392	423	50 261	96	+ 4 131	798	911 665
Sept.	911 665	53 615	434	50 117	108	+ 3 498	797	915 960
Okt. Ⓟ	915 960	55 916	424	52 238	135	+ 3 678	859	920 497

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Ab Dezember 1993 Sondersparformen insgesamt (nicht nur von inländischen Pri-

vatpersonen). — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)									Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder
Alle Bausparkassen																
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993	34	207 296	15 257	761	17 346	100 264	49 919	10 765	8 923	1 007	30 468	144 395	5 915	1 932	9 364	136 447
1994 Juli	35	210 894	13 140	730	18 251	99 865	52 490	12 246	10 740	1 141	31 025	144 431	5 967	2 733	9 819	10 070
Aug.	35	211 154	12 442	724	18 742	99 573	52 832	12 488	10 813	1 159	31 501	144 304	5 988	2 861	9 821	10 002
Sept.	35	212 893	12 979	717	18 759	99 696	53 445	12 715	10 943	1 156	32 036	144 881	6 010	2 827	10 111	11 224
Okt. p)	35	213 026	12 565	704	18 722	100 085	53 452	12 882	10 977	1 157	31 859	144 627	5 976	2 930	9 770	10 146
Private Bausparkassen																
1994 Juli	22	148 283	8 315	562	13 799	69 593	34 113	11 306	8 429	613	23 667	99 397	5 904	2 733	6 084	6 903
Aug.	22	148 390	7 656	553	14 200	69 355	34 308	11 552	8 455	632	23 944	99 330	5 928	2 861	6 095	6 769
Sept.	22	150 008	8 324	550	14 153	69 360	34 846	11 859	8 527	627	24 534	99 899	5 943	2 827	6 385	7 718
Okt. p)	22	149 670	7 919	537	14 077	69 464	34 722	12 040	8 547	631	24 106	99 719	5 916	2 930	6 035	6 971
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Juli	13	62 611	4 825	168	4 452	30 272	18 377	940	2 311	528	7 358	45 034	63	-	3 735	3 167
Aug.	13	62 764	4 786	171	4 542	30 218	18 524	936	2 358	527	7 557	44 974	60	-	3 726	3 233
Sept.	13	62 885	4 655	167	4 606	30 336	18 599	856	2 416	529	7 502	44 982	67	-	3 726	3 506
Okt. p)	13	63 356	4 646	167	4 645	30 621	18 730	842	2 430	526	7 753	44 908	60	-	3 735	3 175

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993	37 601	4 076	5 717	76 271	52 818	73 014	28 922	6 579	22 961	5 721	21 131	13 149	8 890	26 272	21 320	634
1994 Juli	2 943	54	491	7 460	5 415	6 889	2 816	729	1 983	589	2 090	15 423	10 381	2 288		46
Aug.	2 777	55	513	6 027	4 126	6 167	2 422	611	1 885	545	1 860	15 280	10 275	2 259		42
Sept.	3 461	61	542	6 029	4 027	6 593	2 400	624	1 949	551	2 244	14 876	9 919	2 349	5 790	51
Okt. p)	2 885	72	486	6 772	5 146	6 546	2 721	791	2 024	658	1 801	14 921	10 284	2 217		56
Private Bausparkassen																
1994 Juli	2 081	39	359	5 429	3 945	4 888	1 993	536	1 373	440	1 522	8 668	5 301	1 641		30
Aug.	1 906	37	365	4 142	2 762	4 236	1 625	435	1 295	394	1 316	8 493	5 110	1 593		29
Sept.	2 421	39	379	3 857	2 427	4 464	1 520	407	1 242	354	1 702	8 083	4 738	1 661	4 176	37
Okt. p)	2 045	53	356	5 015	3 802	4 612	1 921	610	1 386	516	1 305	8 319	5 184	1 579		39
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Juli	862	15	132	2 031	1 470	2 001	823	193	610	149	568	6 755	5 080	647		16
Aug.	871	18	148	1 885	1 364	1 931	797	176	590	151	544	6 787	5 165	666		13
Sept.	1 040	22	163	2 172	1 600	2 129	880	217	707	197	542	6 793	5 181	688	1 614	14
Okt. p)	840	19	130	1 757	1 344	1 934	800	181	638	142	496	6 602	5 100	638		17

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allge-

meine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1994 Juli	72 001	61 454
1980	7 679	4 686	Aug.	72 085	61 479
1990	7 681	2 916	Sept.	72 140	61 563
1993 p)	7 681	2 268	Okt.	72 268	61 592

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Jan.	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038	3 703 764
Febr.	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924	3 579 369
März	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202	4 063 164
April	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141	3 571 165
Mai	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337	3 583 327
Juni	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292	3 750 690
Juli	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184	3 649 457
Aug.	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597	3 542 828
Sept.	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	3 589 598	3 353 908
Okt.	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	3 523 791	p) 3 150 582
Nov.	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	3 505 167	
Dez.	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	4 154 215	

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1993

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monat- lich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen															
		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 250 Mio DM		250 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	250 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM
Kreditbanken	328	14	9	8	18	55	51	37	97	39							
Großbanken 2)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	194	2	3	3	9	37	29	24	59	28							
Zweigstellen ausländischer Banken	57	2	2	—	4	9	11	5	19	5							
Privatbankiers 4)	74	10	4	5	5	9	11	8	19	3							
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
Sparkassen	704	—	—	—	2	28	101	200	327	46							
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Kreditgenossenschaften 5)	2 778	8	49	311	607	1 024	458	209	108	4							
Realkreditinstitute	33	—	—	—	—	1	2	—	2	28							
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	—	1	—	1	1	1	1	2	13							
Bausparkassen	34	—	—	—	—	2	1	3	18	10							
Private Bausparkassen	21	—	—	—	—	2	1	—	13	5							
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5							
Insgesamt ohne Bausparkassen	3 880	22	59	319	628	1 109	613	447	536	147							
Insgesamt mit Bausparkassen	3 914	22	59	319	628	1 111	614	450	554	157							

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende				Veränderung im Jahr			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 199	35 391	42 590	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1977	6 007	37 768	43 775	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1982	4 940	39 913	44 853	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1987	4 552	39 917	44 469	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 437	39 856	44 293	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 306	39 863	44 169	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 3) 4)	4 180	39 750	43 930	177	214	- 174	- 69	- 243
1990 3)	4 719	44 345	49 064	.	.	.	.	.
1991	4 460	44 863	49 323	175	217	- 259	+ 518	+ 259
1992	4 200	49 186	53 386	199	261	- 260	.	.
1993	4 038	49 118	53 156	228	277	- 162	- 68	- 230

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1991			1992			1993			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	340	6 675	7 015	334	7 303	7 637	330	7 366	7 696	172	188
Großbanken	4	3 423	3 427	4	3 553	3 557	3	3 598	3 601	119	111
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	197	2 903	3 100	197	3 487	3 684	196	3 503	3 699	47	72
Zweigstellen ausländischer Banken	59	37	96	56	39	95	57	35	92	-	-
Privatbankiers 5)	80	312	392	77	224	301	74	230	304	6	5
Girozentralen 6)	12	398	410	13	431	444	13	436	449	25	64
Sparkassen	734	19 486	20 220	717	19 578	20 295	691	19 510	20 201	2	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 7)	4	33	37	4	47	51	4	46	50	8	14
Kreditgenossenschaften 8)	3 147	18 050	21 197	2 911	17 828	20 739	2 776	17 599	20 375	9	1
Realkreditinstitute	35	70	105	34	258	292	33	270	303	-	3
Private Hypothekendarlehenbanken	28	60	88	29	245	274	28	257	285	-	2
Öffentliche Grundkreditanstalten	7	10	17	5	13	18	5	13	18	-	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	101	117	17	144	161	19	152	171	4	3
Bausparkassen	34	42	76	34	3 583	3 617	34	3 725	3 759	8	-
Private Bausparkassen	21	41	62	21	2 842	2 863	21	2 863	2 884	8	-
Öffentliche Bausparkassen 9)	13	1	14	13	741	754	13	862	875	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	138	8	146	136	14	150	138	14	152	-	4
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung	47	2	49	46	2	48	43	2	45	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	60	-	60	59	6	65	63	6	69	-	4
Wertpapiersammelbanken	2	6	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	29	-	29	29	-	29	30	-	30	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	88	479	567	89	500	589	96	780	876	.	.
ausländischer Nichtbanken	38	49	87	41	539	580	41	526	567	.	.
Insgesamt	4 460	44 863	49 323	4 200	49 186	53 386	4 038	49 118	53 156	228	277

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Neben-

zweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 4 Ohne neue Bundesländer. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 6 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 7 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 8 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 9 Es bestehen nur 4 (1972-1989: 3) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen, die übrigen 9 (1972-1985:10) Bausparkassen sind rechtlich unselbständige Abteilungen der jeweiligen Landesbanken.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen				
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)				
1	2	3	1	2	3	1	2	3		
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
Gültig ab:										
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15		
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2		
1994 1. März 4)		5			2			2		

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				
1994 1. März	5	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen. — 4 Ab 1. März 1994 entfällt bei den Sichtverbindlichkeiten die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 *	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 *	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 *	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 *	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 *	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 *	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 *	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 *	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 *	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 *	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1993 Okt.	1 817 902	417 341	25 179	601 682	26 231	733 311	14 159	76 707	3 854	23 474	53 232	53 905	672	1,3	12
Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5
Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10
Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19
Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	54 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5
Juni	2 000 038	463 786	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	54 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4
Juli	1 988 221	463 848	31 056	630 715	26 138	819 221	17 244	54 612	2 420	12 464	42 147	42 778	631	1,5	6
Aug.	1 987 057	463 110	30 679	625 092	27 130	823 805	17 242	54 555	2 421	12 488	42 067	42 327	260	0,6	3
Sept.	1 987 046	465 703	29 513	616 875	28 999	828 653	17 302	54 597	2 402	12 453	42 144	42 495	351	0,8	4
Okt.	1 981 152	466 285	31 837	601 832	31 401	832 453	17 344	54 567	2 567	12 426	42 141	42 520	379	0,9	2

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 *	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 *	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 *	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 *	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 "	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.
1994 Febr.	1 911 717	33 915	116 276	308 195	.	.	.	.	.	.
März 16)	1 909 473	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
Alle Bankengruppen 11)									
1994 Sept.	3 743	1 987 046	54 597	2,7	2,7	3,2	12 453	42 144	351
1994 Okt.	3 740	1 981 152	54 567	2,8	2,7	3,2	12 426	42 141	379
Kreditbanken									
1994 Sept.	311	485 022	14 651	3,0	3,0	3,5	3 181	11 471	160
1994 Okt.	316	485 177	14 811	3,1	3,0	3,5	3 199	11 612	122
Großbanken									
1994 Sept.	3	249 195	7 597	3,0	3,0	3,4	1 899	5 698	35
1994 Okt.	3	249 092	7 652	3,1	3,0	3,3	1 913	5 739	35
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)									
1994 Sept.	185	203 166	5 980	2,9	2,9	3,6	1 189	4 790	64
1994 Okt.	187	202 816	6 046	3,0	2,9	3,6	1 191	4 854	54
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 Sept.	57	6 205	247	4,0	3,9	4,1	6	240	54
1994 Okt.	60	6 745	273	4,0	3,9	4,2	6	267	23
Privatbankiers 15)									
1994 Sept.	66	26 457	828	3,1	3,1	3,4	86	742	8
1994 Okt.	66	26 523	840	3,2	3,1	3,4	89	752	10
Girozentralen									
1994 Sept.	13	74 350	2 236	3,0	3,0	2,6	289	1 946	12
1994 Okt.	13	72 720	2 172	3,0	3,0	2,9	288	1 883	13
Sparkassen									
1994 Sept.	655	804 698	21 143	2,6	2,6	2,3	5 274	15 869	63
1994 Okt.	655	800 709	21 030	2,6	2,6	2,3	5 250	15 780	80
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 Sept.	4	6 793	261	3,8	3,8	3,8	38	222	3
1994 Okt.	4	7 651	306	4,0	3,9	4,4	35	271	0
Kreditgenossenschaften									
1994 Sept.	2 678	517 158	13 361	2,6	2,6	2,3	3 076	10 286	90
1994 Okt.	2 671	516 810	13 355	2,6	2,6	2,3	3 073	10 281	106
Realkreditinstitute									
1994 Sept.	32	12 437	292	2,3	2,4	2,2	11	281	12
1994 Okt.	32	12 617	301	2,4	2,4	2,2	11	290	9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 Sept.	16	85 124	2 612	3,1	3,1	3,1	582	2 030	7
1994 Okt.	15	83 978	2 551	3,0	3,0	2,9	568	1 983	44
Bausparkassen									
1994 Sept.	34	1 464	40	2,8	2,8	3,1	1	39	5
1994 Okt.	34	1 490	42	2,8	2,8	3,0	1	41	4

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf

Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute für überwiegend langfristiges Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personhandelsgesellschaft. — 16 Ab März 1994 entfallen bei den Sichtverbindlichkeiten die Progressionsstufen; es gilt ein einheitlicher Reservesatz.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.								
Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6				21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	6. Okt.	6	8
			1. Juni	4	5 1/2			
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7			
18. Nov.	6 1/2	8				1991 1. Febr.	6 1/2	9
3. Dez.	6	7 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
			2. Mai	7 1/2	9 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3)			
14. Okt.	4 1/2	5 1/2				1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
			22. Okt.	6	7			
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5				19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
						30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8				22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	3) 9	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
			16. Aug.	4	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2				15. April	5	6 1/2
20. Dez.	6	8	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	13. Mai	4 1/2	6
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1987 23. Jan.	3	5			
7. März	5	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2			
25. April	5	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
23. Mai	4 1/2	5 1/2						
15. Aug.	4	5	1988 1. Juli	3	4 1/2			
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	29. Juli	3	5			
			26. Aug.	3 1/2	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)			Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage	
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3	
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –			
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3	
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3	
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3	
30. Aug. – 6. Sept.	16			21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3	
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3	
		3. März – 8. Okt.	12	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3	
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –			
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		5. März –			1993 – 24. März	8,4	3	
				1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3	
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3	
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3	
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	25. Nov. –			22. Okt. –			
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			1988 – 30. Juni	3,0	3	1994 – 17. Febr.	5,75	3	
				1. Juli –			18. Febr. – 14. April	5,25	3	
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			1989 – 19. Jan.	3,5	3	15. April – 21. April	5,0	3	
6. Juli – 14. Juli	4			20. Jan. – 20. April	4,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3	
15. Juli – 26. Juli	3,75			21. April – 29. Juni	5,0	3	26. Aug. –	4,5	3	
27. Juli – 5. Sept.	3,5			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3				
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3				
				6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3				
1978 13. März – 16. Juni	3,25			17. Nov. –						
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75									
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10									
11. März – 18. März	9,5									

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz		Schwerpunkt- satz 1)
				% p.a.				
1994 14. Sept.	606	211 925	606	56 188	4,85	-	-	14
21. Sept.	709	247 583	709	69 357	4,85	-	-	14
28. Sept.	516	167 962	516	52 098	4,85	-	-	14
5. Okt.	621	235 639	621	74 257	4,85	-	-	14
12. Okt.	704	210 786	704	50 642	4,85	-	-	14
19. Okt.	692	245 111	692	73 576	4,85	-	-	14
26. Okt.	646	204 264	646	53 160	4,85	-	-	14
2. Nov.	613	227 508	613	73 979	4,85	-	-	13
9. Nov.	638	216 265	638	50 873	4,85	-	-	14
15. Nov.	639	257 458	639	74 703	4,85	-	-	16
23. Nov.	681	222 178	681	54 487	4,85	-	-	14
1. Dez.	620	263 434	620	88 287	4,85	-	-	13
7. Dez. p)	704	243 700	704	62 100	4,85	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnell-

tender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	Freihand- verkauf		Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren	Freihand- verkauf		Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren
	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren			2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren		
	Nominalsätze						Renditen					
1994 28. April	-	-	-	-	4) 4,85	4,95	-	-	-	-	4) 5,10	5,35
13. Mai	-	-	-	-	4,58	4,65	-	-	-	-	4,80	5,00
16. Juni	-	-	-	-	4,72	5,08	-	-	-	-	4,95	5,50
19. Juli	-	-	-	-	4,63	4,91	-	-	-	-	4,85	5,30
3. Aug. 2)	-	-	-	-	3)	3)	-	5,02	-	-	3)	3)
19. Aug.	-	-	-	-	4,76	5,08	-	-	-	-	5,00	5,50
15. Sept.	-	-	-	-	4,85	5,33	-	-	-	-	5,10	5,80
5. Okt. 2)	-	-	-	-	3)	5,58	-	5,69	-	-	3)	6,10
3. Nov.	-	-	-	-	4,94	3)	-	-	-	-	5,20	3)

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Änderung des Bietungsverfahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können

keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinsmethode ermittelt. — 3 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 4 Gültig ab 9. Dez. 1993.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	Emissionsrenditen 1) bei Laufzeiten von			Stand	Umlaufrenditen 2) bei Restlaufzeiten (in Monaten)					
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten		1	2	3	4	5	6
	1993 3. März	7,86	7,52		7,06	1994 21. März				
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	5. April		5,53				5,47
3. Juni	-	-	6,84	21. April					5,20	
3. Sept.	6,44	6,23	-	3. Mai	5,24					
3. Dez.	-	5,57	-	24. Mai				4,94		
1994 3. März	-	4) 5,38	-	21. Juni			4,77			4,77
1. Juni	-	4) 4,95	-	21. Juli		4,58			4,58	
21. Sept.	-	5) 5,09	-	22. Aug.	4,68			4,67		
				21. Sept.			4,75			5,02
				21. Okt.	4,87	4,74			4,94	
				21. Nov.				4,96		

* Unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN, ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sätze. — 3 Aufstockung der Emission

vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten. — 4 Laufzeit von etwa 6 1/2 Monaten. — 5 Laufzeit von etwa 6 Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte					
1992 Juli	9,69	9,60 – 9,80	9,73	9,60 – 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 – 9,85	9,83	9,75 – 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 – 9,75	9,43	8,90 – 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 – 9,05	8,88	8,65 – 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 – 9,55	8,89	8,80 – 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 – 9,30	8,98	8,70 – 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 – 8,95	8,52	8,40 – 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 – 9,05	8,34	8,25 – 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 – 9,00	7,91	7,70 – 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 – 8,40	7,85	7,65 – 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 – 8,50	7,45	7,20 – 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 – 8,25	7,55	7,45 – 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 – 7,85	7,18	6,80 – 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 – 7,75	6,56	6,40 – 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 – 7,75	6,57	6,45 – 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 – 6,80	6,26	6,00 – 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 – 6,80	5,86	5,70 – 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 – 6,80	5,79	5,65 – 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 – 6,25	5,54	5,35 – 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatkredit AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	Monatssatz 4)	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung
1993 Nov.	12,09	10,00 – 13,50	10,26	8,75 – 12,50	7,86	6,25 – 9,75	0,54	0,48 – 0,60	14,03	12,54 – 15,81
Dez.	11,97	10,00 – 13,50	10,16	8,75 – 12,25	7,81	6,25 – 9,75	0,53	0,48 – 0,60	13,92	12,44 – 15,73
1994 Jan.	11,94	9,75 – 13,50	10,09	8,75 – 12,00	7,78	6,25 – 9,75	0,53	0,48 – 0,60	13,88	12,44 – 15,73
Febr.	11,91	9,75 – 13,25	10,01	8,75 – 12,00	7,70	6,13 – 9,75	0,53	0,47 – 0,60	13,85	12,35 – 15,52
März	11,81	9,75 – 13,25	9,89	8,50 – 12,00	7,37	5,75 – 9,50	0,53	0,47 – 0,60	13,78	12,33 – 15,52
April	11,76	9,75 – 13,25	9,86	8,50 – 12,00	7,16	5,50 – 9,25	0,53	0,46 – 0,60	13,71	12,10 – 15,44
Mai	11,55	9,50 – 13,25	9,63	8,00 – 12,00	6,82	5,25 – 9,00	0,52	0,45 – 0,58	13,52	11,87 – 15,23
Juni	11,27	9,25 – 13,00	9,42	7,75 – 11,75	6,67	5,00 – 9,00	0,51	0,44 – 0,58	13,35	11,64 – 15,16
Juli	11,26	9,00 – 12,75	9,41	7,75 – 11,75	6,65	5,00 – 9,00	0,51	0,45 – 0,57	13,33	11,67 – 14,96
Aug.	11,25	9,00 – 12,75	9,39	8,00 – 11,75	6,63	5,00 – 8,75	0,51	0,45 – 0,57	13,32	11,67 – 14,93
Sept.	11,25	9,00 – 12,75	9,43	8,00 – 11,75	6,63	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,57	13,35	11,78 – 14,93
Okt.	11,24	9,25 – 12,75	9,40	7,75 – 11,75	6,62	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,35	11,78 – 14,93
Nov. p)	11,22	9,00 – 12,75	9,32	7,63 – 12,00	6,62	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,69 – 14,95

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
auf 2 Jahre									
auf 5 Jahre									
auf 10 Jahre									
zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen		Streubreite
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Nov.	7,06	6,32 - 8,31	6,87	6,42 - 7,77	7,36	7,07 - 7,88	7,89	6,70 - 10,21	
Dez.	6,86	6,19 - 8,06	6,66	6,17 - 7,50	7,34	7,03 - 7,89	7,75	6,59 - 9,94	
1994 Jan.	6,79	6,12 - 8,04	6,57	6,15 - 7,24	7,29	6,98 - 7,88	7,65	6,44 - 9,94	
Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83	
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66	
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66	
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12	
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85	
Juli	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85	
Aug.	7,29	6,70 - 8,09	7,82	7,45 - 8,31	8,39	8,04 - 8,85	7,69	6,87 - 8,85	
Sept.	7,63	7,08 - 8,31	8,25	7,77 - 8,74	8,78	8,35 - 9,21	7,86	6,98 - 8,85	
Okt.	7,83	7,32 - 8,58	8,43	8,04 - 8,90	8,84	8,47 - 9,33	7,98	7,18 - 9,12	
Nov. p)	7,85	7,35 - 8,58	8,45	8,04 - 8,95	8,88	8,58 - 9,35	8,01	7,19 - 9,06	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
unter 100 000 DM									
von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM									
von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM									
vierjährige Laufzeit									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		Streubreite
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Nov.	4,79	4,00 - 5,50	5,35	4,63 - 6,00	5,78	5,13 - 6,20	5,18	4,75 - 5,75	
Dez.	4,63	4,00 - 5,25	5,19	4,50 - 5,75	5,65	5,00 - 6,15	4,99	4,50 - 5,50	
1994 Jan.	4,47	3,75 - 5,00	5,04	4,38 - 5,50	5,49	4,90 - 5,90	4,86	4,25 - 5,50	
Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50	
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50	
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50	
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63	
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25	
Juli	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25	
Aug.	3,65	3,00 - 4,15	4,14	3,55 - 4,55	4,51	4,00 - 4,80	5,71	5,00 - 6,25	
Sept.	3,64	3,00 - 4,15	4,16	3,65 - 4,55	4,50	4,00 - 4,80	6,08	5,25 - 6,50	
Okt.	3,69	3,00 - 4,25	4,19	3,75 - 4,65	4,53	4,00 - 4,88	6,37	5,50 - 7,00	
Nov. p)	3,70	3,00 - 4,25	4,22	3,75 - 4,70	4,57	4,13 - 5,00	6,52	5,50 - 7,00	

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen - Sondersparformen 2)										
mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)										
mit vereinbarter Kündigungsfrist										
auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge										
auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Nov.	2,23	2,00 - 3,25	3,13	2,50 - 4,00	4,25	3,50 - 5,00	5,10	4,75 - 5,50	5,35	5,03 - 6,12
Dez.	2,21	2,00 - 3,25	3,10	2,50 - 4,00	4,22	3,50 - 5,00	4,87	4,50 - 5,25	5,31	5,03 - 6,04
1994 Jan.	2,16	2,00 - 3,25	3,06	2,50 - 4,00	4,17	3,50 - 5,00	4,72	4,25 - 5,10	5,27	5,03 - 5,92
Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92
Aug.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,09	3,50 - 5,00	4,50	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Sept.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,66	4,00 - 5,15	5,15	5,03 - 5,92
Okt.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,87	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Nov. p)	2,07	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,07	3,50 - 5,00	4,91	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Österreich Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Dänemark Diskontsatz	5	13. 5.94	5 1/4	15. 4.94	Schweden Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Frankreich Interventionssatz 1)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Schweiz Diskontsatz	3 1/2	15. 4.94	4	17.12.93
Griechenland Diskontsatz 2)	20 1/2	21.11.94	21 1/2	28. 9.94	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 5/8	12. 9.94	5 1/8	8. 2.94	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	16. 5.94	6 1/2	15. 4.94	Kanada Diskontsatz 7)	6,04	29.11.94	5,62	25.10.94
Italien Diskontsatz	7 1/2	12. 8.94	7	12. 5.94	Vereinigte Staaten Diskontsatz	4 3/4	15.11.94	4	16. 8.94
Niederlande Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94					
Portugal Diskontsatz	10 1/2	3.10.94	12	21. 1.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7,35	3. 8.94	7 1/2	13. 5.94					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld			
1992 Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86	
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89	
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62	
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27	
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07	
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97	
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55	
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72	
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29	
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82	
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77	
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92	
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79	
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83	
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53	
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73	
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68	
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37	
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00	
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09	
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25	
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51	
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56	
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74	
Nov. p)		5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,07	5,35	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85	
Woche endend p)																
1994 Okt. 28.		5,19	4,84	5,18	5,18	5,43	4,72	5,07	5,31	3,45	4,64	4,94	5,56	- 0,47	- 0,75	
Nov. 4.		5,23	4,87	5,16	5,82	5,53	4,77	5,07	5,32		4,76	4,99	5,60	- 0,49	- 0,86	
11.		5,24	4,85	5,17	5,50	5,65	4,74	5,25	5,31		4,72	5,24	5,77	- 0,64	- 0,92	
18.		5,23	4,87	5,13	4,70	5,62	5,22	5,29	5,31		5,39	5,45	5,84	- 0,69	- 0,81	
25.		5,21	4,88	5,13	4,65	5,72	5,53	5,40	5,31	3,38	5,51	5,52	5,90	- 0,77	- 0,80	

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewonnen mit den ausgiehienen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimower-te. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basie-ren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligationen	Schuld- verschr. von Spezialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indus- trie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 976	39 281	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 192	12 538	- 1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	45 305	33 364	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	- 11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	36 838	50 586	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	1 269	130 601
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 685	170 296	164 436	7 196	- 1 336	225 960
1993 Okt.	45 438	43 854	15 385	2 123	9 341	71	3 850	15	28 454	1 584	27 050	23 244	3 985	- 179	18 388
1993 Nov.	35 728	36 686	14 469	633	9 734	- 656	4 758	0	22 217	- 958	23 759	15 286	8 599	- 126	11 969
1993 Dez.	31 110	30 498	6 749	351	5 740	- 1 809	2 467	- 257	24 006	612	10 295	23 140	- 12 666	- 179	20 815
1994 Jan.	39 990	41 381	20 981	1 716	14 133	1 300	3 831	- 2	20 402	- 1 391	13 425	12 156	1 491	- 222	26 566
1994 Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 182	7 167	- 121	- 9 565
1994 März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 570	8 068	- 90	- 18 476
1994 April	9 516	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 800	18 779	12 326	6 606	- 153	- 9 263
1994 Mai	21 141	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 039	24 649	10 312	14 340	- 3	- 3 508
1994 Juni	7 376	8 953	10 283	3 511	1 991	- 549	5 331	77	- 1 406	- 1 577	13 775	5 810	8 065	- 100	- 6 399
1994 Juli	32 440	29 872	17 423	1 694	8 006	3 373	4 349	- 30	12 478	2 568	29 431	15 941	13 753	- 263	3 010
1994 Aug.	23 783	21 863	12 381	1 191	2 528	2 206	6 457	- 30	9 512	1 920	18 254	7 547	10 779	- 72	5 528
1994 Sept.	24 950	22 508	4 504	1 138	2 044	- 4 433	5 755	89	17 915	2 442	15 102	- 3 031	18 302	- 169	9 848
1994 Okt.	31 880	28 813	10 483	1 570	4 399	- 2 741	7 254	- 15	18 345	3 067	21 098	8 095	13 110	- 107	10 782

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimpport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						zusam- men	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)							
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1985	18 559	11 009	7 550	11 346	2 183	9 163	7 213	+ 3 662	+ 3 999	- 337				
1986	32 371	16 394	15 977	17 196	5 022	12 174	15 175	+ 41 885	+ 42 687	- 802				
1987	15 845	11 889	3 956	16 439	2 153	14 286	- 594	+ 5 683	+ 10 232	- 4 550				
1988	21 390	7 528	13 862	18 436	1 177	17 259	2 954	+ 6 634	- 52 726	- 10 908				
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134				
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610				
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982				
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617				
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 133	23 891	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512				
1993 Okt.	2 910	1 269	1 641	2 020	2 306	- 286	890	+ 16 053	+ 16 804	- 751				
1993 Nov.	2 649	1 656	993	1 834	- 109	1 943	815	+ 12 749	+ 12 927	- 178				
1993 Dez.	5 446	1 290	4 156	6 626	- 4 397	11 023	- 1 180	+ 14 867	+ 20 203	- 5 336				
1994 Jan. o)	4 575	1 575	3 000	7 593	4 962	2 631	- 3 018	+ 21 938	+ 27 956	- 6 018				
1994 Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 56	8 597	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897				
1994 März	6 922	1 318	5 604	6 938	2 003	4 935	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620				
1994 April	3 581	1 894	1 687	4 119	997	3 122	- 538	- 15 288	- 13 063	- 2 225				
1994 Mai	4 470	1 550	2 920	1 838	- 1 622	3 460	2 632	- 5 835	- 5 547	- 288				
1994 Juni	7 779	5 033	2 746	4 955	- 3 007	7 962	2 824	- 4 744	- 4 822	+ 78				
1994 Juli	6 783	5 612	1 171	5 007	- 325	5 332	1 776	+ 1 046	+ 441	+ 605				
1994 Aug.	2 404	1 244	1 160	1 029	- 1 379	2 408	1 375	+ 3 824	+ 3 609	+ 215				
1994 Sept.	- 471	607	- 1 078	439	1 901	- 1 462	- 910	+ 7 574	+ 7 406	+ 168				
1994 Okt.	4 112	4 189	- 77	4 467	- 656	5 123	- 355	+ 7 437	+ 7 715	- 278				

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 8). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994 März	44 891	32 088	4 524	11 403	2 773	13 388	-	12 804	3 983
April	39 652	26 733	3 162	10 846	2 784	9 941	39	12 880	2 560
Mai	45 111	31 267	4 384	12 404	4 116	10 363	50	13 794	4 434
Juni	37 978	33 017	5 259	9 333	3 869	14 555	180	4 781	1 341
Juli	54 541	35 378	3 152	12 438	4 513	15 276	-	19 162	6 343
Aug.	42 216	30 057	3 184	8 380	3 546	14 947	-	12 159	2 452
Sept.	57 833	33 842	3 284	10 149	2 976	17 433	121	23 870	3 249
Okt.	53 043	34 225	3 791	10 095	2 962	17 376	-	18 818	6 794
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994 März	31 073	19 187	3 809	8 360	2 373	4 645	-	11 886	2 857
April	26 827	15 460	2 731	7 663	2 199	2 867	39	11 328	2 393
Mai	34 254	20 924	3 636	9 893	3 318	4 077	-	13 330	4 205
Juni	24 517	20 125	4 355	7 338	3 181	5 251	50	4 341	656
Juli	38 112	19 218	2 728	7 531	2 463	6 496	-	18 894	5 711
Aug.	26 230	14 420	2 167	4 902	2 469	4 882	-	11 810	2 024
Sept.	39 384	17 926	2 364	6 367	2 493	6 703	121	21 336	2 391
Okt.	36 344	20 457	3 174	6 289	1 821	9 172	-	15 887	6 077
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994 März	6 685	- 1 123	1 503	2 230	- 4 934	79	- 249	8 057	1 904
April	10 892	3 139	1 368	5 998	- 3 270	- 957	23	7 730	- 162
Mai	22 848	9 286	2 754	5 679	- 1 180	2 032	50	13 513	2 859
Juni	7 743	9 911	3 988	2 659	- 385	3 649	77	- 2 245	- 2 028
Juli	27 977	16 471	1 547	7 263	3 310	4 351	- 30	11 536	4 547
Aug.	23 364	13 643	1 614	2 227	2 576	7 226	- 30	9 751	258
Sept.	20 562	3 921	1 213	2 607	- 4 518	4 619	90	16 550	- 287
Okt.	26 133	10 452	1 426	4 758	- 2 687	6 955	- 15	15 695	2 227

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2) Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3) Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4) Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und

Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5) Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6) Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7) Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8) Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. — 9) Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1993	329 913	274 849	27 196	95 579	47 181	104 895	276	54 790	43 607
1994 Jan.	28 570	21 080	2 021	9 388	1 499	8 172	2	7 489	7 231
Febr.	33 241	27 204	3 834	12 450	1 895	9 025	70	5 966	5 466
März	38 206	33 210	3 021	9 173	7 707	13 309	249	4 747	2 079
April	28 760	23 595	1 794	4 849	6 054	10 898	16	5 149	2 722
Mai	22 263	21 981	1 630	6 725	5 296	8 331	0	281	1 574
Juni	30 235	23 106	1 271	6 674	4 255	10 907	103	7 026	3 368
Juli	26 563	18 907	1 604	5 175	1 203	10 925	30	7 626	1 796
Aug.	18 852	16 414	1 570	6 153	970	7 722	30	2 408	2 194
Sept.	37 271	29 921	2 071	7 542	7 494	12 814	31	7 320	3 536
Okt.	26 910	23 773	2 365	5 338	5 649	10 421	15	3 122	4 567

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994 Jan.	2 435 159	1 337 196	180 104	588 020	228 055	341 017	3 161	1 094 801	322 986
Febr.	2 452 801	1 347 345	178 870	595 157	229 651	343 667	3 091	1 102 365	326 913
März	2 459 486	1 346 222	180 372	597 387	224 717	343 746	2 842	1 110 422	328 817
April	2 470 379	1 349 361	181 741	603 384	221 447	342 789	2 866	1 118 152	328 654
Mai	2 493 227	1 358 647	184 494	609 064	220 267	344 821	2 915	1 131 665	331 514
Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486
Juli	2 528 947	1 385 028	190 029	618 986	223 193	352 821	2 962	1 140 956	334 033
Aug.	2 552 311	1 398 672	191 644	621 213	225 769	360 046	2 932	1 150 707	334 290
Sept.	2 572 872	1 402 593	192 857	623 820	219 897	366 019	3 022	1 167 257	334 003
Okt.	2 599 005	1 413 045	194 283	628 577	217 211	372 975	3 007	1 182 953	336 231

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Oktober 1994

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	681 501	466 715	43 711	185 332	68 130	169 545	1 622	213 163	76 199
2 bis unter 4	676 912	401 450	53 719	180 389	64 671	102 671	597	274 865	91 400
4 bis unter 6	432 274	242 907	38 745	114 599	38 992	50 570	516	188 852	68 784
6 bis unter 8	317 121	151 274	22 512	81 272	29 924	17 568	47	165 799	29 486
8 bis unter 10	370 978	136 002	31 211	62 344	14 725	27 724	-	234 975	52 095
10 bis unter 15	22 562	11 805	4 018	3 786	299	3 703	26	10 731	8 035
15 bis unter 20	3 542	892	327	120	320	125	200	2 450	862
20 und darüber	94 118	2 000	42	737	152	1 069	-	92 117	9 371

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraum	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	nachrichtlich: DM-Anleihen aus- ländischer Emit- tenten 5)			
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1993 Nov.	167 701	163	277	11	-	-	-	4	79	-	51
1993 Dez.	168 005	304	257	-	6	103	-	1	2	-	61
1994 Jan. o)	181 551	5 774	483	4	8	688	-	50	4 744	-	101
1994 Febr.	181 420	-	131	798	-	5	-	300	665	-	37
1994 März	181 756	336	364	-	33	337	-	-	15	-	382
1994 April	182 631	876	256	95	71	12	-	13	458	-	4
1994 Mai	183 547	916	255	17	-	-	-	28	935	-	264
1994 Juni	184 842	1 295	663	119	322	319	-	1	66	-	61
1994 Juli	186 341	1 498	876	549	52	99	-	18	195	-	254
1994 Aug.	187 174	834	402	134	312	41	-	18	22	-	16
1994 Sept.	187 309	135	143	149	75	52	-	37	297	-	25
1994 Okt.	188 909	1 600	1 360	15	188	156	-	40	30	-	50

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM).— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)				
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)										Aktien		Renten	Aktien	
	Umlaufrendite										Dividendenrendite 3)		REX Deutscher Renten- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundes- amtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse
	insgesamt	darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand			nachrichtlich: DM-Anleihen aus- ländischer Emit- tenten 5)	Emissions- rendite	einschl. Steuergut- schrift 1)		ohne Steuergut- schrift 1)	Durch- schnittskurs				Ende 1980=100	Ende 1987=1000
Bank- schuld- ver- schrei- bungen		Indu- strie- obliga- tionen	zusammen	zusammen	mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)	einschl.			ohne						
1989	7,1	7,2	7,2	7,0	7,0	-	7,1	7,0	2,85	1,82	99,46	330,4	1 790,37		
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23		
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98		
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05		
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68		
1993 Dez.	5,6	5,6	6,2	5,5	5,5	5,9	5,9	5,7	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68		
1994 Jan.	5,5	5,6	6,3	5,5	5,5	5,8	5,9	5,7	2,93	1,88	108,92	364,0	2 177,45		
1994 Febr.	5,8	5,8	6,4	5,8	5,8	6,1	6,1	5,9	3,01	1,93	106,22	352,5	2 091,57		
1994 März	6,2	6,2	6,5	6,2	6,2	6,3	6,4	6,2	2,82	1,80	105,77	357,5	2 133,11		
1994 April	6,3	6,4	6,7	6,3	6,3	6,5	6,5	6,3	2,73	1,75	104,53	371,4	2 245,98		
1994 Mai	6,5	6,5	6,9	6,4	6,4	6,7	6,7	6,5	2,94	1,88	103,44	352,6	2 127,70		
1994 Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	6,9	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34		
1994 Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	6,6	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64		
1994 Aug.	7,0	7,0	7,2	6,9	6,9	7,1	7,1	6,9	3,12	2,00	102,03	361,6	2 212,85		
1994 Sept.	7,4	7,4	7,4	7,3	7,3	7,5	7,5	7,3	3,37	2,15	100,57	334,5	2 011,75		
1994 Okt.	7,5	7,5	7,6	7,4	7,4	7,5	7,6	7,4	3,33	2,13	100,68	339,5	2 071,63		
1994 Nov.	7,4	7,5	7,5	7,3	7,3	7,5	7,5	...	3,39	2,17	101,16	334,7	2 048,26		

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichs- forde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)												
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
Sept. p)	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
Lebensversicherungsunternehmen												
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
Sept. p)	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
Pensions- und Sterbekassen												
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
Sept. p)	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
Krankenversicherungsunternehmen												
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
Sept. p)	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5) 6)												
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577
Sept. p)	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Stand am Monatsende	Mio DM											
	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									Ausgleichsfor-derungen 4)
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen					Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungs-scheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
				zusammen	Hypo- theken-, Grund- und Ren- tensschul- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen				
Rückversicherungsunternehmen												
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176
Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64
Sept. p)	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm.4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Ab 1. Juli 1994 ge-

mäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 6 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz= Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Publikumsfonds						ausländischer Fonds 3)	Kreditinstitute 1)			Nichtbanken 2)				Ausländer 4)
zu- sammen		zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	zu- sammen		zu- sammen	darunter ausländische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter ausländische Zerti- fikate	Ausländer 4)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	39 566	33 274	16 435	-	15 943	492	16 839	6 292	39 965	1 012	260	38 953	6 033	- 400	-6 692
1990	25 787	26 856	7 904	-	8 032	- 128	18 952	-1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176	-12 396
1992	81 178	20 473	-3 102	-	-9 189	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3	-60 707
1993	79 966	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 294	75 903	15 844	2 476	60 059	15 816	4 062	-14 232
1993 Juli	8 048	2 656	- 710	-	-1 811	1 101	3 366	5 391	8 033	450	162	7 583	5 229	15	-5 377
Aug.	10 495	6 300	1 841	-	923	918	4 459	4 195	10 148	719	- 114	9 429	4 309	347	-3 847
Sept.	1 492	2 863	818	-	- 234	1 052	2 045	-1 371	1 273	1 669	- 87	- 396	-1 284	219	1 590
Okt.	5 246	6 340	2 437	-	1 597	840	3 903	-1 094	4 920	1 818	1 245	3 102	-2 339	326	1 420
Nov.	2 372	6 984	4 390	-	3 133	1 258	2 593	-4 612	1 877	1 743	144	134	-4 756	495	5 107
Dez.	-12 025	12 460	3 815	-	2 875	940	8 645	-24 485	-13 110	4 363	399	-17 473	-24 884	1 085	25 569
1994 Jan.	18 012	14 316	8 520	-	5 471	3 049	5 797	3 696	17 622	- 733	- 448	18 355	4 144	390	-3 306
Febr.	12 737	11 618	6 795	-	5 900	896	4 822	1 119	12 358	- 371	- 197	12 729	1 316	379	- 741
März	8 159	7 189	3 528	-	3 036	492	3 660	971	7 663	1 106	174	6 557	797	496	- 474
April	9 458	8 801	2 115	-	1 394	720	6 686	657	9 043	891	- 52	8 152	709	415	- 242
Mai	4 910	4 188	1 826	-	1 510	317	2 362	722	4 672	1 179	- 50	3 493	772	238	- 484
Juni	7 174	6 844	1 599	-	1 062	537	5 245	330	6 826	630	67	6 196	263	348	18
Juli	5 595	5 199	1 695	-	1 388	307	3 504	396	5 530	1 145	91	4 385	305	65	- 331
Aug.	10 241	4 030	1 564	-	1 356	208	2 466	6 210	10 191	995	- 24	9 196	6 234	50	-6 161
Sept.	5 371	2 042	2 118	1 423	526	170	- 76	3 329	5 504	212	- 134	5 292	3 463	- 133	-3 462
Okt.	8 802	6 320	2 758	2 431	205	122	3 563	2 482	8 979	504	35	8 475	2 447	- 177	-2 658

1 Buchwerte.— 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate (auch solcher von Geldmarkt-fonds) durch Inländer; Transaktionswerte.— 4 Netto-Erwerb bzw.

Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte.— Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)							
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	620,0	627,0	- 7,0	1 499,0	1 616,0	- 117,0
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5
1992 3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	- 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	- 27,1
4.Vj.	247,7	200,3	313,8	85,3	42,3	85,9	29,5	37,5	32,7	- 66,0	169,9	162,6	+ 7,3	398,3	457,0	- 58,7
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0
4.Vj. p)	262,9	210,7	317,2	88,3	42,4	93,0	25,0	34,8	33,6	- 54,3	179,9	173,7	+ 6,2	421,5	469,7	- 48,2
1994 1.Vj. 8) p)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3
2.Vj. 8) p)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditentwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundesseisenbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1992 3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5
4.Vj.	106,7	128,6	89,6	104,0	23,6	35,8	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	1) 116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe	Schwabende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1994 Jan.	33,87	45,25	- 11,38	- 3,89	-	+ 7,49	± 0,00	-	0,00	- 11,38
Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	- 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	± 0,00	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	± 0,00	-	0,02	- 6,85
Juni	39,99	40,44	- 0,44	- 1,98	-	- 1,59	± 0,00	-	0,05	- 7,30
Juli	33,59	38,37	- 4,78	+ 0,27	-	+ 4,89	± 0,00	-	0,16	- 12,07
Aug.	35,59	36,21	- 0,62	- 1,72	-	- 1,12	± 0,00	-	0,03	- 12,70
Sept.	39,87	42,47	- 2,60	+ 2,70	-	+ 5,29	± 0,00	-	0,01	- 15,30
Okt. p)	31,87	39,30	- 7,43	- 3,59	-	+ 3,82	± 0,00	-	0,02	- 22,72

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)				
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	.	+ 78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994 2.Vj. p)	185 132	161 325	91 077	60 906	7 896	9 342	p) 24 770	p) 2 142	p) - 962
3.Vj.	...	165 562	93 326	62 544	7 644	9 692	...	...	...
1994 Juni	.	62 314	34 557	24 549	2 686	3 208	.	.	.
Juli	.	51 306	29 248	18 844	2 427	3 214	.	.	.
Aug.	.	51 470	29 261	18 962	2 660	3 247	.	.	.
Sept.	.	62 787	34 817	24 739	2 558	3 231	.	.	.
Okt. p)	.	48 621	27 970	17 416	2 294	3 235	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern													Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)			Gewerbesteuerumlage 5) 6)	Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
Früheres Bundesgebiet														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933
1993	.	321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093	.	31 183	.	40 692
1994 2.Vj.	.	71 003	55 447	4 768	4 070	6 718	53 723	43 894	9 829	1 358	.	8 029	.	9 032
3.Vj.	.	74 913	58 620	5 674	2 239	8 381	53 463	43 456	10 006	1 521	.	8 088	.	9 644
1994 Juni	.	35 438	19 335	8 195	5 422	2 487	16 497	13 327	3 170	3	.	2 184	.	4 129
Juli	.	20 755	20 860	- 1 817	- 1 764	3 476	18 003	14 719	3 283	1 092	.	2 272	.	2 857
Aug.	.	18 342	19 467	- 1 622	- 2 375	2 873	18 966	15 495	3 471	427	.	3 574	.	2 677
Sept.	.	35 815	18 293	9 113	6 378	2 032	16 494	13 243	3 252	2	.	2 241	.	4 111
Okt. p)	.	18 048	18 302	- 1 320	- 939	2 005	17 687	14 743	2 943	1 187	.	2 137	.	2 547
Gesamtdeutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994 2.Vj.	171 433	77 263	60 889	4 495	5 039	6 840	56 719	46 720	9 999	1 432	25 138	9 080	1 802	10 109
3.Vj.	176 386	80 948	64 651	5 469	2 318	8 511	56 769	46 528	10 241	1 570	26 229	9 127	1 743	10 823
1994 Juni	66 838	38 036	21 204	8 348	5 979	2 505	17 424	14 201	3 223	3	8 258	2 560	558	4 524
Juli	54 557	22 613	22 898	- 2 005	- 1 797	3 516	18 986	15 623	3 362	1 128	8 650	2 617	564	3 252
Aug.	54 516	20 139	21 514	- 1 823	- 2 478	2 926	20 140	16 573	3 568	440	9 282	3 917	598	3 046
Sept.	67 312	38 197	20 239	9 297	6 592	2 069	17 643	14 332	3 311	2	8 297	2 593	581	4 526
Okt. p)	51 532	19 697	20 314	- 1 587	- 1 079	2 049	18 917	15 910	3 007	1 238	8 653	2 442	585	2 912

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren.

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer-Verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994 2.Vj.	15 882	4 897	1 098	2 082	28	1 151	3 842	1 608	758	447	2 425	p) 11 199	p) 3 572	p) 360
3.Vj.	15 985	5 309	1 102	2 462	18	1 353	3 460	1 604	909	519	2 635	...	...	...
1994 Juni	5 219	1 549	464	618	4	404	1 267	81	250	167	795	...	...	...
Juli	5 432	1 871	347	562	4	435	1 234	117	279	151	836	...	...	...
Aug.	5 380	1 705	380	1 353	4	460	1 136	1 391	322	193	876	...	...	...
Sept.	5 174	1 732	375	547	11	458	1 091	95	308	175	924	...	...	...
Okt. p)	5 563	1 922	320	497	0	352	1 076	180	267	125	794	...	...	...

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM												
	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 Sept.	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Dez.	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994 März	1 587 398	-	26 226	157 260	187 404	49 496	443 435	603 547	5 883	26 067	1 412	86 476	193
Juni	1 585 764	-	25 001	157 526	184 522	52 166	443 458	606 060	5 741	25 008	1 412	84 681	188
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Sept.	665 975	-	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Dez.	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Juni	689 408	-	19 729	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993 Sept.	375 975	126	-	53 147	.	.	21 883	287 776	1 911	8 411	.	2 719	2
Dez.	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 März	391 157	-	-	63 603	.	.	20 270	293 300	1 685	9 735	.	2 563	2
Juni	395 027	-	-	65 287	.	.	20 954	295 247	1 606	9 523	.	2 408	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993 Sept.	29 661	-	.	14 070	.	.	-	15 221	-	370	.	.	.
Dez.	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994 März	40 861	-	.	18 965	.	.	1 000	20 756	-	140	.	.	.
Juni	40 890	-	.	18 565	.	.	1 000	21 185	-	140	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993 Sept.	149 000	.	.	.	.	.	-	143 550	3 600	1 850	.	.	.
Dez.	153 870	.	.	.	.	.	-	148 464	3 272	2 134	.	.	.
1994 März	156 450	.	.	.	.	.	-	151 000	3 300	2 150	.	.	.
Juni	155 950	.	.	.	.	.	-	150 500	3 300	2 150	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1991	8 642	.	.	.	.	.	-	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	.	.	.	-	12 866	265	114	.	.	.
1993 Sept.	16 350	.	.	.	.	.	-	16 000	200	150	.	.	.
Dez.	18 989	.	.	.	.	.	300	18 203	331	155	.	.	.
1994 März	20 000	.	.	.	.	.	400	19 050	300	150	.	.	.
Juni	20 900	.	.	.	.	.	400	19 925	300	150	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 März	65 659	.	.	3 500	.	.	29 493	24 623	73	7 970	.	.	.
Juni	66 991	.	.	4 523	.	.	29 456	25 465	87	7 460	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793		-	-			8 198	11 367	5	223			
1991	50 482						25 701	22 625	5	2 152			
1992	74 371			8 655			42 371	21 787	5	1 553			
1993 Sept.	85 109		1 876	8 756			43 940	28 981	5	1 552			
Dez.	87 676		1 876	8 873			43 804	31 566	5	1 552			
1994 März	88 246		897	8 838			43 679	33 276	5	1 552			
Juni	88 515		897	8 809			43 637	33 285	17	1 871			
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634		18 819					7 843	-	972			
1991	27 472		14 777					11 250	-	1 445			
1992	91 747		11 909					13 583	2	1 676		7) 64 577	
1993 Sept.	93 898		5 437					20 004	-	1 676		7) 66 782	
Dez.	101 230		5 437					20 197	-	1 676		7) 73 921	
1994 März	101 417		4 376					21 094	-	1 676		7) 74 272	
Juni	99 937		4 376					21 503	2	1 420		7) 72 637	
ERP-Sondervermögen													
1987	5 913							5 913					
1988	5 970							5 970					
1989	7 063							7 063					
1990	9 485							9 485					
1991	16 368							16 368					
1992	24 283						4 633	19 650					
1993 Sept.	28 365						9 250	19 115					
Dez.	28 263						9 318	18 945					
1994 März	28 086						9 361	18 725					
Juni	28 147						9 482	18 665					

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfebahn. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften			Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Bundes- bahn 5) / Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“						
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	-	29 808
1986	513 608	486 192	143 792	-	-	6 415	223 177	112 808	-	27 416
1987	515 708	489 779	127 003	-	-	5 713	241 083	115 980	-	25 929
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	-	26 698
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	-	27 555
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	-	26 930
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	29 851
1992	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	34 844
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	-	37 559
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	-	38 418
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	-	40 941
Dez.	636 125	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	41 780
1994 März	645 298	628 997	24 770	34 833	22 770	18 725	324 059	171 175	32 665	6) 16 301
Juni	644 553	628 045	22 842	35 173	22 925	18 665	323 743	171 685	33 012	6) 16 508

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — 6 Ab 1994 nur Bundespost.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1992	1993	Juni 1994	1993			1994			
				insgesamt	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	611 099	685 283	689 408	+ 74 184	+ 40 082	+ 20 995	+ 19 087	+ 4 125	+ 10 239	- 6 114
Fonds „Deutsche Einheit“	74 371	87 676	88 515	+ 13 305	+ 7 623	+ 5 170	+ 2 453	+ 839	+ 571	+ 269
Kreditabwicklungsfonds	91 747	101 230	99 937	+ 139	- 1 604	- 6	- 1 598	- 9	- 164	+ 155
ERP- Sondervermögen	24 283	28 263	28 147	+ 3 979	+ 4 223	- 178	+ 4 401	- 116	- 177	+ 61
Bundeseisenbahnvermögen	-	-	66 991	-	-	-	-	+ 1 113	- 219	+ 1 332
Westdeutsche Länder	366 602	393 577	395 027	+ 26 975	+ 2 201	- 137	+ 2 337	+ 1 450	- 2 419	+ 3 869
Ostdeutsche Länder	22 528	40 263	40 890	+ 17 735	+ 5 186	+ 2 290	+ 2 896	+ 627	+ 598	+ 29
Westdeutsche Gemeinden 2)	141 349	153 870	155 950	+ 12 521	+ 4 851	+ 1 651	+ 3 200	+ 2 080	+ 2 580	- 500
Ostdeutsche Gemeinden	13 245	18 989	20 900	+ 5 744	+ 1 705	+ 1 105	+ 600	+ 1 911	+ 1 011	+ 900
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 585 764	+ 154 582	+ 64 268	+ 30 892	+ 33 377	+ 12 021	+ 12 020	+ 1
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	4 542	-	-	- 4 542	- 4 478	- 4 454	- 24	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	36 186	30 589	25 001	- 5 597	- 5 553	+ 379	- 5 932	- 5 588	- 4 362	- 1 225
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	109 733	150 138	157 526	+ 40 405	+ 12 295	+ 5 818	+ 6 478	+ 3 889	+ 3 622	+ 267
Bundesschatzbriefe	153 825	188 767	184 522	+ 34 943	+ 27 532	+ 19 451	+ 8 081	- 4 245	- 1 363	- 2 882
Anleihen 4)	35 415	46 093	52 166	+ 10 677	+ 3 259	+ 2 174	+ 1 085	+ 6 073	+ 3 403	+ 2 670
362 230	402 073	443 458	+ 39 843	+ 20 424	+ 7 271	+ 13 153	+ 12 016	+ 11 993	+ 23	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	539 235	578 352	606 060	+ 39 117	+ 11 717	+ 934	+ 10 783	+ 3 755	+ 1 242	+ 2 513
Darlehen von Sozialversicherungen	7 021	6 076	5 741	- 945	- 435	- 546	+ 111	- 413	- 272	- 141
Sonstige Darlehen 5)	18 052	19 187	24 929	+ 1 135	- 276	- 72	- 204	- 3 235	- 2 176	- 1 059
Altschulden 6)	1 639	1 617	1 600	- 23	- 3	- 10	+ 7	- 16	- 12	- 5
Ausgleichsforderungen	77 269	86 181	84 681	- 432	- 214	- 54	- 160	- 216	- 55	- 160
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	- 0
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 585 764	+ 154 582	+ 64 268	+ 30 892	+ 33 377	+ 12 021	+ 12 020	+ 1
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	18 958	13 081	12 459	- 5 877	- 4 855	- 4 581	- 274	- 665	- 409	- 257
Kreditinstitute	719 100	803 400	878 400	+ 75 000	+ 29 600	+ 17 400	+ 12 200	+ 35 000	+ 23 100	+ 11 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	7 000	6 100	5 700	- 900	- 400	- 500	+ 100	- 500	- 300	- 200
Sonstige 8)	255 365	179 368	191 105	- 76 041	- 53 677	- 30 327	- 23 349	- 1 914	- 8 071	+ 6 157
Ausland ts)	344 800	507 200	498 100	+ 162 400	+ 93 600	+ 48 900	+ 44 700	- 19 900	- 2 300	- 17 600
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 585 764	+ 154 582	+ 64 268	+ 30 892	+ 33 377	+ 12 021	+ 12 020	+ 1

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand-Obligationen	Anleihen			Schuldscheindarlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030
Sept.	183 322	169 691	2 376	1 806	6 482	39 442	91 564	28 022	2 598	11 033

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sam- men	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Jan.	692 772	-	22 079	21 707	60 983	185 982	47 795	333 334	27 356	745	3 238	1 421	9 642	197
Febr.	696 106	-	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	9 642	194
März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April	687 915	-	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	9 642	191
Mai	690 993	-	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	9 642	189
Juni	689 408	-	19 729	19 357	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Juli	694 302	-	19 120	18 748	60 652	182 837	53 679	345 695	18 699	351	2 092	1 412	9 580	186
Aug.	693 178	-	18 421	18 049	61 031	184 018	55 229	345 673	15 669	251	1 709	1 412	9 580	185
Sept.	698 469	-	17 777	17 405	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Okt. p)	702 293	-	17 450	16 158	64 002	184 036	57 330	354 111	12 671	182	1 337	1 411	9 580	184

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfebgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 000
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	14 200
Juni	107 932	-	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	14 100
Sept.	111 930	-	7) 535	700	7 095	64 094	23 375	14 477	85	1 549	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- piere 6)	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1993 4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
2.Vj.	65 184	51 952	12 202	65 618	54 252	3 548	- 434	32 323	22 477	8 608	1 011	228	6 547
3.Vj.	66 534	53 815	11 872	67 747	56 399	3 702	- 1 213	28 981	19 512	8 279	963	229	6 725
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1993 4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	15 886	9 912	3 530	16 760	13 625	754	- 874	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	15 732	10 262	3 601	17 793	14 515	955	- 2 061	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				insgesamt	Ein- lagen 7)	Wertpa- piere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Um- lagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förderung							beruf- liche Förde- rung 4) 5)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1993 4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	-	65	-	62	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	61	-	58	3
3.Vj.	21 444	19 443	1 006	13 715	8 486	98	3 381	+ 7 729	-	58	-	55	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1993 4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 222	- 10 848	2 722	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-
3.Vj.	972	955	2	9 705	3 116	30	3 946	- 8 733	1 049	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts
Westdeutschland

Position	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1.Hj. 1994 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1.Hj. 1994 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	37,2	36,7	33,9	32,8	29,3	7,6	- 7,8	- 3,1	- 10,8	+ 2,4	1,3	1,2	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	870,0	939,4	1 002,2	1 028,6	981,1	497,5	+ 6,7	+ 2,6	- 4,6	+ 2,8	37,6	36,5	34,5
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	69,3	70,2	74,1	76,0	73,5	36,9	+ 5,5	+ 2,6	- 3,3	+ 1,4	2,8	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	686,0	741,6	790,8	799,9	749,0	379,0	+ 6,6	+ 1,1	- 6,4	+ 2,0	29,6	28,4	26,3
Baugewerbe	114,7	127,6	137,3	152,7	158,6	81,6	+ 7,6	+ 11,2	+ 3,9	+ 6,9	5,1	5,4	5,6
Handel und Verkehr ²⁾	311,3	346,8	386,7	405,9	405,6	203,2	+ 11,5	+ 5,0	- 0,1	+ 2,2	14,5	14,4	14,3
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	641,0	707,9	797,0	891,9	964,8	504,5	+ 12,6	+ 11,9	+ 8,2	+ 7,8	29,9	31,6	33,9
Unternehmen zusammen	1 859,4	2 030,8	2 219,7	2 359,2	2 380,8	1 212,8	+ 9,3	+ 6,3	+ 0,9	+ 4,7	83,2	83,7	83,7
desgl. bereinigt ⁴⁾	1 771,0	1 934,6	2 108,5	2 235,1	2 247,7	1 142,7	+ 9,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 4,5	79,0	79,3	79,1
Staat	238,6	253,2	271,2	289,4	299,7	139,4	+ 7,1	+ 6,7	+ 3,6	+ 1,0	10,2	10,3	10,5
Private Haushalte ⁵⁾	53,9	58,3	64,6	70,9	74,9	35,5	+ 10,7	+ 9,8	+ 5,6	+ 3,5	2,4	2,5	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 063,5	2 246,1	2 444,2	2 595,4	2 622,3	1 317,6	+ 8,8	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,1	91,6	92,0	92,2
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 224,4	2 426,0	2 647,6	2 813,0	2 853,7	1 441,6	+ 9,1	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,5	99,2	99,8	100,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 24,7	+ 22,6	+ 20,4	+ 6,8	- 10,9	- 9,7	.	.	.	.	0,8	0,2	-0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	1 431,9	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,8	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 221,9	1 317,1	1 422,2	1 513,6	1 535,9	729,0	+ 8,0	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,2	53,3	53,7	54,0
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	516,2	575,1	621,2	627,2	593,3	330,8	+ 8,0	+ 1,0	- 5,4	+ 7,6	23,3	22,2	20,9
Volkseinkommen	1 738,1	1 892,2	2 043,5	2 140,7	2 129,2	1 059,7	+ 8,0	+ 4,8	- 0,5	+ 3,1	76,6	75,9	74,9
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 221,0	1 320,7	1 448,8	1 536,3	1 588,9	799,3	+ 9,7	+ 6,0	+ 3,4	+ 4,3	54,3	54,5	55,9
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	502,9	508,5	238,1	+ 5,1	+ 7,8	+ 1,1	+ 1,1	17,5	17,8	17,9
Ausrüstungen	203,5	234,6	263,9	257,6	213,3	98,1	+ 12,5	- 2,4	- 17,2	- 5,0	9,9	9,1	7,5
Bauten	245,1	273,2	299,3	329,3	338,5	172,3	+ 9,6	+ 10,0	+ 2,8	+ 6,0	11,2	11,7	11,9
Vorratsinvestitionen	+ 16,0	+ 11,5	+ 20,4	- 2,6	- 11,5	+ 16,6	.	.	.	.	0,8	-0,1	-0,4
Inländische Verwendung	2 104,3	2 284,1	2 498,9	2 623,5	2 637,7	1 324,4	+ 9,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,9	93,7	93,0	92,8
Außenbeitrag ⁸⁾	+144,8	+164,6	+169,1	+196,3	+205,1	+107,5	.	.	.	.	6,3	7,0	7,2
Ausfuhr	788,3	884,4	998,3	1 062,4	1 043,3	543,1	+ 12,9	+ 6,4	- 1,8	+ 6,0	37,4	37,7	36,7
Einfuhr	643,5	719,8	829,3	866,1	838,1	435,6	+ 15,2	+ 4,4	- 3,2	+ 7,0	31,1	30,7	29,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	1 431,9	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,8	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 300,2	1 370,0	1 448,8	1 480,4	1 483,0	728,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 1,5	54,3	54,8	56,2
Staatsverbrauch	454,9	465,0	466,5	485,3	479,7	233,1	+ 0,3	+ 4,0	- 1,2	- 0,0	17,5	18,0	18,2
Ausrüstungen	212,8	240,9	263,9	252,8	208,3	95,5	+ 9,5	- 4,2	- 17,6	- 5,1	9,9	9,4	7,9
Bauten	277,9	291,4	299,3	312,2	309,7	155,7	+ 2,7	+ 4,3	- 0,8	+ 4,2	11,2	11,6	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 18,1	+ 15,0	+ 20,4	- 0,5	- 7,0	+ 17,7	.	.	.	.	0,8	-0,0	-0,3
Inländische Verwendung	2 263,8	2 382,4	2 498,9	2 530,2	2 473,8	1 230,0	+ 4,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,7	93,7	93,7	93,7
Außenbeitrag ⁸⁾	+147,1	+161,5	+169,1	+170,8	+165,2	+ 85,5	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3
Ausfuhr	804,2	899,3	998,3	1 047,3	1 016,2	528,1	+ 11,0	+ 4,9	- 3,0	+ 5,4	37,4	38,8	38,5
Einfuhr	657,1	737,8	829,3	876,5	851,0	442,6	+ 12,4	+ 5,7	- 2,9	+ 6,9	31,1	32,5	32,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 410,9	2 543,9	2 668,0	2 701,0	2 639,0	1 315,5	+ 4,9	+ 1,2	- 2,3	+ 1,5	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 384,4	2 520,4	2 647,6	2 694,3	2 648,6	1 324,4	+ 5,0	+ 1,8	- 1,7	+ 2,2	99,2	99,8	100,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)
Westdeutschland

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe				1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			darunter: Textilgewerbe
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	- 11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4
1993 Juli	105,2	- 9,2	110,4	- 4,0	98,6	- 13,9	92,3	89,1	113,9	104,7	- 8,5	68,6	143,9	- 2,2
Aug.	102,2	- 5,3	107,4	- 1,7	94,5	- 8,8	86,7	82,9	111,8	104,0	- 1,9	67,4	141,3	+ 2,3
Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	- 10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0
1994 Jan.	102,4	- 1,2	108,1	+ 3,7	94,2	- 4,1	75,6	93,7	112,0	108,4	- 2,8	81,5	102,3	+ 7,3
Febr.	106,9	+ 1,8	107,7	+ 5,2	104,5	+ 1,9	96,7	105,5	118,7	108,3	- 3,0	80,9	93,2	- 1,6
März	120,0	+ 0,8	119,8	+ 3,9	118,1	- 0,2	103,7	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,6	140,3	+ 5,6
April	112,7	+ 2,3	115,4	+ 4,2	110,5	+ 2,8	99,1	116,6	125,6	110,0	- 1,7	80,5	142,1	- 2,3
Mai	112,0	+ 3,4	117,9	+ 9,0	108,0	+ 1,7	95,8	112,2	122,5	107,8	- 0,2	77,7	144,3	+ 0,2
Juni	118,3	+ 4,6	120,0	+ 5,8	117,6	+ 5,9	110,0	121,7	131,7	112,0	- 0,3	80,6	149,9	+ 0,8
Juli	111,7	+ 6,2	117,0	+ 6,0	107,7	+ 9,2	97,6	109,7	124,7	104,5	- 0,2	68,1	144,4	+ 0,3
Aug.	105,0	+ 2,7	113,8	+ 6,0	95,9	+ 1,5	90,2	80,6	115,6	102,9	- 1,1	61,4	141,0	- 0,2
Sept.	122,4	+ 3,8	122,1	+ 6,6	121,4	+ 4,7	107,3	122,5	143,7	120,6	- 1,0	82,7	156,3	- 0,6
Okt. p)	127,3	+ 5,0	126,7	+ 7,3	123,9	+ 5,4	107,0	125,8	145,9	126,5	+ 1,0	85,8	158,2	- 1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmens-
teile. — o Vergleichbarkeit mit den Vormonaten möglicherweise gestört

durch teilweise Anpassung der Angaben für Oktober an die Ergebnisse der
Totalerhebung 1994 im Bauhauptgewerbe.

3. Arbeitsmarkt *)
Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen insgesamt 5) %			abhän- gigen Erwerbs- personen 5) %		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
													Ausländer Tsd	
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 190	28 974	25 920	+ 1,8	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 452	29 130	26 063	+ 0,6	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	28 994	28 665	25 601	- 1,8	2 169	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1993 Okt.	29 065	28 733				6 672	- 8,1	1 100	+ 0,5	660	2 359	7,6	8,5	201
Nov.	28 948	28 618	25 561	- 2,1		6 635	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189
Dez.	28 825	28 503			2 150	6 578	- 7,6	1 075	- 0,1	556	2 514	8,1	9,1	183
1994 Jan.	28 518	28 217				6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736	8,8	9,8	207
Febr.	28 523	28 221	25 173	- 1,9		6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
März	28 552	28 249			2 127	6 421	- 7,6	1 043	p)	467	2 640	8,5	9,5	248
April	28 566	28 260				6 381	- 7,3	1 058	p)	368	2 590	8,4	9,3	249
Mai	28 559	28 246	25 217	- 1,5		6 368	- 7,0	1 062	p)	326	2 506	8,1	9,0	244
Juni	28 648	28 331				6 365	- 6,7	1 067	p)	267	2 478	8,0	8,9	246
Juli	28 545	28 220				6 360	- 6,2	1 069	p)	154	2 570	8,3	9,3	247
Aug.	28 613	28 289				6 377	- 5,8	1 082	p)	121	2 531	8,2	9,1	247
Sept.	28 912	28 586				6 365	- 5,6	1 085	p)	148	2 453	7,9	8,8	241
Okt. 7)	28 852	28 529								153	2 446	7,9	8,8	230
Nov.										150	2 450	7,9	8,8	216

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter,
Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte:
Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte;
Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1992 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit
Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbs-
personen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer
Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)
Westdeutschland

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1993 Juli	116,3	- 8,7	124,2	- 9,8	103,5	- 6,5	100,9	- 8,8	105,6	- 11,3	93,5	- 3,9
Aug.	109,8	- 3,7	119,2	- 5,2	94,4	- 0,5	94,1	- 3,6	100,4	- 5,9	84,0	+ 0,8
Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
Juni	132,9	+ 9,6	134,0	+ 5,8	131,2	+ 16,6	119,2	+ 9,8	121,4	+ 9,1	115,7	+ 11,0
Juli	120,9	+ 4,0	125,3	+ 0,9	113,8	+ 10,0	106,8	+ 5,8	111,7	+ 5,8	99,1	+ 6,0
Aug.	120,0	+ 9,3	128,2	+ 7,6	106,4	+ 12,7	107,7	+ 14,5	115,0	+ 14,5	96,0	+ 14,3
Sept.	140,7	+ 10,1	143,5	+ 4,3	136,1	+ 21,8	119,7	+ 14,7	122,1	+ 9,3	115,8	+ 24,8
Okt. p)	130,6	+ 7,5	133,6	+ 4,6	125,8	+ 13,1	115,7	+ 13,1	119,9	+ 11,2	109,2	+ 16,5

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1993 Juli	123,0	- 8,9	134,6	- 10,1	107,5	- 6,8	121,1	- 8,0	124,4	- 7,3	108,3	- 11,2
Aug.	110,8	- 5,6	121,6	- 8,1	96,4	- 1,0	133,3	+ 1,9	138,3	+ 2,4	114,2	- 0,2
Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,3	119,0	+ 3,4
Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
Juni	142,3	+ 12,8	144,0	+ 7,9	139,9	+ 20,4	126,2	- 0,9	127,3	- 2,7	122,0	+ 7,3
Juli	129,2	+ 5,0	135,1	+ 0,4	121,3	+ 12,8	118,1	- 2,5	120,4	- 3,2	109,8	+ 1,4
Aug.	121,9	+ 10,0	131,7	+ 8,3	108,9	+ 13,0	134,5	+ 0,9	137,6	- 0,5	122,8	+ 7,5
Sept.	149,4	+ 12,0	152,7	+ 4,9	144,9	+ 23,5	148,3	- 0,5	150,1	- 2,0	141,6	+ 5,8
Okt. p)	136,5	+ 7,5	138,8	+ 4,0	133,5	+ 12,8	136,9	+ 0,7	139,6	- 0,6	126,8	+ 6,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung
Westdeutschland

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau					1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			Tiefbau 1985 = 100							
			Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	13 694	+ 10,1	17 940	+ 37,7
1993 Sept.	209,5	+ 3,4	227,3	261,6	232,4	150,9	184,8	183,0	+ 2,0	14 460	+ 13,3	17 343	+ 41,8
Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	218,8	135,4	160,9			14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5			13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3
Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4			12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3			11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1			15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0			15 346	+ 12,0	17 358	+ 11,7
Juni	225,1	+ 5,6	251,0	315,9	234,9	163,6	189,2	199,2	+ 7,1	16 897	+ 11,5	19 598	+ 1,6
Juli	185,3	- 1,9	202,2	237,1	197,6	146,1	161,9			17 339	+ 13,9	18 090	- 1,7
Aug.	190,2	+ 3,9	205,4	232,4	211,3	140,9	169,1			17 220	+ 17,1	16 660	+ 2,4
Sept.	212,8	+ 1,6	229,5	296,5	209,1	147,5	189,7	195,0	+ 6,6	14 280	- 1,2	16 448	- 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen								Warenhäuser		
			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	134,5	- 2,5	- 4,3	123,0	- 0,6	125,8	+ 1,1	153,8	+ 2,1	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1993 Sept.	132,3	- 0,2	- 1,9	117,8	+ 1,2	138,9	+ 3,8	149,0	+ 3,6	144,2	- 6,2	99,9	+ 0,4
Okt.	136,9	- 5,7	- 7,2	123,1	- 2,8	145,4	- 7,6	160,8	- 0,9	144,4	- 12,1	106,2	- 8,1
Nov.	144,3	± 0,0	- 1,4	126,2	+ 2,7	146,0	+ 4,7	179,5	+ 1,2	141,5	- 11,2	136,2	+ 0,9
Dez.	168,2	- 5,2	- 6,5	146,2	- 0,7	159,8	- 4,5	218,6	- 3,8	147,4	- 19,5	193,7	- 0,7
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	+ 0,3	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,7	+ 5,9	127,7	+ 11,8	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	+ 0,5	109,5	- 0,9	98,2	+ 7,3	136,6	+ 0,4	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	+ 2,7	134,3	+ 6,9	132,0	+ 0,8	166,9	+ 3,3	196,4	+ 1,4	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	- 9,9	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,4	- 3,3	159,2	- 13,4	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	+ 2,7	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,7	170,1	+ 6,0	89,4	- 0,8
Juni	131,0	+ 1,0	- 0,1	122,8	- 0,2	106,3	+ 1,5	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,8	- 5,3	- 6,4	124,0	- 1,2	106,6	- 12,2	134,3	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	+ 0,6	119,7	+ 2,4	107,1	- 1,9	137,7	+ 3,9	134,0	+ 1,5	93,1	- 3,3
Sept.	133,2	+ 0,7	- 0,7	119,8	+ 1,7	136,8	- 1,5	147,9	- 0,7	146,9	+ 1,9	92,6	- 7,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Westdeutschland

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %								1985 = 100	1980 = 100	1985 = 100
1987	91,9	- 2,4	92,2	91,1	90,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,3	116,0	41,1
1993 Aug.	101,4	- 0,2	96,0	104,2	102,1	83,1	- 9,8	80,1	105,0	78,5	112,3	96,8	116,0	41,4
1993 Sept.	101,3	- 0,3	95,4	104,1	102,0	82,6	- 9,2	79,8	104,7	77,6	109,7	97,3	112,7	38,9
1993 Okt.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	81,8	- 8,0	81,8	104,7	77,7	111,8	95,4	117,2	40,0
1993 Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	82,4	104,8	78,1	111,7	96,3	116,0	39,6
1993 Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,6	94,7	117,8	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	108,7	95,3	114,1	39,1
1994 Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,0	- 2,3	85,2	105,5	78,8	108,9	97,0	112,3	38,9
1994 März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	85,9	- 2,7	86,7	105,4	78,5	112,0	98,6	113,6	37,7
1994 April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,6	- 1,8	88,1	105,6	78,7	111,6	98,5	113,3	40,3
1994 Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0	87,5	+ 1,6	90,3	105,7	79,0	110,2	99,1	111,2	41,9
1994 Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	86,7	+ 0,1	90,5	105,7	79,2	110,8	98,2	112,8	43,2
1994 Juli	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,2	84,1	- 1,2	88,3	105,6	79,1	111,9	97,2	115,1	43,5
1994 Aug.	102,1	+ 0,7	98,7	104,2	102,4	85,7	+ 3,1	87,2	105,7	78,9	109,1	96,8	112,7	42,3
1994 Sept.	102,0	+ 0,7	98,6	104,1	102,6	86,1	+ 4,2	88,3	105,9	79,1	...	...	...	41,4
1994 Okt.	102,2	+ 1,0	99,3	104,2	102,9	87,2	+ 6,6	94,3	106,2	79,2	...	...	...	41,0
1994 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	42,4

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte									
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt			davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 5)	
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1987	82,9	+ 1,8	85,5	+ 1,2	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988	84,6	+ 2,1	86,4	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989	87,5	+ 3,4	88,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990	93,0	+ 6,3	93,7	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991	100,0	+ 7,5	100,0	+ 6,7	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1992	105,5	+ 5,5	105,1	+ 5,1	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2
1993	110,1	+ 4,4	107,7	+ 2,5	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3
1993 Juli					120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6
1993 Aug.					120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4
1993 Sept.	110,7	+ 3,9	107,8	+ 1,7	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2
1993 Okt.					120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1
1993 Nov.					120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9
1993 Dez.	110,8	+ 3,6	107,4	+ 1,3	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9
1994 Jan.					122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5
1994 Febr.					122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	124,1	+ 3,7	125,6	+ 3,5
1994 März	111,2	+ 2,4	107,3	± 0,0	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3
1994 April					123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1
1994 Mai					123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0
1994 Juni	112,3	+ 1,9	107,8	- 0,4	123,6	+ 3,0	114,8	113,4	136,4	136,8	125,0	+ 3,2	126,6	+ 2,9
1994 Juli					123,7	+ 2,9	114,4	113,3	136,6	137,1	125,1	+ 3,0	126,8	+ 2,9
1994 Aug.					123,8	+ 3,0	113,4	113,7	136,9	137,5	125,4	+ 3,1	126,8	+ 2,9
1994 Sept.	112,8	+ 1,9	108,1	+ 0,3	123,9	+ 3,0	113,0	113,6	137,0	137,9	125,5	+ 3,0	127,0	+ 2,9
1994 Okt.					124,0	+ 2,8	112,8	113,8	137,2	138,4	125,7	+ 2,9	127,1	+ 2,7
1994 Nov.					124,2	+ 2,7	112,4	113,9	137,4	138,8	126,0	+ 2,9	127,3	+ 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einsch.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 548,4	+ 9,8	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 196,3	+ 7,9	823,1	+ 4,9	345,4	+ 5,6	1 168,5	+ 5,1	1 691,8	+ 9,3	243,0	+ 6,7	14,4
1992 p)	1 272,7	+ 6,4	865,9	+ 5,2	370,9	+ 7,4	1 236,8	+ 5,8	1 785,0	+ 5,5	248,7	+ 2,3	13,9
1993 p)	1 286,3	+ 1,1	876,1	+ 1,2	395,5	+ 6,6	1 271,6	+ 2,8	1 832,7	+ 2,7	243,8	- 2,0	13,3
1993 2.Vj. p)	308,7	+ 1,5	208,3	+ 2,2	96,4	+ 7,4	304,7	+ 3,8	441,0	+ 3,0	51,9	- 1,1	11,8
3.Vj. p)	319,0	- 0,3	221,8	- 0,0	99,8	+ 7,1	321,6	+ 2,1	444,5	+ 2,9	49,3	- 7,2	11,1
4.Vj. p)	365,1	+ 0,7	243,9	+ 0,2	103,0	+ 5,7	346,8	+ 1,8	500,8	+ 1,8	73,4	- 3,4	14,7
1994 1.Vj. p)	297,7	+ 1,4	202,8	+ 0,4	99,8	+ 3,6	302,7	+ 1,4	462,0	+ 3,5	64,7	- 6,6	14,0
2.Vj. p)	308,0	- 0,2	205,2	- 1,5	99,3	+ 3,0	304,5	- 0,1	451,5	+ 2,4	49,5	- 4,5	11,0
3.Vj. p)	319,4	+ 0,1	218,6	- 1,5	102,5	+ 2,7	321,1	- 0,2	453,8	+ 2,1	45,5	- 7,6	10,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1992 p)	106,1	+ 6,1	106,0	+ 6,0	105,6	+ 5,6	105,8	+ 5,8	105,7	+ 5,7	106,0	+ 6,0
1993 p)	110,9	+ 4,6	109,7	+ 3,6	108,6	+ 2,9	112,0	+ 5,8	109,8	+ 3,9	108,9	+ 2,7
1994 2.Vj. p)	103,5	+ 1,3	102,0	+ 1,1	105,7	+ 1,4	103,9	+ 1,1	101,2	+ 0,8	111,7	+ 3,6
3.Vj. p)	118,2	+ 1,8	116,5	+ 1,6	109,3	+ 1,3	123,3	+ 1,9	120,0	+ 1,6	109,7	+ 2,4
1994 April p)	103,4	+ 1,3	102,0	+ 1,2	.	.	104,0	+ 0,8	101,3	+ 0,6	105,1	+ 2,2
Mai p)	103,2	+ 1,0	101,8	+ 0,9	.	.	103,3	+ 0,8	100,5	+ 0,5	111,7	+ 4,9
Juni p)	103,8	+ 1,5	102,3	+ 1,4	.	.	104,3	+ 1,8	101,6	+ 1,5	118,2	+ 3,5
Juli p)	145,9	+ 1,6	143,8	+ 1,4	.	.	159,8	+ 1,4	155,6	+ 1,2	110,2	+ 0,2
Aug. p)	104,4	+ 1,9	102,9	+ 1,8	.	.	105,0	+ 2,3	102,2	+ 2,0	110,1	+ 4,0
Sept. p)	104,4	+ 2,0	102,9	+ 1,8	.	.	105,0	+ 2,2	102,2	+ 1,9	108,9	+ 2,9
Okt. p)	104,6	+ 2,0	103,1	+ 1,9	.	.	105,0	+ 2,1	102,2	+ 1,9	.	.
Ostdeutschland												
1992 p)	127,8	+ 27,8	125,8	+ 25,8	136,4	+ 36,4	128,1	+ 28,1	126,0	+ 26,0	156,5	+ 56,5
1993 p)	150,0	+ 17,3	146,5	+ 16,5	153,2	+ 12,4	150,2	+ 17,2	145,8	+ 15,7	184,6	+ 18,0
1994 2.Vj. p)	152,5	+ 9,9	147,6	+ 8,8	...	...	160,3	+ 12,5	152,7	+ 10,2	202,6	+ 12,0
3.Vj. p)	165,4	+ 7,5	160,0	+ 6,3	...	...	171,9	+ 12,9	163,4	+ 10,4	209,2	+ 10,6
1994 April p)	151,8	+ 11,5	146,9	+ 10,4	.	.	159,7	+ 14,7	152,2	+ 12,3	194,9	+ 11,3
Mai p)	152,7	+ 10,4	147,8	+ 9,2	.	.	160,3	+ 14,3	152,6	+ 11,9	203,4	+ 13,8
Juni p)	153,0	+ 8,0	148,1	+ 6,9	.	.	160,9	+ 8,7	153,2	+ 6,4	209,5	+ 10,8
Juli p)	182,6	+ 7,9	176,7	+ 6,7	.	.	179,5	+ 13,7	170,9	+ 11,3	205,5	+ 8,8
Aug. p)	156,2	+ 7,4	151,2	+ 6,3	.	.	166,9	+ 12,6	158,9	+ 10,2	211,7	+ 12,6
Sept. p)	157,5	+ 7,2	152,1	+ 5,8	.	.	169,4	+ 12,5	160,5	+ 9,5	210,6	+ 10,4
Okt. p)	158,9	+ 7,7	153,4	+ 6,6	.	.	169,9	+ 11,8	160,9	+ 9,5	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Arbeitsmarkt														
Beschäftigte 1)					Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Beziehungen von Altersübergangsgeld 3)
Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
Tsd														
1991	1 667		331		1 616		913		10,4	31	56	265	183	
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639
1994 Febr.	638	- 70	378	+ 46	134	- 101	1 300	+ 120	18,3	38	51	257	227	573
März	637	- 64 p)	380 p)	+ 6	136	- 110	1 260	+ 120	17,7	43	66	249	238	551
April	638	- 59 p)	389 p)	+ 11	125	- 106	1 216	+ 98	17,1	46	70	246	257	528
Mai	637	- 57 p)	392 p)	+ 14	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522
Juni	635	- 57 p)	394 p)	+ 20	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517
Juli	635	- 48 p)	397 p)	+ 16	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512
Aug.	634	- 45 p)	407 p)	+ 19	75	- 61	1 105	- 70	15,5	56	65	234	309	512
Sept.	634	- 39 p)	410 p)	+ 21	73	- 71	1 041	- 118	14,6	63	74	255	313	504
Okt.	...	...	...	...	67	- 68	1 001	- 165	14,1	67	74	277	321	499
Nov.	...	...	...	...	65	- 67	980	- 171	13,8	65	78	286	328	494

Produzierendes Gewerbe																
Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe									
Nettoproduktion 5)				Auftragseingang			Umsatz		Nettoproduktion 5)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1991	66,1		78,9		54,9		99,7		143,4		2 094		91,1			
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0	+ 58,1		
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1	+ 40,3		
1994 Jan.	70,1	+ 21,9	86,6	+ 26,1	49,9	+ 18,5	147,9	+ 33,1	252,9	+ 46,9	2 827	+ 63,2				
Febr.	73,4	+ 21,5	90,2	+ 23,9	56,1	+ 24,9	117,5	+ 19,4	258,5	+ 37,5	2 971	+ 48,3				
März	83,5	+ 21,7	95,9	+ 10,4	70,2	+ 21,9	172,8	+ 16,2	334,5	+ 26,6 p)	3 902 p)	+ 30,4	239,2	+ 32,2		
April	81,8	+ 23,8	88,5	+ 11,9	62,2	+ 19,2	180,2	+ 9,7	319,4	+ 33,4 p)	4 230 p)	+ 24,0				
Mai	82,6	+ 31,1	85,9	+ 17,3	63,9	+ 36,8	181,3	+ 12,6	355,6	+ 37,0 p)	4 605 p)	+ 27,7				
Juni	88,1	+ 21,5	102,7	+ 15,3	72,4	+ 15,3	196,2	+ 14,0	392,0	+ 26,1 p)	5 295 p)	+ 23,1	265,3	+ 33,3		
Juli	79,4	+ 13,3	90,9	+ 18,2	60,6	+ 12,0	190,9	+ 8,0	342,9	+ 10,6 p)	4 995 p)	+ 14,9				
Aug.	82,2	+ 19,0	95,0	+ 25,5	62,2	+ 20,1	199,7	+ 14,0	369,8	+ 21,9 p)	5 196 p)	+ 20,9				
Sept.	95,6	+ 19,6	108,9	+ 16,0	78,7	+ 20,3	209,8	+ 11,4	397,3	+ 32,7 p)	5 715 p)	+ 21,9	278,6	+ 37,9		

Einzelhandel, Preise														
Einzelhandelsumsatz 6) p)					Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 8)							
Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 9)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 7)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art				insgesamt	ohne Mieten und Energie 9)						
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		108,3			102,7	104,1	167,6	102,8	105,3
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	102,3	+ 2,3	120,4	+ 11,2	+ 4,4	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	104,9	+ 2,5	131,0	+ 8,8	+ 4,0	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8
1994 Febr.	96,8	99,0	188,0	68,7	105,7	+ 1,5	134,7	+ 3,5	+ 3,0	107,6	107,1	444,6	108,7	122,2
März	119,8	122,5	231,2	81,1	105,6	+ 0,9	134,8	+ 3,5	+ 2,9	107,7	107,6	444,6	108,7	122,2
April	108,4	111,1	224,3	77,3	105,7	+ 0,4	135,1	+ 3,3	+ 2,7	108,6	107,6	445,1	108,9	122,1
Mai	113,8	120,9	227,6	80,3	105,5	+ 0,5	135,4	+ 3,4	+ 2,9	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4
Juni	112,1	115,6	229,3	80,0	105,7	+ 0,7	135,6	+ 3,2	+ 2,6	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8
Juli	111,1	118,9	208,0	76,9	105,7	+ 0,6	135,6	+ 3,2	+ 2,5	109,8	106,8	446,5	109,0	122,6
Aug.	...	...	...	...	105,9	+ 1,0	135,7	+ 3,4	+ 2,6	109,3	106,8	446,7	108,9	123,5
Sept.	...	...	...	...	106,1	+ 1,0	135,9	+ 3,4	+ 2,7	109,3	107,4	447,2	108,9	122,9
Okt.	...	...	...	...	...	...	135,7	+ 3,1	+ 2,4	109,1	107,6	445,4	108,9	122,6
Nov.	...	...	...	...	...	...	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,6	107,7	445,8	109,4	122,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

— 5 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 6 in jeweiligen Preisen. — 7 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 8 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 9 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zunahme:+) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 4)	Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transi- thandel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr			
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 18 578	- 1 074	- 780	+ 294	+ 5 539	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 75 703	+ 105 382	- 1 609	+ 8 415	- 36 485	- 89 348	- 65 443	- 23 905	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 243	+ 21 899	+ 1 387	+ 2 952	- 58 481	+ 19 659	- 27 265	+ 46 924	+ 12 902	+ 504	+ 823
1992	- 34 382	+ 33 656	+ 711	- 18 759	- 49 992	+ 99 868	+ 39 702	+ 60 166	+ 3 259	- 6 302	+ 62 442
1993 7)8)	- 33 331	+ 61 891	- 4 936	- 38 605	- 51 682	+ 20 823	+ 186 486	- 165 663	- 23 258	+ 1 530	- 34 237
1990 4.Vj.	+ 12 469	+ 15 187	- 114	+ 7 815	- 10 419	- 11 306	+ 8 221	- 19 527	+ 3 180	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 555	+ 7 127	+ 893	+ 5 456	- 22 030	- 3 742	- 16 314	+ 12 573	+ 5 081	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 854	- 1 253	+ 1 366	- 778	- 10 190	+ 11 279	- 22 875	+ 34 154	+ 195	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 175	+ 5 012	- 373	- 3 172	- 11 642	+ 15 230	- 1 533	+ 16 763	- 1 569	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 2 659	+ 11 014	- 499	+ 1 446	- 14 620	- 3 107	+ 13 458	- 16 565	+ 9 195	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 118	+ 7 572	+ 661	- 2 343	- 14 008	+ 11 511	- 9 907	+ 21 418	+ 1 939	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 348	+ 5 758	- 703	- 3 980	- 11 424	+ 10 304	- 16 434	+ 26 380	+ 5 033	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 10 503	+ 12 645	+ 881	- 12 423	- 11 606	+ 97 840	+ 47 127	+ 50 713	+ 58	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 5 412	+ 7 681	- 127	- 13	- 12 954	- 19 788	+ 18 916	- 38 704	- 3 770	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)8)	- 2 106	+ 15 169	- 552	- 4 854	- 11 870	- 13 379	+ 26 552	- 39 931	- 31 495	+ 2 550	- 44 431
2.Vj. 7)8)	- 3 768	+ 15 170	- 2 513	- 4 642	- 11 783	+ 10 370	+ 43 608	- 33 238	- 10 639	+ 191	- 3 846
3.Vj. 7)8)	- 17 316	+ 11 715	- 647	- 15 983	- 12 401	+ 40 101	+ 40 153	- 51	+ 1 762	+ 943	+ 25 490
4.Vj. 7)8)	- 10 141	+ 19 838	- 1 225	- 13 126	- 15 628	- 16 269	+ 76 174	- 92 443	+ 17 114	- 2 154	- 11 449
1994 1.Vj. 7)8)	- 11 396	+ 14 779	- 1 365	- 13 901	- 10 908	+ 34 088	- 24 483	+ 58 571	- 21 645	- 763	+ 284
2.Vj. 7)8)	- 5 228	+ 21 215	- 1 885	- 10 819	- 13 740	+ 17 175	- 34 864	+ 52 039	- 7 391	- 640	+ 3 916
3.Vj. 7)8)	- 24 756	+ 16 442	- 807	- 26 348	- 14 043	+ 16 820	+ 3 120	+ 13 699	+ 16 157	+ 356	+ 7 864
1992 Dez.	- 3 061	+ 431	+ 63	+ 2 273	- 5 828	+ 8 556	+ 8 462	+ 94	+ 4 685	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)8)	- 4 938	+ 2 740	- 664	- 3 503	- 3 511	+ 12 037	+ 13 625	- 1 588	- 18 431	+ 283	- 11 049
Febr. 7)8)	+ 15	+ 5 989	- 193	- 1 409	- 4 373	- 2 985	+ 13 958	- 16 943	- 9 166	+ 1 104	- 11 032
März 7)8)	+ 2 816	+ 6 439	+ 305	+ 58	- 3 986	- 22 431	- 1 031	- 21 399	- 3 898	+ 1 164	- 22 349
April 7)8)	- 2 790	+ 3 188	+ 290	- 1 409	- 4 859	+ 3 544	+ 2 892	+ 651	- 2 915	+ 67	- 2 094
Mai 7)8)	- 2 340	+ 5 186	- 1 715	- 1 953	- 3 857	+ 5 993	+ 14 229	- 8 236	- 2 318	- 218	+ 1 117
Juni 7)8)	+ 1 361	+ 6 795	- 1 087	- 1 280	- 3 067	+ 834	+ 26 487	- 25 653	- 5 406	+ 342	- 2 870
Juli 7)8)	- 7 621	+ 3 709	- 833	- 6 209	- 4 288	+ 25 971	+ 22 426	+ 3 544	- 5 165	+ 1 326	+ 14 511
Aug. 7)8)	- 6 632	+ 3 244	- 205	- 5 086	- 4 586	+ 35 282	- 3 717	+ 38 999	+ 15 496	- 2 081	+ 42 065
Sept. 7)8)	- 3 063	+ 4 762	+ 391	- 4 689	- 3 527	- 21 151	+ 21 443	- 42 594	+ 8 569	+ 1 698	- 31 086
Okt. 7)8)	- 5 186	+ 7 003	- 688	- 6 576	- 4 925	+ 5 626	+ 21 915	- 16 289	- 12 413	- 120	- 12 094
Nov. 7)8)	- 1 509	+ 5 683	- 934	- 2 547	- 3 712	- 7 845	+ 19 696	- 27 541	+ 11 268	- 1 970	- 56
Dez. 7)8)	- 3 445	+ 7 152	+ 398	- 4 003	- 6 992	- 14 050	+ 34 564	- 48 613	+ 18 259	- 64	+ 701
1994 Jan. 7)	- 3 205	+ 5 224	- 627	- 5 676	- 2 127	+ 28 476	+ 16 677	+ 11 799	- 28 096	- 508	- 3 333
Febr. 7)8)	- 4 559	+ 5 478	+ 254	- 4 102	- 6 189	- 1 495	- 13 793	+ 12 298	+ 4 654	- 113	- 1 513
März 7)	- 3 632	+ 4 077	- 993	- 4 124	- 2 592	+ 7 106	- 27 368	+ 34 474	+ 1 798	- 142	+ 5 130
April 7)8)	- 1 080	+ 6 258	- 393	- 2 089	- 4 857	+ 2 319	- 14 981	+ 17 300	- 4 729	- 186	- 3 677
Mai 7)8)	- 4 398	+ 6 552	- 949	- 6 128	- 3 872	+ 8 725	- 7 749	+ 16 474	- 669	- 252	+ 3 406
Juni 7)8)	+ 250	+ 8 405	- 543	- 2 602	- 5 011	+ 6 132	- 12 134	+ 18 266	- 1 992	- 202	+ 4 187
Juli 7)8)	- 13 463	+ 3 482	- 671	- 10 739	- 5 536	+ 9 411	- 2 606	+ 12 017	+ 5 037	- 95	+ 890
Aug. 7)8)	- 6 539	+ 7 160	- 688	- 8 360	- 4 650	+ 6 851	+ 1 058	+ 5 793	+ 626	- 161	+ 777
Sept. 7)	- 4 754	+ 5 800	+ 552	- 7 249	- 3 857	+ 558	+ 4 669	- 4 111	+ 10 493	- 99	+ 6 197
Okt.	...	...	...	- 9 511	- 4 451	+ 9 706	+ 5 308	+ 4 398	...	+ 81	- 1 127

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung

lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 8 Revidierte Ergebnisse für den Außenhandel und den Saldo der Leistungsbilanz.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1) 2)	1994 1) 2)					
					Jan./Aug.	Mai	Juni	Juli	August	September 3)
Alle Länder 3)	Ausfuhr	665 813	671 203 r)	628 387	440 807 r)	58 789 r)	60 683 r)	52 995 r)	53 924	55 900
	Einfuhr	643 914	637 546 r)	566 495	394 171 r)	52 237 r)	52 278 r)	49 513 r)	46 764	50 100
	Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 61 891	+ 46 636	+ 6 552	+ 8 405	+ 3 482	+ 7 160	+ 5 800
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	550 326	549 533	472 091	341 451	44 658	47 836	40 885	41 006	...
	Einfuhr	524 465	519 005	425 301	296 452	40 150	39 971	37 348	33 878	...
	Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 46 791	+ 44 999	+ 4 508	+ 7 865	+ 3 537	+ 7 129	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	360 002	364 693	288 802	210 560	27 183	29 238	25 685	23 902	...
	Einfuhr	334 936	331 666	251 985	174 788	23 963	24 079	22 243	19 412	...
	Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 36 816	+ 35 772	+ 3 220	+ 5 160	+ 3 442	+ 4 490	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 730	49 579	39 796	28 884	3 703	4 013	3 128	3 785	...
	Einfuhr	45 891	44 823	31 106	22 776	3 138	3 024	2 856	2 557	...
	Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 690	+ 6 108	+ 565	+ 989	+ 272	+ 1 227	...
Frankreich	Ausfuhr	87 501	86 999	70 560	51 495	6 509	6 612	6 224	5 770	...
	Einfuhr	78 877	76 423	61 033	40 798	5 390	5 869	4 773	4 416	...
	Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 9 527	+ 10 697	+ 1 119	+ 743	+ 1 451	+ 1 353	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 685	51 952	46 614	34 749	4 358	5 004	4 653	4 141	...
	Einfuhr	42 693	43 572	33 163	23 256	3 087	3 275	2 907	2 782	...
	Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 13 451	+ 11 494	+ 1 270	+ 1 729	+ 1 746	+ 1 359	...
Italien	Ausfuhr	61 289	62 395	43 769	32 477	4 391	4 811	4 024	2 937	...
	Einfuhr	59 710	58 468	44 181	31 273	4 488	4 322	4 532	3 424	...
	Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 412	+ 1 204	- 97	+ 489	- 508	- 487	...
Niederlande	Ausfuhr	56 069	55 748	44 404	32 299	4 020	4 477	3 942	4 043	...
	Einfuhr	62 663	61 166	45 483	30 514	4 176	4 016	3 795	3 452	...
	Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 079	+ 1 785	- 156	+ 462	+ 147	+ 591	...
Spanien	Ausfuhr	26 508	27 425	19 068	13 305	1 825	1 987	1 657	1 269	...
	Einfuhr	16 878	17 088	13 820	10 289	1 508	1 425	1 222	886	...
	Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 248	+ 3 017	+ 317	+ 562	+ 435	+ 383	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	118 651	114 527	107 882	75 084	10 151	10 443	8 460	9 895	...
	Einfuhr	96 892	96 787	90 313	64 151	8 507	8 566	8 376	7 489	...
	Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 569	+ 10 933	+ 1 643	+ 1 877	+ 85	+ 2 406	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	3 893	482	589	453	456	...
	Einfuhr	8 375	9 108	9 204	6 527	947	887	897	724	...
	Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 060	- 2 634	- 465	- 297	- 444	- 268	...
Österreich	Ausfuhr	39 555	39 922	37 266	25 967	3 550	3 569	2 981	3 355	...
	Einfuhr	26 908	28 009	26 369	18 745	2 450	2 579	2 519	2 048	...
	Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 897	+ 7 222	+ 1 100	+ 990	+ 462	+ 1 308	...
Schweden	Ausfuhr	14 983	14 630	12 678	9 364	1 294	1 357	918	1 229	...
	Einfuhr	14 507	14 094	12 538	8 980	1 300	1 174	1 041	1 144	...
	Saldo	+ 475	+ 536	+ 140	+ 384	- 5	+ 183	- 123	+ 85	...
Schweiz	Ausfuhr	37 644	35 605	33 801	24 003	3 213	3 384	2 784	3 395	...
	Einfuhr	25 327	25 352	24 113	16 747	2 176	2 316	2 226	1 870	...
	Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 687	+ 7 257	+ 1 037	+ 1 068	+ 558	+ 1 526	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 673	70 312	75 407	55 808	7 324	8 154	6 739	7 209	...
	Einfuhr	92 637	90 553	83 002	57 513	7 680	7 327	6 729	6 977	...
	Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 595	- 1 705	- 356	+ 828	+ 10	+ 233	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 494	14 701	15 764	11 270	1 322	1 919	1 360	1 541	...
	Einfuhr	39 664	38 038	34 134	21 978	3 106	2 620	2 447	2 813	...
	Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 370	- 10 708	- 1 784	- 701	- 1 088	- 1 272	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 727	42 704	46 753	35 030	4 699	4 887	4 158	4 348	...
	Einfuhr	42 220	42 358	40 050	29 300	3 721	3 884	3 471	3 418	...
	Saldo	- 494	+ 347	+ 6 704	+ 5 730	+ 978	+ 1 003	+ 687	+ 930	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	37 436	37 312	42 668	30 732	4 300	4 581	3 617	4 103	...
	Einfuhr	32 564	35 007	35 974	27 936	3 595	3 692	3 775	3 946	...
	Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 694	+ 2 796	+ 705	+ 889	- 158	+ 157	...
darunter:										
Rußland	Ausfuhr	.	.	11 395	7 056	935	1 042	783	862	...
	Einfuhr	.	.	10 709	8 360	1 064	1 122	1 097	1 268	...
	Saldo	.	.	+ 686	- 1 304	- 128	- 80	- 314	- 406	...
III. OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	21 281	22 828	18 211	11 692	1 692	1 310	1 437	1 358	...
	Einfuhr	14 814	14 860	13 670	8 415	925	1 206	1 153	1 094	...
	Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 541	+ 3 277	+ 767	+ 104	+ 284	+ 264	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	51 435	54 644	59 537	44 430	6 154	6 028	5 693	6 277	...
	Einfuhr	59 980	56 253	55 301	39 526	4 883	4 737	4 939	5 253	...
	Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 235	+ 4 903	+ 1 271	+ 1 290	+ 754	+ 1 024	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 273	5 933	9 889	7 067	939	804	777	870	...
	Einfuhr	11 852	12 156	14 382	10 666	1 158	1 168	1 285	1 515	...
	Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 493	- 3 599	- 218	- 364	- 508	- 645	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I/3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position "Alle Länder" enthält ab 1993 Revisionen, die für die

(vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 415	- 30 663	+ 10 625	- 1 310	+ 28 160	+ 19 795	+ 21 077	- 18 193	- 8 995	- 2 935	- 1 783
1991	+ 2 952	- 34 190	+ 11 584	- 1 658	+ 32 119	+ 19 225	+ 21 072	- 24 128	- 9 228	- 3 909	- 2 522
1992	- 18 759	- 39 935	+ 10 208	- 1 405	+ 24 472	+ 15 947	+ 17 667	- 28 046	- 9 496	- 3 858	- 3 780
1993	- 38 605	- 44 648	+ 10 039	- 1 004	+ 14 995	+ 12 773	+ 14 455	- 30 759	- 8 376	- 3 941	- 4 780
1993 1.Vj.	- 4 854	- 8 539	+ 2 405	- 1 069	+ 4 894	+ 4 080	+ 4 054	- 6 625	- 2 008	- 1 201	- 783
2.Vj.	- 4 642	- 10 331	+ 2 324	- 168	+ 8 856	+ 3 054	+ 3 493	- 8 377	- 2 253	- 978	- 1 133
3.Vj.	- 15 983	- 16 234	+ 2 287	- 13	+ 2 080	+ 3 053	+ 3 650	- 7 157	- 2 078	- 535	- 1 445
4.Vj.	- 13 126	- 9 544	+ 3 023	+ 246	- 835	+ 2 585	+ 3 257	- 8 601	- 2 036	- 1 227	- 1 419
1994 1.Vj.	- 13 901	- 10 047	+ 2 438	- 369	- 2 459	+ 3 269	+ 3 553	- 6 733	- 1 928	- 945	- 819
2.Vj.	- 10 819	- 12 205	+ 2 550	+ 15	+ 2 916	+ 2 438	+ 2 933	- 6 533	- 2 054	- 907	- 1 144
3.Vj.	- 26 348	- 17 922	+ 2 499	- 221	- 4 561	+ 2 457	+ 2 960	- 8 601	- 2 076	- 736	- 1 496
1993 Dez.	- 4 003	- 2 912	+ 1 150	+ 257	+ 5	+ 533	+ 987	- 3 035	- 845	- 396	- 489
1994 Jan.	- 5 676	- 3 218	+ 822	- 158	- 2 341	+ 1 177	+ 1 192	- 1 958	- 658	- 408	- 271
Febr.	- 4 102	- 2 780	+ 877	- 61	- 1 150	+ 1 061	+ 1 139	- 2 049	- 606	- 254	- 296
März	- 4 124	- 4 049	+ 738	- 151	+ 1 032	+ 1 032	+ 1 222	- 2 726	- 664	- 283	- 252
April	- 2 089	- 3 425	+ 934	+ 218	+ 1 497	+ 680	+ 906	- 1 993	- 668	- 336	- 360
Mai	- 6 128	- 3 799	+ 844	- 340	- 1 396	+ 856	+ 972	- 2 294	- 707	- 244	- 384
Juni	- 2 602	- 4 981	+ 772	+ 137	+ 2 814	+ 901	+ 1 055	- 2 246	- 679	- 328	- 399
Juli	- 10 739	- 6 158	+ 867	- 242	- 3 507	+ 602	+ 782	- 2 302	- 592	- 314	- 507
Aug.	- 8 360	- 6 643	+ 943	- 78	- 298	+ 802	+ 953	- 3 085	- 782	- 171	- 532
Sept.	- 7 249	- 5 121	+ 689	+ 99	- 755	+ 1 053	+ 1 225	- 3 213	- 703	- 251	- 457
Okt.	- 9 511	- 4 250	+ 1 013	+ 41	- 3 928	+ 616	+ 738	- 3 003	- 775	- 411	- 473

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungsleistungen, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 485	- 11 537	- 7 060	- 2 516	- 1 961	- 24 947	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 4 726
1991	- 58 481	- 11 681	- 6 429	- 2 478	- 2 775	- 46 800	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 18 804
1992	- 49 992	- 13 443	- 6 825	- 3 439	- 3 180	- 36 548	- 1 421	- 25 253	- 22 343	- 6 146	- 3 728
1993	- 51 682	- 13 509	- 6 838	- 4 282	- 2 390	- 38 173	- 1 879	- 25 787	- 23 077	- 6 619	- 3 888
1993 1.Vj.	- 11 870	- 3 081	- 1 505	- 985	- 591	- 8 789	- 372	- 5 574	- 4 714	- 1 597	- 1 246
2.Vj.	- 11 783	- 3 386	- 1 737	- 930	- 719	- 8 398	- 349	- 5 650	- 5 118	- 1 586	- 813
3.Vj.	- 12 401	- 3 509	- 1 847	- 1 127	- 535	- 8 892	- 378	- 6 033	- 5 295	- 1 717	- 764
4.Vj.	- 15 628	- 3 534	- 1 749	- 1 241	- 544	- 12 094	- 780	- 8 530	- 7 949	- 1 719	- 1 066
1994 1.Vj.	- 10 908	- 3 466	- 1 900	- 1 034	- 533	- 7 442	- 373	- 4 800	- 3 692	- 1 749	- 520
2.Vj.	- 13 740	- 3 553	- 1 800	- 1 142	- 611	- 10 187	- 372	- 7 733	- 7 329	- 1 794	- 287
3.Vj.	- 14 043	- 3 505	- 1 900	- 1 083	- 522	- 10 539	- 340	- 7 579	- 6 744	- 1 907	- 711
1993 Dez.	- 6 992	- 1 155	- 633	- 338	- 185	- 5 836	- 518	- 4 392	- 4 265	- 579	- 347
1994 Jan.	- 2 127	- 1 126	- 600	- 357	- 169	- 1 001	- 117	- 264	+ 38	- 573	- 46
Febr.	- 6 189	- 1 186	- 600	- 346	- 239	- 5 003	- 130	- 3 913	- 3 374	- 601	- 359
März	- 2 592	- 1 154	- 700	- 330	- 125	- 1 438	- 126	- 622	- 356	- 575	- 114
April	- 4 857	- 1 176	- 600	- 412	- 165	- 3 680	- 107	- 2 686	- 2 472	- 617	- 270
Mai	- 3 872	- 1 240	- 600	- 379	- 261	- 2 633	- 145	- 2 013	- 1 927	- 568	+ 93
Juni	- 5 011	- 1 137	- 600	- 351	- 186	- 3 874	- 120	- 3 035	- 2 930	- 609	- 110
Juli	- 5 536	- 1 124	- 600	- 347	- 177	- 4 411	- 121	- 3 559	- 2 913	- 654	- 77
Aug.	- 4 650	- 1 177	- 600	- 395	- 182	- 3 473	- 114	- 2 473	- 2 388	- 664	- 222
Sept.	- 3 857	- 1 203	- 700	- 341	- 162	- 2 654	- 105	- 1 547	- 1 444	- 589	- 412
Okt.	- 4 451	- 1 174	- 600	- 367	- 207	- 3 277	- 122	- 2 220	- 2 179	- 623	- 312

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993		1994				
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Aug.	Sept.	Okt.
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 95 856	- 116 800	- 96 958	+ 1 835	- 32 615	- 26 371	- 19 614	- 8 619	- 2 602	- 6 287
Direktinvestitionen	- 37 951	- 27 717	- 19 298	- 6 180	- 6 393	- 8 128	- 3 665	- 880	- 1 357	- 1 768
in Dividendenwerten	- 18 138	- 13 809	- 8 798	- 2 168	- 3 687	- 3 823	- 397	- 355	+ 352	- 358
in sonstigen Kapitalanteilen	- 13 106	- 11 607	- 8 568	- 3 064	- 1 891	- 1 689	- 2 154	- 600	- 836	- 1 119
übrige Anlagen	- 6 707	- 2 301	- 1 933	- 948	- 814	- 2 615	- 1 115	+ 76	- 873	- 292
Wertpapieranlagen	- 27 283	- 70 378	- 40 320	+ 24 330	- 20 635	- 9 500	- 8 950	- 3 407	- 1 801	- 3 225
in Dividendenwerten 1)	- 14 651	- 62 640	- 26 635	+ 25 568	- 13 955	- 5 238	- 2 020	- 1 488	+ 641	- 158
in festverzinslichen Wertpapieren	- 12 633	- 7 738	- 13 685	- 1 238	- 6 680	- 4 262	- 6 930	- 1 920	- 2 442	- 3 067
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 8 809	- 7 387	- 7 116	+ 471	- 1 922	- 1 479	- 1 607	- 230	- 383	+ 67
Kreditverkehr	- 26 185	- 14 192	- 32 428	- 14 850	- 4 658	- 8 052	- 5 748	- 3 745	+ 887	- 1 243
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 2 975	- 3 094	- 1 835	- 800	- 812	- 817	+ 777	- 5	+ 935	- 55
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 4 438	- 4 513	- 4 912	- 1 464	- 930	- 691	- 1 251	- 587	- 332	- 50
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 68 592	+ 156 502	+ 283 444	+ 74 340	+ 8 132	- 8 492	+ 22 734	+ 9 676	+ 7 271	+ 11 595
Direktinvestitionen	+ 7 071	+ 3 784	- 472	- 2 082	+ 306	+ 493	+ 381	+ 371	- 21	+ 481
in Dividendenwerten	- 1 868	- 3 871	+ 479	- 746	+ 6	+ 125	- 556	- 54	- 117	+ 68
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 970	+ 4 015	+ 2 432	+ 1 646	+ 469	+ 346	+ 461	+ 103	+ 209	+ 409
übrige Anlagen	+ 5 970	+ 3 640	- 3 383	- 2 982	- 169	+ 22	+ 475	+ 323	+ 113	+ 4
Wertpapieranlagen	+ 62 970	+ 126 597	+ 238 169	+ 54 349	- 3 893	- 13 376	+ 21 058	+ 7 008	+ 8 815	+ 10 025
in Dividendenwerten 1)	+ 3 279	+ 4 004	+ 12 209	+ 3 177	- 2 418	+ 5 795	+ 2 672	+ 1 479	+ 1 032	- 758
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 691	+ 130 601	+ 225 960	+ 51 172	- 1 475	- 19 170	+ 18 386	+ 5 528	+ 9 848	+ 10 782
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 44 865	+ 80 926	+ 160 258	+ 44 186	- 998	- 16 719	+ 6 905	+ 2 443	+ 6 214	+ 6 354
Kreditverkehr	- 1 260	+ 26 466	+ 46 148	+ 22 170	+ 11 705	+ 4 439	+ 1 319	+ 2 315	- 1 515	+ 1 091
darunter:										
Schuldscheindarlehen	+ 2 255	+ 10 138	+ 21 580	+ 8 894	+ 1 654	+ 1 008	- 1 211	- 32	- 611	+ 1 637
Sonstige Kapitalbewegungen	- 189	- 345	- 400	- 97	+ 14	- 49	- 24	- 17	- 8	- 2
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 27 265	+ 39 702	+ 186 486	+ 76 174	- 24 483	- 34 864	+ 3 120	+ 1 058	+ 4 669	+ 5 308
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	+ 18 936	+ 15 523	- 120 648	- 79 278	+ 54 609	+ 26 309	+ 1 935	- 2 274	- 3 098	+ 6 361
Verbindlichkeiten	+ 20 719	+ 48 264	+ 18 084	+ 4 635	+ 16 519	+ 9 310	+ 16 038	+ 8 993	+ 1 771	+ 5 080
Saldo	+ 39 655	+ 63 788	- 102 563	- 74 642	+ 71 127	+ 35 619	+ 17 974	+ 6 719	- 1 327	+ 11 442
2. Unternehmen und Privatpersonen (Finanzbeziehungen 7) 8)										
Forderungen	- 11 823	- 30 644	- 62 984	- 21 254	- 11 307	+ 7 421	- 14 600	- 6 260	- 2 442	- 11 885
Verbindlichkeiten	+ 27 784	+ 7 090	+ 532	- 1 374	+ 3 805	+ 3 295	+ 3 804	+ 2 040	+ 254	+ 1 410
Saldo	+ 15 961	- 23 555	- 62 452	- 22 628	- 7 502	+ 10 716	- 10 796	- 4 220	- 2 188	- 10 475
Handelskredite 7) 9)										
Forderungen	- 9 272	+ 28 247	+ 3 878	+ 840	- 5 705	- 1 749	+ 216	+ 2 815	- 4 075	...
Verbindlichkeiten	+ 4 419	- 1 063	- 1 907	+ 1 553	+ 1 904	+ 1 930	+ 450	- 2 049	+ 3 115	...
Saldo	- 4 853	+ 27 184	+ 1 971	+ 2 293	- 3 801	+ 181	+ 666	+ 766	- 960	...
Saldo	+ 11 108	+ 3 629	- 60 481	- 20 235	- 11 303	+ 10 897	- 10 130	- 3 454	- 3 148	- 10 475
3. Öffentliche Stellen	- 3 839	- 7 251	- 2 619	+ 2 434	- 1 254	+ 5 523	+ 5 856	+ 2 528	+ 365	+ 3 432
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46 924	+ 60 166	- 165 663	- 92 443	+ 58 571	+ 52 039	+ 13 699	+ 5 793	- 4 111	+ 4 398
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	+ 19 659	+ 99 868	+ 20 823	- 16 269	+ 34 088	+ 17 175	+ 16 820	+ 6 851	+ 558	+ 9 706

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 U.a. Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen und bis 1993 auch privater Grunderwerb. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Die Angaben für Oktober enthalten nur die Finanzbeziehungen zu ausländischen Banken. — 9 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1993 Nov.	123 629	121 009	13 688	62 773	7 875	36 674	2 620	41 113	24 512	16 601	82 515
1993 Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994 Jan.	120 729	118 109	13 688	62 577	8 476	33 369	2 620	40 840	23 057	17 783	79 888
1994 Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
1994 März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
1994 Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
1994 Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422
Juli	125 963	123 344	13 688	66 122	8 386	35 148	2 620	37 652	18 042	19 610	88 312
1994 Aug.	127 001	124 631	13 688	67 349	8 370	35 225	2 370	37 912	18 019	19 893	89 089
1994 Sept.	126 771	124 411	13 688	68 166	8 285	34 272	2 360	31 485	18 027	13 458	95 286
1994 Okt.	126 299	123 939	13 688	66 920	8 315	35 016	2 360	32 140	18 363	13 778	94 159

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)		
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					Mehr- oder Minder- bestand 8)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1993 Nov.	7 875	6 321	-	1 554	2 687	-	36 674	44 742	-	12 483	4 415
1993 Dez.	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994 Jan.	8 476	6 813	-	1 663	2 876	-	33 369	47 617	-	14 247	-
1994 Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	-	33 438	47 686	-	14 247	-
1994 März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	-	33 515	47 762	-	14 247	-
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	-	34 324	48 725	-	14 402	-
1994 Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	-	34 400	48 802	-	14 402	-
1994 Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	-	34 470	48 871	-	14 402	-
Juli	8 386	6 649	-	1 738	2 876	-	35 148	47 550	-	12 401	-
1994 Aug.	8 370	6 595	-	1 774	2 876	-	35 225	47 627	-	12 401	-
1994 Sept.	8 285	6 510	-	1 774	2 876	-	34 272	46 674	-	12 401	-
1994 Okt.	8 315	6 541	-	1 774	2 876	-	35 016	46 980	-	11 964	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungs-institut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonder-ziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollar-reserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig			Noten und Münzen in Fremd- währung	langfristig			insgesamt	kurzfristig 4)			langfristig 5) 6)			
		zu- sammen	auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1) 2)		zu- sammen	auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 3)	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber auslän- dischen Banken 1) 4)	auslän- dischen Nicht- banken 1)	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1993	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1993 Okt.	721 464	322 870	283 932	38 102	836	398 594	146 623	146 353	105 618	465 376	253 684	201 149	52 535	211 692	116 403	95 289
Nov.	750 759	347 659	308 334	38 487	838	403 100	147 985	148 712	106 403	474 307	253 636	199 403	54 233	220 671	121 871	98 800
Dez.	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1994 Jan.	807 334	392 276	344 451	46 927	898	415 058	149 806	156 141	109 111	502 353	277 536	218 234	59 302	224 817	124 451	100 366
Febr.	801 720	385 324	341 741	42 709	874	416 396	148 753	154 991	112 652	503 159	271 800	212 485	59 315	231 359	123 525	107 834
März	767 577	349 492	303 950	44 584	958	418 085	149 698	154 204	114 183	510 035	275 715	217 498	58 217	234 320	123 030	111 290
April	754 993	335 029	291 719	42 355	955	419 964	149 346	154 998	115 620	515 641	278 862	219 201	59 661	236 779	124 228	112 551
Mai	748 717	326 721	282 930	42 663	1 128	421 996	152 570	154 380	115 046	523 225	285 722	225 021	60 701	237 503	122 867	114 636
Juni	737 173	315 545	276 927	37 465	1 153	421 628	154 187	152 897	114 544	520 168	283 241	221 734	61 507	236 927	123 092	113 835
Juli	730 115	306 376	272 446	32 713	1 217	423 739	154 394	153 363	115 982	527 396	289 969	229 491	60 478	237 427	122 789	114 638
Aug.	733 593	306 317	269 239	36 107	971	427 276	157 587	152 634	117 055	537 578	298 869	239 691	59 178	238 709	122 749	115 960
Sept.	732 838	306 345	271 326	34 152	867	426 493	158 136	151 678	116 679	539 438	300 400	241 495	58 905	239 038	123 198	115 840
Okt. p)	721 922	295 650	262 404	32 366	880	426 272	158 023	151 439	116 810	544 116	303 374	244 618	58 756	240 742	123 714	117 028

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der

jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus Handels- krediten	aus langfristigen Finanzbeziehungen			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu- sammen	auslän- dische Banken 3)	auslän- dische Nicht- banken 1)		zu- sammen	auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken	aus Handels- krediten
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859
1993 Okt.	373 965	195 207	152 526	42 681	28 536	2 703	25 833	150 222	294 850	111 361	53 262	58 099	87 493	24 992	62 501	95 996
Nov.	375 953	197 035	153 836	43 199	28 942	2 910	26 032	149 976	292 732	108 282	51 226	57 056	88 293	25 641	62 652	96 157
Dez.	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859
1994 Jan.	379 959	204 440	157 912	46 528	28 161	2 779	25 382	147 358	289 945	104 747	50 105	54 642	90 388	27 109	63 279	94 810
Febr.	373 286	193 971	147 278	46 693	28 366	2 755	25 611	150 949	294 191	106 911	50 449	56 462	91 009	27 357	63 652	96 271
März	386 864	204 389	154 839	49 550	28 088	2 774	25 314	154 387	301 016	108 390	51 287	57 103	92 863	28 064	64 799	99 763
April	388 019	204 611	153 241	51 370	28 139	2 600	25 539	155 269	301 386	107 668	50 274	57 394	93 274	27 892	65 382	100 444
Mai	388 002	203 678	152 425	51 253	27 599	2 131	25 468	156 725	305 165	109 528	50 869	58 659	94 435	28 501	65 934	101 202
Juni	383 592	199 345	147 811	51 534	27 487	2 142	25 345	156 760	303 766	107 689	49 530	58 159	94 454	28 125	66 329	101 623
Juli	390 129	207 334	154 985	52 349	27 260	2 415	24 845	155 535	305 016	106 867	49 358	57 509	96 642	29 307	67 335	101 507
Aug.	389 324	208 820	154 718	54 102	27 448	2 383	25 065	153 056	305 881	108 113	49 085	59 028	98 310	30 212	68 098	99 458
Sept.	395 884	212 683	156 223	56 460	26 207	2 567	23 640	156 994	308 676	108 028	49 560	58 468	98 075	29 390	68 685	102 573
Okt. p)	...	...	167 162	...	...	2 475	...	...	...	...	49 605	...	...	27 963	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungs-

konten. — 2 Bis Juni 1994 einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Großbritannien und Nordirland 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508
1993 Juni	1,6522	2,497	2,440	1,2917	89,159	112,123	4,866	29,705	26,114
Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	25,818
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291
Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374
Okt.	1,5184	2,4408	2,4128	1,1246	89,259	120,226	4,8597	29,210	25,550
Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547
	0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1993 Juni	23,649	22,216	1,1002	14,211	1,302	1,050	1,5396	29,713
Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Febr.	23,176	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105
März	23,033	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585
April	23,057	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927
Mai	23,072	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654
Juni	23,026	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062
Juli	22,871	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218
Aug.	22,797	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447
Sept.	22,798	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231
Okt.	22,969	20,944	0,9808	14,208	1,2031	0,9783	1,5432	32,535
Nov.	22,880	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602
	0,060	2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁶⁾																
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber dem Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen ⁴⁾	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) ⁵⁾	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Guilder	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,9	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	1991 Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,9	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,9	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,5	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,5	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,2	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	187,6	259,3	188,9	95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	188,3	261,5	191,1	95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	188,4	260,1	190,0	95,4	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	188,5	261,0	191,7	96,2	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	188,4	262,0	193,0	97,1	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	188,7	264,4	195,2	98,0	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	188,9	265,7	196,2	98,3	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	188,6	265,1	195,8	p) 98,1	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	188,6	265,3	196,6	p) 98,3	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	188,9	265,9	196,3	...	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Januar 1994

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1994
- Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags

Februar 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

März 1994

- Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1993

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

September 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Oktober 1994

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993
- Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten
- Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich

November 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente
- Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes

Dezember 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1994

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994

Kreditpolitische Regelungen, April 1994

Gesetz über das Kreditwesen, April 1994

Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994

Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994

Kredite und Einlagen, August 1994

Wertpapierdepots, August 1994

Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994

